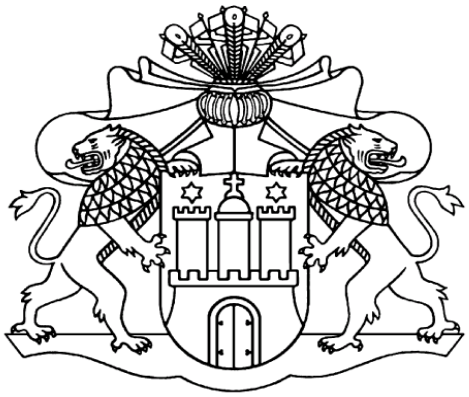
Freie und Hansestadt Hamburg



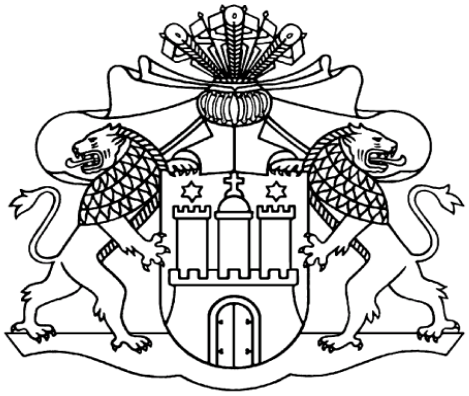
Haushaltsplan

2009/2010

Einzelplan 1.0 Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof

Einzelplan 1.1 Senat und Personalamt

Freie und Hansestadt Hamburg



Haushaltsplan

2009/2010

Einzelplan 1.0 Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof

(von der Bürgerschaft am 05.03.2009 beschlossener Haushaltsplan 2009/2010)

Inhaltsübersicht

			Seite
Produktinformationen (gelbes Papier)			**1 - 10**
Zahlenwerk (weißes Papier)			**1 - 19**
		Kontenrahmen für Dienstbezüge	**20 - 23**
		Kontenrahmen für Versorgung	**24 - 27**
		Kontenrahmen für Sachausgaben	**28 - 32**
Erläuterungen (graues Papier)			**1 - 12**
		Erläuterungen zu den Kapiteln	
		Allgemeine Aussagen zu den Kapiteln	
		Titelerläuterungen	
		Kapitel 1000 - Bürgerschaft -	
		Kapitel 1020 - Verfassungsgericht -	
		Kapitel 1030 - Rechnungshof -	
Anlagen	**1**	Stellenplan (blaues Papier)	**1 - 14**
	2	Wirtschaftspläne (rosa Papier)	
		Sondervermögen „Versorgungsfonds für die Altersversorgung der Abgeordneten der Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg“	**1 - 4**
	3	Übersicht über Deckungskreise (weißes Papier)	**1 - 2**

Produktinformationen

Erläuterung des Strukturdatenblatts zu den Produktinformationen:

Das **Strukturdatenblatt** auf der nächsten Seite zeigt auf einen Blick die jeweilige finanzielle Relevanz der jeweiligen Produktgruppen und Produktbereiche sowohl in tabellarischer Darstellung als auch als grafische Übersicht. Insbesondere grafisch wird deutlich, welche Produktgruppen vom Finanzvolumen her den Schwerpunkt des Einzelplans bilden.

Die Linie in der Grafik schneidet dabei die Produktgruppe, mit der 80 Prozent des Finanzvolumens des Einzelplans überschritten werden. Häufig sind es nur zwei oder drei Produktgruppen, auf die mehr als 80 Prozent des Finanzvolumens des Einzelplans entfallen. Die Grenze wurde bei 80 Prozent gezogen, da es in der Betriebswirtschaftslehre die so genannte 80/20-Regel gibt (Beispiel: 80 Prozent des Umsatzes werden mit 20 Prozent der Kunden erwirtschaftet). Idealtypischerweise sollten Ziele, Kennzahlen und Erläuterungen zu Produktgruppen, auf die ein hohes Finanzvolumen entfällt, ausführlicher dargestellt werden als bei Produktgruppen, deren Finanzvolumen im Verhältnis zum gesamten Finanzvolumen des Einzelplans gering ist. Soweit hiervon abgewichen wird, sollte es inhaltliche Gründe geben.

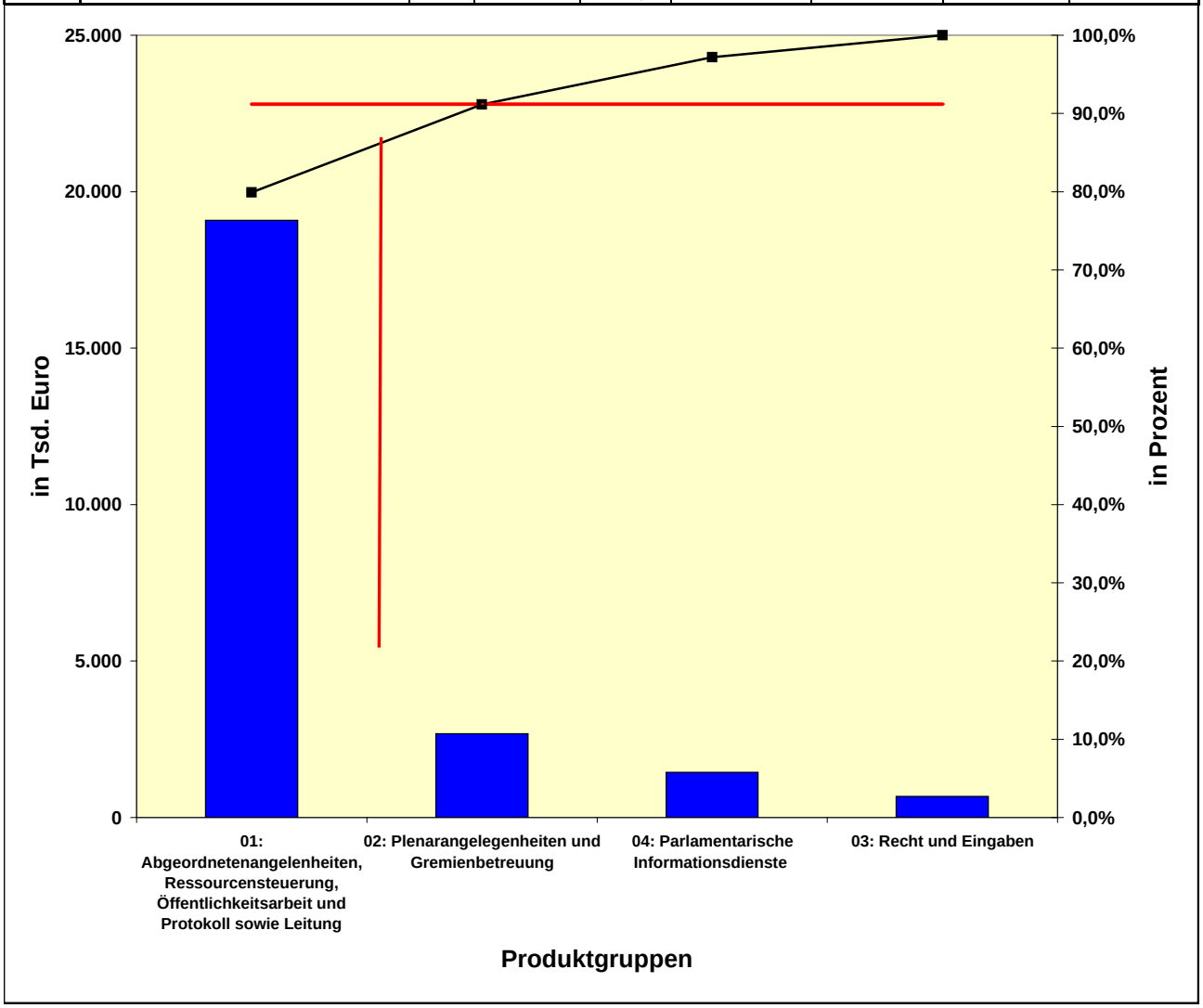
Haushaltsjahr 2009: Einzelplan 1.0 - Bürgerschaftskanzlei

Tabelle 1

	Summierungsabgleich in Tsd. EUR	PB	gelbe Seiten Gesamtausgaben		Differenz Sp. 5 - Sp. 4	Abgleich zum Zahlenwerk Gesamtausgaben		
			PG	PB		Ansatz	Differenz PG Sp. 7 - Sp. 4	Differenz PB Sp. 7 - Sp. 5
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	01: Abgeordnetenangelenheiten, Ressourcensteuerung, Öffentlichkeitsarbeit und Protokoll sowie Leitung	01	19.081					
	gesamt		**19.081**	**19.081**	**0**	**19.081**	**0**	**0**
	02: Plenarangelegenheiten und Gremienbetreuung	02	2.682					
	gesamt		**2.682**	**2.682**	**0**	**2.682**	**0**	**0**
	03: Recht und Eingaben	03	670					
	gesamt		**670**	**670**	**0**	**670**	**0**	**0**
	04: Parlamentarische Informationsdienste	04	1.441					
	gesamt		**1.441**	**1.441**	**0**	**1.441**	**0**	**0**
	Summe		**23.874**	**23.874**	**0**	**23.874**	**0**	**0**

Tabelle 2

Rang	PG 2008	PB	Ressourcen		Ressourcen kumuliert	Anzahl Produkte	Anzahl Kennzahlen	80:20 Regel
			in Tsd. EUR	in %	in %			
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	01: Abgeordnetenangelenheiten, Ressourcensteuerung, Öffentlichkeitsarbeit und Protokoll sowie Leitung	01	19.081	79,9%	79,9%	5	20	91,2%
2	02: Plenarangelegenheiten und Gremienbetreuung	02	2.682	11,2%	91,2%	2	9	91,2%
3	04: Parlamentarische Informationsdienste	04	1.441	6,0%	97,2%	3	19	91,2%
4	03: Recht und Eingaben	03	670	2,8%	100,0%	1	7	91,2%
Summe			**23.874**	100,0%		**11**	**55**	



Produktinformationen

Produktbereich 01: Bürgerschaftskanzlei **Kapitel 1000**

Produktbereichskennzahlen	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Einnahmen gesamt in Tsd. EUR	233	209	202	206	212
• Betriebseinnahmen in Tsd. EUR	18	11	10	0	0
• Investitionseinnahmen in Tsd. EUR	215	198	192	206	212
Betriebsausgaben gesamt in Tsd. EUR	19.847	21.434	22.527	23.629	23.925
• Personalausgaben in Tsd. EUR	13.245	13.512	14.922	15.693	15.873
• Sach- und Fachausgaben gesamt in Tsd. EUR	6.602	7.922	7.605	7.936	8.052
- darunter Zuwendungen in Tsd. EUR	2	2	2	2	2
- darunter gesetzliche Leistungen in Tsd. EUR	3.680	3.705	3.870	4.397	4.513
Investitionsausgaben in Tsd. EUR	293	399	114	245	263
Stellen [1]	84,29	87,78	78,28	78,28	78,28
Vollzeitäquivalente (VZÄ)	80,74	84,60	75,73	77,23	77,23

Ziele des Produktbereichs	
Z 1:	Unterstützung der Bürgerschaft, der Gremien und des Präsidenten bei der Wahrnehmung ihrer parlamentarischen Pflichten und Aufgaben.
Z 2:	Bereitstellung von parlamentarischen Informationen für die interessierte Öffentlichkeit.

Produktgruppen - Überblick	
PG 1	Abgeordnetenangelegenheiten, Ressourcensteuerung, Öffentlichkeitsarbeit und Protokoll sowie Leitung
PG 2	Plenarangelegenheiten und Gremienbetreuung
PG 3	Recht-, Eingaben- und Internationales
PG 4	Parlamentarische Informationsdienste

Produktgruppe 01: Abgeordnetenangelegenheiten, Ressourcensteuerung, Öffentlichkeitsarbeit und Protokoll sowie Leitung **Kapitel 1000**

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung	
Z 1:	Schaffung der strukturellen Voraussetzungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fachabteilungen der Bürgerschaftskanzlei. Leitungsunterstützung in Sachen Ressourceneinsatz und wirksame Gestaltung der Darstellung der Bürgerschaft, insbesondere des Präsidenten und des Präsidiums in der Öffentlichkeit.
Z 2:	Sicherstellung der Gewährung von Leistungen nach dem Hamburgischen Abgeordnetengesetz, dem Fraktionsgesetz und dem Parteiengesetz

Produkte
P 1 Interner Service Erläuterungen: Interne Aufgaben- und Technikunterstützung (Personalbetreuung, Betrieb der IT-Infrastruktur, Bereitstellung von

[1] 2006: Für die Arbeitsstäbe der laufenden Parlamentarischen Untersuchungsausschüsse wurden 5 Stellen eingerichtet. Die Stellen sind mit kw-Vermerken versehen.
PUA "Geschlossene Unterbringung Feuerbergstraße": 2 Stellen IIa, IVa
PUA "Überprüfung der Weitergabe von vertraulichen Dokumenten des PUA Geschlossene Unterbringung Feuerbergstraße": 3 Stellen Ib, IIa, IVa
2007: Der PUA "Geschlossene Unterbringung Feuerbergstraße" wurde um weitere 4,5 Stellen aufgestockt. Auch diese Stellen waren mit kw-Vermerken versehen.

Anwendungen, IT-Benutzerbetreuung und -beratung, Geräte- und Materialverwaltung, Gebäudemanagement (im Rahmen der Richtlinie zum Fraktionsgesetz auch für die in der Bürgerschaft vertretenen Fraktionen).

Ressourcensteuerung (Planung, Aufstellung und Steuerung der Sach- und Personalbudgets, Controlling, Prozess-optimierung, Organisation und Personalplanung).

Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen aller Art; Bürgerberatung.

P 2 Ressourcensteuerung

P 3 Internetservice für Abgeordnete, Fraktionen und Öffentlichkeit

Erläuterungen:

Bereitstellung parlamentarischer Informationen über das Internet, Weiterentwicklung und Pflege der Anwendungen

P 4 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Protokoll

P 5 Angelegenheiten der Abgeordneten, Fraktionen und Parteien

Erläuterungen:

Leistungen nach dem Abgeordneten- und dem Fraktionsgesetz; Parteienfinanzierungen; Angelegenheiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abgeordneten.

Haushaltsdaten	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Einnahmen gesamt in Tsd. EUR	233	209	202	206	212
• Betriebseinnahmen in Tsd. EUR	18	11	10	0	0
• Investitionseinnahmen in Tsd. EUR	215	198	192	206	212
Betriebsausgaben gesamt in Tsd. EUR	15.726	16.952	17.694	18.836	19.093
• Personalausgaben in Tsd. EUR	10.758	10.977	12.363	13.109	13.280
• Sach- und Fachausgaben gesamt in Tsd. EUR[2]	4.968	5.975	5.331	5.727	5.813
- darunter Zuwendungen in Tsd. EUR	2	2	2	2	2
- darunter gesetzliche Leistungen in Tsd. EUR	3.633	3.628	3.758	4.284	4.372
Investitionsausgaben in Tsd. EUR	293	399	114	245	263

Quantitätskennzahlen	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Stellen[3]	34,05	38,55	28,55	28,55	28,55
Vollzeitäquivalente (VZÄ)[4]	33,96	37,07	28,52	28,52	28,52

Einnahmen- /Ausgabenschwerpunkte

Produktbezogene Kennzahlen	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
P 1: Interner Service:					
Anzahl der Fortbildungstage pro Beschäftigten					
Anzahl der Fortbildungstage pro Beschäftigten	1,47	2,93	3	3	3
Anzahl der Beschäftigten[5]	96	98	87	87	87
P 3: Internetservice für Abgeordnete, Fraktionen und Öffentlichkeit :					
Zu betreuende Präsenzen (Internet, BürgerschaftIntern, Intranet)	3	3	3	3	3

[2] Darunter 2007: rd. 846 Tsd. EUR für die Informationskampagne zur Bürgerschaftswahl 2008

[3] inklusive Stellen Leitung, Präsidialbereich und PUA
darunter 2006: 6 Stellen für Parlamentarische Untersuchungsausschüsse
darunter 2007: 9,5 Stellen für Parlamentarische Untersuchungsausschüsse

[4] Ergebnis 2007: Darunter 9,5 VZÄ eingestellte Mitarbeiter der Parlamentarischen Untersuchungsausschüsse
Ergebnis 2006: Darunter 6 VZÄ eingestellte Mitarbeiter der Parlamentarischen Untersuchungsausschüsse

[5] davon IST 2006: 6 Beschäftigte bei Parlamentarischen Untersuchungsausschüssen
davon IST 2007: 11 Beschäftige bei Parlamentarischen Untersuchungsausschüssen

Produktbezogene Kennzahlen	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Html-Seiten insgesamt.	735	780	900	900	900
Monatliche Aktualisierungen	370	390	400	400	400
Spezialangebote (Datenbanken, Interaktive Anwendungen, Online-Bestellmöglichkeiten, Video/Ton)	8	8	11	12	12
Anfragen (aufgerufene Seiten, nur Internet)	-	-	3.600.000	4.000.000	4.000.000
Nutzungs-Rang innerhalb der FHH-Seiten (nur Internet)	-	-	5	5	5
P 5: Angelegenheiten der Abgeordneten, Fraktionen und Parteien:					
Entgelt und Aufwandsentschädigungen (ohne Büro- und Mitarbeiterzuschüsse) in Tsd. EUR	4.777	4.819	5.482	5.300	5.435
Bürokosten in Tsd. EUR	644	647	1.426	1.120	1.120
Kosten für die Beschäftigung von Mitarbeitern in Tsd. EUR	3.147	3.117	3.333	4.529	4.529
Durchschnittliche Jahreskosten pro Mandat in Tsd. EUR	70,90	70,93	84,64	90,49	91,60
Zahlungen pro Jahr an Hinterbliebene und Versorgungsleistungen in Tsd. EUR	136	153	201	224	247
Zuschüsse nach dem Fraktionsgesetz in Tsd. EUR	3.234	3.230	3.358	3.884	3.972
Zahlungen Parteienfinanzierung pro Jahr in Tsd. EUR	400	399	400	405	380
Anzahl der Abgeordneten	-	-	121	121	121
Wechsel von Abgeordneten pro Jahr[6]	2	2	50	7	7
Anzahl der ehemaligen Abgeordneten bzw. Hinterbliebenen, die Versorgungsleistungen erhalten	34	40	44	55	49
Anzahl der Fraktionen und Gruppen	3	3	3	4	4
Anzahl der anspruchsberechtigten Parteien[7]	6	6	6	5	5

Produktgruppe 02: Plenarangelegenheiten und Gremienbetreuung — Kapitel 1000

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung
Produkte
P 1 Plenarangelegenheiten Erläuterungen: Vorbereitung und Durchführung von Bürgerschaftssitzungen und Wahlen durch die Bürgerschaft; Festhalten und Weitergabe von Entscheidungen; rechtliche und fachliche Beratung; Erstellung des Plenarprotokolls; Betreuung des Ältestenrates; Bearbeitung von Kleinen und Großen Anfragen; Drucksachenverwaltung; Postverteilung P 2 Gremienbetreuung Erläuterungen: Vorbereitung und Durchführung der Ausschusssitzungen; Organisation externer Ausschussveranstaltungen; rechtliche und fachliche Beratung der Ausschüsse; Erstellung von Berichten und Protokollen; Verteilung von Ausschussmaterialien.

Haushaltsdaten	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Betriebsausgaben gesamt in Tsd. EUR	2.234	2.536	2.705	2.682	2.688
• Personalausgaben in Tsd. EUR	1.234	1.302	1.292	1.305	1.310
• Sach- und Fachausgaben gesamt in Tsd. EUR	1.000	1.234	1.413	1.377	1.378

[6] Im Wahljahr 2008 haben 49 Abgeordnete gewechselt
[7] 2009, 2010:
Anspruchsberechtigt: CDU. SPD, Grüne, FDP, Die Linke
Es entfallen: Pro/DM Schill und die Grauen

Produktbereich: 01
Bürgerschaftskanzlei

Quantitätskennzahlen	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Stellen	26,01	25,50	25,50	25,50	25,50
Vollzeitäquivalente (VZÄ)	23	24,25	24,43	24,93	24,93

Einnahmen- /Ausgabenschwerpunkte

Produktbezogene Kennzahlen	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
P 1: Plenarangelegenheiten:					
Sitzungstage der Bürgerschaft	24	26	25	25	25
Kleine Anfragen	1.051	1.080	1.100	1.100	1.100
Große Anfragen	70	47	60	50	50
Anträge	451	237	350	400	250
Gesetzentwürfe	57	71	50	60	60
Ausschussberichte	331	334	300	350	350
Mitteilungen des Senats	203	226	60	200	200
Wahlen[8]	32	19	20	20	20
Unterrichtungen des Präsidenten[9]	24	65	60	60	60
P 2: Gremienbetreuung:					
Anzahl betreuter Ausschüsse[10]	22	18	16	18	18
Ausschusssitzungen[11]	269	242	205	250	250

Produktgruppe 03: Recht-, Eingaben- und Internationales **Kapitel 1000**

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung
Z 1: Unterstützung der Bürgerschaft, der Gremien und des Präsidenten bei der Wahrnehmung ihrer parlamentarischen Aufgaben.
Z 2: Sicherstellung eines umfassenden, kompetenten und an den Wünschen der Kundinnen und Kunden orientierten Administrations- und Rechtsservices für das Parlament (Präsident, Ausschüsse, Fraktionen und Gruppen), Bürgerinnen und Bürger.
Z 3: Zeitnahe und vollständige Befriedigung der Anliegen der Kundinnen und Kunden.
Produkte
P 1 Recht, Eingaben und Europa Erläuterungen: Allgemeine Rechtsangelegenheiten; Geschäftsstelle des Eingabenausschusses, rechtliche Überprüfung und Bearbeitung der Eingabenvorgänge, Beratung von Petenten. Sitzungsvorbereitung für die bürgerschaftlichen Teilnehmer in parlamentarischen Konferenzen und europäischen Gremien.

Haushaltsdaten	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Betriebsausgaben gesamt in Tsd. EUR	549	620	668	670	671
• Personalausgaben in Tsd. EUR	384	424	433	437	438
• Sach- und Fachausgaben gesamt in Tsd. EUR	165	196	235	233	233

[8] Kennzahl neu aufgenommen
[9] Kennzahl neu aufgenommen
[10] Darunter zwei Parlamentarische Untersuchungsausschüsse
[11] Darunter Sitzungen der Parlamentarischen Untersuchungsausschüsse

Quantitätskennzahlen	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Stellen	7	7	7	7	7
Vollzeitäquivalente (VZÄ)	7	7	7	7	7

Einnahmen- /Ausgabenschwerpunkte

Produktbezogene Kennzahlen	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
P 1: Recht, Eingaben und Europa:					
Schriftl. Gutachten zu allg. Rechtsfragen	49	54	60	60	60
Anzahl der Eingabenausschusssitzungen	52	50	55	55	55
Eingaben	813	820	800	850	850
davon beschleunigte Verfahren	294	209	300	250	250
Schriftliche Stellungnahmen zu Eingaben	831	852	850	900	900
Beratungen in Eingabenangelegenheiten	350	350	850	400	400
Anzahl der vorbereiteten Sitzungen europäischer Gremien	18	20	18	25	25

Produktgruppe 04: Parlamentarische Informationsdienste — Kapitel 1000

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung

Z 1: Unterstützung der Bürgerschaft, der Gremien und des Präsidenten bei der Wahrnehmung der parlamentarischen Pflichten und Aufgaben, umfassende, fachlich kompetente, zeitnahe und kundenorientierte Informationsvermittlung und -versorgung sowie Aufbau und Pflege von Online-Informationssystemen für die Bürgerschaft und andere Nutzer (Behörden, Presse, Öffentlichkeit),

Produkte

P 1 Parlamentsdokumentation

Erläuterungen:

Auswertung und Bereitstellung von Parlamentsmaterialien, Recherchen in internen und externen Datenbanken, Kundenbetreuung

P 2 Parlamentsbibliothek

Erläuterungen:

Bereitstellung von Fachliteratur und anderer Medien, Recherchen in internen und externen Datenbanken, Kundenbetreuung, Aufzeichung von Fernsehsendungen und Plenarsitzungen

P 3 Pressedokumentation

Erläuterungen:

Auswertung von Zeitungen und Zeitschriften, Pressespiegelerstellung, Inhaltserschließung, Recherchen in internen und externen Datenbanken, Kundenbetreuung

Haushaltsdaten	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Betriebsausgaben gesamt in Tsd. EUR	1.338	1.326	1.460	1.441	1.473
• Personalausgaben in Tsd. EUR	869	809	834	842	845
• Sach- und Fachausgaben gesamt in Tsd. EUR	469	517	626	599	628
- darunter gesetzliche Leistungen in Tsd. EUR	47	77	112	113	141

Produktbereich: 01
Bürgerschaftskanzlei

Quantitätskennzahlen	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Stellen	17,23	16,73	17,23	17,23	17,23
Vollzeitäquivalente (VZÄ)	16,78	16,28	15,78	16,78	16,78

Einnahmen- /Ausgabenschwerpunkte

Produktbezogene Kennzahlen	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
P 1: Parlamentsdokumentation:					
Archivierte Dokumente der Bürgerschaft (Drucksachen, Plenarprotokolle, Ausschussprotokolle)	36.230	35.070	49.000	35.000	35.000
Archivierte Dokumente anderer Parlamente (Drucksachen, Plenarprotokolle; je 1 Exemplar)[12]	3.089	2.840	2.500	1.500	0
Erschließung der hamburgischen Dokumente (formal u. inhaltlich)	2.437	2.398	2.200	2.300	2.300
Erfasste Dokumente und Vorgänge in Datenbanken	2.112	1.946	1.900	1.900	1.900
Recherchen im Web-Client der Datenbank Dokrates	44.623	49.916	40.000	-	-
Fachauskunft und Recherche	2.109	1.808	2.500	-	-
P 2: Parlamentsbibliothek:					
Medienbestand (Bücher, Zeitschriften, Loseblattwerke, Mikroformen, Videobänder u.a.)	43.365	35.000	45.000	35.000	35.000
Erschließung der Medien (Katalogisierung u. inhaltliche Erschließung aus Zeitschriften u. Büchern)	1.380	1.332	1.250	1.350	1.350
Fachauskunft und Recherche	1.647	1.305	1.700	1.300	1.300
P 3: Pressedokumentation:					
Zugang an Presseausschnitten	27.102	25.600	32.000	26.000	26.000
Ausgewertete Presseausschnitte	27.102	25.600	32.000	26.000	26.000
Ausgewertete Publikationen	52	52	50	52	52
Fachauskunft und Recherche	745	592	950	600	600
Veröffentlichte Pressespiegel	556	550	555	550	550
Auflage pro Pressespiegel	206	224	224	224	224
Kosten eines Pressespiegels (Stückzahl) in EUR[13]	-	3,16	3,37	3,49	3,63
Kosten einer Ausgabe des Pressespiegels in EUR	-	706,83	754,63	780,92	812,45
Gesamtkosten des Pressespiegels pro Jahr in EUR	-	392.293	419.000	433.000	451.000

[12] Die Dokumente der anderen Landtage werden nicht mehr in Papierform archiviert. Der Schnitt erfolgt mit Wahlperiodenwechsel. Es bleiben die Dokumente des Bundesrates und des Bundestages

[13] Die Umstellung vom Papierpressespiegel erfolgte zum 01.08.2006. Es liegen keine vergleichbaren IST-Daten für 2006 vor.
Zum Vergleich Ergebnis 2005, Papierpressespiegel: Stück: 4,65 EUR, Auflage: 879,56 EUR,
Gesamtkosten: 488.155 EUR.
Parallel werden noch ca. 40 Pressespiegel in Papier verteilt, es entstehen dadurch zusätzliche Kosten von ca. 12.000 EUR im Jahr.

H A U S H A L T S P L A N
DER FREIEN UND HANSESTADT HAMBURG
FÜR DIE HAUSHALTSJAHRE 2009 / 2010

Einzelplan 01.0

Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof

Deckungskreise
Deckungskreis im Kapitel 1000

01 Leistungen an Abgeordnete bzw. deren Familien

KAPITEL		Steuern 0 ohne 09 Steuerähnliche Abgaben (A) 09			Gebühren (G) 111 übrige Verwaltungseinnahmen 1 ohne 111		
Nr.	**Bezeichnung**	**2008**	**2009**	**2010**	**2008**	**2009**	**2010**
		1	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**
1000	**Bürgerschaft**	-	-	-	- G	- G	- G
		- A	**- A**	**- A**	**10**	**-**	**-**
1030	**Rechnungshof**	-	-	-	- G	- G	- G
		- A	**- A**	**- A**	**-**	**-**	**-**
	Gesamteinnahmen 2008 / 2009 / 2010	-	-	-	- G	- G	- G
		- A	**- A**	**- A**	**10**	**-**	**-**
	Gegenüber 2008 mehr (+) / weniger (-)		-	-		- G	- G
			- A	**- A**		**10-**	**10-**

Laufende Übertragungen 2			Schuldenaufnahmen 31, 32 Zuschüsse für Investitionen (Z)			Besondere Finanzierungseinnahmen 35 - 38			
2008	**2009**	**2010**	**2008**	**2009**	**2010**	**2008**	**2009**	**2010**	**Kap. Nr.**
7	**8**	**9**	**10**	**11**	**12**	**13**	**14**	**15**	
-	-	-	-	-	-	192	206	212	**1000**
			- Z	**- Z**	**- Z**				
-	-	-	-	-	-	-	-	-	**1030**
			- Z	**- Z**	**- Z**				
-	-	-	-	-	-	192	206	212	**Ges. einn.**
			- Z	**- Z**	**- Z**				
	-	-		-	-		14 +	20 +	+/-
				- Z	**- Z**				

KAPITEL		Gesamteinnahmen		
Kap. Nr.	**Bezeichnung**	**2008**	**2009**	**2010**
		16	**17**	**18**
1000	**Bürgerschaft**	202	206	212
1030	**Rechnungshof**	-	-	-
	Gesamteinnahmen 2008 / 2009 / 2010	202	206	212
	Gegenüber 2008 mehr (+) / weniger (-)		4+	10+

Einzelplanübersicht - Ausgaben - (in Tsd. EUR)
(2. Zeile Verpflichtungsermächtigungen)

KAPITEL		Personalausgaben 4			Sächliche Verwaltungsausgaben 51 - 54		
Nr.	**Bezeichnung**	**2008**	**2009**	**2010**	**2008**	**2009**	**2010**
		1	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**
1000	**Bürgerschaft**	14.742	15.693	15.873	3.603	3.433	3.461
		-	-	-	-	-	-
1020	**Verfassungsgericht**	36	36	36	8	15	15
		-	-	-	-	-	-
1030	**Rechnungshof**	13.956	13.893	13.898	1.050	1.068	1.068
		-	-	-	-	-	-
	Gesamtausgaben 2008 / 2009 / 2010	28.734	29.622	29.807	4.661	4.516	4.544
	Gegenüber 2008 mehr (+) / weniger (-)		888 +	1.073 +		145-	117-
	Gesamtverpflichtungsermächtigungen	-	-	-	-	-	-
	Gegenüber 2008 mehr (+) / weniger (-)		-	-		-	-

Laufende Übertragungen 6 ohne 62, 66			**Schuldendienst 56 - 59 und -hilfen (H) 62, 66**			
2008	**2009**	**2010**	**2008**	**2009**	**2010**	**Kap. Nr.**
7	**8**	**9**	**10**	**11**	**12**	
4.182	4.503	4.591	-	-	-	**1000**
-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	**1020**
-	-	-	-	-	-	
140	137	137	-	-	-	**1030**
-	-	-	-	-	-	
4.322	4.640	4.728	- **H**	- **H**	- **H**	**Ges. Aus.**
	318 +	406 +		- **H**	- **H**	+/-
-	-	-	- **H**	- **H**	- **H**	**Ges. VE**
	-	-		- **H**	- **H**	+/-

KAPITEL		Besondere Finanzierungs-ausgaben 9			Gesamtausgaben ohne Investitionen		
Nr.	**Bezeichnung**	**2008**	**2009**	**2010**	**2008**	**2009**	**2010**
		13	**14**	**15**	**16**	**17**	**18**
1000	**Bürgerschaft**	-	-	-	22.527	23.629	23.925
		-	-	-	-	-	-
1020	**Verfassungsgericht**	-	-	-	44	51	51
		-	-	-	-	-	-
1030	**Rechnungshof**	-	-	-	15.146	15.098	15.103
		-	-	-	-	-	-
	Gesamtausgaben 2008 / 2009 / 2010	-	-	-	37.717	38.778	39.079
	Gegenüber 2008 mehr (+) / weniger (-)		-	-		1.061 +	1.362 +
	Gesamtverpflichtungsermächtigungen	-	-	-	-	-	-
	Gegenüber 2008 mehr (+) / weniger (-)		-	-		-	-

Ausgaben für Investitionen 7 (B), 8			**Gesamtausgaben**			
2008	**2009**	**2010**	**2008**	**2009**	**2010**	**Kap. Nr.**
19	**20**	**21**	**22**	**23**	**24**	
114	245	263	22.641	23.874	24.188	**1000**
-	-	-	-	-	-	
-	-	-	44	51	51	**1020**
-	-	-	-	-	-	
97	144	87	15.243	15.242	15.190	**1030**
-	-	-	-	-	-	
30 B	30 B	30 B	37.928	39.167	39.429	**Ges. Aus.**
181	**359**	**320**				
	- B	- B		1.239 +	1.501 +	+/-
	178 +	**139 +**				
- B	- B	- B	-	-	-	**Ges. VE**
-	-	-				
	- B	- B		-	-	+/-
	-	-				

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis *2006* , 2007 Tsd EUR	Ansatz 2008 Tsd EUR	Ansatz 2009 Tsd EUR	Ansatz 2010 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6

1000	Bürgerschaft				
-------	----------				
(011)					
	EINNAHMEN				
119.02	Erstattungen parlamentarischer Gremien oder Funktionsträger für sächliche Aufwendungen der Bürgerschaftskanzlei Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 01.0.1000.534.05	*17* 10	10	-	-
119.95	Einnahmen aus Mahnkosten, Verspätungszuschlägen und Stundungszinsen	*0* 0	0	-	-
119.98	Vermischte Einnahmen	*0* 0	0	-	-
282.01	Zweckgebundene Einnahmen für Veranstaltungen Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 01.0.1000.534.03.	*1* 1	0	-	-
332.01	Kostenbeiträge anderer Länder zur Entwicklung eines neuen Parlamentsdokumentationssystems (Weggefallener Ansatz)	*25* 12	0	-	-
389.01	Beteiligung der Abgeordneten an Versorgungsleistungen Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 01.0.1000.429.01	*191* 186	192	206	212
	Gesamteinnahmen		**202**	**206**	**212**
	AUSGABEN				
KRS	Kontenrahmen für Sachausgaben	*1.301* 1.322 298 R	1.444	1.494	1.494
KRD	Kontenrahmen für Dienstbezüge	*4.218* 4.502 56 R	4.034	4.167	4.167
KRN	Kontenrahmen für Nebenleistungen - Beihilfen, Unterstützungen u. dgl.	*7* 18	0	-	-
KRN	Kontenrahmen für Nebenleistungen - personalbezogene Sachausgaben	*1* 0	0	-	-
KRV	Kontenrahmen für Versorgung	*120* 74	223	131	147

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis *2006* , 2007 Tsd EUR	Ansatz 2008 Tsd EUR	Ansatz 2009 Tsd EUR	Ansatz 2010 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
411.01	Steuerpflichtiges Entgelt gemäß § 2 HmbAbgG	*3.824* 3.862	4.496	4.308	4.438
	Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-010-1000-01 .				
411.02	Fahrtkosten und Reisekosten gem. § 3 (4) HmbAbgG als Aufwandsentschädigung	*128* 138	141	155	160
	Übertragbar Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-010-1000-01 .				
411.04	Zuschüsse zum Familienunterhalt an Abgeordnete bzw. ihre Familien	*89* 89	97	90	90
	Übertragbar Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-010-1000-01 .				
411.06	Zuschuss zur Kranken- und Pflegeversicherung gem. § 5 HmbAbgG	*100* 102	102	107	107
	Übertragbar Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-010-1000-01 .				
411.07	Bürokosten gemäß § 3 (1) HmbAbgG als Aufwandsentschädigung	*655* 647	1.246	1.120	1.120
	Übertragbar Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-010-1000-01 .				
411.08	Kostenpauschale gemäß § 3 (2) HmbAbgG als Aufwandsentschädigung	*500* 505	529	511	511
	Übertragbar Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-010-1000-01 .				
411.09	Zuschuss für Hilfskräfte gemäß § 3 (3) HmbAbgG als Aufwandsentschädigung	*3.147* 3.117	3.333	4.529	4.529
	Übertragbar Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-010-1000-01 .				
411.10	Sitzungsgelder gemäß § 4 HmbAbgG als Aufwandsentschädigung	*222* 212	214	219	219
	Übertragbar Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-010-1000-01 .				
411.11	Altersentschädigung, Leistungen an Hinterbliebene gem. §§ 11, 14 und 15 HmbAbgG	*45* 62 536 R	104	134	157
	Übertragbar Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-010-1000-01 .				

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis *2006* , 2007 Tsd EUR	Ansatz 2008 Tsd EUR	Ansatz 2009 Tsd EUR	Ansatz 2010 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
1000 -------					
429.01	Zuführung an das Sondervermögen Versorgungsfonds Bürgerschaft Übertragbar Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 01.0.1000.389.01	*191* 186 6 R	192	206	212
459.95	Prämien im Rahmen des betrieblichen Vorschlagwesens	*0* 0	0	-	-
461.01	Zentral veranschlagte Personalausgaben des Kapitels 1000 Übertragbar Die Mittel dienen zum Ausgleich von Mehrausgaben bei stellengebundenen Personalausgaben im KRD/NSM-Bereich des Kapitels	*0* 0	0	-	-
461.20	Beitrag zur Finanzierung des Modernisierungsfonds Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 09.2.9700.461.20.	*0* 0	31	16	16
519.01	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen Übertragbar	*151* 185 400 R	335	264	269
523.01	Mikroverfilmung von Parlamentsmaterialien Übertragbar	*0* 8 45 R	25	-	-
523.02	Bücher, Zeitschriften und Medien der Parlamentsbibliothek Übertragbar	*50* 55 38 R	62	62	62
525.91	Aus- und Fortbildung Übertragbar	*7* 8 17 R	4	4	4
525.92 (012)	Erstattung an das Zentrum für Aus- und Fortbildung	*5* 6	6	6	6
529.01	Verfügungsmittel des Präsidenten Übertragbar	*9* 10 18 R	13	13	13
531.02	Öffentlichkeitsarbeit der Bürgerschaft Übertragbar Gegenseitig deckungsfähig sind 01.0.1000.531.02 01.0.1000.534.03 .	*55* 871 164 R	217	96	91
531.03 (187)	Abgeltung von Ansprüchen nach dem Urheberrecht	*47* 77 24 R	112	113	141

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis *2006* , 2007 Tsd EUR	Ansatz 2008 Tsd EUR	Ansatz 2009 Tsd EUR	Ansatz 2010 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
1000					
	Übertragbar				
534.01	Sonstige Ausgaben für das Plenum, die Abgeordneten und die Ausschüsse	*475* 438 300 R	457	440	440
	Übertragbar				
534.03	Veranstaltungen der Bürgerschaft, Arbeitstagungen, Besuche	*174* 257 121 R	282	309	309
	Übertragbar Gegenseitig deckungsfähig sind 01.0.1000.531.02 01.0.1000.534.03 . Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 01.0.1000.282.01.				
534.05	Sächliche Aufwendungen für parlamentarische Gremien und Funktionsträger	*10* 22 29 R	10	-	-
	Übertragbar Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 01.0.1000.119.02				
535.56	IuK-Folgekosten	*103* 138 41 R	146	146	146
	Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 01.0.1000.671.56.				

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis *2006* , 2007 Tsd EUR	Ansatz 2008 Tsd EUR	Ansatz 2009 Tsd EUR	Ansatz 2010 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
1000					
543.01	Erstattung für Dienstleistungen des Rathaus-Service	*0* 369 121 R	490	486	486
	Übertragbar				
632.01	Kostenbeitrag Hamburgs an den Landtag von Nordrhein-Westfalen für die Zentraldokumentation Parlamentsspiegel	*5* 4	5	6	6
671.55	Erstattung der Kosten für die Inanspruchnahme des behördeninternen Telefonverkehrs	*91* 104 3 R	92	92	92
	Übertragbar Einseitig deckungsfähig zulasten 01.0.1000.511.99.				
671.56	Erstattung der Kosten für die Inanspruchnahme der Dienstleistungen von Dataport	*105* 103 18 R	147	121	121
	Übertragbar Einseitig deckungsfähig zulasten 01.0.1000.535.56.				
684.01 (019)	Staatliche Teilfinanzierung der politischen Parteien nach dem Parteiengesetz	*400* 399	400	400	400
684.02	Zuschüsse an die Fraktionen der Bürgerschaft	*3.233* 3.229 217 R	3.538	3.884	3.972
	Übertragbar				
	Titelgruppe(n)				
Z61	Betriebskonto Parlamentarische Untersuchungs-ausschüsse und Enquete-Kommissionen				
422.61	Bezüge der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter	*0* 0 1 R	0	-	-
	Übertragbar				
428.61	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	*0* 0 52 R	0	-	-
432.61 (018)	Kostenanteil an den Versorgungsbezügen der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter	*0* 0 1 R	0	-	-
	Übertragbar				
438.61 (018)	Kostenanteil an den Versorgungsbezügen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	*0* 0 5 R	0	-	-
441.61 (940)	Kostenanteil an den Beihilfen	*0* 0 1 R	0	-	-
	Übertragbar				
534.61	Sachausgaben	*384* 318 1 R	0	-	-
	Übertragbar				

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis *2006* , 2007 Tsd EUR	Ansatz 2008 Tsd EUR	Ansatz 2009 Tsd EUR	Ansatz 2010 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
1000 -------					
	Summen für Z61	318 61 R	0	0	0

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis *2006* , 2007 Tsd EUR	Ansatz 2008 Tsd EUR	Ansatz 2009 Tsd EUR	Ansatz 2010 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
1000					
701.02	Kleine Baumaßnahmen (Hochbau)	*0* 60 97 R	30	30	30
	Übertragbar				
812.01	Beschaffung von Geräten und Ausstattungs-gegenständen	*61* 13 7 R	20	20	20
	Übertragbar				
812.56	Beschaffung von IuK-Technik	*232* 327 159 R	64	195	213
	Übertragbar				
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen		**22.641**	**23.874**	**24.188**
1020	Verfassungsgericht				
(051)					
	AUSGABEN				
KRS	Kontenrahmen für Sachausgaben	*13* 9 10 R	6	13	13
412.01	Aufwandsentschädigungen für die Mitglieder des Hamburgischen Verfassungsgerichts	*37* 35	36	36	36
535.56	IuK-Folgekosten	*0* 2	2	2	2
	Übertragbar				
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen		**44**	**51**	**51**
1030	Rechnungshof				
(011)					
	EINNAHMEN				
119.95	Einnahmen aus Mahnkosten, Verspätungszuschlägen und Stundungszinsen	*0* 0	0	-	-
119.98	Vermischte Einnahmen	*2* 4	0	-	-
281.01	Erstattung von Personalkosten durch die Kommission zur Überprüfung und Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 01.0.1030.461.01	*38* 77	0	-	-

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis *2006* , 2007 Tsd EUR	Ansatz 2008 Tsd EUR	Ansatz 2009 Tsd EUR	Ansatz 2010 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
1030					
	Gesamteinnahmen		**0**	**0**	**0**
	AUSGABEN				
KRD	Kontenrahmen für Dienstbezüge	*8.943* 8.941 415 R	9.598	9.766	9.783
KRN	Kontenrahmen für Nebenleistungen - Beihilfen, Unterstützungen u. dgl.	*112* 110	0	-	-
KRN	Kontenrahmen für Nebenleistungen - personalbezogene Sachausgaben	*1* 1	0	-	-
KRV	Kontenrahmen für Versorgung	*4.020* 4.402	4.293	4.090	4.078
461.01	Zentral veranschlagte Personalausgaben des Kapitels 1030	*0* 0	0	-	-
	Übertragbar Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 01.0.1030.281.01 Die Mittel dienen zum Ausgleich von Mehrausgaben bei stellengebundenen Personalausgaben im KRD/NSM-Bereich des Kapitels				
461.20	Beitrag zur Finanzierung des Modernisierungsfonds	*0* 0	65	37	37
	Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 09.2.9700.461.20.				
535.56	Beschaffung und Unterhaltung von IuK-Technik - IuK-Folgekosten	*54* 35 20 R	77	69	69
	Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 01.0.1030.671.56.				
671.53	Erstattung der Kosten für die Inanspruchnahme zentraler IuK-Administration von Dataport	*15* 59	0	59	59
671.55	Erstattung der Kosten für die Inanspruchnahme des behördeninternen Telefonverkehrs	*32* 32 3 R	32	32	32
	Übertragbar				
671.56	Erstattung der Kosten für die Inanspruchnahme der Dienstleistungen von Dataport	*75* 66	108	46	46
	Übertragbar Einseitig deckungsfähig zulasten 01.0.1030.535.56.				
	Titelgruppe(n)				

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis *2006* , 2007 Tsd EUR	Ansatz 2008 Tsd EUR	Ansatz 2009 Tsd EUR	Ansatz 2010 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
1030					
Z61	Sach- und Fachausgaben Rechnungshof				
511.61	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände Übertragbar	*77* 94 15 R	87	87	87

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis *2006* , 2007 Tsd EUR	Ansatz 2008 Tsd EUR	Ansatz 2009 Tsd EUR	Ansatz 2010 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
1030 -------					
517.61	Bewirtschaftung der Grundstücke	*88* 115 86 R	130	156	156
	Übertragbar				
518.61	Mieten und Pachten	*628* 628 54 R	674	674	674
	Übertragbar				
519.61	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	*23* 26 2 R	28	28	28
	Übertragbar				
525.61	Aus- und Fortbildung	*6* 6 5 R	13	13	13
	Übertragbar				
526.61	Hinzuziehung von Sachverständigen	*4* 2 36 R	18	18	18
	Übertragbar				
527.61	Dienstreisen	*21* 16 3 R	12	12	12
	Übertragbar				
539.61	Vermischte Verwaltungsausgaben	*7* 26	11	11	11
	Übertragbar				
	Summen für Z61	915 200 R	973	999	999
812.56	Beschaffung von IuK-Technik und Iuk-gerechter Büroausstattung	*113* 3 80 R	97	144	87
	Übertragbar				
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen		**15.243**	**15.242**	**15.190**

Kontenrahmen für Dienstbezüge -in Tsd. EUR- (KRD)

01.0 Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof

Kap. Nr.	Kapitelbezeichnung	**Titel** Gesamt-betrag	**421.91** Amtsbezüge der Mitglieder des Senats	**422.91** Bezüge der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter
1	2	3	4	5
1000	Bürgerschaft -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	4.167	---	1.295
1030	Rechnungshof -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	9.766	---	6.497
	Summe Gesamtansatz 2009	**13.933**	**---**	**7.792**
	Summe Vergleichszahl 2008	**13.632**	**---**	**7.631**
	Summe (Vergleichs-)Ist 2007	**13.443**	**---**	**7.184**
	Summe Rest 2007	**471R**	**---**	**310R**

01.0 Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof

Titel Kap. Nr.	427.91 Beschäftigungsentgelte Aufwendungen für nebenamtlich u. nebenberuflich Tätige	428.91 Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	432.91 Kostenanteil an den Versorgungsbezügen der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter	438.91 Kostenanteil an den Versorgungsbezügen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	441.91 Kostenanteil an den Beihilfen
6	7	8	9	10	11
1000	2	2.228	389	201	52
1030	---	971	1.950	88	260
	2	**3.199**	**2.339**	**289**	**312**
	2	**3.121**	**2.287**	**284**	**307**
	---	**3.541**	**2.118**	**317**	**282**
	---	**---**	**149R**	**---**	**12R**

Kontenrahmen für Dienstbezüge -in Tsd. EUR- (KRD)

01.0 Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof

Kap. Nr.	Kapitelbezeichnung	**Titel** Gesamt-betrag	**421.91** Amtsbezüge der Mitglieder des Senats	**422.91** Bezüge der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter
1	2	3	4	5
1000	Bürgerschaft -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	4.167	---	1.293
1030	Rechnungshof -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	9.783	---	6.501
	Summe Gesamtansatz 2010	**13.950**	**---**	**7.794**
	Summe Vergleichszahl 2009	**13.933**	**---**	**7.792**
	Summe (Vergleichs-)Ist 2007	**13.443**	**---**	**7.184**
	Summe Rest 2007	**471R**	**---**	**310R**

01.0 Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof

Titel Kap. Nr.	427.91 Beschäftigungsentgelte Aufwendungen für nebenamtlich u. nebenberuflich Tätige	428.91 Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	432.91 Kostenanteil an den Versorgungsbezügen der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter	438.91 Kostenanteil an den Versorgungsbezügen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	441.91 Kostenanteil an den Beihilfen
6	7	8	9	10	11
1000	2	2.231	388	201	52
1030	---	981	1.951	89	261
	2	**3.212**	**2.339**	**290**	**313**
	2	**3.199**	**2.339**	**289**	**312**
	---	**3.541**	**2.118**	**317**	**282**
	---	**---**	**149R**	**---**	**12R**

Kontenrahmen für Versorgung -in Tsd. EUR- (KRV)

01.0 Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof

Kap. Nr.	Kapitelbezeichnung	**Titel** Gesamt-betrag	**431.93** Ruhegehälter der ehemaligen Mitglieder des Senats	**432.93** Versorgungs-bezüge der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter
1	2	3	4	5
1000	Bürgerschaft -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	131	---	42
1030	Rechnungshof -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	4.090	---	3.314
	Summe Gesamtansatz 2009	4.221	**---**	**3.356**
	Summe Vergleichszahl 2008	4.516	**---**	**3.621**
	Summe (Vergleichs-)Ist 2007	4.476	**---**	**3.512**
	Summe Rest 2007	---	**---**	**---**

Titel	**438.93**	**446.93**
Kap. Nr.	Versorgungs-bezüge der Arbeitnehmer-innen und Arbeitnehmer	Beihilfen in Krankheits-fällen u.a. für Versorgungsem-pfängerinnen, Versorgungsem-pfänger
6	7	8
1000	37	52
1030	149	627
	186	**679**
	245	**650**
	159	**805**
	---	**---**

Kontenrahmen für Versorgung -in Tsd. EUR- (KRV)

01.0 Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof

Kap. Nr.	Kapitelbezeichnung	**Titel** Gesamt-betrag	**431.93** Ruhegehälter der ehemaligen Mitglieder des Senats	**432.93** Versorgungs-bezüge der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter
1	2	3	4	5
1000	Bürgerschaft -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	147	---	58
1030	Rechnungshof -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	4.078	---	3.307
	Summe Gesamtansatz 2010	4.225	**---**	**3.365**
	Summe Vergleichszahl 2009	4.221	**---**	**3.356**
	Summe (Vergleichs-)Ist 2007	4.476	**---**	**3.512**
	Summe Rest 2007	---	**---**	**---**

Titel	**438.93**	**446.93**
Kap. Nr.	Versorgungs-bezüge der Arbeitnehmer-innen und Arbeitnehmer	Beihilfen in Krankheits-fällen u.a. für Versorgungsem-pfängerinnen, Versorgungsem-pfänger
6	7	8
1000	35	54
1030	145	626
	180	**680**
	186	**679**
	159	**805**
	---	**---**

01.0 Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof

Kap. Nr.	Kapitelbezeichnung	**Titel** Gesamtbetrag	**511.99** Geschäftsbedarf,Kommunikation,Geräte u.Ausstattungsgegenstände	**514.99** Haltung von Fahrzeugen, Dienst- u. Schutzkleidung
1	2	3	4	5
1000	Bürgerschaft			
	Senatskanzlei	---	---	---
	Bürgerschaftskanzlei	1.494	180	---
1020	Verfassungsgericht			
	Verfassungsgericht	13	2	---
	Summe Gesamtansatz 2009	**1.507**	**182**	**---**
	Summe Vergleichszahl 2008	**1.450**	**182**	**---**
	Summe (Vergleichs-)Ist 2007	**1.330**	**128**	**---**
	Summe Rest 2007	**---**	**---**	**---**

01.0 Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof

Titel Kap. Nr.	**517.99** Bewirtschaf- tung der Grundstücke	**518.99** Mieten u. Pachten	**526.99** Sachverstän- dige,Ge- richts- u. andere Kosten	**527.99** Dienstreisen	**539.99** Vermischte Verwaltungs- ausgaben
6	7	8	9	10	11
1000	---	---	---	---	---
	440	839	---	15	20
1020	---	---	1	8	2
	440	**839**	**1**	**23**	**22**
	440	**789**	**1**	**11**	**27**
	423	**744**	**---**	**16**	**19**
	---	**---**	**---**	**---**	**---**

Kap. Nr.	Kapitelbezeichnung	**Titel** Gesamtbetrag	**511.99** Geschäftsbedarf,Kommunikation,Geräte u.Ausstattungsgegenstände	**514.99** Haltung von Fahrzeugen, Dienst- u. Schutzkleidung
1	2	3	4	5
1000	Bürgerschaft			
	Senatskanzlei	---	---	---
	Bürgerschaftskanzlei	1.494	180	---
1020	Verfassungsgericht			
	Verfassungsgericht	13	2	---
	Summe Gesamtansatz 2010	**1.507**	**182**	**---**
	Summe Vergleichszahl 2009	**1.507**	**182**	**---**
	Summe (Vergleichs-)Ist 2007	**1.330**	**128**	**---**
	Summe Rest 2007	**---**	**---**	**---**

01.0 Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof

Titel Kap. Nr.	**517.99** Bewirtschaftung der Grundstücke	**518.99** Mieten u. Pachten	**526.99** Sachverständige,Gerichts- u. andere Kosten	**527.99** Dienstreisen	**539.99** Vermischte Verwaltungsausgaben
6	7	8	9	10	11
1000	---	---	---	---	---
	440	839	---	15	20
1020	---	---	1	8	2
	440	**839**	**1**	**23**	**22**
	440	**839**	**1**	**23**	**22**
	423	**744**	**---**	**16**	**19**
	---	**---**	**---**	**---**	**---**

Erläuterungen zu den Kapiteln

1000 Bürgerschaft

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

Die Bürgerschaft ist das Landesparlament der Freien und Hansestadt Hamburg. Die wichtigsten Funktionen sind die Gesetzgebung, die Kontrolle des Senats sowie die Ausübung des Budgetrechts.
Die Bürgerschaftskanzlei ist die Verwaltungseinrichtung des Landesparlamentes. Sie untersteht dem Präsidenten der Bürgerschaft und unterstützt diesen bei der Durchführung seiner Verwaltungsaufgaben. Die Bürgerschaftskanzlei erbringt vielfältige Dienstleistungen für das Parlament und setzt gesetzliche Leistungen für die Abgeordneten, Fraktionen und Parteien um.

2. Übersicht Gesamteinnahmen und -ausgaben

Die veranschlagten Einnahmen und Ausgaben entwickeln sich wie folgt:

		2008	2009	2010	+/– in %	
		in Tsd. EUR			2009:2008	2010:2009
Einnahmen		202	206	212	+ 2,0	+ 2,9
Davon:						
Verwaltungseinnahmen etc.	(Hgr. 1)	10	0	0	0	0
Zuweisungen, Zuschüsse	(Hgr. 2)					
Investitionszuschüsse, etc.	(Hgr. 3)	192	206	212	+7,3	+2,9
Ausgaben		22.641	23.874	24.188	+5,4	+1,3
Davon:						
Personalausgaben		14.922	15.693	15.873	+5,2	+1,1
Sach- und Fachausgaben		7.605	7.936	8.052	+4,4	+1,5
Sonstige Betriebsausgaben						
Investitionen		114	245	263	+114,9	+7,3

Investitionsrestevolumen der Vorjahre

2006				2007			
Gesamtsoll [1]	Ist	auf 2007 übertragene Reste		Gesamtsoll	Ist	auf 2008 übertragene Reste	
in Tsd. EUR	in Tsd. EUR	in Tsd. EUR	in %	in Tsd. EUR	in Tsd. EUR	in Tsd. EUR	in %
599	293	306	51,1	663	399	264	39,8

[1] Ansatz einschl. Sollübertragungen, übertragene Reste und Vorgriffe aus Vorjahren

3. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

Einnahmen

Die Verwaltungseinnahmen im Bereich der Bürgerschaftskanzlei verbleiben auf einem geringen Niveau, da es sich überwiegend um Erstattungen von Kopierkosten von Fraktionen und Bibliotheksbesuchern bzw. um weitere nicht planbare vermischte Einnahmen handelt.

Zur Darstellung und Abwicklung des Sondervermögens „Versorgungsleistungen für Abgeordnete“ wird die Beteiligung der Abgeordneten als Einnahme beim Titel 1000.389.01 veranschlagt, die Zuführung an das Sondervermögen als Ausgabe beim Titel 1000.429.01.

Ausgaben

Personalausgaben

KRD

Die Veranschlagung der Personalausgaben im KRD des Einzelplans (Titel 4xx.91) basiert auf dem Konzept der Dezentralisierung. Veranschlagungsbasis ist das Plansoll 2008, das im Wesentlichen dezentral um folgende Effekte fortgeschrieben worden ist:

- Lineare Anpassungen und Struktureffekte durch das neue Tarifrecht bzw. die Besoldungsanpassung zum 1.1.2008;
- Beitragsänderungen zur Sozialversicherung, soweit sie bis Ende 2007 feststehen;
- Minderbedarfe aufgrund von Entscheidungen zu aufgabenkritischen Maßnahmen;
- altersbedingte Mehr- oder Minderbedarfe gegenüber den bei der Budgetaufstellung 2008 berücksichtigten Werten (Grundlage: Bezügeabrechnungsdaten Monat 12/2007, Altersmodell);
- volle Berücksichtigung der Jahreswerte von
  - - unterjährigen Mitteltransfers (im Haushaltsjahr 2007), sofern dauerhaft fortwirkend,
  - - im Planansatz 2008 nur mit Teiljahresbeträgen berücksichtigten Veränderungen;
- Auswirkungen etwaiger weiterer Beschlüsse von Senat und Bürgerschaft zum Haushalt 2008;
- im Finanzplan 2007-2011 in den MAP-Raten 2009 und 2010 enthaltene Anpassungen;
- IT-bedingte Einsparungen;
- Aufgabenverlagerungen durch veränderte Zuständigkeiten.

Dezentral sind <u>außerdem</u> veranschlagt:

- Kostenanteile

  an den Versorgungsbezügen der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter (Titel 432.91)

  an den Versorgungsbezügen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (Titel 438.91) sowie

  an den Beihilfen für Aktive (Titel 441.91).

Die Summe der hier veranschlagten Personalausgaben ergibt das Personalausgabenbudget, innerhalb dessen die Stellen des Stellenplans genutzt werden können bzw. zu bewirtschaften sind. Aus dem Budget sind auch etwaige Leistungen nach § 51 LHO zu finanzieren, also Leistungen, die nicht auf Gesetz oder Tarifvertrag beruhen, wie z.B. Abfindungen oder persönliche Zulagen in Folge von Besitzstandsregelungen nach Veränderungen des Aufgabenzuschnitts.

Die finanziellen Auswirkungen linearer Anpassungen im Besoldungs-, Versorgungs- und Tarifbereich bis 2010 werden zentral veranschlagt und ggf. den Budgets im Rahmen der Bewirtschaftung zur Verfügung gestellt. Zentral vorgehalten werden auch Mittel für notwendige Korrekturen durch mögliche Veränderungen im Beitragsrecht der Sozialversicherung in den Jahren bis 2010.

KRV

Nach dem Verursacherprinzip werden seit 2004 alle zu erwartenden Versorgungsausgaben auf der Kapitelebene des jeweiligen Einzelplans bei den sachlich zuständigen Titeln (also getrennt nach Statusgruppen) veranschlagt. Die Versorgungsausgaben insgesamt setzen sich zusammen aus

- der Summe der in den KRD, den NSM-Bereichen und den Wirtschaftplänen (Titel xxxx.632.91 / 632.01) als Zuschlag auf die Aktivbezüge veranschlagten Kostenanteile für Versorgung und
- der Differenz, die nach Abzug der o. g. Zuschläge von den zu erwartenden Versorgungsausgaben nach der Versorgungsprognose verbleibt.

Diese Differenz wird zuzüglich der Beihilfeleistungen für Versorgungsempfänger im Kontenrahmen für Versorgung (KRV) veranschlagt. Die Kostenanteile an den Versorgungsbezügen (Zuschläge auf die Aktivbezüge) bleiben hingegen Bestandteil der Budgets (KRD, NSM). Für Beihilfeleistungen an Versorgungsempfänger wurden pauschal knapp 12 v. H. der Versorgungsbezüge für Beamte, Richter und deren Hinterbliebene unterstellt, die sich als langfristiger Mittelwert ergeben haben. Ein negativer Haushaltsansatz im KRV entsteht, wenn das Volumen der Zuschlagsanteile die Werte der Versorgungsprognose übersteigt. Das ist insbesondere bei neuen Behörden bzw. neu eingerichteten Kapiteln der Fall. Die Ausgaben in den KRV sind entsprechend der Regelung für die KRD mit Einwilligung der Finanzbehörde einzelplanübergreifend gegenseitig deckungsfähig (Art. 6 Nr. 1 des Haushaltsbeschlusses).

Durch die dezentrale Veranschlagung werden die Versorgungsausgaben ressortspezifisch abgebildet. Erkennbar werden in den Einzelplänen jetzt auch die modellhaften Wechselwirkungen aus der Altersstruktur. Steigt der Prognosewert für tatsächlich zu leistende Versorgung durch neu in die Versorgung Hineinwachsende an, sinkt zugleich nach dem angewendeten Altersmodell der für die aktiv Beschäftigten zu berücksichtigende Bedarf, sofern die frei gewordenen Stellen mit lebensjüngeren und damit kostengünstigeren Personen nachbesetzt werden.

Für die Behörden ist mit diesem weiteren Schritt zur kosten- und produktorientierten Darstellung keine unmittelbare Budgetverantwortung verbunden, weil sie die entstandenen Versorgungsaufwendungen nicht mehr unmittelbar beeinflussen können.

Stellenplan

Der Stellenplan bildet den personalwirtschaftlichen Ermächtigungsrahmen eines Haushaltsjahres ab, der von den Behörden und Ämtern im Rahmen der Budgetvorgaben ausgenutzt werden kann. Der Stellenplan ist in der Anlage 1 zum Einzelplan (blaue Seiten) dargestellt. Die ausgewiesenen Stellenangaben entsprechen dem Buchungsstand der wirksam gewordenen Stellenveränderungen in den dezentralen Verfahren zum Zeitpunkt der Datenübergabe (August 2008) für die Drucklegung des Haushaltsplan-Entwurfs 2009/2010.

Stellenbestand:

Kapitel	Stellenzahl	Neue Stellen		Stellenhebungen		Umwandlungen	
		2009	2010	2009	2010	2009	2010
1000	78,78	---	---	---	---	---	---

411.01 Veranschlagt ist das steuerpflichtige Entgelt nach § 2 Hamburgisches Abgeordnetengesetz (HmbAbgG). Es beläuft sich ab dem 01.01.2009 auf 2.456 EUR monatlich. Für das Jahr 2010 soll eine Steigerung im Rahmen der Gehaltssteigerungen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Hamburg erfolgen. Es wurde hierfür ein Mehrbedarf von 3% eingeplant. Der Abzug für den späteren Erwerb von Versorgungsleistungen nach § 10 HmbAbgG richtet sich nach dem jeweils aktuellen Rentenversicherungsbeitragssatz zur Hälfte. Darüber hinaus ist der jährlich durchschnittlich angenommene Wechsel von sieben Abgeordneten im laufenden Jahr sowie der Wechsel einer Fraktionsspitze berücksichtigt.

411.02 Veranschlagt sind die Fahrtkosten der Abgeordneten für die Nutzung des HVV sowie Reisekosten gem. § 3 Abs. 4 HmbAbgG unter Berücksichtigung steigender HVV - Tarife.

411.04 Veranschlagt sind die nach altem Recht (§ 1a Aufwandsentschädigungsgesetz) weiterhin zu leistenden Zuschüsse zum Familienunterhalt an ehemalige Abgeordnete bzw. deren Hinterbliebene (§ 28 HmbAbgG).

411.06 Veranschlagt sind Zuschüsse zur Kranken- und Pflegeversicherung gemäß § 5 HmbAbgG. Durch (langfristig betrachtet) Anhebung der Versicherungsbeitragssätze und der Beitragsbemessungsgrenzen werden die Ausgaben voraussichtlich weiter steigen. Es ist je Planjahr ein Wechsel von 4 Abgeordneten, die solche Zuschüsse beantragen, berücksichtigt.

411.07 Veranschlagt sind die Pauschalen für die Unterhaltung eines Abgeordnetenbüros (monatlich laufende und einmalige Zahlungen) sowie zur Ausstattung eines IT-Arbeitsplatzes. Für den geschätzten Wechsel von sieben Abgeordneten im laufenden Jahr sind einmalige und laufende Kosten berücksichtigt. Außerdem ist darüber hinaus nach Erfahrungswerten für fünf Abgeordnete, die im Laufe eines Jahres ihr Büro wechseln, die Zahlung einer Anmietungspauschale (max. je 461 Euro) kalkuliert.

411.08 Veranschlagt sind die monatlichen Kostenpauschalen für die Abgeordneten gemäß § 3 Abs. 2 HmbAbgG (seit 01.04.2006 350 Euro monatlich) einschließlich der Pauschalen für durchschnittlich sieben neue Abgeordnete durch Wechsel im laufenden Jahr.

411.09 Nach § 3 Abs. 3 HmbAbgG haben die Abgeordneten seit dem 01.08.2008 Anspruch auf Erstattung der Kosten für die Beschäftigung von Hilfskräften bis zu einer Betragshöhe von 2.600 EUR zuzüglich der Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung und des Beitrags zur gesetzlichen Unfallversicherung. Die Berücksichtigung des BAT als Bemessungsgröße für den Zuschuss wurde durch die Betragsregelung abgeschafft. Kalkuliert ist der Wechsel von 7 Abgeordneten im laufenden Jahr; der Zuschuss ist dann in einem Monat zusätzlich für die nachrückenden Abgeordneten zu zahlen.

411.10 Veranschlagt sind die Sitzungsgelder für die Abgeordneten gemäß § 4 HmbAbgG als Aufwandsentschädigung. Das Sitzungsgeld beträgt seit 01.01.2002 21 Euro je Sitzung. Die Anzahl von Sitzungen pro Abgeordneten wird für 2009 und 2010 jeweils mit 86 angenommen.

411.11 Veranschlagt sind die Altersentschädigung an Abgeordnete sowie die Leistungen an Hinterbliebene gemäß §§ 11, 14 und 15 HmbAbgG. Abgeordnete erhalten nach Ausscheiden aus der Bürgerschaft eine Altersentschädigung, wenn sie mindestens ein Jahr lang auf einen Betrag nach § 10 HmbAbgG monatlich verzichtet und mindestens ein Jahr der Bürgerschaft angehört und das 65. Lebensjahr vollendet haben. Die Altersentschädigung beträgt für jedes Jahr des Verzichtes und der Mitgliedschaft 2 % des Entgeltes nach § 2 HmbAbgG. Die Zeit der Wahrnehmung der in § 2 Abs. 2 HmbAbgG genannten Ämter wird bei der Berechnung der Altersentschädigung entsprechend berücksichtigt. Im Jahr 2009 wird die Zahl der Berechtigten auf insgesamt 49 steigen, 2010 auf mindestens 55.

429.01 Dem Titel werden die „Einnahmen“ aus 1000.389.01 - Beteiligung der Abgeordneten an Versorgungsleistungen – (haushaltstechnische Verrechnungen) zugeführt. Die Summe der monatlichen Verzichtsbeträge zum Erwerb von Versorgungsansprüchen der Abgeordneten wird auf der Grundlage der Zahlungen beim Titel 1000.411.01 ermittelt. Die Beträge werden dann einer Vermögensanlage in Form von Schuldscheinerwerbungen der FHH zugeführt. Der Abzug für Versorgungsleistungen nach § 10 HmbAbgG richtet sich nach dem Rentenversicherungsbeitragssatz, der seit 01.01.2007 19,9 % beträgt. Die Abgeordneten verzichten auf einen Anteil von 50 v. H. des aktuellen Beitragssatzes bezogen auf ihr Entgelt.

461.20 Im Einzelplan 9.2 ist mit dem Haushaltsplan 2005/2006 ein Fonds zur Zwischenfinanzierung von Maßnahmen zur Verwaltungsmodernisierung (Modernisierungsfonds) eingerichtet worden, um die Umsetzung aufgabenkritischer und effizienzsteigernder Maßnahmen zu fördern und die Mobilität der hiervon betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern und zu unterstützen. Um die Kostentransparenz zu erhöhen und das Bewusstsein dafür zu schärfen, dass die Sicherung der Beschäftigung eine Aufgabe ist, für die die gesamte Verwaltung verantwortlich ist, werden die Beiträge der Behörden zur Finanzierung des Fonds dezentral in den Einzelplänen veranschlagt. Das Gesamtvolumen des Modernisierungsfonds ist gegenüber dem Ansatz 2008 halbiert worden. Die Höhe der Ansätze in den Einzelplänen ist proportional von den jeweiligen Personalausgabenbudgets abgeleitet worden.

Sach- und Fachausgaben

519.01 Veranschlagt sind die Mittel für die Unterhaltung der Grundstücke, baulichen Anlagen und Mietungen. Durch Anpassung an den Bedarf wurde der Ansatz 2008 von 335 Tsd. EUR um rd. 70 Tsd. EUR gesenkt. Insbesondere die Bauunterhaltung im Rathaus kann mit dem abgesenkten Ansatz bestritten werden.

525.91 Veranschlagt sind die Mittel für Aus- und Fortbildung der Bediensteten der Bürgerschaftskanzlei, die nicht vom Zentrum für Aus- und Fortbildung durchgeführt wird (vgl. 525.92)

525.92 Veranschlagt als Erstattung an das Zentrum für Aus- und Fortbildung (vgl. 525.91)

531.02 Die Ansätze 2009 und 2010 sind gegenüber dem Wahljahr und dem Vorwahljahr mit einer groß angelegten Wahlinformationskampagne (Volumen 2007: 875 Tsd. EUR und 2008: 125 Tsd. EUR) wieder deutlich abgesenkt und bedienen das Tagesgeschäft. Veranschlagt sind Kosten für die Öffentlichkeitsarbeit der Hamburgischen Bürgerschaft und ihrer Gremien. Dazu gehören Publikationen (z. B. Faltblätter „Die Bürgerschaft – Aufgaben und Funktionen“, „Das Eingabeverfahren“, Sitzungskalender, Bürgerhandbuch), das Internetangebot sowie eine Präsentation über die Arbeit der Bürgerschaft. Diese Veröffentlichungen müssen in regelmäßigen Abständen aktualisiert werden und erlangen steigende Bedeutung, um den Bürgern der Stadt und den Besuchern des Rathauses das Parlament und dessen Arbeit näher zu bringen.

531.03 Ausgehend von den derzeitigen durchschnittlichen Lizenzkosten für die Artikel, der durchschnittlichen Artikelzahl und der Nutzerzahl von 224 Nutzern sowie den ausgehandelten Rabatten ergibt sich für 2009 ein Bedarf von 113.000 EUR, für 2010 von 141.000 EUR. Die Verträge mit der Presse-Monitor-Gesellschaft, dem Vertragspartner für die Lizenzen, sehen bis 2010 abschmelzende Rabattregelungen vor.

534.01 Ausgaben für das Plenum umfassen die Mittel, die aufgrund von Sitzungen des Plenums und der Ausschüsse entstehen, z. B. Kosten für Anhörverfahren, Kosten für die Übersetzung ausländischer Schriftstücke an die Bürgerschaft und Gerichts-, Sachverständigen- und Anwaltskosten für das Plenum. Zusätzlich werden beim Titel 534.01 die Mittel für die Bürgerschaftsdrucksachen veranschlagt.

534.03 Veranschlagt sind die Mittel für Veranstaltungen, Empfänge, Arbeitstagungen und protokollarische Verpflichtungen (z. B. Bewirtung ausländischer Staatsgäste und offizieller Besucher, Delegationsreisen). Beispiele für etablierte Veranstaltungen sind Jugend im Parlament, der Tag der offenen Tür im Rathaus, der Holocaust-Gedenktag, der Parlamentarische Abend oder das Sommerfest im Rathaus. Hinzu kommen die Veranstaltungen der Bürgerschaft im Rahmen der Nacht der Jugend und des Dialogs der Generationen.

543.01 Veranschlagt sind die Erstattungen für die Dienstleistungen des Rathaus-Service. Die Höhe der Erstattungen richtet sich nach der Budgetaufteilung zwischen Senatskanzlei und Bürgerschaftskanzlei.

684.02 Veranschlagt sind die Mittel für Zuschüsse an die Fraktionen der Bürgerschaft. Zugrunde gelegt ist die Anzahl der Fraktionen zu Beginn der 19. Wahlperiode mit vier Fraktionen ggü. der 18.Wahlperiode mit drei Fraktionen. Dies führt zu einer Ansatzerhöhung um rd. 530 tsd. EUR (2009) bzw. 610 tsd. EUR (2010). Alle Fraktionen erhal ten monatlich zurzeit einen Grundbetrag in Höhe von 38.241 EUR, einen Steigerungsbetrag in Höhe von 1.180 EUR pro Fraktionsmitglied sowie die Oppositionsparteien einen Zuschlag von 391 EUR pro Fraktionsmitglied. Eine Anpassung der Geldleistungen erfolgt anhand der linearen Erhöhung der Vergütungen für die Angestellten des öffentlichen Dienstes der Entgeltgruppe 13 TV-L (zu 75%) sowie der Erhöhung des Verbraucherpreisindexes (zu 25%) - geregelt in §8 Fraktionsgesetz.. Für die Planjahre wird eine Steigerung von 2% zugrunde gelegt. Die Geldleistungen sind nach § 8 Absatz 2 des Fraktionsgesetzes auf volle Eurobeträge aufgerundet.

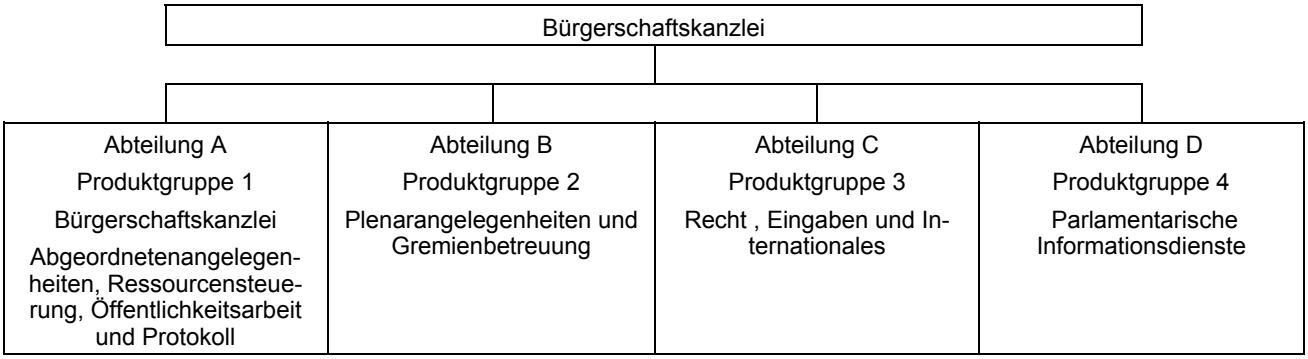
Investitionen

701.02 Veranschlagt sind Mittel für kleine Hochbaumaßnahmen für die Dienstgebäude der Bürgerschaft.

812.56 Die IT - Investitionsmittel werden überwiegend für die anfallenden Ersatzbeschaffungen, für den Ausbau des Abgeordnetenportals und das Redesign des Webauftritts der Bürgerschaft benötigt.

4. Organisations- und Aufgabenstruktur (Organigramm)

Die Bürgerschaftskanzlei ist wie folgt organisiert:



Allgemeine Verwaltung, Abgeordnetenangelegenheiten	Plenarangelegenheiten	Recht, Eingaben und Internationales	Parlaments-dokumentation
Informationstechnik	Gremienbetreuung		Parlamentsbibliothek
Öffentlichkeitsarbeit und Protokoll			Pressedokumentation

1020 Hamburgisches Verfassungsgericht

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

Aufgaben und Ziele des Hamburgischen Verfassungsgerichts
Das Hamburgische Verfassungsgericht gewährt Rechtsschutz nach Maßgabe des Art. 65 Abs. 3 der Hamburger Verfassung (HV) in Verbindung mit § 14 des Gesetzes über das Hamburgische Verfassungsgericht (HVerfGG). Durch seine Rechtsprechung schafft es Rechtssicherheit für die Verfahrensbeteiligten und die Allgemeinheit in den in Art. 65 Abs. 3 HV geregelten Bereichen.

- Personalausgaben
  Das Amt des Präsidenten des Hamburgischen Verfassungsgerichts wird zurzeit von einem Vorsitzenden Richter des Hanseatischen Oberlandesgerichts wahrgenommen. Die Geschäftsstelle des Hamburgischen Verfassungsgerichts ist beim Hanseatischen Oberlandesgericht angesiedelt. Daher sind die Stelle des Präsidenten und die Kapazitäten der Geschäftsstelle im Produktbereich Ordentliche Gerichte (Kap. 2110) enthalten. Die übrigen Richterinnen und Richter werden von der Bürgerschaft gewählt. Außer den gesetzlichen Leistungen (Aufwandsentschädigungen) entstehen für sie im Bereich des Hamburgischen Verfassungsgerichts keine Personalkosten.

2. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

Die veranschlagten Einnahmen und Ausgaben entwickeln sich wie folgt:

	2008	2009	2010	+/- Diffenrenz in %	
				2009 zu 2008	2010 zu 2009
Einnahmen	0	0	0	-	-
Davon	-	-	-	-	-
Verwaltungseinnahmen etc	-	-	-	-	-
Zuweisungen, Zuschüsse	-	-	-	-	-
Investitionszuschuss etc.	-	-	-	-	-
Ausgaben	44	51	51	+ 15,9	0
Davon	-	-	-	-	-
Personalausgaben	36	36	36	0	0
Sach- und Fachausgaben	8	15	15	+ 87,5	0
sonstige Betriebsausgaben	-	-	-	-	-
Investitionen	-	-	-	-	-

Ab 2009 sind fortlaufend weitere Mittel in Höhe von 6 Tsd. EUR für Dienstreisen des Präsidenten für die Anmietung eines Fahrers samt Fahrzeug veranschlagt.

3. Produktinformationen für das Kapitel 1020, Hamburgisches Verfassungsgericht

Ziele des Produktbereichs

Gewährung von Rechtsschutz gemäß Art. 65 Abs. 3 der Hamburger Verfassung (HV) i.V.m. § 14 des Gesetzes über das Hamburgische Verfassungsgericht (HVerfGG), Herstellung von Rechtssicherheit für die Allgemeinheit durch Rechtsprechung

Produktgruppe: Hamburgisches Verfassungsgericht

Produkte

P1 Erledigung der in Art. 65 Abs. 3 Nr. 1 bis 8 HV und § 14 des Gesetzes über das HVerfG aufgeführten verfassungsgerichtlichen Streitigkeiten, insbesondere über die Auslegung der Verfassung, über die Vereinbarkeit von Landesrecht mit der Verfassung oder abgeleitetem Landesrecht mit den Landesgesetzen, über die Auslegung oder Anwendung des Landesrechts, über die Verfassungsmäßigkeit eines Gesetzes oder einer Rechtsverordnung und über Beschwerden gegen die Entscheidungen der Bürgerschaft in Wahlanfechtungssachen

P2 Erledigung von Justizverwaltungsangelegenheiten, insbesondere Bescheidung von Eingaben

P3 Ressourcensteuerung und Leitungsunterstützung (Personalorganisation, Verwaltung von Haushaltsmitteln einschl. Haushaltsführung und Raumverwaltung sowie Öffentlichkeitsarbeit)

1030 Rechnungshof

1. Aufgaben, Ziele und Organisation des Rechnungshofs

1.1 Aufgaben und Ziele

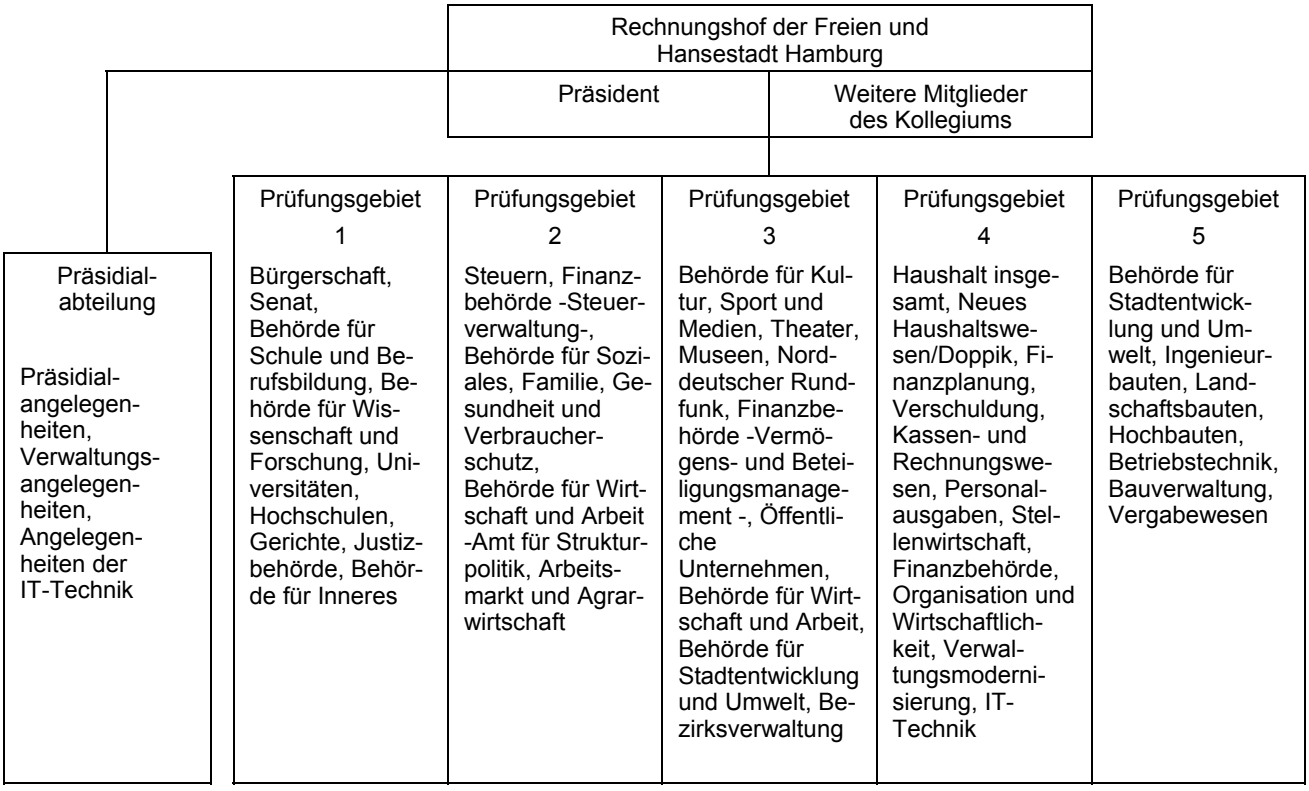
Auf der Grundlage seines Verfassungsauftrages nach Art. 71 der Hamburger Verfassung, der Landeshaushaltsordnung und des Rechnungshofgesetzes überwacht der Rechnungshof die gesamte Haushalts- und Wirtschaftsführung der Freien und Hansestadt Hamburg. Er prüft insbesondere die Verwaltung, wirkt am parlamentarischen Entlastungsverfahren mit und berät Bürgerschaft, Senat und den Präses der Finanzbehörde. Seine Tätigkeit ist darauf ausgerichtet,

- auf eine bestimmungsgemäße, wirtschaftliche und sparsame Verwendung staatlicher Mittel hinzuwirken,
- die Leistungs- und Funktionsfähigkeit der Verwaltung und der staatlichen Einrichtungen bei sich wandelnden Anforderungen zu verbessern,
- die für die Haushalts- und Wirtschaftsführung bedeutsamen Entwicklungen und ihre Zusammenhänge offen zu legen und auf Fehlentwicklungen hinzuweisen.

Der Rechnungshof ist unabhängig und nur dem Gesetz unterworfen.

1.2 Organisation

Der Rechnungshof gliedert sich derzeit organisatorisch wie folgt:



2. Ressourceneinsatz und Prüfungstätigkeit

2.1 Der Rechnungshof verfügt über 143 Stellen. 6 Stellen entfallen auf den Leitungsbereich (Mitglieder des Kollegiums des Rechnungshofs). Von den 137 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden 118 (86 %) unmittelbar für operative Prüfungsaufgaben eingesetzt. 19 (14*%)* Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen Querschnitts- und Intendanzaufgaben wahr.

Die Prüfungskapazität des Rechnungshofs wird im Wesentlichen entsprechend dem jeweiligen Haushalts- und Personalvolumen der zu prüfenden Verwaltungseinheit (Behörden, Dienststellen, Unternehmen) eingesetzt; besondere Schwerpunktsetzungen können sich jedoch aus aktuellen Anlässen und besonderen Problemlagen ergeben. Grundlagen hierfür sind der Geschäftsverteilungsplan und die Arbeitsplanung des Rechnungshofs.

2.2 Der Rechnungshof wählt seine Prüfungen unter Berücksichtigung ihrer Wirksamkeit und Prävention aus. Er richtet seine Prüfungen insbesondere aus auf
- Aufgabenfelder mit hoher finanzieller Bedeutung,
- wichtige Aufgaben und Programme sowie auf die Einhaltung wesentlicher Ordnungsregelungen,
- grundlegende Fragen der Zielsetzung, des Verwaltungsaufbaus, der Planung, des Vollzugs, der Kontrolle und der Steuerung.

Der Rechnungshof stellt in jedem Jahr auf:
- eine vier Jahre umfassende Mittelfristige Prüfungsplanung, in die die in Aussicht genommenen Prüfungsvorhaben mit übergreifender Themenstellung sowie von besonderer Bedeutung aufgenommen werden,
- einen Gesamtarbeitsplan, der für das laufende Jahr sämtliche Prüfungen enthält.

Beide Unterlagen enthalten Aussagen über die für die einzelnen Prüfungen erforderlichen personellen Kapazitäten. Es handelt sich hierbei um Planungs- und Entscheidungsunterlagen des Rechnungshofs, die immer aktuellen Entwicklungen neu angepasst werden, aus der Natur der Sache intern sind und Dritten nicht zur Verfügung gestellt werden können.

2.3 Die Prüfungstätigkeit des Rechnungshofs deckt ein breites Spektrum von Zielen, Inhalten und Vorgehensweisen ab. Dementsprechend differieren die Prüfungen erheblich hinsichtlich ihrer Komplexität, ihres Schwierigkeitsgrades sowie ihres Personal- und Zeitaufwandes. Von daher unterscheidet der Rechnungshof insbesondere
- Prüfungen, die sich im Wesentlichen auf die Ordnungsmäßigkeit und Gesetzmäßigkeit der Verwaltung konzentrieren (Rechnungsprüfungen),
- Prüfungen der Organisation, des Technikeinsatzes und der wirtschaftlichen Aufgabenwahrnehmung (Organisations- und Wirtschaftlichkeitsprüfungen),
- Prüfungen der staatlichen Betätigung bei privatrechtlichen Unternehmen (Betätigungsprüfungen),
- Prüfungen, die die gesamte Verwaltung oder mehrere Behörden einbeziehen (Querschnittsprüfungen),
- Prüfungen, die auf Wirkungsanalyse, Erfolgskontrolle oder Aufgabenkritik gerichtet sind.

2.4 Die Prüfungstätigkeit des Rechnungshofs schlägt sich insbesondere in Prüfungsmitteilungen an die Verwaltung, den jährlichen Berichten an die Bürgerschaft und den Senat (§ 97 LHO) oder auch z. B. in Sonderberichten (§ 99 LHO) und gutachtlichen Äußerungen (§ 88 LHO) nieder. In den Jahresberichten fasst er die Ergebnisse seiner Prüfungen, soweit sie für die Entlastung des Senats von Bedeutung sein können, zusammen. Dies spiegelt naturgemäß nicht das gesamte Prüfungsgeschehen wider. Die Erörterung des Prüfungsstoffs und die Auseinandersetzung mit der Verwaltung sind vielfach weder mit den Prüfungsmitteilungen noch mit dem Jahresbericht abgeschlossen, weil die Umsetzung von Forderungen und Empfehlungen des Rechnungshofs ebenso wie die Umsetzung parlamentarischer Beschlüsse und die Beantwortung bürgerschaftlicher Ersuchen durch die Behörden oft geraume Zeit in Anspruch nehmen.

Über seine Prüfungstätigkeit hinaus begleitet der Rechnungshof einzelne Reformvorhaben (z. B. NHH/Doppik) und die Einrichtung und Fortentwicklung von Kassenverfahren, soweit gesetzlich das Einvernehmen mit dem Rechnungshof vorgeschrieben ist, und äußert sich gegenüber der Verwaltung u.a. zu Verwaltungsvorschriften des Haushalts- und Kassenwesens oder zu organisatorischen Maßnahmen (§§ 79, 102, 103 LHO).

3. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

3.1 Übersicht über die Gesamteinnahmen und -ausgaben

Die veranschlagten Einnahmen und Ausgaben entwickeln sich wie folgt:

	2008	2009	2010	+/– in %	
	in Tsd. EUR			2009 zu 2008	2009 zu 2010
Einnahmen					
Davon:					
Verwaltungseinnahmen etc. (Hgr. 1)					
Zuweisungen, Zuschüsse (Hgr. 2)					
Investitionszuschüsse, etc. (Hgr. 3)					
Ausgaben	15.243	15.205	15.153	-0,2	-0,3
Davon:					
Personalausgaben	13.956	13.856	13.861	-0,7	–
Sach- und Fachausgaben	1.190	1.205	1.205	+1,2	–
Sonstige Betriebsausgaben	–	–	–		–
Investitionen	97	144	87	+48,5	-39,6

Investitionsrestevolumen der Vorjahre

2006				2007			
Gesamtsoll [1]	Ist	auf 2007 übertragene Reste		Gesamtsoll [1]	Ist	auf 2008 übertragene Reste	
in Tsd. EUR	in Tsd. EUR	in Tsd. EUR	in %	in Tsd. EUR	in Tsd. EUR	in Tsd. EUR	in %
224	113	40	17,8	127	3	80	63,0

3.2 Kontenrahmen für Dienstbezüge (KRD), Versorgung (KRV) und Stellenplan

KRD

Die Veranschlagung der Personalausgaben im KRD des Einzelplans (Titel 4xx.91) basiert auf dem Konzept der Dezentralisierung. Veranschlagungsbasis ist das Plansoll 2008, das im Wesentlichen dezentral um folgende Effekte fortgeschrieben worden ist:

- Minderbedarfe aufgrund von Entscheidungen zu aufgabenkritischen Maßnahmen in den Jahren 2009 und 2010;
- altersbedingte Mehr- oder Minderbedarfe gegenüber den bei der Budgetaufstellung 2008 berücksichtigten Werten (Grundlage: Bezügeabrechnungsdaten Monat 12/2007, Altersmodell);
- Beitragsänderungen zur Sozialversicherung, soweit sie bis Ende 2007 feststehen;
- volle Berücksichtigung der Jahreswerte von
  - unterjährigen Mitteltransfers (im Haushaltsjahr 2007), sofern dauerhaft fortwirkend,
  - im Planansatz 2008 nur mit Teiljahresbeträgen berücksichtigten Veränderungen;
- Auswirkungen etwaiger weiterer Beschlüsse von Senat und Bürgerschaft zum Haushalt 2008;
- im Finanzplan 2007-2011 in den MAP-Raten 2009 und 2010 enthaltene Anpassungen;
- IT-bedingte Einsparungen;
- Aufgabenverlagerungen durch veränderte Zuständigkeiten.

Dezentral sind außerdem veranschlagt:

- Kostenanteile
  - an den Versorgungsbezügen der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter (Titel 432.91)
  - an den Versorgungsbezügen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (Titel 438.91)
  - an den Beihilfen für Aktive (Titel 441.91).

Die Summe der hier veranschlagten Personalausgaben ergibt das Personalausgabenbudget, innerhalb dessen die Stellen des Stellenplans genutzt werden können bzw. zu bewirtschaften sind. Aus dem Budget sind auch etwaige Leistungen

[1] Ansatz einschl. Sollübertragungen, übertragene Reste und Vorgriffe aus Vorjahren

nach § 51 LHO zu finanzieren, also Leistungen, die nicht auf Gesetz oder Tarifvertrag beruhen, wie z.B. Abfindungen oder persönliche Zulagen in Folge von Besitzstandsregelungen nach Veränderungen des Aufgabenzuschnitts.

Die finanziellen Auswirkungen linearer Anpassungen im Besoldungs-, Versorgungs- und Tarifbereich bis 2010 werden zentral veranschlagt und ggf. den Budgets im Rahmen der Bewirtschaftung zur Verfügung gestellt. Zentral vorgehalten werden auch Mittel für notwendige Korrekturen durch mögliche Veränderungen im Beitragsrecht der Sozialversicherung in den Jahren bis 2010.

KRV

Nach dem Verursacherprinzip werden seit 2004 alle zu erwartenden Versorgungsausgaben auf der Kapitelebene des jeweiligen Einzelplans bei den sachlich zuständigen Titeln (also getrennt nach Statusgruppen) veranschlagt. Die Versorgungsausgaben insgesamt setzen sich zusammen aus

- der Summe der in den KRD, den NSM-Bereichen und den Wirtschaftplänen (Titel xxxx.632.91/632.01) als Zuschlag auf die Aktivbezüge veranschlagten Kostenanteile für Versorgung
- und der Differenz, die nach Abzug der o.g. Zuschläge von den zu erwartenden Versorgungsausgaben nach der Versorgungsprognose verbleibt.

Diese Differenz wird zuzüglich der Beihilfeleistungen für Versorgungsempfänger im Kontenrahmen für Versorgung (KRV) veranschlagt. Die Kostenanteile für Versorgung (Zuschläge auf die Aktivbezüge) bleiben hingegen Bestandteil der Budgets (KRD; NSM). Für Beihilfeleistungen an Versorgungsempfänger wurden pauschal knapp 12 v. H. der Versorgungsbezüge für Beamte, Richter und deren Hinterbliebene unterstellt, die sich als langfristiger Mittelwert ergeben haben. Ein negativer Haushaltsansatz im KRV entsteht, wenn das Volumen der Zuschlagsanteile die Werte der Versorgungsprognose übersteigt. Das ist insbesondere bei neuen Behörden bzw. neu eingerichteten Kapiteln der Fall. Die Ausgaben in den KRV sind entsprechend der Regelung für die KRD mit Einwilligung der Finanzbehörde einzelplanübergreifend deckungsfähig (Art. 6 Nr. 1 des Haushaltsbeschlusses). Durch die dezentrale Veranschlagung werden die Versorgungsausgaben ressortspezifisch abgebildet. Erkennbar werden in den Einzelplänen jetzt auch die modellhaften Wechselwirkungen aus der Altersstruktur. Steigt der Prognosewert für tatsächlich zu leistende Versorgung durch neu in die Versorgung Hineinwachsende an, sinkt zugleich nach dem angewendeten Altersmodell der für die aktiv Beschäftigten zu berücksichtigende Bedarf, sofern die frei gewordenen Stellen mit lebensjüngeren und damit kostengünstigeren Personen nachbesetzt werden.

Für die Behörden ist mit diesem weiteren Schritt zur kosten- und produktorientierten Darstellung keine unmittelbare Budgetverantwortung verbunden, weil sie die entstandenen Versorgungsaufwendungen nicht mehr unmittelbar beeinflussen können.

Beitrag zur Finanzierung des Modernisierungsfonds, Titel 1030.461.20

Im Einzelplan 9.2 ist mit dem Haushaltsplan 2005/2006 ein Fonds zur Zwischenfinanzierung von Maßnahmen zur Verwaltungsmodernisierung (Modernisierungsfonds) eingerichtet worden, um die Umsetzung aufgabenkritischer und effizienzsteigernder Maßnahmen zu fördern und die Mobilität der hiervon betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern und zu unterstützen. Um die Kostentransparenz zu erhöhen und das Bewusstsein dafür zu schärfen, dass die Sicherung der Beschäftigung eine Aufgabe ist, für die die gesamte Verwaltung verantwortlich ist, werden die Beiträge der Behörden zur Finanzierung des Fonds dezentral in den Einzelplänen veranschlagt. Das Gesamtvolumen des Modernisierungsfonds ist gegenüber dem Ansatz 2008 halbiert worden. Die Höhe der Ansätze in den Einzelplänen ist proportional von den jeweiligen Personalausgabenbudgets abgeleitet worden.

Personalausgaben im Haushaltsvollzug 2007

Das Personalausgabenbudget der dezentralisierten Personalausgaben des Rechnungshofs im Vollzug des Jahres 2007 wurde eingehalten, darüber hinaus konnten Reste in Höhe von 415 Tsd. EUR (brutto) als ersteuert anerkannt und in das Folgejahr übertragen werden.

Stellenplan

Der Stellenplan bildet den personalwirtschaftlichen Ermächtigungsrahmen eines Haushaltsjahres ab, der von den Behörden und Ämtern im Rahmen der Budgetvorgaben ausgenutzt werden kann. Der Stellenplan ist in der Anlage 1 zum Einzelplan (blaue Seiten) dargestellt.

Die Stellenpläne der netto-veranschlagten Einrichtungen nach § 15 Absatz 2 LHO sowie der Landesbetriebe nach § 26 Absatz 1 LHO sind in den Wirtschaftsplänen (rosa Seiten) abgedruckt.

Die ausgewiesenen Stellenangaben entsprechen dem Buchungsstand der wirksam gewordenen Stellenveränderungen in den dezentralen Verfahren zum Zeitpunkt der Datenübergabe (August 2008) für die Drucklegung des Haushaltsplan-Entwurfs 2009/2010.

Die vom Senat beantragten Stellenneuschaffungen, -hebungen und -umwandlungen, die dem Entscheidungsvorbehalt der Bürgerschaft unterliegen, sind in den im Druck ausgewiesenen Stellenangaben nicht enthalten. Die betreffenden Veränderungen sind in der nachstehenden Tabelle summarisch sowie im Einzelnen als Anhang zum Stellenplandruck für den jeweiligen Einzelplan bzw. Wirtschaftsplan dargestellt. Dies gilt gleichermaßen für vorgesehene Stellenstreichungen (z.B. im Zusammenhang mit der Umsetzung aufgabenkritischer Ansätze), über die der Senat die Bürgerschaft ggf. mit gesonderter Vorlage unterrichten wird. Die damit konkret verbundenen Stellenabgänge werden – jeweils in Abhängigkeit vom Zeitpunkt des Freiwerdens der Stellen – im folgenden Stellenplan nachgewiesen. Zur Einsparung vorgesehene Stellen,

deren Streichung aus haushaltsrechtlichen Gründen – z.B. Stellen noch besetzt – im dezentralen Datenbestand bis zum Zeitpunkt der Datenübergabe für die Drucklegung des Haushaltsplan-Entwurfs 2007/2008 nicht vollzogen werden kann, werden entsprechend §§ 21 und 47 LHO mit kw-Vermerken versehen.

Überblick über Stellenbestand und -veränderungen

Kapitel	Stellen-zahl*)	Neue Stellen		Stellenhebungen		Umwandlungen	
		2009	2010	2009	2010	2009	2010
1030 Rechnungshof	143	-	-	-	-	-	-

3.3 Sachausgaben

Die Sachausgaben des Rechnungshofs umfassen in 2009 und 2010 jeweils:

- Ausgaben für den allgemeinen Dienstbetrieb von 999 Tsd. EUR,
- Ausgaben im Zusammenhang mit dem Einsatz von IT-Technik von 69 Tsd. EUR,
- Kosten für die Inanspruchnahme von Dataport von 137 Tsd. EUR.

3.4 Investitionen

Die beim Titel 1030.812.56 veranschlagten 144 Tsd. EUR (2009) und 87 Tsd. EUR (2010) werden für die im Planungszeitraum 2008 - 2012 geplante Modernisierung der technischen IT-Architektur und der Netztechnik des Rechnungshofs, die Erhöhung der Daten- und Netzsicherheit, die Einführung von Abrufverfahren bei Prüfungen und für Ersatzbeschaffungen der vorhandenen IT-Ausstattung benötigt.

Haushaltsplan **Haushaltsjahr 2009/2010**
Freie und Hansestadt Hamburg

Stellenplan und Stellenübersichten

Einzelplan 1.0

Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof

Einzelplan 1.0 Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof

I. S t e l l e n b e s t a n d

kw 2009/ 10	kw 2011	kw 2012	kw 2013	kw >2013	kw o.T.	Vermerke
					1,00	Anzahl der kw-Stellen Bereich der Beamtinnen/ Beamten
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

EPL	Bezeichnung	Jahr	Senatorinnen/ Senatoren Richterinnen/Richter Beamtinnen/ Beamte		Beamtinnen/ Beamte[1)]	Arbeitnehmerinnen/ Arbeitnehmer		Gesamt
			Planstellen	andere Amtsstellen	Stellen-nachwuchs*	Stellen	Stellen-nachwuchs*	ohne *
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1000	Bürgerschaft	2009/10	28,50			50,28	1,00	78,78
1030	Rechnungshof	2009/10	122,00			21,00		143,00
	gesamt:	**2009/10**	**150,50**	**0,00**	**0,00**	**71,28**	**1,00**	**221,78**

EPL	Bezeichnung	Jahr	Senatorinnen/ Senatoren Richterinnen/Richter Beamtinnen/ Beamte		Beamtinnen/ Beamte[1)]	Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer				Gesamt
			Planstellen	andere Amtsstellen	Nach-wuchs *	Angestellte	Nachwuchs Ang. *	Arbeite-rin-nen/Arbeiter	Nachwuchs Arb. *	ohne *
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1000	Bürgerschaft	2008	28,50			55,29	1,00	0,00	0,00	83,79
1030	Rechnungshof	2008	118,00			21,00		0,00		139,00
	gesamt:	**2008**	**146,50**	**0,00**	**0,00**	**76,29**	**1,00**	**0,00**	**0,00**	**222,79**

Die ausgewiesenen Stellenangaben entsprechen dem Buchungsstand der wirksam gewordenen Stellenveränderungen in den dezentralen Verfahren zum Zeitpunkt der Datenübergabe (August 2008) für die Drucklegung des Haushaltsplan-Entwurfs 2009/10.

Die vom Senat beantragten Stellenveränderungen, die dem Entscheidungsvorbehalt der Bürgerschaft unterliegen, sind in den im Druck ausgewiesenen Stellenangaben nicht enthalten; sie werden im Einzelnen als Anhang zum Stellenplandruck für den jeweiligen Einzelplan bzw. Wirtschaftsplan dargestellt.

Mit vorgesehenen Einsparungen konkret verbundene Stellenabgänge werden – soweit sie im vorliegenden Druck nicht bereits vollzogen sind – jeweils in Abhängigkeit vom Zeitpunkt des Freiwerdens der Stellen im folgenden Stellenplan nachgewiesen. Stellen, deren Streichung aus haushaltsrechtlichen Gründen (z.B. Stellen noch besetzt) bis zum Zeitpunkt der Datenübergabe für die Drucklegung nicht vollzogen werden kann, werden entsprechend §§ 21 und 47 LHO mit kw-Vermerken versehen.

Einzelplan 1.0 Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof

II. Erläuterungen

Stellenzugänge/Stellenabgänge

EPL	Kapitel	Anzahl der Stellen 2008	Vollzug kw	Art der Änderungen gegenüber dem Stellenplan des Haushaltsplans 2008				Stellenplan 2009/ 10	Diffe-renz
				Verlagerung		Neue Stellen	Stellen-abgänge	Anzahl der Stellen 2009/ 10	2009/ 10/ 2008
				Zugang	Abgang				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1.0	1000 Bürgerschaft	83,79	-16,00			15,35	-4,36	78,78	-5,01
	1030 Rechnungshof	139,00	-1,00			5,00		143,00	4,00
	Summe:	222,79	-17,00	+0,00	+0,00	+20,35	-4,36	221,78	-1,01

Einzelplan 1.0 Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof
Kapitel 1000 Bürgerschaft

I. S t e l l e n b e s t a n d

2009/ 10				2008	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
B 6	1,00			1,00	
A 16	2,00			2,00	
A 15	2,00			2,00	
A 14	1,00			1,00	
A 13	2,00			2,00	
A 13	4,00			4,00	
A 12	9,50			9,50	
A 11	4,00			4,00	
A 10	2,00			2,00	
A 8	1,00			1,00	
Summe:	28,50			28,50	

B 6	Direktorin/ Direktor bei der Bürgerschaft (1,00)
A 16	Leitende Regierungsdirektorin/ Leitender Regierungsdirektor (2,00)
A 15	Regierungsdirektorin/ Regierungsdirektor (2,00)
A 14	Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat (1,00)
A 13	Regierungsrätin/ Regierungsrat (2,00)
A 13	Oberamtsrätin/ Oberamtsrat (4,00)
A 12	Amtsrätin/ Amtsrat (9,50)
A 11	Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (4,00)
A 10	Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (2,00)
A 8	Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (1,00)

2009/ 10				2008	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw) *					
A 13	1,00			1,00	
A 12	2,00			2,00	
A 11	2,00			0,00	
A 9	1,00			1,00	
Summe:	6,00			4,00	

A 13	Oberamtsrätin/ Oberamtsrat (1,00)
A 12	Amtsrätin/ Amtsrat (2,00)
A 11	Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (2,00)
A 9	Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (1,00)

2009/ 10				2008	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I a	0,00			2,00	
I b	0,00	1,00	1)	1,00	*Vermerk weggefallen*
II a hD	0,00	2,00	2)	7,00	*Vermerk weggefallen*
III	0,00			2,00	
IV a	0,00	1,00	3)	4,50	*Vermerk weggefallen*
		0,50	4)		*Vermerk weggefallen*
IV b	0,00			3,00	

Einzelplan 1.0 Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof
Kapitel 1000 Bürgerschaft

II. Erläuterungen

Übersicht über die Leerstellen

2009/ 10				2008	ausgebracht gemäß	
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	§ 50a (1)	
A 13	1,00			1,00	Nr. 6	
A 12	1,00			1,00	Nr. 6	
A 12	1,00			1,00	Nr. 6	
A 11	2,00			0,00	Nr. 7	
A 9	1,00			1,00	Nr. 6	
gesamt:	6,00			4,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stel-len-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
A 12			-1,00						-1,00	Die Stelle wird eingespart, um an anderen Stellen gleicher Wertigkeit Anteile aufzustocken.
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	1,50	-0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	
Summe Beamtinnen/ Beamte insgesamt	0,00	1,50	-1,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
I a						-2,00			-2,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
I b						-1,00			-1,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
II a hD		1,00							1,00	Einrichtung des Arbeitsstabes PUA Überprüfung der Weitergabe von vertraulichen Dokumenten des PUA Geschlossene Unterbringung Feuerbergstraße.
II a hD						-8,00			-8,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
III						-2,00			-2,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
IV a							1,00		1,00	Stelle wurde am 1.7.2005 zu B verlagert, dort werden Tätigkeiten der Verg. Gr. IVa 1a wahrgenommen. Bislang wurde eine Zulage gewährt
IV a						-5,37			-5,37	Umsetzung des neuen Tarifrechts

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2009/ 10	alter Vermerk 2008
I b	1)	weggefallen	kw: 1,00 VergGr. I b
II a hD	2)	weggefallen	kw: 2,00 VergGr. II a hD
IV a	3)	weggefallen	kw: 1,00 VergGr. IV a
IV a	4)	weggefallen	kw: 0,50 VergGr. IV a kw nach Beendigung der Arbeit der Sonderausschüsse Verwaltungsreform und Vernachlässigte Kinder

Einzelplan 1.0 Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof
Kapitel 1000 Bürgerschaft

I. S t e l l e n b e s t a n d

2009/ 10				2008	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
V b gD	0,00			12,78	
V b mD	0,00			0,55	
V c	0,00			7,28	
VI b	0,00	1,00	5)	13,68	*Vermerk weggefallen*
VII	0,00			1,50	
Summe:	0,00			55,29	
Nachwuchskräfte (Angestellte)*					
Nachwuchs mD	0,00			1,00	
Summe:	0,00			1,00	
Arbeitnehmer					
E 15	2,00			0,00	
E 14	0,00			0,00	
E 13 ü	0,00			0,00	
E 13	5,00			0,00	
E 12	2,00			0,00	
E 11	4,00			0,00	

Einzelplan 1.0 Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof
Kapitel 1000 Bürgerschaft

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stel-len-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Summe Angestellte	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	-18,37	1,00	0,00	-16,37	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,35	-0,36	0,00	0,00	-1,01	0,00	0,00	-1,02	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-36,90	-1,00	0,00	-37,90	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	1,35	-0,36	0,00	0,00	-56,28	0,00	0,00	-55,29	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	-1,00	
Summe Nachwuchskräfte (Angestellte)* insgesamt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	-1,00	
E 15						2,00			2,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
E 14						1,00			1,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
E 14	-1,00								-1,00	der Arbeitsstab hat seine Arbeit am 31.7.2007 beendet. Stelle wird deshalb nicht mehr benötigt
E 13 ü		1,00							1,00	Schaffung einer Stelle für 22 Tage bis eigentliche Stelle frei ist
E 13 ü			-1,00						-1,00	Stelle wird nicht mehr benötigt
E 13						8,00			8,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
E 13		8,00							8,00	Beschluss vom 18.6.2007 PUA Feuer-bergstraßemit 6 Stellen zu erweitern
E 13	-1,00								-1,00	Stelle wird nicht mehr benötigt. KW Vermerk wird deshalb vollzogen
E 13	-1,00								-1,00	der Arbeitsstab hat seine Arbeit beeendet. Stelle wird nicht mehr benötigt
E 13		1,00							1,00	Schaffung einer Angestelltenstelle für 12 Tage bis eigentliche Stelleninhaberin versetzt ist
E 13			-1,00						-1,00	Stelle wird nicht mehr benötigt
E 13	-1,00								-1,00	Stelle wird für den PUA nicht mehr benötigt Ausscheiden des Stelleninhabers
E 13	-1,00								-1,00	Stelle wird für den Arbeitsstab nicht mehr benötigt
E 13	-4,50								-4,50	Arbeitsstab hat die Arbeit beendet
E 13	-4,00								-4,00	Arbeitsstab hat seine Arbeit beendet
E 13		1,50							1,50	Beschluss vom 18.6.2007 PUA Feuerberg-straße mit 6 weiteren Stellen zu erweitern
E 12							2,00		2,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
E 11							5,00		5,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
E 11						2,00			2,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts

Einzelplan 1.0 Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof
Kapitel 1000 Bürgerschaft

I. S t e l l e n b e s t a n d

2009/ 10				2008	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Arbeitnehmer					
E 10	2,00			0,00	
E 9	14,33			0,00	
E 8	7,78			0,00	
E 6	11,67			0,00	
E 5	1,50			0,00	
Summe:	50,28			0,00	
Nachwuchskräfte (Arbeitnehmer)*					
Nachwuchs mD	1,00			0,00	
Summe:	1,00			0,00	
Summe (ohne *) insgesamt	**78,78**			**83,79**	

Einzelplan 1.0 Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof
Kapitel 1000 Bürgerschaft

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zugang	Verlagerung Abgang	Umwandlung	Hebung	Rückwandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Übertrag	-13,50	11,50	-2,00			13,00	7,00		16,00	
E 11							-2,00		-2,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
E 11	-1,00								-1,00	Arbeitsstab hat die Arbeit beendet
E 10						5,37			5,37	Umsetzung des neuen Tarifrechts
E 10							-5,00		-5,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
E 10							1,00		1,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
E 6	-1,00								-1,00	der Arbeitsstab des PUA beendet seine Arbeit. Die Stelle wird ab 1.7.2007 nicht mehr benötigt
Summe Arbeitnehmer	-15,50	11,50	-2,00	0,00	0,00	18,37	1,00	0,00	13,37	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	-0,50	1,00	-0,50	0,00	0,00	1,01	0,00	0,00	1,01	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	36,90	-1,00	0,00	35,90	
Summe Arbeitnehmer insgesamt	-16,00	12,50	-2,50	0,00	0,00	56,28	0,00	0,00	50,28	
Nachwuchs mD						1,00			1,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
*Summe Nachwuchskräfte (Arbeitnehmer)**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	1,00	
Summe (ohne *) insgesamt	-16,00	15,35	-4,36	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-5,01	

Einzelplan 1.0 Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof
Kapitel 1030 Rechnungshof

I. S t e l l e n b e s t a n d

2009/ 10				2008	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
B 10	1,00	1,00	1)	1,00	Einschließlich einer Aufwandsentschädigung von monatlich 230,08 EUR.
B 6	1,00			1,00	
B 4	4,00			4,00	
A 16	10,00			10,00	
A 15	15,00	1,00	2)	15,00	freigestelltes Personalratsmitglied
		1,00	3)		*kw: 1,00 BesGr. A 15 Regierungsdirektorin/ Regierungsdirektor Beendigung des Projekts Modernisierung des Informationsmanagements*
A 14	21,00			19,00	
A 13	12,00			12,00	
A 13	44,00			42,00	
A 12	9,00			9,00	
A 11	1,00			1,00	
A 9	4,00			4,00	
Summe:	122,00			118,00	

B 10 Präsidentin/ Präsident des Rechnungshofes (1,00)
B 6 Vizepräsidentin/ Vizepräsident des Rechnungshofes (1,00)
B 4 Direktorin/ Direktor bei dem Rechnungshof (4,00)
A 16 Leitende Regierungsdirektorin/ Leitender Regierungsdirektor (10,00)
A 15 Regierungsdirektorin/ Regierungsdirektor (15,00)
A 14 Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat (21,00)
A 13 Regierungsrätin/ Regierungsrat (12,00)
A 13 Oberrechnungsrätin/ Oberrechnungsrat (44,00)
A 12 Rechnungsrätin/ Rechnungsrat (9,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)
A 9 Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (4,00)

2009/ 10				2008	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw) *					
B 4	0,00			1,00	
Summe:	0,00			1,00	

B 4 Direktorin/ Direktor bei dem Rechnungshof (0,00)

2009/ 10				2008	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I	0,00			3,00	
II a hD	0,00			1,00	
III	0,00			1,00	
IV a	0,00			2,00	
IV b	0,00			3,00	

Einzelplan 1.0 Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof
Kapitel 1030 Rechnungshof

II. Erläuterungen

Übersicht über die Leerstellen

2009/ 10				2008	ausgebracht gemäß	
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	§ 50a (1)	
B 4	0,00			1,00		
gesamt:	0,00			1,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zugang	Verlagerung Abgang	Umwandlung	Hebung	Rückwandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
A 15	-1,00								-1,00	gem. Art. 8 Nr. 8 Haushaltsbeschluss
A 15		1,00							1,00	Prüfung Doppik; Drucksache 18/6282
A 14		2,00							2,00	Prüfung Doppik; Drucksache 18/6282
A 13		2,00							2,00	Prüfung Doppik; Drucksache 18/6282
Summe Beamtinnen/ Beamte	-1,00	5,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4,00	
I						-3,00			-3,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
II a hD						-1,00			-1,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
III						-1,00			-1,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
IV a						-2,00			-2,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2009/ 10	alter Vermerk 2008
A 15	3)	kw: 1,00 BesGr. A 15 Regierungsdirektorin/ Regierungsdirektor Beendigung des Projekts Modernisierung des Informationsmanagements	kw: 2,00 BesGr. A 15 Regierungsdirektorin/ Regierungsdirektor Beendigung des Projekts Norddeutsche Kooperation

Einzelplan 1.0 Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof
Kapitel 1030 Rechnungshof

I. S t e l l e n b e s t a n d

2009/ 10				2008	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
V b gD	0,00			2,00	
V b mD	0,00			1,00	
V c	0,00			4,00	
VI b	0,00			2,00	
IX b/VII	0,00			1,00	
VIII	0,00			1,00	
Summe:	0,00			21,00	
Arbeitnehmer					
E 15 ü	3,00			0,00	
E 13	1,00			0,00	
E 11	1,00			0,00	
E 10	2,00			0,00	
E 9	6,00			0,00	
E 8	4,00			0,00	
E 6	2,00			0,00	
E 5	1,00			0,00	
E 3	1,00			0,00	
Summe:	21,00			0,00	
Summe (ohne *) insgesamt	**143,00**			**139,00**	

Einzelplan 1.0 Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof
Kapitel 1030 Rechnungshof

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stel-len-abgän ge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Summe Angestellte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-7,00	0,00	0,00	-7,00	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-14,00	0,00	0,00	-14,00	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-21,00	0,00	0,00	-21,00	
E 15 ü						3,00			3,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
E 13						1,00			1,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
E 11						1,00			1,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
E 10						2,00			2,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
Summe Arbeitnehmer	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7,00	0,00	0,00	7,00	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14,00	0,00	0,00	14,00	
Summe Arbeitnehmer insgesamt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	21,00	0,00	0,00	21,00	
Summe (ohne *) insgesamt	-1,00	5,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4,00	

Wirtschaftsplan 2009/2010 für das Sondervermögen "Versorgungsfonds für die Altersversorgung der Abgeordneten der Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg"

I. Einnahmen	In Tsd. EUR					Erläuterungen
	Ist	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz	
Zweckbestimmung	2007	2007	2008	2009	2010	
Zuführungen von Abgeordneten (Titel 1000.429.01)	186	191	192	206	212	1.
Übertragung aus der Kasse des Vorjahres		--				
Wertpapierverkäufe	--	--	--	--		
Zinserträge	36	20	25	40	45	2.
Gesamteinnahmen:	222	211	217	246	257	

II. Ausgaben	In Tsd. EUR					Erläuterungen
	Ist	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz	
Zweckbestimmung	2007	2007	2008	2009	2010	
Wertpapierkäufe		211	217	246	257	3.
Gebühren für Wertpapierkauf und -verkauf	--	--	--	--	--	4.
Zuführung zur Kasse	222	--	--	--	--	5.
Abführungen an den Haushalt	--	--	--	--	--	
Abführungen an sonstige juristische Personen aus Beteiligungen am Sondervermögen	--	--	--	--	--	
Gesamtausgaben:	222	211	217	246	257	

III. Vermögensentwicklung	In Tsd. EUR					Erläuterungen
	Ist	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz	
	2007	2007	2008	2009	2010	
Wertpapierbestand aus Vorjahr	740	963	1.174	1.391	1.637	
Kassenbestand	434	--	--	--	--	5.
Zuführung an das Wertpapierdepot	257	211	217	246	257	3.
Entnahmen aus dem Sondervermögen	--	--	--	--	--	
Bestand am Jahresende	1.431	1.174	1.391	1.637	1.894	

Erläuterungen

1. § 3 Absatz 2 des Gesetzes über einen Versorgungsfonds für die Altersversorgung der Abgeordneten der Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg regelt die Höhe der jährlichen Zuführungen zum Sondervermögen. Demnach ist dies die Gesamtsumme der monatl. Anfallenden Beträge, auf die die Abgeordneten gem. § 10 Absatz 1 des Hamburgischen Abgeordnetengesetzes verzichtet haben. Die Verzichte berechnen sich nach einem Anteil von 50% des aktuellen Rentenversicherungsbeitragssatzes bezogen auf das Abgeordnetenentgelt. Der Rentenversicherungsbeitragssatz beträgt seit dem 1.1.2007 19,9%.

2. Die jährlich erfolgenden Zuführungen in das Sondervermögen "Versorgungsfonds für die Altersversorgung der Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg" sollen zunächst temporär bei der Kasse Hamburg verzinslich angelegt werden. Für die Verzinsung auf den Geschäftskonten wurde ein Tagesgeldzinssatz von 2,5% zugrunde gelegt. Nach Jahresablauf werden die Mittel des Sondervermögens zu marktüblichen Bedingungen in handelbaren Schuldverschreibungen des Landes Hamburg angelegt.
   Für **2007** wurden Tagesgeldzinsen in Höhe von 8,5 Tsd. EUR sowie Wertpapierzinsen in Höhe von 27,5 Tsd. EUR eingenommen.
   Für **2008** wurden Tagesgeldzinsen in Höhe von 5 Tsd. EUR angesetzt. Wertpapierzinsen wurden in Höhe von 20 Tsd. EUR angesetzt. Das splittet sich in Zinsen auf die Verzichte aus 02, 03, 04, 05, 06 sowie aus 07 auf.
   Das Ergebnis 2005 zeigt, dass d. Ansatz f. d. Wertpapierzinsen zu hoch ist. Die Ansätze der Folgejahre werden reduziert.
   Für **2009** wurden Tagesgeldzinsen in Höhe von 5 Tsd. EUR angesetzt. Wertpapierzinsen wurden in Höhe von 35 Tsd. EUR angesetzt.
   Für **2010** wurden Tagesgeldzinsen in Höhe von 5 Tsd. EUR angesetzt. Wertpapierzinsen wurden in Höhe von 40 Tsd. EUR angesetzt.

3. Wertpapierkäufe gemäß § 3 Abs. 3 des Gesetzes über das Sondervermögen „Versorgungsfonds für die Altersversorgung der Abgeordneten der Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg“. Diese Wertpapierkäufe erfolgen einmal jährlich, nachträglich zum Ende des Jahres mit unterschiedlichen Laufzeiten und Renditen.
   Der Ansatz für **2007** setzt sich aus der Anlage der voraussichtlichen Verzichtsbeiträge aus 2007 in Höhe von 191 Tsd. EUR, sowie den angenommenen Zinsen aus 2007 in Höhe von 20 Tsd. EUR und dem Kassenbestand aus dem Vorjahr zusammen. Durch Gesetzesänderung haben sich die Wertpapierankäufe verzögert. Der Ankauf für 2006 und 2007 wird 2008 erfolgen. Zinsverluste sind nicht zu verzeichnen, da die Tagesgeldzinssätze höher waren, als der zu erwartende Wertpapierertrag.
   Der Ansatz für **2008** setzt sich aus der Anlage der voraussichtlichen Verzichtsbeiträge aus 2008 i. H. von 192 Tsd. EUR, sowie den Tagesgeldzinsen aus 2008 in Höhe von 25 Tsd. EUR und dem Kassenbestand aus dem Vorjahr zusammen.
   Der Ansatz für **2009** setzt sich analog aus der Anlage der voraussichtlichen Verzichtsbeiträge betreffend 2009 i. H. v. 206 Tsd. EUR zuzügl. der Zinserwartung i. H. v. 40 Tsd. EUR zusammen.
   Der Ansatz für **2010** setzt sich analog aus der Anlage der voraussichtlichen Verzichtsbeiträge betreffend 2010 in Höhe von 212 Tsd. EUR zuzüglich der Zinserwartung i. H. v. 45 Tsd. EUR zusammen.

4. Börsengebühren und Maklergebühren, die beim Kauf und Verkauf von Wertpapieren anfallen. Die Verwaltung und Geschäftsführung werden sowohl von der Deutschen Bundesbank, Hauptverwaltung Hamburg, als auch der Bürgerschaftskanzlei kostenfrei vorgenommen.

5. Die Zuführung zur Kasse beinhaltet einen Rest der Verzichtsgesamtbeträge, der aufgrund von ungeraden Beträgen nicht in Wertpapiere angelegt wurde, sowie die Wertpapierzinsen die erstmalig im Folgejahr fällig werden.

Lagebericht

1. Zusammensetzung der Aufsichtsgremien

Das Sondervermögen ist bei der Bürgerschaft eingerichtet. Die Verwaltung und Geschäftsführung ist der Bürgerschaftskanzlei übertragen. -

2. Zielbild

Das per Gesetz vom 17. Dezember 2002 (mit Wirkung vom 1. Januar 2002) errichtete Sondervermögen dient dem Zweck, im Wege der Rücklagenbildung zur späteren Finanzierung bzw. Entlastung der künftigen Versorgungsleistungen der Abgeordneten beizutragen und damit langfristig den Haushalt zu entlasten.

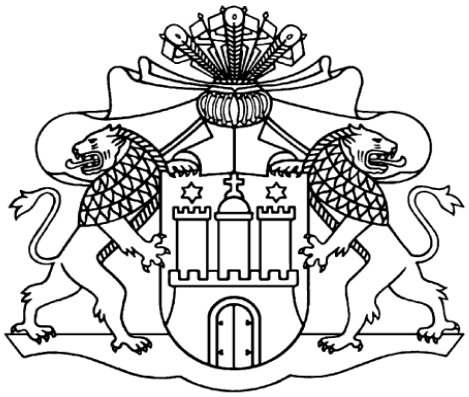
3. Geschäftsverlauf und zukünftige Entwicklungen

Die jährlich erfolgenden Zuführungen für das Sondervermögen "Versorgungsfonds für die Altersversorgung der Abgeordneten der Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg" werden temporär bei der Kasse Hamburg verzinslich angelegt. Die Mittel des Sondervermögens werden zu marktüblichen Bedingungen in handelbaren Schuldscheinen des Landes Hamburg angelegt.

Übersicht über die im Deckungskreis 01 veranschlagten Mittel
Deckungskreis 01/Leistungen an Abgeordnete bzw. deren Familien

Kapitel/Titel	Zweckbestimmung (ggf. gekürzt)	2007 Tsd. Euro		2008 Tsd. Euro		2009 Tsd. Euro		2010 Tsd. Euro	
		Ergebnis	Rest	Ansatz	VE	Ansatz	VE	Ansatz	VE
1000	Bürgerschaft								
411.01	Steuerpflichtiges Entgelt	3.862	-	4.496	-	4.308	-	4.438	-
411.02	Fahrt- und Reisekosten	138	-	141	-	155	-	160	-
411.04	Zuschüsse zum Familienunterhalt	89	-	97	-	90	-	90	-
411.06	Zuschuss zur Kranken- und Pflegeversicherung	102	-	102	-	107	-	107	-
411.07	Bürokosten	647	-	1.426	-	1.120	-	1.120	-
411.08	Kostenpauschale	505	-	529	-	511	-	511	-
411.09	Zuschuss für Hilfskräfte	3.117	-	3.333	-	4.529	-	4.529	-
411.10	Sitzungsgelder	212	-	214	-	219	-	219	-
411.11	Altersentschädigung	62	536	104	-	134	-	157	-
Summe	**Deckungskreis 01**	**8.734**	**536**	**10.442**	**-**	**11.173**	**-**	**11.331**	**-**

Freie und Hansestadt Hamburg



Haushaltsplan

2009/2010

Einzelplan 1.1 Senat und Personalamt

(von der Bürgerschaft am 05.03.2009 beschlossener Haushaltsplan 2009/2010)

Inhaltsübersicht

			Seite
Kapitel 1100 - Senat -			
Vorwort (weißes Papier)			**1 - 6**
Produktinformationen (gelbes Papier)			**1 - 14**
Erläuterungen (graues Papier)			**1 - 4**
Kapitel 1140 - Personalamt -			
Vorwort (weißes Papier)			**1 - 8**
Produktinformationen (gelbes Papier)			**1 - 16**
Erläuterungen (graues Papier)			**1 - 2**
Zahlenwerk Kapitel 1100 + 1140 (weißes Papier)			**1 - 33**
		Kontenrahmen für Dienstbezüge	**34 - 37**
		Kontenrahmen für Versorgung	**38 - 42**
Anlagen	**1**	Stellenplan Kapitel 1100 + 1140 (blaues Papier)	**1 - 28**
	2	Wirtschaftspläne (rosa Papier)	
		2.1 Landesbetrieb Rathaus-Service	**1 - 16**
		2.2 Landesbetrieb Zentrale Personaldienste	**17 - 42**
		2.3 Zentrum für Aus- und Fortbildung Hamburg	**43 - 60**
	3	Übersicht über Zuwendungen (weißes Papier)	
		3.1 Zuwendungen über 100.000 Euro	
		3.2 Zuwendungen bis 100.000 Euro	**1 - 2**
	4	Übersicht über Deckungskreise (weißes Papier)	**1 - 2**

Kapitel 1100

Senat

Vorwort zum Kapitel 1100 „Senat“

1. Inhaltliche Schwerpunkte des Einzelplans

Die Senatskanzlei unterstützt den Senat und dessen Präsidenten bei der Wahrnehmung ihrer Pflichten und Aufgaben. Aufgabenschwerpunkte bilden dabei insbesondere:

- die Gestaltung der Beziehungen Hamburgs zur Bundesregierung, zu anderen Bundesländern, zum Ausland (einschließlich Europapolitik, Entwicklungszusammenarbeit und Städtepartnerschaften) und zu den Nachbarländern in der Metropolregion Hamburg,
- Konzeption sowie das Controlling des Regierungsprogramms,
- Ressourcensteuerung im Bereich der Neuen Investitionen,
- Gewährleistung der Regierungsarbeit im Senat und Staatsrätekollegium sowie in der Verbindung von Senat und Bürgerschaft,
- Vorbereitung und Begleitung der Termine des Ersten Bürgermeisters,
- Unterrichtung der Öffentlichkeit über die Arbeit von Senat und Verwaltung,
- individuelle Beratung von Bürgerinnen und Bürgern sowie
- Pflege der Beziehungen zu den Kirchen und Religionsgemeinschaften.

Zielsetzung des „Leitbildes Hamburg: Wachsen mit Weitsicht“ ist, Hamburg zu einer wachsenden Metropole der Talente, Nachhaltigkeit und Verantwortungsbereitschaft zu entwickeln, die international Maßstäbe setzt. Mit dem „Innovationsfonds Wachsende Stadt“ (Titel 1100.971.03) werden innovative Vorhaben im Rahmen dieser Wachstumsstrategie gefördert. Sie sollen der Stärkung des Wirtschafts- und Beschäftigungswachstums und zur Steigerung der Attraktivität und der Internationalität Hamburgs dienen. Dieser Fonds wird jährlich mit 3,7 Mio. Euro ausgestattet. Gleicher Zielsetzung dient auch der im Rahmen des Sonderinvestitionsprogramms „Hamburg 2010“ eingerichtete „Investitionsfonds Hamburg 2010“ (SIP-Fonds; Titel 1100.791.01), der durch einschlägige Ersuchen der Bürgerschaft vom Senat aufgelöst wird. Dieser Fonds ist mit 5 Mio. Euro jährlich ausgestattet.

Der neue Titel „Integrationsfonds Wachsende Stadt“ (Titel 1100.971.05) soll zur Finanzierung von Maßnahmen, die aus Sicht des Senats die Integration von Mitbürgern mit Migrationshintergrund besonders unterstützen, zur Förderung der Integration der in Hamburg lebenden Migrantinnen und Migranten dienen. Dieser Fonds ist mit 0,5 Mio. Euro jährlich ausgestattet.

Als weiterer Schwerpunkt ist die Aufgabe „Gemeinsame Positionierung der Metropolregion Hamburg und Norddeutschlands im internationalen Wettbewerb“ zu erwähnen. Durch die Kooperation mit den Ländern Niedersachsen und Schleswig-Holstein sollen die jeweiligen regionalen Stärken allen beteiligten Ländern zugute kommen. Für die Umsetzung gemeinsamer Fördermaßnahmen sind 2009/2010 und in den Folgejahren Mittel in Höhe von insgesamt jährlich 2,0 Mio. Euro vorgesehen. Um eine haushaltsrechtlich einwandfreie Veranschlagung zu erreichen, werden ab 2009 die investiven und konsumtiven Ausgaben getrennt voneinander veranschlagt. Der nichtinvestive Ausgabenanteil des Titels 1100.882.03 „Fördermaßnahmen von überregionaler Bedeutung innerhalb Norddeutschlands“ wird künftig beim Titel 1100.545.03 ausgewiesen.

In den Haushaltsjahren 2009/2010 übernimmt die Senatskanzlei die auf zwei Jahre befristete Übernahme des Vorsitzes und Arbeitsstabs der Baltic Sea States Subregional Cooperation (BSSSC). Hamburg hat sich durch die konsequent umgesetzte Ostseepolitik des Senats in den letzten Jahren als verlässlicher und auch maßgeblicher Partner im Ostseeraum positioniert. In den Gremien der Ostseekooperation, in EU-Projekten und in unterschiedlichen Kooperationen ist Hamburgs Beteiligung zunehmend gefragt. Als Folge dieser für Hamburg erfolgreichen Entwicklung ist im gleichen Maße auch die Erwartungshaltung der Partner im Ostseeraum an die Stadt gestiegen. Erwartungen im Hinblick auf den BSSSC-Vorsitz sind Ausdruck der Wertschätzung für das Ostsee-Engagement der Stadt. Den Fachbehörden wird der BSSSC-Vorsitz eine Plattform zur Anbahnung von Kooperationen im Rahmen von EU-Projekten oder für spezielle Ostsee-Kooperationen z. B. im Bereich Public Health oder Transport und Logistik bieten.

Das Gesamtvolumen der Haushaltsausgaben der Senatskanzlei beträgt in 2009 und 2010 rd. 50 Mio. Euro. Im Rahmen des Personalbudgets der Senatskanzlei mit 21,6 Mio. Euro werden auch die Bezüge der Senatsmitglieder sowie der Staatsrätinnen und Staatsräte veranschlagt.

Bei den Sach- und Fachausgaben, die ohne den Bereich der sonstigen Betriebsausgaben insgesamt 17,5 Mio. Euro umfassen, werden die Mittel entsprechend den fachlichen Aufgabenschwerpunkten insbesondere in den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit (400 Tsd. Euro), Städtepartnerschaften (400 Tsd. Euro), Europapolitische Interessenvertretung (2009: 599 Tsd. Euro und 2010: 473 Tsd. Euro), Maßnahmen der Ostseekooperation (300 Tsd. Euro) und Pflege der Beziehungen zu verfolgten ehemaligen Bürgerinnen und Bürgern Hamburgs sowie ehemaligen Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern (210 Tsd. Euro) eingesetzt.

Mit dem Haushaltsplan 2009/2010 werden alle Produkte der Senatskanzlei abgebildet; die Gliederung in Produktgruppen entspricht weitgehend der ämterbezogenen Aufbauorganisation.

2. Übersicht Gesamteinnahmen und -ausgaben

Die veranschlagten Einnahmen und Ausgaben entwickeln sich wie folgt:

		2008	2009	2010	+/– in %	
		in Tsd. Euro			2009:2008	2010:2009
Einnahmen		18.861	15.550	10.550	-17,55	-32,2
Davon:						
Verwaltungseinnahmen etc.	(Hgr. 1)	27	17	17	-37,0	-
Zuweisungen, Zuschüsse	(Hgr. 2)	334	533	533	+59,6	-
Investitionszuschüsse, etc.	(Hgr. 3)	18.500	15.000	10.000	-18,92	-33,3
Ausgaben		49.955	50.362	50.213	+0,81	-0,3
Davon:						
Personalausgaben		20.966	21.611	21.605	+3,08	-0,03
Sach- und Fachausgaben		17.526	17.676	17.533	+0,86	-0,81
Sonstige Betriebsausgaben		3.600	4.200	4.200	+16,6	-
Investitionen		7.863	6.875	6.875	-12,57	-

Anteil an den bereinigten Gesamtausgaben 2009 (in %)	Gesamtplan	Kapitel 1100
Personalausgaben	31,9	43,5
Sach- und Fachausgaben	43,0	35,2
Investitionen	13,6	12,9

Anteil an den bereinigten Gesamtausgaben 2010 (in %)	Gesamtplan	Kapitel 1100
Personalausgaben	32,7	43,5
Sach- und Fachausgaben	43,6	35,2
Investitionen	12,1	12,9

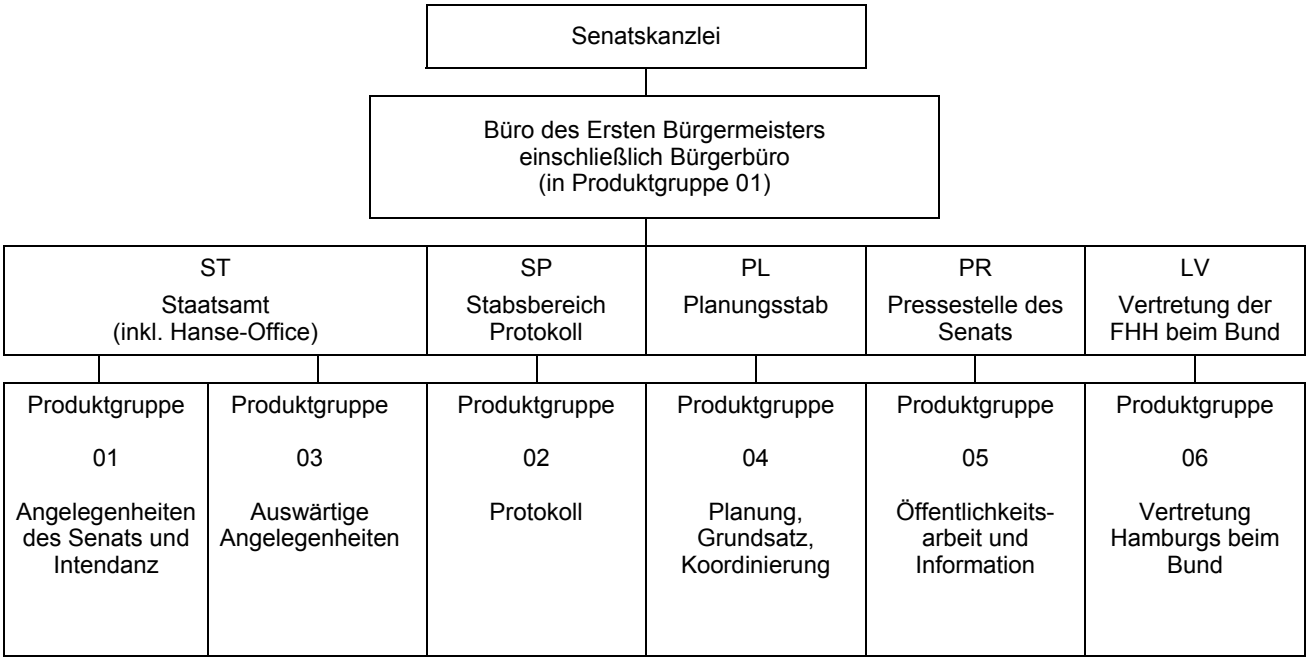
Investitionsrestevolumen der Vorjahre

2006				2007			
Gesamtsoll [1]	Ist	auf 2007 übertragene Reste		Gesamtsoll [1]	Ist	auf 2008 übertragene Reste	
in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in %	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in %
16.448	14.154	2.294	13,9	18.538	8.526	6.011	32,4

[1] Ansatz einschl. Sollübertragungen, übertragene Reste und Vorgriffe aus Vorjahren

3. Organisations- und Aufgabenstruktur (Organigramm)

Die Senatskanzlei ist wie folgt organisiert:



4. Kontenrahmen für Dienstbezüge (KRD), Kontenrahmen für Versorgung (KRV) und Stellenplan

KRD

Die Veranschlagung der Personalausgaben im KRD des Einzelplans (Titel 4xx.91) basiert auf dem Konzept der Dezentralisierung. Veranschlagungsbasis ist das Plansoll 2008, das im Wesentlichen dezentral um folgende Effekte fortgeschrieben worden ist:

- Lineare Anpassungen und Struktureffekte durch das neue Tarifrecht bzw. die Besoldungsanpassung zum 1.1.2008;
- Beitragsänderungen zur Sozialversicherung, soweit sie bis Ende 2007 feststehen;
- Minderbedarfe aufgrund von Entscheidungen zu aufgabenkritischen Maßnahmen;
- altersbedingte Mehr- oder Minderbedarfe gegenüber den bei der Budgetaufstellung 2008 berücksichtigten Werten (Grundlage: Bezügeabrechnungsdaten Monat 12/2007, Altersmodell);
- volle Berücksichtigung der Jahreswerte von
  - unterjährigen Mitteltransfers (im Haushaltsjahr 2007), sofern dauerhaft fortwirkend,
  - im Planansatz 2008 nur mit Teiljahresbeträgen berücksichtigten Veränderungen;
- Auswirkungen etwaiger weiterer Beschlüsse von Senat und Bürgerschaft zum Haushalt 2008;
- im Finanzplan 2007-2011 in den MAP-Raten 2009 und 2010 enthaltene Anpassungen;
- IT-bedingte Einsparungen;
- Aufgabenverlagerungen durch veränderte Zuständigkeiten.

Dezentral sind außerdem veranschlagt:

- Kostenanteile
  - an den Versorgungsbezügen der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter (Titel 432.91),
  - an den Versorgungsbezügen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (Titel 438.91) sowie
  - an den Beihilfen für Aktive (Titel 441.91).

Die Summe der hier veranschlagten Personalausgaben ergibt das Personalausgabenbudget, innerhalb dessen die Stellen des Stellenplans genutzt werden können bzw. zu bewirtschaften sind. Aus dem Budget sind auch etwaige Leistungen nach § 51 LHO zu finanzieren, also Leistungen, die nicht auf Gesetz oder Tarifvertrag beruhen, wie z.B. Abfindungen oder persönliche Zulagen in Folge von Besitzstandsregelungen nach Veränderungen des Aufgabenzuschnitts.

Die finanziellen Auswirkungen linearer Anpassungen im Besoldungs-, Versorgungs- und Tarifbereich bis 2010 werden zentral veranschlagt und ggf. den Budgets im Rahmen der Bewirtschaftung zur Verfügung gestellt. Zentral vorgehalten werden auch Mittel für notwendige Korrekturen durch mögliche Veränderungen im Beitragsrecht der Sozialversicherung in den Jahren bis 2010.

KRV

Nach dem Verursacherprinzip werden seit 2004 alle zu erwartenden Versorgungsausgaben auf der Kapitelebene des jeweiligen Einzelplans bei den sachlich zuständigen Titeln (also getrennt nach Statusgruppen) veranschlagt. Die Versorgungsausgaben insgesamt setzen sich zusammen aus

- der Summe der in den KRD, den NSM-Bereichen und den Wirtschaftplänen (Titel xxxx.632.91/632.01) als Zuschlag auf die Aktivbezüge veranschlagten Kostenanteile für Versorgung und
- der Differenz, die nach Abzug der o.g. Zuschläge von den zu erwartenden Versorgungsausgaben nach der Versorgungsprognose verbleibt.

Diese Differenz wird zuzüglich der Beihilfeleistungen für Versorgungsempfänger im Kontenrahmen für Versorgung (KRV) veranschlagt. Die Kostenanteile an den Versorgungsbezügen (Zuschläge auf die Aktivbezüge) bleiben hingegen Bestandteil der Budgets (KRD; NSM). Für Beihilfeleistungen an Versorgungsempfänger wurden pauschal knapp 12 v. H. der Versorgungsbezüge für Beamte, Richter und deren Hinterbliebene unterstellt, die sich als langfristiger Mittelwert ergeben haben. Ein negativer Haushaltsansatz im KRV entsteht, wenn das Volumen der Zuschlagsanteile die Werte der Versorgungsprognose übersteigt. Das ist insbesondere bei neuen Behörden bzw. neu eingerichteten Kapiteln der Fall. Die Ausgaben in den KRV sind entsprechend der Regelung für die KRD mit Einwilligung der Finanzbehörde einzelplanübergreifend deckungsfähig (Art. 6 Nr. 1 des Haushaltsbeschlusses).

Durch die dezentrale Veranschlagung werden die Versorgungsausgaben ressortspezifisch abgebildet. Erkennbar werden in den Einzelplänen jetzt auch die modellhaften Wechselwirkungen aus der Altersstruktur. Steigt der Prognosewert für tatsächlich zu leistende Versorgung durch neu in die Versorgung Hineinwachsende an, sinkt zugleich nach dem angewendeten Altersmodell der für die aktiv Beschäftigten zu berücksichtigende Bedarf, sofern die frei gewordenen Stellen mit lebensjüngeren und damit kostengünstigeren Personen nachbesetzt werden.

Für die Behörden ist mit diesem weiteren Schritt zur kosten- und produktorientierten Darstellung keine unmittelbare Budgetverantwortung verbunden, weil sie die entstandenen Versorgungsaufwendungen nicht mehr unmittelbar beeinflussen können.

Stellenplan

Der Stellenplan bildet den personalwirtschaftlichen Ermächtigungsrahmen eines Haushaltsjahres ab, der von den Behörden und Ämtern im Rahmen der Budgetvorgaben ausgenutzt werden kann. Der Stellenplan ist in der Anlage zum Einzelplan dargestellt (blaue Seiten).

Die Stellenpläne der Landesbetriebe nach § 26 Abs. 1 LHO sowie der Einrichtungen nach § 15 Abs. 1 LHO sind in den Wirtschaftsplänen (rosa Seiten) abgedruckt. Die ausgewiesenen Stellenangaben entsprechen dem Buchungsstand der wirksam gewordenen Stellenveränderungen in den dezentralen Verfahren zum Zeitpunkt der Datenübergabe (August 2008) für die Drucklegung des Haushaltsplan-Entwurfs 2009/2010.

Einzelplan 1.1 Senatskanzlei

Kapitel		Stellenzahl	Neue Stellen		Stellenhebungen		Umwandlungen	
			2009	2010	2009	2010	2009	2010
1100	Senat	175,1	6	-	-	-	-	-
1105	Wirtschaftsplan Rathaus-Service	54,8	-	-	-	-	-	-

5. Sachausgaben (KRS/Titelgruppen)

Der KRS wurde zum Haushaltsplan 2007/2008 aufgelöst.

6. Einzelplandeckungskreise

siehe Anlage 4

7. Übersicht über ausgegliederte Bereiche (Wirtschaftspläne)

Zur Senatskanzlei gehört der folgende Landesbetrieb nach § 26 LHO; das voraussichtliche Jahresergebnis ist wie folgt veranschlagt:

Einrichtung	Gesamtaufwand		Zuführung (-) aus dem Haushalt Ablieferung (+) an den Haushalt	
	2009	2010	2009	2010
Landesbetrieb Rathaus-Service (§ 26 Abs. 1 LHO)	6.041	6.028	-176	-176

Der Wirtschaftsplan, Lagebericht sowie die Erläuterungen finden sich in Anlage 2.1 (rosa Seiten).

8. Bericht über Maßnahmen und Projekte gem. bürgerschaftlichen Ersuchen

entfällt

9. Zuwendungen

siehe Anlagen und den Beitrag in den Erläuterungen

10. Produktinformationen (generelle Hinweise)

Haushaltsplan 2008

	Gesamt-einnahmen	Personal-ausgaben	Sach- und Fachausgaben	Investitionen	Gesamt-ausgaben
	Tsd. Euro				
Gesamtbetrag Kapitel	18.861	20.966	21.126	7.863	49.955
Davon entfallen auf:					
Produktgruppe 01	98	4.132	3.999	713	8.844
Produktgruppe 02	-	1.727	2.724	-	4.451
Produktgruppe 03	-	2.003	2.541	150	4.694
Produktgruppe 04	18.500	4.194	10.437	7.000	21.631
Produktgruppe 05	-	1.678	400	-	2.078
Produktgruppe 06	263	2.577	1.025	-	3.602
Produktgruppe 07 [2]	-	4.655	-	-	4.655

Haushaltsplan 2009

	Gesamt-einnahmen	Personal-ausgaben	Sach- und Fachausgaben	Investitionen	Gesamt-ausgaben
	Tsd. Euro				
Gesamtbetrag Kapitel	15.550	21.611	21.876	6.875	50.362
Davon entfallen auf:					
Produktgruppe 01	86	4.202	3.445	175	7.822
Produktgruppe 02	-	1.735	2.023	-	3.758
Produktgruppe 03	-	2.012	2.898	-	4.910
Produktgruppe 04	15.200	4.213	11.497	6.700	22.410
Produktgruppe 05	1	1.699	966	-	2.665
Produktgruppe 06	263	2.565	1.047	-	3.612
Produktgruppe 07	-	5.185	-	-	5.185

[2] Bei der Produktgruppe 07 „Senat“ handelt es sich um Overheadkosten für Senatoren und Staatsräte, die keinem Produkt der Senatskanzlei zugeordnet werden können. Die Produktgruppe 07 wird in den Produktinformationen nicht ausgewiesen.

1100

Haushaltsplan 2010

	Gesamt-einnahmen	Personal-ausgaben	Sach- und Fachausgaben	Investitionen	Gesamt-ausgaben
	Tsd. Euro				
Gesamtbetrag Kapitel	10.550	21.605	21.733	6.875	50.213
Davon entfallen auf:					
Produktgruppe 01	86	4.200	3.423	175	7.798
Produktgruppe 02	-	1.734	2.023	-	3.757
Produktgruppe 03	-	2.011	2.772	-	4.783
Produktgruppe 04	10.200	4.211	11.497	6.700	22.408
Produktgruppe 05	1	1.698	966	-	2.664
Produktgruppe 06	263	2.565	1.052	-	3.617
Produktgruppe 07	-	5.186	-	-	5.186

Produktinformationen

Erläuterung des Strukturdatenblatts zu den Produktinformationen:

Das **Strukturdatenblatt** auf der nächsten Seite zeigt auf einen Blick die jeweilige finanzielle Relevanz der jeweiligen Produktgruppen und Produktbereiche sowohl in tabellarischer Darstellung als auch als grafische Übersicht. Insbesondere grafisch wird deutlich, welche Produktgruppen vom Finanzvolumen her den Schwerpunkt des Einzelplans bilden.

Die Linie in der Grafik schneidet dabei die Produktgruppe, mit der 80 Prozent des Finanzvolumens des Einzelplans überschritten werden. Häufig sind es nur zwei oder drei Produktgruppen, auf die mehr als 80 Prozent des Finanzvolumens des Einzelplans entfallen. Die Grenze wurde bei 80 Prozent gezogen, da es in der Betriebswirtschaftslehre die so genannte 80/20-Regel gibt (Beispiel: 80 Prozent des Umsatzes werden mit 20 Prozent der Kunden erwirtschaftet). Idealtypischerweise sollten Ziele, Kennzahlen und Erläuterungen zu Produktgruppen, auf die ein hohes Finanzvolumen entfällt, ausführlicher dargestellt werden als bei Produktgruppen, deren Finanzvolumen im Verhältnis zum gesamten Finanzvolumen des Einzelplans gering ist. Soweit hiervon abgewichen wird, sollte es inhaltliche Gründe geben.

Strukturdatenblatt

Einzelplan 1.1

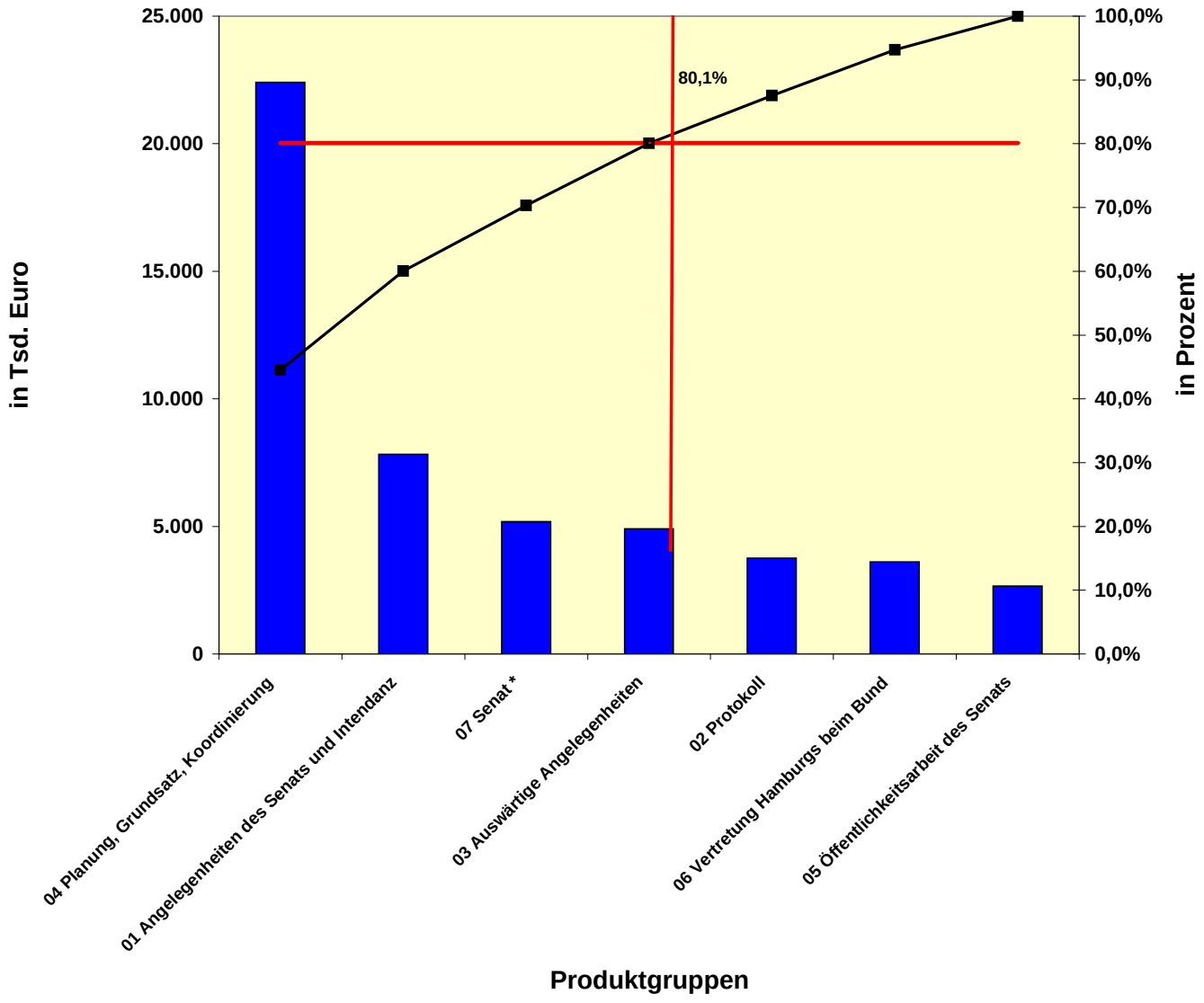
Haushaltsjahr 2009: Einzelplan 1.1 - Kapitel 1100

Tabelle 1

	Summierungsabgleich in Tsd. EUR	PB	gelbe Seiten Gesamtausgaben		Differenz Sp. 5 - Sp. 4	Abgleich zum Zahlenwerk Gesamtausgaben		
			PG	PB		Ansatz	Differenz PG Sp. 7 - Sp. 4	Differenz PB Sp. 7 - Sp. 5
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	01 Angelegenheiten des Senats und Intendanz	01	7.822					
	02 Protokoll	01	3.758					
	03 Auswärtige Angelegenheiten	01	4.910					
	04 Planung, Grundsatz, Koordinierung	01	22.410					
	05 Öffentlichkeitsarbeit des Senats	01	2.665					
	06 Vertretung Hamburgs beim Bund	01	3.612					
	07 Senat *	01	5.185					
	gesamt		**50.362**	**50.362**	**0**	**50.362**	**0**	**0**
	Summe		**50.362**	**50.362**	**0**	**50.362**	**0**	**0**

Tabelle 2

Rang	PG	PB	Ressourcen		Ressourcen kumuliert	Anzahl Produkte	Anzahl Kennzahlen
			in Tsd. EUR	in %	in %		
1	2	3	4	5	6	7	8
1	04 Planung, Grundsatz, Koordinierung	01	22.410	44,5%	44,5%	6	6
2	01 Angelegenheiten des Senats und Intendanz	01	7.822	15,5%	60,0%	6	17
3	07 Senat *	01	5.185	10,3%	70,3%	0	0
4	03 Auswärtige Angelegenheiten	01	4.910	9,7%	80,1%	4	11
5	02 Protokoll	01	3.758	7,5%	87,5%	2	13
6	06 Vertretung Hamburgs beim Bund	01	3.612	7,2%	94,7%	4	7
7	05 Öffentlichkeitsarbeit des Senats	01	2.665	5,3%	100,0%	4	13
Summe			**50.362**	100,0%		**26**	**67**



* Bei der Produktgruppe 07 "Senat" handelt es sich um Overheadkosten für Senatoren und Staatsräte, die keinem Produkt der Senatskanzlei zugeordnet werden können. Die Produktgruppe 07 wird in den Produktinformationen nicht ausgewiesen.

Produktinformationen

Produktbereich 01: Senatskanzlei **Kapitel 1100**

Produktbereichskennzahlen	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Einnahmen gesamt in Tsd. EUR [1]	876	12.559	18.861	15.550	10.550
• Betriebseinnahmen in Tsd. EUR	876	914	361	550	550
• Investitionseinnahmen in Tsd. EUR	0	11.645	18.500	15.000	10.000
Betriebsausgaben gesamt in Tsd. EUR	32.499	39.274	42.092	43.487	43.338
• Personalausgaben in Tsd. EUR [2]	20.600	20.799	20.966	21.611	21.605
• Sach- und Fachausgaben gesamt in Tsd. EUR	11.899	16.995	17.526	17.676	17.533
- darunter Zuwendungen in Tsd. EUR [3]	641	5.481	5.682	5.638	5.638
- darunter gesetzliche Leistungen in Tsd. EUR [4]	593	1.104	1.051	1.103	1.081
• Sonstige Betriebsausgaben in Tsd. EUR	0	1.480	3.600	4.200	4.200
Investitionsausgaben in Tsd. EUR [5]	14.154	8.526	7.863	6.875	6.875
Vollzeitäquivalente (VZÄ)	-	163,90	162,90	162,90	162,90

Ziele des Produktbereichs	
Z 1:	Optimierung der Unterstützung des Senats und dessen Präsidenten bei der Erfüllung ihrer Pflichten und Aufgaben.
	Dazu gehören insbesondere:
Z 2:	Förderung der Beziehungen Hamburgs zum Bund, zu den anderen Bundesländern, zur Europäischen Union und zum Ausland,
Z 3:	Stärkung von Konzeption und Controlling des Regierungsprogramms,
Z 4:	Steuerung der Ressourcen im Bereich der Neuen Investitionen,
Z 5:	Gewährleistung der Regierungsarbeit im Senat und Staatsrätekollegium sowie in der Verbindung von Senat und Bürgerschaft,
Z 6:	Optimierung der Unterrichtung der Öffentlichkeit über die Arbeit von Senat und Verwaltung,
Z 7:	Förderung der individuellen Beratung von Bürgerinnen und Bürgern,
Z 8:	Ausbau der Beziehungen zu den Kirchen und Religionsgemeinschaften.
Produktgruppen - Überblick	
PG 1	Angelegenheiten des Senats und Intendanz
PG 2	Protokoll
PG 3	Auswärtige Angelegenheiten
PG 4	Planung, Grundsatz, Koordinierung
PG 5	Öffentlichkeitsarbeit des Senats
PG 6	Vertretung Hamburgs beim Bund

Produktgruppe 01: Angelegenheiten des Senats und Intendanz **Kapitel 1100**

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung	
Z 1:	Schaffung bestmöglicher Rahmenbedingungen zur Erledigung der Fachaufgaben bei angemessener Ressourcenausstattung

[1] Investitionseinnahmen gem. Drs. 18/5526 - Spenden zur Realisierung der Elbphilharmonie
[2] einschließlich Senatsmitglieder, Staatsrätinnen und Staatsräte sowie rollierende Referentinnen und Referenten in der Landesvertretung der Freien und Hansestadt Hamburg beim Bund und im Hanse-Office
[3] seit 2007 liegt die Zuständigkeit für die Zuwendung an die Hamburg Marketing GmbH bei der Senatskanzlei (vorher BWA)
[4] Nachbewilligungen 2007 und 2008 beim Titel 684.06 (s. Erläuterungen)
[5] Investitionsausgaben 2006 insbes. für Elbphilharmonie (11,4 Mio. EUR)

Produktbereich: 01
Senatskanzlei

Z 2: Förderung der Fachaufgaben durch Unterstützung der Fachdienststellen
Z 3: Unterstützung des Ersten Bürgermeisters, des Senats und der Leitung der Senatskanzlei
Z 4: Rechtsangelegenheiten
Produkte
P 1 Interne Ressourcensteuerung (Personal, Organisation, Haushalt)
P 2 Unterstützung der Fachaufgaben (IT-Angelegenheiten, Zentrale Dienste)
P 3 Leitungsunterstützung (Bürgermeisterbüro, Bürgerbüro, Geschäftsstelle des Senats)
P 4 Dienstleistungen für die Senatsämter und die Bürgerschaftskanzlei
P 5 Pflege der Beziehungen zu den Kirchen und Religionsgemeinschaften
P 6 Allgemeine Rechtsangelegenheiten

Haushaltsdaten	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Einnahmen gesamt in Tsd. EUR	83	136	98	86	86
• Betriebseinnahmen in Tsd. EUR	83	136	98	86	86
Betriebsausgaben gesamt in Tsd. EUR	7.018	7.329	8.131	7.647	7.623
• Personalausgaben in Tsd. EUR [6]	4.181	4.182	4.132	4.202	4.200
• Sach- und Fachausgaben gesamt in Tsd. EUR	2.837	3.147	3.999	3.445	3.423
- darunter Zuwendungen in Tsd. EUR	124	240	160	159	159
- darunter gesetzliche Leistungen in Tsd. EUR	593	1.104	1.051	1.103	1.081
Investitionsausgaben in Tsd. EUR	1.258	1.309	713	175	175

nachrichtlich:

Kostendaten	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR	63	63	62	63	63
· überbehördlich (1,5%) in Tsd. EUR	63	63	62	63	63

Einnahmen- /Ausgabenschwerpunkte
Betriebskonto Z 71 "Sachausgaben für zentrale Aufgaben der Senatskanzlei, für Staatsamt und Planungsstab" (4.584 Tsd. EUR) Bauunterhaltung für die Räume des Senats und der Senatskanzlei im Rathaus, für das Gästehaus des Senats und für den Turm Neuwerk (751 Tsd. EUR Titel 519.71)
Nutzungsentgelte für externe Datenbanken, Informationsdienste, etc., Aus- und Fortbildung für Bürokommunikationssysteme (137 Tsd. EUR Titel 535.56) und für zentrale Dienstleistungen von Dataport (321 Tsd. EUR Titel 671.56)
Unterstützung der gemeindlichen und kulturellen Arbeit der jüdischen Gemeinde Hamburg (905 Tsd. EUR in 2009/ 883 Tsd. EUR in 2010 Titel 684.06)
Mitgliedsbeiträge Hamburgs zum Deutschen Städtetag u.a. (368 Tsd. EUR Titel 685.91)
Pflege und Instandhaltung der jüdischen Friedhöfe (166 Tsd. EUR Titel 534.02)

Quantitätskennzahlen	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Vollzeitäquivalente (VZÄ) [7]	-	30,70	30,70	30,70	30,70

[6] Für die Planjahre sind die Personalausgaben auf der Basis des Personalkostenbudgets berechnet worden.
[7] Für 2006 werden keine VZÄ ausgewiesen, weil sie für dieses Jahr noch nicht vorlagen.

Fallzahlen	Erg. 2004	Erg. 2005	Erg. 2006	Erg. 2007
P 3: Leitungsunterstützung (Bürgermeisterbüro, Bürgerbüro, Geschäftsstelle des Senats):				
Drucksachen/Vorgänge				
Senatsdrucksachen gesamt	1.125	1.559	1.599	1.607
Senatsdrucksachen ohne Große und Kleine Anfragen	352	460	468	481
Große und kleine Anfragen	773	1.099	1.131	1.126
Große Anfragen	40	49	76	45
Kleine Anfragen	773	1.050	1.055	1.081
Mitteilungen an die Bürgerschaft	164	178	195	232
Gesetze	48	49	58	57
Verordnungen	156	154	80	57
Anordnungen	18	14	16	13
Eingaben § 5 Eingabenausschuss	501	658	770	704
Eingaben § 9 Eingabenausschuss	36	54	60	48
Ersuchen	114	139	123	122
Individuelle Beratung von Bürgerinnen und Bürgern				
Schriftliche Anfragen	2.836	2.563	2.131	2.077
Beratungsgespräche Besucherinnen / Besucher	446	369	321	314
Telefonische Anfragen / Anregungen / Beschwerden	9.066	7.255	6.068	6.004
P 6: Allgemeine Rechtsangelegenheiten:				
Staatskirchenrechtliche Genehmigungen, Vermittlungen, Beratungen	70	70	70	75

Produktbezogene Kennzahlen	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
P 1: Interne Ressourcensteuerung (Personal, Organisation, Haushalt):					
Durchschnittliche Fortbildungskosten je Beschäftigten in EUR	71,18	87,80	229	229	229
Durchschnittliche Personalbetreuungskosten pro Beschäftigten in EUR	640,18	671,80	785	813	813
Davon:					
- durchschnittliche Personalverwaltungskosten pro Beschäftigten in EUR	419	431	408	431	431
- durchschnittliche Personalentwicklungskosten pro Beschäftigten in EUR	221,18	240,80	377	382	382
Anteil der Personalkosten der Intendanz an den gesamten Personalkosten der Senatskanzlei in % [8]	21,53	21,32	21,20	20,45	20,44
Anzahl der betreuten SAP- Anwenderinnen und Anwender	36	31	30	30	30
Anzahl der Fortbildungstage	388	260,50	350	350	350
Anzahl der fortgebildeten Beschäftigten	157	103	122	122	122
Durchschnittliche Fortbildungstage pro Beschäftigten	2,11	1,53	1,71	1,71	1,71
Anteil der fortgebildeten Beschäftigten an der Gesamtzahl der Beschäftigten in %	85,33	60,58	68,20	68,20	68,20
P 2: Unterstützung der Fachaufgaben (IT-Angelegenheiten, Zentrale Dienste):					
Anzahl der Bildschirmarbeitsplätze	220	220	220	220	220
Jährliches Finanzvolumen der Bauunterhaltung in Tsd. EUR	432	652	724	751	751
gemietete Nutzfläche in m² [9]	2.357	2.363	2.632	2.653	2.653
Gesamtreinigungsfläche in m²	16.383	16.389	16.389	16.679	16.679

[8] Die Intendanzfunktionen im Bereich Infrastruktur (z.B. Bau- und Hausverwaltung, Druckerei, Poststelle, Telefonzentrale, Gebäudemanagement) werden durch den Landesbetrieb Rathaus-Service wahrgenommen.
[9] Die Flächenerhöhung resultiert aus dem Umzug aus dem Dienstgebäude "Alte Post" in das Mietobjekt Europapassage.

Produktbereich: 01
Senatskanzlei

Produktbezogene Kennzahlen	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Anteil der Bildschirmarbeitsplätze an d. bildschirmfähigen Arbeitsplätzen in %	100	100	100	100	110
gemietete Nutzfläche pro Beschäftigten in m²	30,20	31,10	33,70	33,60	33,60

Produktgruppe 02: Protokoll — Kapitel 1100

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung
Z 1: Unterstützung des Senats und dessen Präsidenten bei der Förderung und Pflege inländischer und auswärtiger Beziehungen sowie Sicherstellung des reibungslosen Ablaufs der protokollarischen Notwendigkeit und der entsprechenden Repräsentanz des Senats bei Senatsverpflichtungen
Produkte
P 1 Auswärtiges, Veranstaltungen und Besuchsprogramme des Senats Schwerpunkte: Staatsbesuche, Besuche des Bundespräsidenten, der Bundeskanzlerin, von Regierungsmitgliedern und Wirtschaftsvertretern sowie Repräsentanten nationaler und internationaler Organisationen Matthiae-Mahl, Konsularempfang und andere Senatsveranstaltungen Botschafterbesuche und Betreuung der Konsulate in Hamburg Reisen des Ersten Bürgermeisters und von Senatsdelegationen ins Ausland Beteiligung des Senats an nationalen und internationalen Kongressen/Tagungen in Hamburg P 2 Auszeichnungen, Ehrungen, Glückwünsche und Kondolenzbezeugungen Schwerpunkte: Hamburgische Ehrungen, Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland, ausländische Ordensangelegenheiten

Haushaltsdaten	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Einnahmen gesamt in Tsd. EUR	3	7	0	0	0
• Betriebseinnahmen in Tsd. EUR	3	7	0	0	0
Betriebsausgaben gesamt in Tsd. EUR [10]	2.720	3.464	4.451	3.758	3.757
• Personalausgaben in Tsd. EUR	1.459	1.705	1.727	1.735	1.734
• Sach- und Fachausgaben gesamt in Tsd. EUR	1.261	1.759	2.724	2.023	2.023

nachrichtlich:

Kostendaten	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR	318	369	366	363	363
· innerbehördlich in Tsd. EUR	296	343	340	337	337
· überbehördlich (1,5%) in Tsd. EUR	22	26	26	26	26

Einnahmen- /Ausgabenschwerpunkte
Veranstaltungen im Rathaus (840 Tsd. EUR Titel 543.02) Verfügungsmittel des Senats (300 Tsd. EUR Titel 529.01)

Quantitätskennzahlen	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Vollzeitäquivalente (VZÄ)	-	15,50	15,50	15,50	15,50

[10] Erhöhung der Betriebsausgaben 2008 wegen der Veranstaltung zum Tag der Deutschen Einheit in Hamburg (1 Mio. EUR Titel 542.01)

Produktbezogene Kennzahlen	Erg. 2004	Erg. 2005	Erg. 2006	Erg. 2007
P 1: Auswärtiges, Veranstaltungen und Besuchsprogramme des Senats:				
Sonstige Gästegruppen und Besuche (ausländische Botschafter und Konsulatsleiter)	132	132	114	82
Auslandsreisen des Ersten Bürgermeisters	6	4	4	6
Senatsveranstaltungen	1.405	1.785	1.539	1.677
- Senatsveranstaltungen mit Essen	283	248	217	273
Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Senatsveranstaltungen	51.903	46.818	51.328	55.931
Veranstaltungen und Übernachtungen im Gästehaus	36	118	95	112
Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Rathausführungen	78.301	79.223	80.052	77.597
Zahl der betreuten Konsulate	97	99	98	102
P 2: Auszeichnungen, Ehrungen, Glückwünsche und Kondolenzbezeugungen:				
Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland	13	24	17	19
Hamburgische Auszeichnungen	342	253	268	322
Alters- und Ehejubiläen	4.366	4.381	2.881	2.681
Ausländische Orden	11	8	13	6

Produktgruppe 03: Auswärtige Angelegenheiten — Kapitel 1100

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung
Z 1: Ausbau und Pflege der Beziehungen Hamburgs ins Ausland
Z 2: Stärkung der Interessenvertretung Hamburgs in europapolitischen Angelegenheiten
Produkte
P 1 Städtepartnerschaften mit Chicago, Dresden, Léon, Marseille, Prag, Osaka, Shanghai und St. Petersburg
P 2 Entwicklungszusammenarbeit, Maßnahmen der Zusammenarbeit mit dem Ostseeraum sowie Ost- und Südasien
P 3 Europa-Politik des Senats in Hamburg
P 4 Kontaktpflege zu verfolgten ehemaligen Bürgerinnen und Bürgern Hamburgs und ehemaligen Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern

Haushaltsdaten	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Einnahmen gesamt in Tsd. EUR [11]	141	7	0	0	0
• Betriebseinnahmen in Tsd. EUR	141	7	0	0	0
Betriebsausgaben gesamt in Tsd. EUR [12]	5.643	4.856	4.544	4.910	4.783
• Personalausgaben in Tsd. EUR [13]	2.308	1.977	2.003	2.012	2.011
• Sach- und Fachausgaben gesamt in Tsd. EUR	3.335	2.879	2.541	2.898	2.772
- darunter Zuwendungen in Tsd. EUR	517	541	522	479	479
- darunter gesetzliche Leistungen in Tsd. EUR	0	0	0	0	0
Investitionsausgaben in Tsd. EUR	100	150	150	0	0

[11] Die Einnahmen 2006/07 setzen sich aus Zuweisungen für das Projekt STRING und Spenden der Asienfluthilfe ("Hamburg hilft") zusammen.
[12] Ursächlich für die erhöhten Sach- und Fachausgaben im Ergebnisjahr 2006 ist das Projekt „Hamburg hilft“ mit 741 Tsd. Euro.
[13] ohne Personalkosten für die rollierenden Referentinnen und Referenten im Hanse-Office

nachrichtlich:

Kostendaten	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR	503	427	425	421	421
· innerbehördlich in Tsd. EUR	468	397	395	391	391
· überbehördlich (1,5%) in Tsd. EUR	35	30	30	30	30

Einnahmen- /Ausgabenschwerpunkte
Europapolitische Interessenvertretung (599 Tsd. EUR in 2009, 473 Tsd. EUR in 2010 Titel 632.01) Förderung der Zusammenarbeit mit den Entwicklungsländern (400 Tsd. EUR Titel 681.03)
Städtepartnerschaften (400 Tsd. EUR Titel 547.01)
Maßnahmen der Ostseekooperation (300 Tsd. EUR Titel 547.03)
Pflege der Beziehungen zu verfolgten ehemaligen Bürgerinnen und Bürgern sowie Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern (210 Tsd. EUR Titel 534.03)

Quantitätskennzahlen	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Vollzeitäquivalente (VZÄ)[14]	-	20,60	20,60	20,60	20,60

Fallzahlen	Erg. 2004	Erg. 2005	Erg. 2006	Erg. 2007
P 1: Städtepartnerschaften				
Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Schüler- und Studentenaustausch	567	630	452	638
Projekte (Experten-Austausch, kulturelle Ereignisse, Begegnungen etc.)	69	59	76	106
Besuche aus Partnerstädten	57	48	46	62
P 3: Europa-Politik des Senats				
Veranstaltungen	10	12	11	22
Sitzungsvorbereitungen				
Ausschuss der Regionen (Plenum und Fachkommissionen)	6	6	0	0
Europaminister (Konferenzen und Arbeitsgruppen)	18	14	15	14
Europaausschuss der Bürgerschaft	8	11	10	11
Hanse-Office:				
Betreute Besucherinnen und Besucher	1.532	2.649	2.450	3.292
Veranstaltungen	66	88	60	65
P 4: Kontaktpflege zu verfolgten ehemaligen Bürgerinnen und Bürgern Hamburgs und ehemaligen Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern				
Gesamtzahl der betreuten verfolgten ehemaligen Bürgerinnen und Bürger	1.834	1.708	1.649	1.495

Produktbezogene Kennzahlen	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
P 2: Entwicklungszusammenarbeit, Maßnahmen der Zusammenarbeit mit dem Ostseeraum sowie Ost- und Südasien:					
Entwicklungspolitik					
Projekte und Maßnahmen im Ausland	17	20	20	20	20
Stipendien	14	15	20	15	15
Maßnahmen zur Bildung und Öffentlichkeitsarbeit	27	25	25	25	25
Beratung und Koordinierung innerhalb und außerhalb der Verwaltung	775	820	800	850	850
Maßnahmen der Ostseekooperation					

[14] Für 2006 werden keine VZÄ ausgewiesen, weil sie für dieses Jahr noch nicht vorlagen.

Produktbezogene Kennzahlen	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Projekte und Einzelmaßnahmen	21	16	20	20	20
Stipendien [15]	43	39	20	30	30
Beratung, Koordinierung, Veranstaltung	1.485	1.980	1.560	1.500	1.500
Gremien der Ostseekooperation	20	29	23	24	24
P 4: Kontaktpflege zu verfolgten ehemaligen Bürgerinnen und Bürgern Hamburgs und ehemaligen Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern:					
Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Besuchsprogramm für verfolgte ehemalige Bürgerinnen und Bürger	64	39	40	40	40
Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Besuchsprogramm für ehemalige Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter	36	28	36	36	36

Produktgruppe 04: Planung, Grundsatz, Koordinierung — Kapitel 1100

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung
Z 1: Effiziente Unterstützung des Senats und dessen Präsidenten bei der Konzeption, Steuerung und Koordination der Regierungsarbeit
Produkte
P 1 Planungs- und Grundsatzarbeiten einschließlich des Projekts „Wachsende Stadt“
P 2 Konzeption und Controlling des Regierungsprogramms
P 3 Ressourcensteuerung der Neuen Investitionen
P 4 Assistenzleistungen für den Ersten Bürgermeister und den Senat
P 5 Koordination von Bundes- und Länderangelegenheiten
P 6 Gemeinsame Geschäftsstelle der Metropolregion Hamburg

Haushaltsdaten	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Einnahmen gesamt in Tsd. EUR [16]	200	11.860	18.500	15.200	10.200
• Betriebseinnahmen in Tsd. EUR	200	215	0	200	200
• Investitionseinnahmen in Tsd. EUR	0	11.645	18.500	15.000	10.000
Betriebsausgaben gesamt in Tsd. EUR	5.394	11.879	14.631	15.710	15.708
• Personalausgaben in Tsd. EUR	3.815	4.140	4.194	4.213	4.211
• Sach- und Fachausgaben gesamt in Tsd. EUR	1.579	6.259	6.837	7.297	7.297
- darunter Zuwendungen in Tsd. EUR	0	4.700	5.000	5.000	5.000
• Sonstige Betriebsausgaben in Tsd. EUR [17]	0	1.480	3.600	4.200	4.200
Investitionsausgaben in Tsd. EUR [18]	12.796	6.985	7.000	6.700	6.700

nachrichtlich:

Kostendaten	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR	831	894	889	882	881
· innerbehördlich in Tsd. EUR	774	832	826	819	818
· überbehördlich (1,5%) in Tsd. EUR	57	62	63	63	63

[15] Das Praktikantenprogramm mit der Nordwestregion Russlands wurde im Jahre 2008 aufgeteilt.
Die Handelskammer führt 1/3 des Programms mit einer Gruppe Wirtschaftsstipendiaten weiter, die Senatskanzlei 2/3.
Für 2008 wird durch die Umstellung und notwendige Gewinnung der neuen Zielgruppe der Senatskanzlei mit einer deutlich schwächeren Auslastung gerechnet. In den Folgejahren wird eine der neuen Aufteilung entsprechende Stabilisierung angestrebt.
[16] Investitionseinnahmen gem. Drs. 18/5526 - Spenden zur Realisierung der Elbphilharmonie
[17] Bei der Ergebniszahl 2007 handelt es sich um die Summe der Sollübertragungen des Innovationsfonds Wachsende Stadt.
[18] Investitionsausgaben 2006 insbes. für Elbphilharmonie (11,4 Mio. EUR)

Produktbereich: 01
Senatskanzlei

Einnahmen- /Ausgabenschwerpunkte
Innovationsfonds Wachsende Stadt (3.700 Tsd. EUR Titel 971.03) Zentrale Verfügungsmittel für Soforthilfen in besonderen Situationen (500 Tsd. EUR Titel 529.03) Investitionsausgaben (Kostenbeiträge) für Maßnahmen aus dem Förderfonds Hamburg/Schleswig-Holstein und Hamburg/Niedersachsen (1.700 Tsd. EUR Titel 882.03)

Quantitätskennzahlen	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Vollzeitäquivalente (VZÄ)[19]	-	30,70	30,70	30,70	30,70

Produktbezogene Kennzahlen	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
P 6: Gemeinsame Geschäftsstelle der Metropolregion Hamburg:					
Anzahl der eingereichten Förderanträge im Rahmen der bilateralen Förderfonds	47	46	45	45	45
Beantragtes Fördervolumen in Mio. EUR	3,76	3,19	3,80	3,80	3,80
Fördervolumen der bewilligten Fördermaßnahmen in Mio. EUR gesamt (davon hamburgischer Anteil jeweils 50%)	3,22	2,57	2,94	2,94	2,94
Anteil der bewilligten Förderanträge an der Gesamtzahl der gestellten Anträge in %	76,60	76,10	75	75	75
Gesamtbetrag des durch die Förderung angeschobenen Investitionsvolumens in Mio. EUR	19,03	18	18	18	18

Produktgruppe 05: Öffentlichkeitsarbeit des Senats — Kapitel 1100

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung
Z 1: Verstärkung der Unterrichtung der Öffentlichkeit, des Senats und der Behörden über die Arbeit von Senat und Verwaltung
Produkte
P 1 Medieninformation P 2 Information der weiteren Öffentlichkeit P 3 Informationsservice für Senat und Behörden P 4 Internet-Seitenpflege und Koordination der Behördenauftritte

Haushaltsdaten	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Einnahmen gesamt in Tsd. EUR	10	3	0	1	1
• Betriebseinnahmen in Tsd. EUR	10	3	0	1	1
Betriebsausgaben gesamt in Tsd. EUR	2.593	2.992	2.078	2.665	2.664
• Personalausgaben in Tsd. EUR	1.546	1.659	1.678	1.699	1.698
• Sach- und Fachausgaben gesamt in Tsd. EUR [20]	1.047	1.333	400	966	966

nachrichtlich:

Kostendaten	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR	337	358	356	355	355
· innerbehördlich in Tsd. EUR	314	333	331	330	330
· überbehördlich (1,5%) in Tsd. EUR	23	25	25	25	25

[19] Für 2006 werden keine VZÄ ausgewiesen, weil sie für dieses Jahr noch nicht vorlagen.
[20] Die erhöhten Ausgaben 2007 sind durch die Veröffentlichung der Klimaschutzbroschüre (338 Tsd. EUR) entstanden. Ab 2009 sind Sachmittel zur Wahrnehmung der Aufgaben des Medienbeauftragten enthalten. Im Planjahr 2008 sind im Ggs. zu den übrigen Jahren keine Anteile der Titelgruppe Z 71 berücksichtigt.

Einnahmen- /Ausgabenschwerpunkte
Sächliche Verwaltungsausgaben sowie Mittel für den Medienbeauftragten (vgl. Koalitionsvertrag S. 16) ab 2009, 265 Tsd. EUR Titel 539.62 Öffentlichkeitsarbeit (u.a. Ausstellungen), 171 Tsd. EUR Titel 531.62

Quantitätskennzahlen	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Vollzeitäquivalente (VZÄ) [21]	-	11,40	11,40	11,40	11,40

Fallzahlen	Erg. 2004	Erg. 2005	Erg. 2006	Erg. 2007
Internet-Meldungen	1.660	1.680	1.690	1.680
Internet-Dokumente	585	580	600	610
Internet-Dokumente besonderen Umfangs	80	105	100	120

Produktbezogene Kennzahlen	Erg. 2004	Erg. 2005	Erg. 2006	Erg. 2007
P 1: Medieninformation:				
Ausgabe der Täglichen Pressemeldungen	1.663	1.245	1.206	1.285
Terminmeldungen	937	922	922	1.092
Pressekonferenzen	96	92	102	114
Betreuung auswärtiger Journalistinnen und Journalisten (Gruppen)	5	7	5	6
Pressemäßige Betreuung von Rathausterminen	217	224	234	267
P 2: Information der weiteren Öffentlichkeit:				
Wochendienst	51	51	43	24
Berichte und Dokumente	1	0	3	4
Plakataktionen	2	3	2	2
Ausstellungen	15	11	17	15
Davon:				
Eigene Ausstellungen	2	2	3	3
Fremde Ausstellungen	13	9	14	12
P 3: Informationsservice für Senat und Behörden:				
Koordinierung und fachliche Beratung der Pressestellen der Behörden (Referentenrunden)	47	46	42	43

Produktgruppe 06: Vertretung Hamburgs beim Bund — Kapitel 1100

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung
Produkte
P 1 Beteiligung an der Bundesgesetzgebung, Einbringung Hamburger Interessen in die Bundespolitik
P 2 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Werbung für den Standort Hamburg (Wirtschaftsstandort, Medien- und Kulturstadt)
P 3 Pflege der Beziehungen zwischen dem Senat und der Bundesregierung, den Abgeordneten des Bundestages, dem diplomatischen Corps und in Berlin ansässigen Verbänden und Organisationen
P 4 Verwaltungsservice (vor Ort)

[21] Für 2006 werden keine VZÄ ausgewiesen, weil sie für dieses Jahr noch nicht vorlagen.

Produktbereich: 01
Senatskanzlei

Haushaltsdaten	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Einnahmen gesamt in Tsd. EUR	439	546	263	263	263
• Betriebseinnahmen in Tsd. EUR	439	546	263	263	263
Betriebsausgaben gesamt in Tsd. EUR	4.324	4.196	3.602	3.612	3.617
• Personalausgaben in Tsd. EUR	2.484	2.578	2.577	2.565	2.565
• Sach- und Fachausgaben gesamt in Tsd. EUR	1.840	1.618	1.025	1.047	1.052
Investitionsausgaben in Tsd. EUR	0	82	0	0	0

nachrichtlich:

Kostendaten	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR	541	557	547	537	536
· innerbehördlich in Tsd. EUR	504	518	508	499	498
· überbehördlich (1,5%) in Tsd. EUR	37	39	39	38	38

Einnahmen- /Ausgabenschwerpunkte
Durchführung von Eigen- und Fremdveranstaltungen (372 Tsd. EUR in 2009, 377 Tsd. EUR in 2010 Titel 547.61)

Quantitätskennzahlen	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Vollzeitäquivalente (VZÄ)[22]	-	31	31	31	31

Produktbezogene Kennzahlen	Erg. 2004	Erg. 2005	Erg. 2006	Erg. 2007
P 2: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Werbung für den Standort Hamburg (Wirtschaftsstandort, Medien- und Kulturstadt):				
Fremdveranstaltungen	124	109	160	151
Eigenveranstaltungen	215	200	210	142
Veranstaltungen unter 50 Teilnehmern	255	250	255	188
Veranstaltungen 50 Teilnehmer und mehr	84	59	115	105
P 4: Verwaltungsservice (vor Ort):				
Übernachtungen in Gästezimmern	1.179	1.108	1.264	1.217
Übernachtungen pro Gästezimmer	131	123	140	135

[22] Für 2006 werden keine VZÄ ausgewiesen, weil sie für dieses Jahr noch nicht vorlagen.

1100 Erläuterungen zum Kapitel 1100 - Senat

1. Zuwendungen

Die Senatskanzlei vergibt Zuwendungen zur Förderung:

- von Maßnahmen zur Pflege der Beziehungen zu verfolgten ehemaligen Bürgerinnen und Bürgern Hamburgs, um u. a. jungen Menschen unterschiedlicher Kultur und Religionsgemeinschaften zu gegenseitiger Akzeptanz zu führen und ihnen über persönliche Begegnungen mit Zeitzeugen gelebte Geschichte zu verdeutlichen.

- Aufgrund bürgerschaftlichen Ersuchens werden dem Freundeskreis KZ-Gedenkstätte Neuengamme e. V. seit 2001 Zuwendungen zur Organisation und Durchführung von Besuchsprogrammen ehemaliger Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern gewährt. Hiermit soll ein kleiner Beitrag zur Wiedergutmachung des schweren Unrechts geleistet werden, das den Millionen Menschen, die während des zweiten Weltkrieges Zwangsarbeit leisten mussten, zugefügt wurde.

- der Städtepartnerschaften
  Mittel im Rahmen von Städtepartnerschaften sollen helfen, die Beziehungen Hamburgs zu seinen Partnerstädten einschließlich direkter Kontakte zwischen den Bürgerinnen und Bürgern zu fördern. Dabei soll der Gedanke der internationalen Verständigung, Zusammenarbeit und des friedlichen Interessenausgleichs gestärkt werden.

- der europapolitischen Interessenvertretung
  Im Zuge des fortschreitenden Zusammenwachsens Europas sollen Bürgerinnen und Bürger in Hamburg durch Veranstaltungen, Besuchsprogramme zu europäischen Institutionen, Seminaren, Publikationen, etc. über Fragen der europäischen Integration informiert und für den Europagedanken geworben werden.

- entwicklungspolitischer Maßnahmen
  Die Ziele sind hierbei Veränderungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, um im Globalisierungsprozess positive Entwicklungen zu stärken und negative Effekte für Menschen in Entwicklungsländern zu reduzieren.

- des Standortmarketings
  Die Hamburg Marketing GmbH erhält zur Koordinierung und Ergänzung der bestehenden Marketingaktivitäten und Entwicklung des Standortmarketings eine Zuwendung in Höhe von 5 Mio. Euro jährlich (vgl. Titel 1100.683.01 und Anlage 3.1 Übersicht über Zuwendungsempfänger nach § 26 Abs. 3 Nr. 2 LHO).

2. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

Einnahmen

341.01 Spenden zur Realisierung der Elbphilharmonie

Die Einnahmen aus privaten Spendenmitteln zum Bau der Elbphilharmonie werden bei diesem Titel veranschlagt.

341.02 Erstattung von Planungsvorleistungen im Zusammenhang mit der Realisierung der Elbphilharmonie

Bei diesem Titel werden die von der FHH vorfinanzierten Planungskosten von der Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH (ReGe) zurückerstattet.

Ausgaben

Personalausgaben

461.20 Im Einzelplan 9.2 ist mit dem Haushaltsplan 2005/2006 ein Fonds zur Zwischenfinanzierung von Maßnahmen zur Verwaltungsmodernisierung (Modernisierungsfonds) eingerichtet worden, um die Umsetzung aufgabenkritischer und effizienzsteigernder Maßnahmen zu fördern und die Mobilität der hiervon betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern und zu unterstützen. Um die Kostentransparenz zu erhöhen und das Bewusstsein dafür zu schärfen, dass die Sicherung der Beschäftigung eine Aufgabe ist, für die die gesamte Verwaltung verantwortlich ist, werden die Beiträge der Behörden zur Finanzierung des Fonds dezentral in den Einzelplänen veranschlagt.

Das Gesamtvolumen des Modernisierungsfonds ist gegenüber dem Ansatz 2008 halbiert worden. Die Höhe der Ansätze in den Einzelplänen ist proportional von den jeweiligen Personalausgabenbudgets abgeleitet worden.

Sach- und Fachausgaben

526.01 Gemeinsame Geschäftsstelle der Metropolregion Hamburg
Die Mittel dienen zum Betrieb der gemeinsamen Geschäftsstelle der Metropolregion Hamburg und zur Umsetzung der in der Verwaltungsvereinbarung bestimmten räumlichen Zentralisierung.

545.03 Nicht-investive Fördermaßnahmen von überregionaler Bedeutung innerhalb Norddeutschlands
Siehe Erläuterung zum Titel 882.03..

671.53 Erstattung der Kosten für die Inanspruchnahme der ESARI-Dienstleistungen von Dataport
Erstmalig werden die ESARI-Dienstleistungen in Höhe des gesondert mit Dataport vereinbarten Preises veranschlagt.

683.01 Förderung des Standortmarketings (bisher 7100.683.01)
Der Titel dient zur Finanzierung von Maßnahmen des Standortmarketings, die der Steigerung der Bekanntheit und/oder der verbesserten Wahrnehmung der Standortattraktivität der Metropole Hamburg dienen.

684.03 Zuschüsse für lfd. Zwecke der Hamburger Stiftung für politisch Verfolgte
Der Zuschuss für das operative Geschäft der Stiftung war bisher in 684.01 enthalten, wird ab 2009 aus Gründen der Übersichtlichkeit getrennt veranschlagt. Anstelle einer weiteren Kapitalausstattung (Titel 893.02 aus Vorjahren) wurde der Zuschuss um 30 Tsd. Euro p. a. erhöht.

684.06 Unterstützung der gemeindlichen und kulturellen Arbeit der Jüdischen Gemeinde Hamburg
Die Veranschlagung folgt aus Artikel 1 und 5 der Vereinbarung zu Artikel 7 Absatz 4 des Vertrages zwischen der Jüdischen Gemeinde in Hamburg und der FHH vom 20.6.2007 (Drs. 18/6491). Danach beträgt die Landesleistung nach Artikel 7 des Vertrages 2009 905 Tsd. Euro und 2010 883 Tsd. Euro. Zu der Zahlung ist die Stadt rechtlich verpflichtet. Der ursprüngliche Ansatz in Höhe von 358 Tsd. Euro wurde durch eine entsprechende Nachbewilligung ab 2007 aufgestockt. Für die Folgejahre beginnend mit dem Jahr 2010 wird die Landesleistung neu zu verhandeln sein.

686.05 Die Senatskanzlei hielt bei diesem Titel bisher Mittel zur Förderung von Tagungen und sonstigen Veranstaltungen bereit. Da diese in der Vergangenheit von den Behörden nicht gleichermaßen beansprucht wurden und ähnliche Unterstützungen aus dem Titel 543.02 geleistet werden, fällt der Ansatz im Sinne der Aufgabenkritik weg.

Z71 Betriebskonto Sachausgaben für zentrale Aufgaben der Senatskanzlei, für Staatsamt und Planungsstab
Die Titelgruppe Z 71 wurde mit dem Haushaltsplan 2007/2008 zum Betriebskonto umgewandelt, da zu diesem Zeitpunkt das Abrechnungssystem des Landesbetriebes Rathaus-Service, Sach- und Personalmittel in Rechnung zu stellen, geändert wurde. Die vormaligen Anteile der Senatskanzlei am Kontenrahmen für Sachausgaben und der Betriebskostenzuschuss wurden aufgelöst und nach Z71 überführt.

Die Erfahrungswerte im Rahmen der Bewirtschaftung haben gezeigt, dass die Ansätze innerhalb der Titelgruppe insgesamt und im Detail nicht bedarfsgerecht veranschlagt waren. Damit erklären sich auch die zum Teil deutlichen Abweichungen zwischen den Ist-Werten 2007 und Soll-Werten für 2008. Für die Jahre 2009/2010 werden die Ansätze deswegen erhöht und den tatsächlichen Bedarfen angepasst. Die größten Veränderungen entstehen bei den Titeln 511.71, 517.71, 518.71, 519.71 und 543.71.

Investitionen

701.01 Kleinere Neu-, Um- und Erweiterungsbauten
Der Ansatz soll für kleinere Um- und Erweiterungsbauten in Räumen des Rathauses verwendet werden.

791.01 Investitionsfonds Hamburg 2010 (SIP-Fonds)
Mit der Drs. 18/1577 wurde der „Investitionsfonds Hamburg 2010“ (SIP-Fonds) im Rahmen des Sonderinvestitionsprogramms konkretisiert. Der Fonds soll die Durchführung kleinerer Investitionsprojekte ermöglichen, die die Ziele des geltenden Leitbildes für Hamburg vorantreiben und die notwendige Flexibilität für eine – auch kurzfristige – Finanzierung wichtiger Vorhaben schaffen. Dazu setzt der Senat einschlägige Ersuchen der Bürgerschaft zur Durchführung der Projekte um.

812.01 Ersatzbeschaffung von Geräten und Ausstattungsgegenständen
Der Ansatz soll schwerpunktmäßig verwendet werden, um die Ausstattung von repräsentativen Räumen im Rathaus und Gästehaus des Senats zu finanzieren.

882.03 Fördermaßnahmen von überregionaler Bedeutung innerhalb Norddeutschlands
Mit der Reorganisation der Metropolregion Hamburg ist die Beschlussfassung über Fördermaßnahmen in der Metropolregion (Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein) auf den Lenkungsausschuss der Metropolregion übertragen worden.
Der Ansatz dient der Mitfinanzierung von Maßnahmen im schleswig-holsteinischen und niedersächsischen Teil der Metropolregion Hamburg und soll zur Verbesserung der Struktur und Entwicklung der Metropolregion beitragen. Außerdem sollen Projekte mit weiteren Partnern in Norddeutschland gefördert werden. Ab 2009 wird der nicht investive Anteil der Fördermaßnahmen beim Titel 1100.545.03 veranschlagt.

Besondere Finanzierungsausgaben

971.03 Mit dem „Innovationsfonds Wachsende Stadt“ werden innovative Vorhaben im Rahmen dieser Wachstumsstrategie gefördert. Sie sollen der Stärkung des Wirtschafts- und Beschäftigungswachstums und der Steigerung der Attraktivität und der Internationalität Hamburgs dienen.

971.05 Aus dem neu eingerichteten Titel „Integrationsfonds Wachsende Stadt“ sollen Vorhaben zur Förderung der Integration der in Hamburg lebenden Migrantinnen und Migranten finanziert werden. Dabei handelt es sich um Maßnahmen, die das Handlungskonzept des Senats zur Integration von Zuwanderern besonders unterstützen.

Kapitel 1140

Personalamt

1140 Personalamt

Vorwort

1. Inhaltliche Schwerpunkte des Kapitels

Das Personalamt nimmt zentral unmittelbar für den Senat Aufgaben wahr, die im Bereich des Personalwesens von grundsätzlicher und übergeordneter Bedeutung sind und erbringt zentrale Dienstleistungen. Zugleich ist es oberste Dienstbehörde im Sinne des Dienst- und Disziplinarrechts sowie Sozialpartner im Sinne des Tarifrechts. Diese Aufgaben werden aus Gründen der Einheitlichkeit, der Rechts- oder Verfahrenssicherheit und der Wirtschaftlichkeit sowie ihres zum Teil steuernden Charakters zentral wahrgenommen.

Das Personalamt entwickelt - in steter Diskussion und einem institutionalisierten Strategiefindungsprozess mit den Behörden und Ämtern - für die hamburgische Verwaltung zukunftsorientierte personalpolitische und personalwirtschaftliche Konzepte und Instrumente für ein strategisches und ganzheitliches Personalmanagement.

Alle Ansätze und Konzepte sind darauf ausgerichtet, das Wissen und die Methoden- sowie Handlungskompetenz der Beschäftigten bzw. die soziale und die Steuerungskompetenz der Führungskräfte zu fördern und zu stärken. Der Personalentwicklung kommt dabei - auch in Bezug auf die Förderung der Chancengleichheit - ein besonderer Stellenwert zu. Inhaltliche Schwerpunkte sind z.B. die Entwicklung und Umsetzung von Konzepten zur Gesundheitsförderung und zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Erstellung eines jährlich erscheinenden Personalstruktur- und Personalmanagementberichts sowie die Etablierung von Auswahl- und Entwicklungs-Assessments, die Einführung und Evaluation eines neuen Beurteilungswesens, die Pilotierung von Führungsfeedback, Mentoring, Coaching- und Netzwerkangebote und die inhaltliche sowie strukturelle Weiterentwicklung der (Führungs-) Fortbildung. Das Personalamt nimmt an Auswahlverfahren für die Spitzenfunktionen im Bereich des höheren allgemeinen Verwaltungsdienstes teil und rekrutiert die Nachwuchskräfte für den allgemeinen mittleren und gehobenen Verwaltungsdienst (über das ZAF für die Ausbildung an der Verwaltungsschule bzw. der Hochschule für angewandte Wissenschaften/HAW) sowie für den allgemeinen höheren Verwaltungsdienst. Mit dem Justitiariat nimmt das Personalamt weitere Aufgaben für den gesamten Öffentlichen Dienst der FHH wahr.

Zur personalpolitischen Flankierung aufgabenkritischer Prozesse agiert das „Projekt Interner Arbeitsmarkt“ (PIA) als interne Beratungs- und Vermittlungseinrichtung. Es steht sowohl den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als auch den Behörden und Ämtern als Ansprechpartner für alle Fragen der strukturellen und individuellen Mobilität zur Verfügung.

Um eine personalrechtliche Betreuung und Verwaltung bei der schrittweisen Eingliederung der von den Asklepios-Kliniken Hamburg GmbH in die Hamburger Verwaltung zurückkehrenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter - beginnend vom Einstellungsvertrag bis zur endgültigen Versetzung in die Behörden und Ämter - zu gewährleisten, wurde die Dienststelle PersonalService Integration (PSI) eingerichtet.

Das Projekt Interner Arbeitsmarkt und die Dienststelle PersonalService Integration werden zum 01.07.2009 in die Linienorganisation des Personalamts - in die Abteilung Personalmanagement - überführt.

Das zum 1.7.2005 als Einrichtung des Personalamtes nach § 15 LHO gegründete Zentrum für Aus- und Fortbildung (ZAF) bietet die fach- und ressortübergreifende Fortbildung (einschließlich der IT-Fortbildung) für die Beschäftigten der hamburgischen Verwaltung "aus einer Hand" an, indem es im Auftrag des Personalamtes einerseits und der Behörden und Ämter andererseits z.B. Seminare, Workshops, Coaching- und Teamentwicklungsmaßnahmen plant und organisiert. Im Bereich der IT-Fortbildung arbeitet das ZAF mit Dataport Training als strategischem Partner zusammen. Außerdem steuert das ZAF die Ausbildung und die Auswahl der Nachwuchskräfte für den mittleren und gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienst auf der Basis strategischer Vorgaben von Senat und Bürgerschaft. Im mittleren allgemeinen Verwaltungsdienst leistet die zum ZAF gehörende Verwaltungsschule die theoretische Ausbildung, im gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienst ist die Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW) der duale Partner in der Berufsausbildung.

Das Personalamt bereitet für den Senat Entscheidungen zur Anwendung und Fortentwicklung des öffentlichen Dienst- und Tarifrechts vor und stellt die einheitliche Anwendung sicher. Schwerpunkte sind dabei die inhaltliche Gestaltung von hamburgischen Gesetz- und Verordnungsentwürfen unter Berücksichtigung zeitgemäßer Entwicklungen und Anforderungen, die Gestaltung des Tarifrechts und die Teilnahme an Tarifverhandlungen. Mit Inkrafttreten der Föderalismusreform 1 am 1. September 2006 haben die Länder über die bereits vorhandenen Gesetzgebungskompetenzen hinaus bislang beim Bund liegende Gesetzgebungskompetenzen im Bereich des Besoldungs-, Versorgungs- sowie das Laufbahnrechts erhalten. Damit hat Hamburg diese Bereiche für die Beamten- und Richterschaft eigenständig zu regeln. Auf Beschluss der Regierungschefs der norddeutschen Länder hat Hamburg (das Personalamt) die Federführung übertragen bekommen, auf Arbeitsebene zur Wahrung der länderübergreifenden Mobilität bei den Normsetzungsverfahren auch die Kooperation zwischen den norddeutschen Ländern zu betreiben. Zu den Aufgaben des Personalamtes gehört auch die Bewertung und Vorlage von Entscheidungsvorschlägen zu bundesrechtlichen Vorhaben sowie die kundenorientierte Aufbereitung bestehender Rechtsvorschriften und Problemlagen für deren Anwendung und Bewältigung in den Behörden.

Durch den Arbeitsmedizinischen Dienst erfolgt die Beratung und Betreuung aller Einrichtungen und Beschäftigten der hamburgischen Verwaltung sowie zahlreicher öffentlich-rechtlicher Unternehmen in der Trägerschaft der FHH. Vom Personalärztlichen Dienst werden die Untersuchungen und Begutachtungen nach dem Dienstrecht durchgeführt.

Für das Personalamt selbst werden die Bereiche Haushalt, Organisation, Personal und Infrastruktur durch die Abteilung Service und Steuerung als interne Dienstleisterin wahrgenommen. Die Abteilung ist zuständig für den Ressourceneinsatz und die Ressourcensteuerung sowie für die Globalsteuerung ausgegliederter Einheiten. Sie gewährleistet eine den rechtlichen, organisatorischen und technischen Anforderungen gerecht werdende Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Personalamtes und des Zentrums für Aus- und Fortbildung. Die Aufgaben Personal und Organisation werden in der Abteilung sowohl für das Personalamt als auch für die Senatskanzlei wahrgenommen.

Der Landesbetrieb „Zentrum für Personaldienste“ (ZPD) ist der zentrale Dienstleister der Freien und Hansestadt Hamburg für personalwirtschaftliche Durchführungsaufgaben und die dafür benötigten IT-Verfahren. Als Teil des Personalamts trägt er die Gesamtverantwortung für die Verfahren zur Berechnung und Buchung der Bezüge für alle Beschäftigten der Hamburger Verwaltung. Das ZPD unterstützt die Behörden und selbstständigen Organisationseinheiten in übergreifenden Angelegenheiten der Personalverwaltung und stellt auf der Basis einheitlicher Methodik Informationen und Analysen für das zentrale und dezentrale PersonalControlling incl. eines umfassenden Berichtswesens hinsichtlich der Personalstruktur und der Personalkosten bereit. Das ZPD ist federführend verantwortlich für die Erstellung des zentralen Personalstrukturberichts und zentral zuständig für die Personalverwaltung der Versorgungsberechtigten (incl. Bezügeabrechnung), die Versorgungsberatung, die Beihilfe sowie die Familienkasse der FHH. Das ZPD stellt IT-Verfahren für die dezentrale und zentrale Personalverwaltung, die zentrale Bezügeabrechnung und die laufende Durchführung aller Abrechnungsprozesse für die Beschäftigten der FHH in enger Zusammenarbeit mit IT-Dienstleistern sowie externen Softwareherstellern bereit und entwickelt diese laufend weiter. Zusätzlich bietet das ZPD den Dienststellen im Rahmen eines umfassenden Angebots weitere Unterstützungsleistungen aus dem Bereich der Personalverwaltung und der Lohnbuchhaltung als „Shared Services“ an. Das Produktangebot wird durch dezentrale Personalberichtsdatenbanken, Schulungsveranstaltungen für Personalsachbearbeiter und -controller oder spezielle personalwirtschaftliche Verfahren (z.B. elektronische Zeitwirtschaft) abgerundet. Diese zentralen Leistungen werden auch anderen öffentlichen Arbeitgebern und Dienstherren – z.B. selbstständigen Organisationseinheiten der FHH – angeboten.

Dem ZPD obliegt ebenfalls die zentrale Verantwortung für die Realisierung des Projekts E-Personal (ePers) „Modernisierung der Personalarbeit - Neuausrichtung der IT-Unterstützung von Personalmanagementaufgaben“.

2. Übersicht Gesamteinnahmen und -ausgaben

Das Personalamt erzielt Einnahmen insbesondere, weil verselbstständigte ehemalige Verwaltungsbereiche (Einrichtungen der Stadt wie Landesbetriebe, netto-veranschlagte Einrichtungen nach § 15 Abs. 2 Landeshaushaltsordnung [LHO]) und Dritte (Anstalten öffentlichen Rechts, Vereine etc.) gegen Kostenerstattung die Dienstleistungen des Arbeitsmedizinischen Dienstes in Anspruch nehmen.

Aufgrund der Aufgabenstellung des Personalamts prägen weit überwiegend Personalausgaben die Ausgabenstruktur / den Mittelbedarf. Die Sach- und Fachausgaben beschränken sich im Wesentlichen auf die Deckung der für den Geschäftsgang erforderlichen sächlichen Ressourcen sowie die für die Bewirtschaftung und Unterhaltung der Diensträume und IT-Ausstattung erforderlichen Mittel.

Die veranschlagten Einnahmen und Ausgaben entwickeln sich wie folgt:

	2008	2009	2010	+/- in %	
				2009 zu 2008	2010 zu 2009
	Tsd. EUR				
Einnahmen	1.309	1.226	1.271	-6,3	+ 3,7
davon:					
Verwaltungseinnahmen etc.	1.309	1.226	1.271	-6,3	+ 3,7
Zuweisungen, Zuschüsse	-	-	-	-	-
Investitionszuschüsse	-	-	-	-	-
Ausgaben	55.282	78.406	75.545	+ 41,8	- 3,6
davon:					
Personalausgaben	26.798	48.171	45.972	+ 79,8	- 4,6
darunter					
- Nachwuchs mittlerer u. gehobener Dienst	4.316	4.413	4.413	+ 2,2	0,0
- Nachwuchs höherer Dienst	1.845	1.896	1.888	+ 2,8	0,0
- Budget Schwerbehindertenprogramm	4.541	4.541	4.541	0,0	0,0
- Budget prüfungsgebundener Aufstieg	354	354	354	0,0	0,0
- Budget PIA/Mobilitätsförderung	1.375	938	500	- 31,8	- 46,7
- Personalausgaben innerhalb der Titelgruppe Z72	14	22.080	20.056	+ 100,0	- 9,2
Sach- und Fachausgaben	27.151	30.125	29.452	+ 11,0	- 2,2
darunter					
- zentrale Erstattungen an das Zentrum für Personaldienste	18.310	18.449	18.561	+ 0,8	+ 0,6
- zentrale Erstattungen an des Projekt ePers (Teil-Wirtschaftsplan ZPD)	1.030	1.293	1.293	+ 25,5	0,0
- Zuschüsse an das Zentrum für Aus- und Fortbildung	4.699	4.944	5.096	+ 5,2	+ 3,1
- Sach- und Fachausgaben innerhalb der Titelgruppe Z72	-	1.860	830	+ 100,0	- 55,4
Sonstige Betriebsausgaben	-	-	-	-	-
Investitionen	1.333	110	122	- 91,7	10,9
davon					
- allgemeine Investitionen des Personalamts	59	110	122	+ 86,4	10,9
- Investitionszuschuss an das Zentrum für Personaldienste	39	-	-	- 100,0	-
- zentrale Erstattungen an des Projekt ePers (Teil-Wirtschaftsplan ZPD)	650	-	-	- 100,0	-
- Zuschüsse an das Zentrum für Aus- und Fortbildung	585	-	-	- 100,0	-

Investitionsrestevolumen der Vorjahre:

2006				2007			
Gesamtsoll[1]	Ist[2]	auf 2007 übertragene Reste		Gesamtsoll[1]	Ist[2]	auf 2008 übertragene Reste	
In Tsd. EUR	In Tsd. EUR	In Tsd. EUR	In %	In Tsd. EUR	In Tsd. EUR	In Tsd. EUR	In %
868	235	632	72,8	2.155	1.851	278	12,9

3. Organisations- und Aufgabenstruktur (Organigramm)

Das Personalamt ist als ein Produktbereich mit fünf Produktgruppen sowie einem Landesbetrieb und einer nettoveranschlagten Einrichtung nach § 15 Abs 2 LHO organisiert (vgl. nachfolgendes Schaubild):

Personalamt

Abteilung 1 Dienst- und Tarifrecht	Abteilung 2 Service und Steuerung	Abteilung 3 Personalmanagement
Produktgruppe 01: Zentrale Aufgaben des Dienstherrn	Produktgruppe 02: Service und Steuerung	Produktgruppe 03: Personalmanagement (incl. Projekt Interner Arbeitsmarkt PIA sowie Dienststelle PersonalService Integration PSI, ab 01.07.09 als Linienorganisation)

Personalärztlicher Dienst
Produktgruppe 04: Medizinische Sachverständigengutachten

Arbeitsmedizinischer Dienst
Produktgruppe 05: Gesundheitsschutz und -förderung

Zentrum für Personaldienste (ZPD)
Landesbetrieb nach § 26 Abs. 1 LHO

Zentrum für Aus- und Fortbildung (ZAF)
Einrichtung nach § 15 Abs. 2 LHO

4. Kontenrahmen für Dienstbezüge (KRD), Kontenrahmen für Versorgung (KRV) und Stellenplan

KRD

Die Veranschlagung der Personalausgaben im KRD des Kapitels 1140 (Titel 4xx.91) basiert auf dem Konzept der Dezentralisierung. Veranschlagungsbasis ist das Plansoll 2008, das im Wesentlichen dezentral um folgende Effekte fortgeschrieben worden ist:

- Lineare Anpassungen und Struktureffekte durch das neue Tarifrecht bzw. die Besoldungsanpassung zum 1.1.2008;
- Beitragsänderungen zur Sozialversicherung, soweit sie bis Ende 2007 feststehen;
- Minderbedarfe aufgrund von Entscheidungen zu aufgabenkritischen Maßnahmen;
- altersbedingte Mehr- oder Minderbedarfe gegenüber den bei der Budgetaufstellung 2008 berücksichtigten Werten (Grundlage: Bezügeabrechnungsdaten Monat 12/2007, Altersmodell);

[1] Ansatz inkl. Sollübertragungen, zufließende Einnahmen, übertragene Reste und Vorgriffe aus Vorjahren sowie Investitionszuschüssen an Wirtschaftspläne

[2] Incl. Investitionszuschüssen an Wirtschaftspläne.

- volle Berücksichtigung der Jahreswerte von
  - unterjährigen Mitteltransfers (im Haushaltsjahr 2007), sofern dauerhaft fortwirkend,
  - im Planansatz 2008 nur mit Teiljahresbeträgen berücksichtigten Veränderungen;
- Auswirkungen etwaiger weiterer Beschlüsse von Senat und Bürgerschaft zum Haushalt 2008;
- im Finanzplan 2007-2011 in den MAP-Raten 2009 und 2010 enthaltene Anpassungen;
- IT-bedingte Einsparungen;
- Aufgabenverlagerungen durch veränderte Zuständigkeiten.

Dezentral sind außerdem veranschlagt:

- Kostenanteile
  - an den Versorgungsbezügen der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter (Titel 432.91),
  - an den Versorgungsbezügen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (Titel 438.91) sowie
  - an den Beihilfen für Aktive (Titel 441.91).

Die Summe der hier veranschlagten Personalausgaben ergibt das Personalausgabenbudget, innerhalb dessen die Stellen des Stellenplans genutzt werden können bzw. zu bewirtschaften sind. Aus dem Budget sind auch etwaige Leistungen nach § 51 LHO zu finanzieren, also Leistungen, die nicht auf Gesetz oder Tarifvertrag beruhen, wie z.B. Abfindungen oder persönliche Zulagen in Folge von Besitzstandsregelungen nach Veränderungen des Aufgabenzuschnitts.
Die finanziellen Auswirkungen linearer Anpassungen im Besoldungs-, Versorgungs- und Tarifbereich bis 2010 werden zentral veranschlagt und ggf. den Budgets im Rahmen der Bewirtschaftung zur Verfügung gestellt. Zentral vorgehalten werden auch Mittel für notwendige Korrekturen durch mögliche Veränderungen im Beitragsrecht der Sozialversicherung in den Jahren bis 2010.

Der KRD des Personalamts setzt sich aus den Personalausgaben der Beschäftigten des Personalamts zusammen. Die Personalausgaben der Nachwuchskräfte für den mittleren, gehobenen und höheren allgemeinen Verwaltungsdienst werden in eigenen Titelgruppen ausgewiesen; auch die Sonderbudgets für das Programm zur zusätzlichen Beschäftigung von Schwerbehinderten in den Hamburger Behörden, für Teilnehmerinnen und Teilnehmer am prüfungsgebundenen Aufstieg an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Studiengang Public Management, und das Sonderbudget PIA/Mobilitätsförderung sind nicht im KRD enthalten.

KRV

Nach dem Verursacherprinzip werden seit 2004 alle zu erwartenden Versorgungsausgaben auf der Kapitelebene des jeweiligen Einzelplans bei den sachlich zuständigen Titeln (also getrennt nach Statusgruppen) veranschlagt. Die Versorgungsausgaben insgesamt setzen sich zusammen aus

- der Summe der im KRD und den Wirtschaftplänen (Titel 1140.632.91) als Zuschlag auf die Aktivbezüge veranschlagten Kostenanteile für Versorgung und
- der Differenz, die nach Abzug der o.g. Zuschläge von den zu erwartenden Versorgungsausgaben nach der Versorgungsprognose verbleibt.

Diese Differenz wird zuzüglich der Beihilfeleistungen für Versorgungsempfänger im Kontenrahmen für Versorgung (KRV) veranschlagt. Die Kostenanteile an den Versorgungsbezügen (Zuschläge auf die Aktivbezüge) bleiben hingegen Bestandteil der Budgets (KRD). Für Beihilfeleistungen an Versorgungsempfänger wurden pauschal knapp12 v.H. der Versorgungsbezüge für Beamte, Richter und deren Hinterbliebene unterstellt, die sich als langfristiger Mittelwert ergeben haben. Ein negativer Haushaltsansatz im KRV entsteht, wenn das Volumen der Zuschlagsanteile die Werte der Versorgungsprognose übersteigt. Das ist insbesondere bei neuen Behörden bzw. neu eingerichteten Kapiteln der Fall. Die Ausgaben in den KRV sind entsprechend der Regelung für die KRD mit Einwilligung der Finanzbehörde einzelplanübergreifend gegenseitig deckungsfähig (Art. 6 Nr. 1 des Haushaltsbeschlusses).

Durch die dezentrale Veranschlagung werden die Versorgungsausgaben ressortspezifisch abgebildet. Erkennbar werden in den Einzelplänen jetzt auch die modellhaften Wechselwirkungen aus der Altersstruktur. Steigt der Prognosewert für tatsächlich zu leistende Versorgung durch neu in die Versorgung Hineinwachsende an, sinkt zugleich nach dem angewendeten Altersmodell der für die aktiv Beschäftigten zu berücksichtigende Bedarf, sofern die frei gewordenen Stellen mit lebensjüngeren und damit kostengünstigeren Personen nachbesetzt werden.

Für die Behörden ist mit diesem weiteren Schritt zur kosten- und produktorientierten Darstellung keine unmittelbare Budgetverantwortung verbunden, weil sie die entstandenen Versorgungsaufwendungen nicht mehr unmittelbar beeinflussen können.

Stellenplan

Der Stellenplan bildet den personalwirtschaftlichen Ermächtigungsrahmen eines Haushaltsjahres ab, der von den Behörden und Ämtern im Rahmen der Budgetvorgaben ausgenutzt werden kann. Der Stellenplan ist in der Anlage 1 zum Einzelplan (blaue Seiten) dargestellt.

Die Stellenpläne der netto-veranschlagten Einrichtungen nach § 15 Abs. 2 LHO sowie der Landesbetriebe nach § 26 Absatz 1 LHO sind in den Wirtschaftsplänen (rosa Seiten) abgedruckt.

Die ausgewiesenen Stellenangaben entsprechen dem Buchungsstand der wirksam gewordenen Stellenveränderungen in den dezentralen Verfahren zum Zeitpunkt der Datenübergabe (August 2008) für die Drucklegung des Haushaltsplan-Entwurfs 2009/2010.

Die vom Senat beantragten Stellenneuschaffungen, -hebungen und -umwandlungen, die dem Entscheidungsvorbehalt der Bürgerschaft unterliegen, sind in den im Druck ausgewiesenen Stellenangaben nicht enthalten. Die betreffenden Veränderungen sind in der nachstehenden Tabelle summarisch sowie im Einzelnen als Anhang zum Stellenplandruck für den jeweiligen Einzelplan bzw. Wirtschaftsplan dargestellt.

Dies gilt gleichermaßen für vorgesehene Stellenstreichungen (z.B. im Zusammenhang mit der Umsetzung aufgabenkritischer Ansätze), über die der Senat die Bürgerschaft ggf. mit gesonderter Vorlage unterrichten wird. Die damit konkret verbundenen Stellenabgänge werden – jeweils in Abhängigkeit vom Zeitpunkt des Freiwerdens der Stellen – im folgenden Stellenplan nachgewiesen. Zur Einsparung vorgesehene Stellen, deren Streichung aus haushaltsrechtlichen Gründen – z.B. Stellen noch besetzt – im dezentralen Datenbestand bis zum Zeitpunkt der Datenübergabe für die Drucklegung des Haushaltsplan-Entwurfs 2009/2010 nicht vollzogen werden kann, werden entsprechend §§ 21 und 47 LHO mit kw-Vermerken versehen.

Stellenplan-Entwurf 2009/2010 (einschl. netto-veranschlagte Einrichtung nach § 15 Abs. 2 LHO und Landesbetrieb nach § 26 Abs. 1 LHO):

Stellenplan

Kapitel	Stellenzahl[3]	Neue Stellen[4]		Stellenhebungen[4]		Umwandlungen[4]	
		2009	2010	2009	2010	2009	2010
1140 Personalamt*	783,83	29	0	1	0	0	0
1145 Wirtschaftsplan Zentrum für Personaldienste	328,67	11	0	2	0	0	0
Teil-Wirtschaftsplan Projekt ePers	12	0	0	0	0	0	0
1146 Wirtschaftsplan Zentrum für Aus- und Fortbildung	61,93	0	0	3	0	3	0
1147 Dienststelle Personal Service Integration**	1115,73						

* incl. Ausbildungsstellen

** Gebuchte Stellen zum Stand 05.08.2008; die Zahl der Stellen im Stellenplankapitel unterliegt aufgrund Arbeit und Aufgabenstellung der Dienststelle PersonalService Integration (Versetzungen, Abordnungen etc.) ständigen Veränderungen.

5. Sachausgaben (KRS/Titelgruppen)

Der Kontenrahmen Sachausgaben (KRS) des Personalamts wurde durch die Einführung von Titelgruppen (Sachmittelbudgets der Produktgruppen) abgelöst. Dadurch ist ein weiterer Schritt zur Modernisierung und zur Verselbstständigung der Produktgruppen realisiert worden. Um Zuordnungsfehler und Ungenauigkeiten bei der Ansatzermittlung unterjährig berichtigen zu können und, da es sich um jeweils relativ kleine Bereiche handelt, um unterjährig Steuerungsmöglichkeiten für den verantwortlichen Beauftragten für den Haushalt zu erhalten, ist die Deckungsfähigkeit zwischen den Titelgruppen Z61, Z65 und Z66 im Haushaltsbeschluss eingerichtet worden.

6. Einzelplandeckungskreise

Im Einzelplan 1.1 ist für das Personalamt der Deckungskreis 02 – Hochbauinvestitionen – relevant. Eine Übersicht der dazugehörigen Titel befindet sich in der Anlage 4 zum Zahlenwerk.

7. Übersicht über ausgegliederte Bereiche (Wirtschaftspläne)

Zum Personalamt gehören die folgenden Landesbetriebe nach § 26 Abs. 1 LHO und netto-veranschlagte Einrichtungen nach § 15 Abs. 2 LHO:

[3] Stellenbestand gemäß Buchungsstand der wirksam gewordenen Stellenveränderungen in den dezentralen Stellenplanverfahren zum Zeitpunkt der Datenübergabe für die Drucklegung des Haushaltsplan-Entwurfs 2009/2010

[4] wie von der Bürgerschaft beschlossen

Einrichtung	Gesamtaufwand		Zuführung (-) aus dem Haushalt Ablieferung (+) an den Haushalt	
	2009	2010	2009	2010
Zentrum für Personaldienste (ZPD)	23.720	23.587	0	0
Teil-Wirtschaftsplan Projekt ePers innerhalb des ZPD	1.293	1.293	0	0
Zentrum für Aus- und Fortbildung (ZAF)	11.297	10.433	-4.944	-5.096

Wirtschaftspläne, Lageberichte/Produktinformationen und Erläuterungen befinden sich in den Anlagen (rosa Seiten).

8. Bürgerschaftliche Ersuchen

entfällt

9. Zuwendungen

entfällt

10. Produktinformationen (generelle Hinweise)

Das Personalamt ist als ein Produktbereich mit fünf Produktgruppen sowie einem Landesbetrieb und einer nettoveranschlagten Einrichtung nach § 15 Abs 2 LHO organisiert (vgl. Schaubild unter 3.):

Die Kennzahlen wurden auf ihre Steuerungsrelevanz hin geprüft und soweit möglich angepasst. Die beibehaltenen, überwiegend eher statistischen Kennzahlen beziehen sich auf die übergeordneten, grundsätzlichen und / oder konzeptionellplanenden ministeriellen und / oder Intendanzaufgaben bzw. -bereiche des Personalamtes und vermitteln zusätzliche Informationen zu den erstellten Produkten und Leistungen. Die Daten zum Landesbetrieb Zentrum für Personaldienste sowie die Daten und Kennzahlen zum Zentrum für Aus- und Fortbildung finden sich nicht in den Angaben zum Produktbereich Personalamt, sondern sind in den entsprechenden Wirtschaftsplänen gesondert ausgewiesen.

Die Gesamtzahlen des Produktbereichs im Überblick:

Haushaltsplan 2009	Gesamteinnahmen	Personalausgaben	Sach- und Fachausgaben	Investitionen	Gesamtausgaben
	Tsd. Euro				
Gesamtbetrag Kapitel 1140	1.226	48.171	30.125	110	78.406
Davon entfallen auf:					
Produktgruppe 01	-	7.048	826	-	7.874
Produktgruppe 02	209	2.193	25.210	110	27.403
Produktgruppe 03	16	34.951	3.015	-	37.966
Produktgruppe 04	-	1.319	424	-	1.743
Produktgruppe 05	1.001	2.660	650	-	3.310
nachrichtlich:					
Wirtschaftsplan ZPD (als zentrale Erstattung in PG 2 enthalten)			*18.449*	-	*18.449*
Teil-Wirtschaftsplan ePers (als zentrale Erstattung in PG 02 enthalten)			*1.293*	-	*1.293*
Wirtschaftsplan ZAF (als Zuschuss in PG 02 enthalten)			*4.944*	-	*4.944*

1140

Haushaltsplan 2010	Gesamt-einnahmen	Personal-ausgaben	Sach- und Fachausgaben	Investitionen	Gesamt-ausgaben
	Tsd. Euro				
Gesamtbetrag Kapitel 1140	1.271	45.972	29.452	122	75.546
Davon entfallen auf:					
Produktgruppe 01	-	7.073	843	-	7.916
Produktgruppe 02	209	2.214	25.494	122	27.708
Produktgruppe 03	16	32.667	2.031	-	34.698
Produktgruppe 04	-	1.332	426	-	1.758
Produktgruppe 05	1.046	2.686	658	-	3.344
Nachrichtlich:					
Wirtschaftsplan ZPD (als zentrale Erstattung in PG 2 enthalten)			*18.561*	-	*18.561*
Teil-Wirtschaftsplan ePers (als zentrale Erstattung in PG 02 enthalten)			*1.293*		*1.293*
Wirtschaftsplan ZAF (als Zuschuss in PG 02 enthalten)			*5.096*	-	*5.096*

Produktinformationen

Erläuterung des Strukturdatenblatts zu den Produktinformationen:

Das **Strukturdatenblatt** auf der nächsten Seite zeigt auf einen Blick die jeweilige finanzielle Relevanz der jeweiligen Produktgruppen und Produktbereiche sowohl in tabellarischer Darstellung als auch als grafische Übersicht. Insbesondere grafisch wird deutlich, welche Produktgruppen vom Finanzvolumen her den Schwerpunkt des Einzelplans bilden.

Die Linie in der Grafik schneidet dabei die Produktgruppe, mit der 80 Prozent des Finanzvolumens des Einzelplans überschritten werden. Häufig sind es nur zwei oder drei Produktgruppen, auf die mehr als 80 Prozent des Finanzvolumens des Einzelplans entfallen. Die Grenze wurde bei 80 Prozent gezogen, da es in der Betriebswirtschaftslehre die so genannte 80/20-Regel gibt (Beispiel: 80 Prozent des Umsatzes werden mit 20 Prozent der Kunden erwirtschaftet). Idealtypischerweise sollten Ziele, Kennzahlen und Erläuterungen zu Produktgruppen, auf die ein hohes Finanzvolumen entfällt, ausführlicher dargestellt werden als bei Produktgruppen, deren Finanzvolumen im Verhältnis zum gesamten Finanzvolumen des Einzelplans gering ist. Soweit hiervon abgewichen wird, sollte es inhaltliche Gründe geben.

Strukturdatenblatt

Einzelplan 1.1

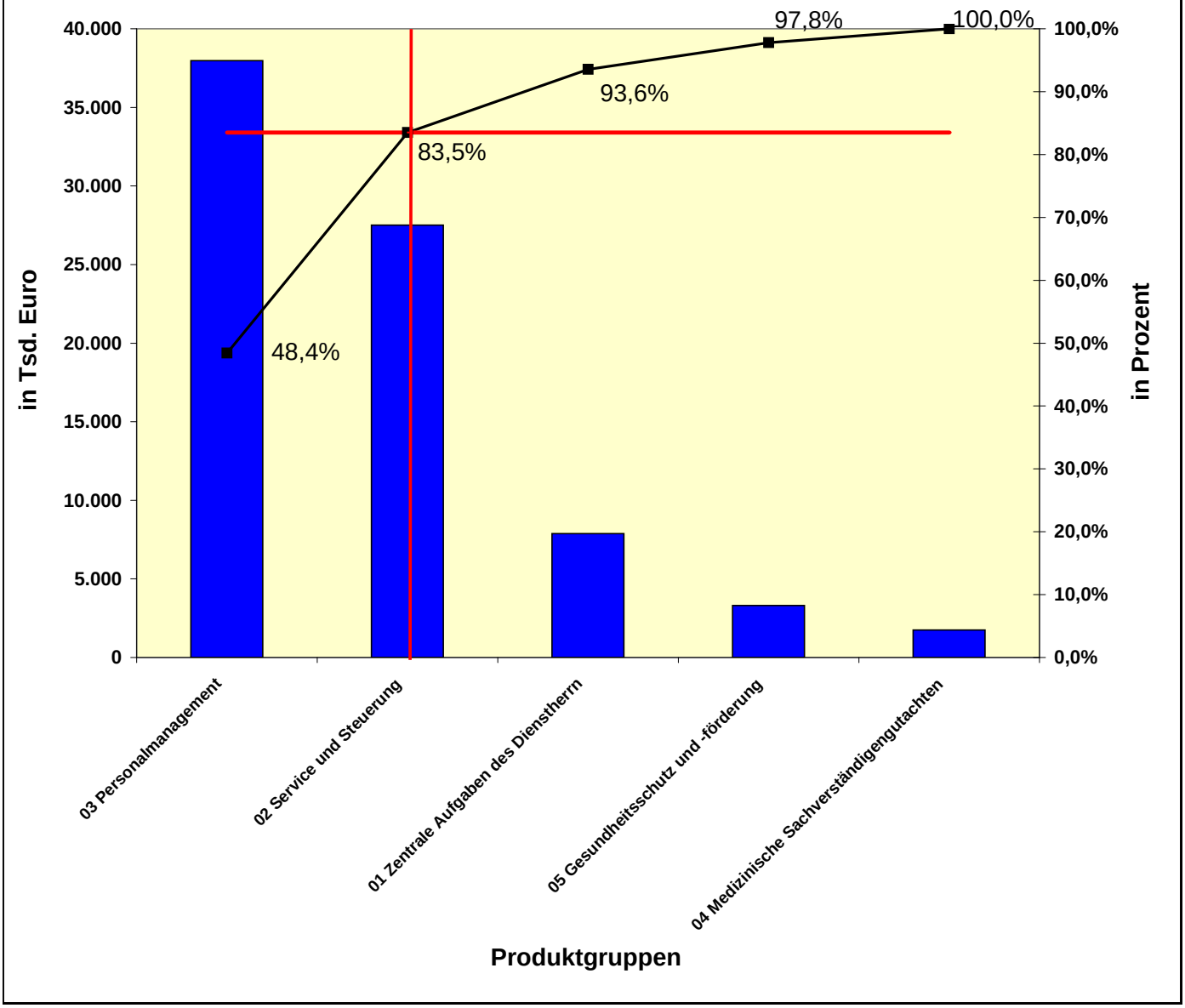
Haushaltsjahr 2009: Einzelplan 1.1 - Personalamt Kapitel 1140

Tabelle 1

	Summierungsabgleich in Tsd. EUR	PB	gelbe Seiten Gesamtausgaben		Differenz Sp. 5 - Sp. 4	Abgleich zum Zahlenwerk Gesamtausgaben		
			PG	PB		Ansatz	Differenz PG Sp. 7 - Sp. 4	Differenz PB Sp. 7 - Sp. 5
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	01 Zentrale Aufgaben des Dienstherrn	01	7.874					
	02 Service und Steuerung	01	27.513					
	03 Personalmanagement	01	37.966					
	04 Medizinische Sachverständigengutachten	01	1.743					
	05 Gesundheitsschutz und -förderung	01	3.310					
	gesamt		**78.406**	**78.406**	**0**	**0**		
	Summe		**78.406**	**78.406**	**0**	**0**		

Tabelle 2

Rang	PG	PB	Ressourcen		Ressourcen kumuliert	Anzahl Produkte	Anzahl Kennzahlen
			in Tsd. EUR	in %	in %		
1	2	3	4	5	6	7	8
1	03 Personalmanagement	01	37.966	48,4%	48,4%	5	25
2	02 Service und Steuerung	01	27.513	35,1%	83,5%	4	11
3	01 Zentrale Aufgaben des Dienstherrn	01	7.874	10,0%	93,6%	7	14
4	05 Gesundheitsschutz und -förderung	01	3.310	4,2%	97,8%	2	10
5	04 Medizinische Sachverständigengutachten	01	1.743	2,2%	100,0%	3	10
Summe			**78.406**	100,0%		**21**	**70**



Produktinformationen

Produktbereich 01: Personalamt **Kapitel 1140**

Produktbereichskennzahlen	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Einnahmen gesamt in Tsd. EUR	1.275	4.388	1.309	1.226	1.271
• Betriebseinnahmen in Tsd. EUR[1]	1.275	4.388	1.309	1.226	1.271
Betriebsausgaben gesamt in Tsd. EUR	54.418	54.494	53.949	78.296	75.424
• Personalausgaben in Tsd. EUR[2]	27.094	27.270	26.798	48.171	45.972
• Sach- und Fachausgaben gesamt in Tsd. EUR[3]	27.324	27.224	27.151	30.125	29.452
Investitionsausgaben in Tsd. EUR[4]	235	1.851	1.333	110	122
Vollzeitäquivalente (VZÄ)[5]	-	526,80	526,80	570,80	570,80

Ziele des Produktbereichs	
Z 1:	Unterstützung des Senats als oberste Dienstbehörde in der Wahrnehmung seiner personalpolitischen, personalrechtlichen und personalwirtschaftlichen Gesamtverantwortung gegenüber allen Beschäftigten der Freien und Hansestadt Hamburg.
Z 2:	Umsetzung und Durchsetzung von Konzepten und Strategien von personalpolitischer Bedeutung.
Z 3:	Gestaltung effizienter und zukunftsorientierter Rahmenbedingungen des Personalwesens.
Z 4:	Erstellung ärztlicher Untersuchungen und Begutachtungen sowie Unterstützung beim betrieblichen Gesundheitsschutz und bei der Unfallverhütung.

Produktgruppen - Überblick	
PG 1	Zentrale Aufgaben des Dienstherrn
PG 2	Service und Steuerung
PG 3	Personalmanagement
PG 4	Medizinische Sachverständigengutachten
PG 5	Gesundheitsschutz und -förderung

[1] Bei den Einnahmen handelt es sich hauptsächlich um Erstattungen für Dienstleistungen des AMD. Die hohen Einnahmen in 2007 sind auf Abführungen des ZPD aufgrund der Änderung des § 61 LHO an den Haushalt, die eine Absenkung der zentralen Erstattung zur Folge hatte, zurückzuführen (s. PG 02).

[2] Angaben incl. KRV. Die Werte beinhalten neben den Personalausgaben für die Beschäftigten des Personalamtes auch die der Nachwuchskräfte (s. Produktgruppe 03) sowie das Sonderbudget für die Unterbringung von Schwerbehinderten (Titel 461.02 - PG 01), das Sonderprogramm Laufbahnaufsteiger (Titel 461.03 - PG 03) und Mobilitätsförderung (Titel 971.01 - PG 03). Ab dem Planjahr 2009 sind zusätzlich die Personalausgaben der Titelgruppe Z 72 enthalten (s. PG 03).

[3] Die Werte beinhalten auch die Erstattungen bzw. Zuschüsse an die Wirtschaftspläne (s. PG 02). Ab dem Planjahr 2009 sind zusätzlich die Sach- und Fachausgaben der Titelgruppe Z 72 für Qualifizierungsmaßnahmen enthalten (s. PG 03).

[4] Enthalten sind auch die Investitionszuschüsse an Wirtschaftspläne (s. PG 02).

[5] Für 2006 werden keine VZÄ ausgewiesen, weil sie für dieses Jahr noch nicht vorliegen. Die VZÄ beinhalten auch die VZÄ für Nachwuchskräfte (s. PG 03). Die Planwerte der VZÄ für 2009 und 2010 basieren auf der ab 01.07.2009 wirksam werdenden Überführung von PIA und PSI in die Linienorganisation des Personalamtes.

Produktgruppe 01: Zentrale Aufgaben des Dienstherrn — Kapitel 1140

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung
Z 1: Entwicklung und Anpassung von Rechts- und Verwaltungsvorschriften. Wahrung der Einheitlichkeit des Arbeitgebers und Dienstherrn FHH durch Gewährleistung der Umsetzung und einheitlichen Anwendung von Dienst-, Arbeits- und Tarifrecht einschließlich der Fürsorgebestimmungen und damit Sicherstellung der Gleichbehandlung der Beschäftigten. Maßgebliche Prägung der Zielverwirklichung durch ständigen Anschauungs-, Werte- und Normenwandel sowie durch die Ergebnisse der Föderalismusreform (Übergang der Zuständigkeiten für das Besoldungs-, Versorgungs- und Laufbahnrecht auf die Länder).
Produkte
P 1 Rechtsgrundlagen für Bedienstete und Versorgungsempfängerinnen und -empfänger
P 2 Leitungsunterstützung (Stellungnahmen, Vorbereitung von Senatsentscheidungen)
P 3 Fürsorgeleistungen (Schwerbehinderten- und Wohnraumfürsorge)
P 4 Einzelfallentscheidungen (z.B. in Fällen grds. Bedeutung und bei gesetzlicher Kompetenzregelung, u.a. in Disziplinarangelegenheiten)
P 5 Grundsatzkommentierungen
P 6 Entscheidungshilfen (z.B. Stellungnahmen zu Anfragen anderer Behörden sowie zu Eingaben)
P 7 Geschäftsstellenführung (Einigungsstellen)

Haushaltsdaten	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Betriebsausgaben gesamt in Tsd. EUR	8.814	8.431	7.823	7.874	7.916
• Personalausgaben in Tsd. EUR[6]	8.018	7.492	7.059	7.048	7.073
• Sach- und Fachausgaben gesamt in Tsd. EUR	796	939	764	826	843
Investitionsausgaben in Tsd. EUR	41	-	-	-	-
Aufschlüsselung der Personalausgaben					
- davon für die Beschäftigten der Abteilung in Tsd. EUR	2.391	2.485	2.518	2.507	2.532
- davon für Sonderprogramm für Schwerbehinderte in Tsd. EUR	4.901	4.303	4.541	4.541	4.541

Quantitätskennzahlen	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Vollzeitäquivalente (VZÄ)[7]	-	38	38	38	38

Produktbezogene Kennzahlen	Erg. 2005	Erg. 2006	Erg. 2007
P 1: Rechtsgrundlagen für Bedienstete und Versorgungsempfängerinnen und -empfänger:			
Normsetzungsverfahren	49	22	21
- davon abgeschlossen	35	17	10
Zusammenarbeit überregionale Gremien (Anzahl der Sitzungen)	33	29	39
P 2: Leitungsunterstützung (Stellungnahmen, Vorbereitung von Senatsentscheidungen):			
Vorlagen für die Behördenleitung	157	154	159
P 3: Fürsorgeleistungen (Schwerbehinderten- und Wohnraumfürsorge):			
Auf Schwerbehinderten-Programmstellen beschäftigte Schwerbehinderte im Jahresdurchschnitt[8]	162	160	159

[6] Incl. Stellen für die Leitung des Personalamts und den Personalrat bei den Senatsämtern.
[7] Für 2006 werden keine VZÄ ausgewiesen, weil sie für dieses Jahr noch nicht vorliegen.

Produktbezogene Kennzahlen	Erg. 2005	Erg. 2006	Erg. 2007
Besetzungsverfahren Schwerbehinderten-Programmstellen	11	17	15
P 4: Einzelfallentscheidungen (z.B. in Fällen grds. Bedeutung und bei gesetzlicher Kompetenzregelung, u.a. in Disziplinarangelegenheiten):			
Disziplinarangelegenheiten	214	170	254
- davon abgeschlossen	99	90	142
Einzelfall- und Vorbehaltsentscheidungen	384	352	469
P 5: Grundsatzkommentierungen:			
Verwaltungsvorschriften	21	36	23
- davon abgeschlossen	20	32	20
P 6: Entscheidungshilfen (z.B. Stellungnahmen zu Anfragen anderer Behörden sowie zu Eingaben):			
Eingaben	27	7	10
P 7: Geschäftsstellenführung (Einigungsstellen):			
Einigungsstellenverfahren	52	29	23
Zahl der darin behandelten Einzelfälle	85	39	81

[8] Die Finanzierung der Personalausgaben zur verstärkten Unterbringung Schwerbehinderter im öffentlichen Dienst und zur Beschäftigung Schwerbehinderter aus Werkstätten für Behinderte erfolgt aus dem entsprechenden Sonderbudget des Personalamtes (s.a. "Aufschlüsselung der Personalausgaben")

Produktgruppe 02: Service und Steuerung — Kapitel 1140

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung
Z 1: Gewährleistung eines effektiven und effizienten Ressourceneinsatzes sowie eine dementsprechende Ressourcensteuerung im Personalamt.
Z 2: Einführung und Weiterentwicklung von Elementen der Verwaltungsmodernisierung im Personalamt.
Z 3: Gewährleistung einer den rechtlichen, organisatorischen und technischen Anforderungen gerecht werdenden Unterstützung der Beschäftigten im Personalamt bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.
Z 4: Gewährleistung einer effektiven, den rechtlichen und persönlichen Anforderungen gerecht werdenden Personalsachbearbeitung für die Senatoren, Staatsräte und Bezirksamtsleiter sowie die Beschäftigten des Personalamtes und der Senatskanzlei.
Z 5: Gewährleistung kundenorientierter Dienstleistungen für die Senatskanzlei in den Bereichen Organisation und Personal.
Produkte
P 1 Prozess- und Ressourcensteuerung (Planung, Aufstellung und Steuerung der Personal-, Sachmittel- und IT-Budgets; Controlling; Prozessoptimierung und Organisation; Personalplanung und -entwicklung)
P 2 Betrieb und Betreuung der Infrastruktur (IT-Infrastruktur und -Anwendungen; Telekommunikation; Geräte- und Materialverwaltung; Gebäudemanagement)
P 3 Interne Dienstleistungen (Personalbetreuung; IT-Benutzerbetreuung und -beratung; Erstellung von IT-Anwendungen; Allgemeine Verwaltung und Innere Dienste; Bücherei und elektronische Informationsdienste; Postverteilung; Registratur; ServiceCenter)
P 4 Dienstleistungen für die Senatskanzlei in den Bereichen Organisation, Personalsachbearbeitung, Personalentwicklung und Personalbudget

Haushaltsdaten	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Einnahmen gesamt in Tsd. EUR[9]	18	3.132	227	209	209
• Betriebseinnahmen in Tsd. EUR[10]	18	3.132	227	209	209
Betriebsausgaben gesamt in Tsd. EUR	27.380	26.925	30.592	27.403	27.708
• Personalausgaben in Tsd. EUR[11]	2.548	2.553	6.043	2.193	2.214
• Sach- und Fachausgaben gesamt in Tsd. EUR[12]	24.832	24.372	24.549	25.210	25.494
Investitionsausgaben in Tsd. EUR[13]	53	1.647	1.333	110	122
Aufschlüsselung Personalausgaben					
- davon für die Beschäftigten der Abteilung Service und Steuerung in Tsd. EUR	1.962	1.998	1.948	2.193	2.214
- davon KRV in Tsd. EUR	-	-	4.095	-	-
Aufschlüsselung der Sach- und Fachausgaben					
- davon Ausgaben für die Abteilung Service und Steuerung in Tsd. EUR	481	659	510	524	544
- davon Erstattung an das Zentrum für Personaldienste (incl. Projekt ePers) in Tsd. EUR	19.722	18.772	18.310	19.742	19.854
- davon Zuschuss an das Zentrum für Aus- und Fortbildung in Tsd. EUR	4.629	4.941	4.699	4.944	5.096

[9] Die Einnahmen beinhalten auch die Erstattungen des Zentrums für Aus- und Fortbildung für Intendanzleistungen des Personalamts (interne Erstattungen nach § 61 LHO).
[10] Die hohen Einnahmen in 2007 sind auf Abführungen des ZPD aufgrund der Änderung des § 61 LHO an den Haushalt, die eine Absenkung der zentralen Erstattung zur Folge hatte, zurückzuführen.
[11] Erhöhter Ansatz im Planjahr 2008 aufgrund zentraler Darstellung der Personalausgaben des KRV in der PG 02.
[12] Hierin sind auch die Erstattungen an das Zentrum für Personaldienste und die Zuschüsse an das Zentrum für Aus- und Fortbildung (jeweils ohne Investitionen) enthalten.
[13] Hierin sind auch die Investitionszuschüsse an das Zentrum für Personaldienste und an das Zentrum für Aus- und Fortbildung enthalten.

Haushaltsdaten	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Aufschlüsselung der Investitionsausgaben					
- davon Investitionsausgaben der Abteilung Service und Steuerung in Tsd. EUR	53	3	59	110	122
- davon Investitionszuschüsse an das Zentrum für Personaldienste in Tsd. EUR	-	654	689	-	-
- davon Investitionszuschüsse an das Zentrum für Aus- und Fortbildung in Tsd. EUR	-	990	585	-	-

Quantitätskennzahlen	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Vollzeitäquivalente (VZÄ)[14]	-	35,90	35,90	38,90	38,90

Produktbezogene Kennzahlen	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
P 1: Prozess- und Ressourcensteuerung (Planung, Aufstellung und Steuerung der Personal-, Sachmittel- und IT-Budgets; Controlling; Prozessoptimierung und Organisation; Personalplanung und -entwicklung):					
Betriebsausgaben für das Produkt Prozess- und Ressourcensteuerung (geschätzt) in Tsd. EUR	509	561	580	551	551
P 2: Betrieb und Betreuung der Infrastruktur (IT-Infrastruktur und -Anwendungen; Telekommunikation; Geräte- und Materialverwaltung; Gebäudemanagement):					
Betriebsausgaben für das Produkt Infrastruktur (geschätzt) in Tsd. EUR	373	344	307	307	307
P 3: Interne Dienstleistungen (Personalbetreuung; IT-Benutzerbetreuung und -beratung; Erstellung von IT-Anwendungen; Allgemeine Verwaltung und Innere Dienste; Bücherei und elektronische Informationsdienste; Postverteilung; Registratur; ServiceCenter):					
Betriebsausgaben für das Produkt Interne Dienstleistungen (geschätzt) in Tsd. EUR	1.009	1.020	884	1.087	1.087
P 4: Dienstleistungen für die Senatskanzlei in den Bereichen Organisation, Personalsachbearbeitung, Personalentwicklung und Personalbudget:					
Betriebsausgaben für das Produkt Dienstleistungen für die Senatsämter (geschätzt) in Tsd. EUR	255	252	313	217	217
Standardkennzahlen					
Anzahl der (aktiv und passiv) Beschäftigten	274	269	261	269	269
nachrichtlich: Anzahl der aktiv Beschäftigten	256	249	245	249	249
Anteil der Personalkosten der Intendanz an den gesamten Personalkosten in %	12,89	12,57	12,40	11,77	11,88
Durchschnittliche Personalbetreuungskosten pro Beschäftigten in EUR	739	759	718	769	769
davon durchschnittliche Personalverwaltungskosten pro Beschäftigten in EUR	419	431	408	431	431
davon durchschnittliche Personalentwicklungskosten pro Beschäftigten in EUR	320	328	310	338	338
Anteil der Bildschirmarbeitsplätze an den bildschirmgeeigneten Büroarbeitsplätzen in %	100	100	100	100	100

[14] Die Planwerte der VZÄ für 2009 und 2010 basieren auf der ab 01.07.2009 wirksam werdenden Überführung von PIA und PSI in die Linienorganisation des Personalamtes.

Produktgruppe 03: Personalmanagement — Kapitel 1140

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung
Z 1: Entwicklung und Sicherstellung zeitgemäßer Personalmanagementkonzepte
Z 2: Förderung der Wissens-, Handlungs- und Führungskompetenz der Beschäftigten
Z 3: Sicherstellung des Personalbedarfs des höheren allgemeinen Verwaltungsdienstes
Z 4: Förderung der individuellen und strukturellen Mobilität, Steuerung des internen Arbeitsmarktes
Z 5: Sicherstellung von Assistenzleistungen in Personalangelegenheiten für den Senat
Produkte
P 1 Konzeptionelles Personalmanagement
P 2 Behördenübergreifende Personalentwicklung und -steuerung
P 3 Unterstützung der Behörden bei Auswahlverfahren
P 4 Gewinnung, Ausbildung und Einführung der Nachwuchskräfte für den höheren allgemeinen Verwaltungsdienst
P 5 Assistenzleistungen für den Senat

Haushaltsdaten	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Einnahmen gesamt in Tsd. EUR	81	61	16	16	16
• Betriebseinnahmen in Tsd. EUR	81	61	16	16	16
Betriebsausgaben gesamt in Tsd. EUR	12.150	13.084	10.404	37.966	34.698
• Personalausgaben in Tsd. EUR[15]	11.368	12.154	9.719	34.951	32.667
• Sach- und Fachausgaben gesamt in Tsd. EUR[16]	782	930	685	3.015	2.031
Investitionsausgaben in Tsd. EUR	49	125	-	-	-
Aufschlüsselung der Personalausgaben					
- davon für die Beschäftigten der Abteilung Personalmanagement in Tsd. EUR	2.535	2.568	1.815	5.270	5.456
- davon für die Ausbildung mittlerer und gehobener Dienst in Tsd. EUR	4.375	4.222	4.316	4.413	4.413
- davon für die Ausbildung höherer Dienst in Tsd. EUR	1.869	2.112	1.845	1.896	1.888
- davon für das Projekt Interner Arbeitsmarkt (PIA) sowie Mobilitätsförderung in Tsd. EUR[17]	1.376	1.716	1.375	938	500
- davon Personalausgaben innerhalb der Titelgruppe Z72 in Tsd. EUR[18]	-	442	14	22.080	20.056
- davon für das Sonderprogramm Laufbahnaufsteiger in Tsd. EUR	447	370	354	354	354

[15] Ab dem Planjahr 2009 sind zusätzlich die Personalausgaben der Titelgruppe Z 72 enthalten.
[16] Ab dem Planjahr 2009 sind zusätzlich die Sach- und Fachausgaben für Qualifizierungsmaßnahmen der Titelgruppe Z 72 enthalten (1.860 Tsd. EUR [2009] sowie 830 Tsd. EUR [2010]).
[17] Das Projekt Interner Arbeitsmarkt ist bis zum 30.06.2009 befristet. Ab dem 01.07.2009 wird das Projekt in die Linienorganisation des Personalamts überführt.
[18] Erstmalige Darstellung in den Produktinformationen 2009/2010.

Quantitätskennzahlen	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Vollzeitäquivalente (VZÄ)[19]	-	387,10	387,10	387,10	387,10
- davon VZÄ der Abteilung Personalmanagement	-	24,60	24,60	65,60	65,60
- davon VZÄ im Projekt Interner Arbeitsmarkt (PIA)	-	12,70	12,70	0	0
- davon VZÄ für Ausbildung mittlerer und gehobener Dienst (einschl. Aufstiegslehrgang)	-	307	307	307	307
- davon VZÄ für Ausbildung höherer Dienst	-	42,80	42,80	42,80	42,80

Produktbezogene Kennzahlen	Erg. 2005	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
P 2: Behördenübergreifende Personalentwicklung und -steuerung:						
Anzahl erfolgreicher Vermittlungen (unbefristet und befristet)[20]	158	214	327	1.650	500	500
Anzahl ausgeschriebener Stellen	1.691	1.804	1.722	-	-	-
Anzahl durchgeführter Entwicklungs-Assessment-Center (EAC)	0	2	0	2	2	2
Anzahl der im Jahresmittel betreuten Rückkehrerinnen und Rückkehrer (Asklepios, HWWA)[21]	-	-	420	1.045	1.110	1.000
P 3: Unterstützung der Behörden bei Auswahlverfahren:						
Bewerbungen bei Stellenausschreibungen ab Stellenbewertungen Besoldungsgruppe A15	591	398	371	-	-	-
Teilnahme an Auswahlverfahren bei Stellenbesetzungen ab Stellenbewertung Besoldungsgruppe A15	99	90	133	-	-	-
Anzahl durchgeführter Auswahl-Assessment-Center (AC)[22]	14	9	14	12	12	12
P 4: Gewinnung, Ausbildung und Einführung der Nachwuchskräfte für den höheren allgemeinen Verwaltungsdienst:						
Bewerbungen pro Einstellung im Auswahlverfahren des höheren allgemeinen Verwaltungsdienstes	24	14	17	25	20	20
Anzahl durchgeführter Vorstellungstermine im Rathaus (Rathaus-AC)	7	9	7	7	7	7
Anzahl der Einstellungen im höheren allgemeinen Verwaltungsdienst (incl. Wirtschaftsreferendariat)	13	20	20	21	21	21
- davon Anzahl der Einstellungen in das Wirtschaftsreferendariat	5	5	5	6	6	6
Anzahl der betreuten Nachwuchskräfte im höheren allgemeinen Verwaltungsdienst	37	58	62	40	50	50
P 5: Assistenzleistungen für den Senat:						
Anzahl erledigter Rechtsverfahren	549	679	422	-	-	-
- davon Widerspruchsverfahren	432	284	210	-	-	-
- davon öffentlich- und sozialrechtliche Gerichtsverfahren	121	376	196	-	-	-
- davon zivil- und arbeitsrechtliche Gerichtsverfahren	15	19	17	-	-	-
Durchschnittliche Verfahrensdauer im Widerspruchsverfahren in Monaten	6	5	5	-	-	-

[19] Die Planwerte der Vollzeitäquivalente für 2009 und 2010 basieren auf der ab 01.07.2009 wirksam werdenden Überführung von PIA und PSI in die Linienorganisation des Personalamtes.

[20] Im Jahre 2008 sind alle rd. 1600 Rückkehrerinnen und Rückkehrer aus den Asklepios-Kliniken zu vermitteln (abzüglich der bereits im Jahre 2007 vermittelten Personen und zuzüglich der Vermittlung sonstiger Mobilitätswilligen).
In den Jahren 2009 und 2010 "normalisiert" sich das Vermittlungsgeschäft auf weiterhin hohem Niveau.
Die Planzahl 2008 wurde zu den Produktinformationen 2009/2010 neu eingeführt.

[21] Erstmalige Darstellung in den Produktinformationen 2009/2010. Die Planzahl 2008 wurde zu den Produktinformationen 2009/2010 neu eingeführt.

[22] Das Personalamt führt im Auftrag der Behörden Auswahl-Assessment-Center überwiegend im Rahmen von Besetzungsentscheidungen bei Stellen ab Besoldungsgruppe A 16 durch.

Produktbereich: 01
Personalamt

Produktbezogene Kennzahlen	Erg. 2005	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Anzahl Widersprüche pro Bearbeiterin bzw. Bearbeiter	75	43	33	-	-	-
Anzahl Gerichtsverfahren pro Bearbeiterin bzw. Bearbeiter	30	65	66	-	-	-
Anteil bestandskräftiger Bescheide im Widerspruchsverfahren in %	18	26	33	-	-	-
Anteil gewonnener Gerichtsverfahren in %	69	93	97	-	-	-
Anteil verlorener Gerichtsverfahren in %	6	2	1	-	-	-
Anteil der durch Vergleich o. Erledigung beendeten Gerichtsverfahren in %	28	4	2	-	-	-
Anzahl Ernennungen	7.087	6.120	6.671	-	-	-
Anzahl Zuweisungen, Versetzungen, Abordnungen und Übernahmen (Beamte)	582	510	501	-	-	-

Produktgruppe 04: Medizinische Sachverständigengutachten — Kapitel 1140

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung
Z 1: Im Rahmen der Rechts- und Verwaltungsvorschriften werden auf Anforderung von Behörden und befugten Dienststellen ärztliche Untersuchungen durchgeführt und medizinische Gutachten angefertigt.
Anmerkung:
Die Anzahl der Begutachtungen ist nicht steuerbar, weil sie abhängig ist von den internen Gegebenheiten der anfordernden Behörden (Zahl der Neubesetzungen und der ggf. Ausscheidenden, Krankenstands-höhe, Eigenanträge der Bediensteten etc.). Bei allen Begutachtungen sind derzeit - speziell in den Vollzugslaufbahnen - stark ansteigende qualitative (z.B. Teildienstfähigkeit), nicht quantitative Anforderungen festzustellen. Dies korrespondiert zu dem generell gestiegenen dienstrechtlichen Handlungsbedarf der personalführenden Stellen.
Gegenwärtig gewinnt die Begutachtung von Beamten und Arbeitnehmern auch deshalb an Gewicht, weil die medizinischen Gutachten des Personalärztlichen Dienstes zunehmend Grundlage für weit reichende, auch einschneidende verwaltungsrechtliche Entscheidungen sind.
Produkte
P 1 Medizinische Begutachtungen vor der Einstellung/Übernahme
P 2 Medizinische Begutachtungen von Beschäftigten unter dienst-, beihilfe- oder versorgungsrechtlichen Frage-stellungen
P 3 Beratung der personalführenden Dienststellen

Haushaltsdaten	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Einnahmen gesamt in Tsd. EUR	-	-	18	-	-
• Betriebseinnahmen in Tsd. EUR	-	-	18	-	-
Betriebsausgaben gesamt in Tsd. EUR	2.007	2.061	1.749	1.743	1.758
• Personalausgaben in Tsd. EUR	1.667	1.681	1.295	1.319	1.332
• Sach- und Fachausgaben gesamt in Tsd. EUR	340	380	454	424	426
Investitionsausgaben in Tsd. EUR	23	79	-	-	-

Quantitätskennzahlen	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Vollzeitäquivalente (VZÄ)[23]	-	22,20	22,20	22,20	22,20

Produktbezogene Kennzahlen	Erg. 2005	Erg. 2006	Erg. 2007
P 1: Medizinische Begutachtungen vor der Einstellung/Übernahme:			
Anzahl der Einstellungsuntersuchungen	1.999	2.001	2.135
Anzahl der Einstellungsuntersuchungen pro Internistin / Internist pro Jahr	333	334	356
P 2: Medizinische Begutachtungen von Beschäftigten unter dienst-, beihilfe- oder versorgungsrechtlichen Frage-stellungen:			
Anzahl der Dienstfähigkeitsuntersuchungen	2.329	2.348	2.271
- davon internistische	608	603	550
- davon orthopädische	673	756	678
- davon neurologische	1.048	1.025	1.043
Anzahl der internistischen Dienstfähigkeitsuntersuchungen pro Internistin/Internist	103	121	110
Anzahl der orthopädischen Dienstfähigkeitsuntersuchungen pro Orthopädin /	336	378	339

[23] Für 2006 werden keine VZÄ ausgewiesen, weil sie für dieses Jahr noch nicht vorliegen.

Produktbereich: 01
Personalamt

Produktbezogene Kennzahlen	Erg. 2005	Erg. 2006	Erg. 2007
Orthopäde pro Jahr			
Anzahl der neurologischen Dienstfähigkeitsuntersuchungen pro Neurologin / Neurologe pro Jahr	524	512	521
P 3: Beratung der personalführenden Dienststellen:			
Anzahl der Beratungen personalführender Dienststellen	98	102	67

Produktgruppe 05: Gesundheitsschutz und -förderung — Kapitel 1140

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung
Z 1: Beratung bei der Gestaltung gesunder Arbeitsbedingungen. Z 2: Unterstützung in allen Fragen der betrieblichen Gesundheitsförderung.
Produkte
P 1 Arbeitsmedizinische Beratung P 2 Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen

Haushaltsdaten	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Einnahmen gesamt in Tsd. EUR	1.176	1.195	1.048	1.001	1.046
• Betriebseinnahmen in Tsd. EUR	1.176	1.195	1.048	1.001	1.046
Betriebsausgaben gesamt in Tsd. EUR	4.067	3.993	3.381	3.310	3.344
• Personalausgaben in Tsd. EUR	3.493	3.390	2.682	2.660	2.686
• Sach- und Fachausgaben gesamt in Tsd. EUR	574	603	699	650	658
Investitionsausgaben in Tsd. EUR	69	-	-	-	-

Quantitätskennzahlen	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Vollzeitäquivalente (VZÄ)[24]	-	43,60	43,60	43,60	43,60
- davon ärztliches Personal	-	21,54	21,54	21,54	21,54
- davon Assistenzstellen	-	22,10	22,10	22,10	22,10

Fallzahlen	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
Einsatzzeit alle Betriebe	33.324	31.844	31.000	30.500	30.000
Einsatzzeit zahlende Betriebe	13.476	13.011	13.200	13.500	13.600

Produktbezogene Kennzahlen	Erg. 2006	Erg. 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
P 1: Arbeitsmedizinische Beratung:					
Arbeitsplatzbegehungen in Stunden	1.578	1.701	1.800	1.800	1.800
Arbeitsmedizinische Beratung vor Ort, Einsatzzeit in Stunden	3.039	3.113	3.200	3.300	3.400
Gesundheitsförderung, Einsatzzeit in Stunden	1.667	1.861	1.800	1.850	1.900
P 2: Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen:					
Anzahl Vorsorgeuntersuchungen	24.405	27.555	26.000	26.000	26.000
davon vor Ort	4.480	6.768	7.000	7.000	7.000
davon Wiedereingliederungen	374	598	700	750	800
Anzahl Impfungen gesamt	11.110	9.709	10.000	10.000	10.000
davon Grippeschutzimpfungen	6.288	5.597	6.000	6.000	6.000

[24] Für 2006 werden keine VZÄ ausgewiesen, weil sie für dieses Jahr noch nicht vorliegen.

Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

Einnahmen

Das Personalamt erzielt insbesondere Einnahmen, weil verselbständigte ehemalige Verwaltungsbereiche (Einrichtungen der Stadt wie Landesbetriebe oder netto-veranschlagte Einrichtungen nach § 15 Abs. 2 Landeshaushaltsordnung) sowie Dritte (Anstalten öffentlichen Rechts, Vereine etc.) gegen Kostenerstattung die Dienstleistungen des Arbeitsmedizinischen Dienstes in Anspruch nehmen (Titel 119.10 und 119.11).

Ausgaben

Die Sach- und Fachausgaben des Personalamtes werden einerseits geprägt durch die Erstattungen und Zuschüsse an den Landesbetrieb Zentrum für Personaldienste und das Zentrum für Aus- und Fortbildung (Einrichtung des Personalamtes nach § 15 LHO) sowie andererseits durch zentral für alle Behörden und Ämter veranschlagte Mittel. Im Einzelnen sind dies bspw.:

- Erstattungen an das Zentrum für Personaldienste (Titel 632.91, 682.01, 682.04, 682.56, 891.01, 891.03, 891.56)
- Zuschüsse an das Zentrum für Aus- und Fortbildung (Titel 632.91, 685.02, 685.56, 891.02)
- Mitgliedsbeitrag der Freien und Hansestadt Hamburg zur Arbeitsrechtlichen Vereinigung Hamburg (AVH) (Titel 685.91) und Beiträge zu gemeinschaftsfinanzierten Einrichtungen wie die Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TDL) und die Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer (Titel 685.01).

Die übrigen Sach- und Fachausgaben des Personalamtes beinhalten die für den Geschäftsbetrieb sowie die für die Bewirtschaftung und Unterhaltung der Diensträume und IT-Ausstattung erforderlichen Mittel.

Im Einzelplan 9.2 ist mit dem Haushaltsplan 2005/2006 ein Fonds zur Zwischenfinanzierung von Maßnahmen zur Verwaltungsmodernisierung (Modernisierungsfonds) eingerichtet worden, um die Umsetzung aufgabenkritischer und effizienzsteigernder Maßnahmen zu fördern und die Mobilität der hiervon betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern und zu unterstützen. Um die Kostentransparenz zu erhöhen und das Bewusstsein dafür zu schärfen, dass die Sicherung der Beschäftigung eine Aufgabe ist, für die die gesamte Verwaltung verantwortlich ist, werden die Beiträge der Behörden zur Finanzierung des Fonds dezentral in den Einzelplänen veranschlagt (Titel 1140.461.20). Das Gesamtvolumen des Modernisierungsfonds ist gegenüber dem Ansatz 2008 halbiert worden. Die Höhe der Ansätze in den Einzelplänen ist proportional von den jeweiligen Personalausgabenbudgets abgeleitet worden.

Zur Abwicklung von Zahlungsströmen und Buchungen im Zusammenhang mit der Aufgabe der Eingliederung und Beschäftigung der Rückkehrerinnen und Rückkehrer der Asklepios-Kliniken Hamburg GmbH in den Arbeitsmarkt der Freien und Hansestadt Hamburg war es erforderlich, eine neue Titelgruppe Z72 („Dienststelle PersonalService Integration“) einzurichten, die sowohl Personal- als auch Sach- und Fachtitel enthält. Da die genaue Höhe dieser Ausgaben nicht genau beziffert werden kann, sollen die Titel im Bedarfsfall aus zentral im Epl. 9.2 veranschlagen Mitteln verstärkt werden.

Mit der Veranschlagung von Personalausgaben bei der Titelgruppe Z 72 werden zugleich Ausgabemittel nach § 51 LHO besonders zur Verfügung gestellt, aus denen auch Abfindungen gezahlt werden.

H A U S H A L T S P L A N
DER FREIEN UND HANSESTADT HAMBURG
FÜR DIE HAUSHALTSJAHRE 2009 / 2010

Einzelplan 01.1

Senat und Personalamt

Deckungskreise

Deckungskreis im Einzelplan 01.1

02 Hochbauinvestitionen

Deckungskreis im Kapitel 1100

01 Zentrale Aufgaben der Senatskanzlei

KAPITEL		Steuern 0 ohne 09 Steuerähnliche Abgaben (A) 09			Gebühren (G) 111 übrige Verwaltungseinnahmen 1 ohne 111		
Nr.	**Bezeichnung**	**2008**	**2009**	**2010**	**2008**	**2009**	**2010**
		1	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**
1100	**Senat**	-	-	-	- G	- G	- G
		- A	**- A**	**- A**	**27**	**17**	**17**
1140	**Personalamt**	-	-	-	- G	- G	- G
		- A	**- A**	**- A**	**1.309**	**1.226**	**1.271**
	Gesamteinnahmen 2008 / 2009 / 2010	-	-	-	- G	- G	- G
		- A	**- A**	**- A**	**1.336**	**1.243**	**1.288**
	Gegenüber 2008 mehr (+) / weniger (-)		-	-		- G	- G
			- A	**- A**		**93-**	**48-**

Laufende Übertragungen 2			Schuldenaufnahmen 31, 32 Zuschüsse für Investitionen (Z)			Besondere Finanzierungseinnahmen 35 - 38			
2008	**2009**	**2010**	**2008**	**2009**	**2010**	**2008**	**2009**	**2010**	**Kap. Nr.**
7	**8**	**9**	**10**	**11**	**12**	**13**	**14**	**15**	
334	533	533	- **18.500 Z**	- **15.000 Z**	- **10.000 Z**	-	-	-	**1100**
-	-	-	- **- Z**	- **- Z**	- **- Z**	-	-	-	**1140**
334	533	533	- **18.500 Z**	- **15.000 Z**	- **10.000 Z**	-	-	-	**Ges. einn.**
	199 +	199 +		- **3.500-Z**	- **8.500-Z**		-	-	+/-

KAPITEL		Gesamteinnahmen		
Kap. Nr.	**Bezeichnung**	**2008**	**2009**	**2010**
		16	**17**	**18**
1100	**Senat**	18.861	15.550	10.550
1140	**Personalamt**	1.309	1.226	1.271
	Gesamteinnahmen 2008 / 2009 / 2010	20.170	16.776	11.821
	Gegenüber 2008 mehr (+) / weniger (-)		3.394-	8.349-

KAPITEL		Personalausgaben 4			Sächliche Verwaltungsausgaben 51 - 54		
Nr.	**Bezeichnung**	**2008**	**2009**	**2010**	**2008**	**2009**	**2010**
		1	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**
1100	**Senat**	20.966	21.611	21.605	9.702	9.546	9.551
		-	-	-	**601**	**456**	**456**
1140	**Personalamt**	26.798	47.233	45.472	2.287	4.540	3.566
		-	-	-	-	-	-
	Gesamtausgaben 2008 / 2009 / 2010	47.764	68.844	67.077	11.989	14.086	13.117
	Gegenüber 2008 mehr (+) / weniger (-)		21.080 +	19.313 +		2.097 +	1.128 +
	Gesamtverpflichtungsermächtigungen	-	-	-	601	456	456
	Gegenüber 2008 mehr (+) / weniger (-)		-	-		145-	145-

Laufende Übertragungen 6 ohne 62, 66			**Schuldendienst 56 - 59 und -hilfen (H) 62, 66**			
2008	**2009**	**2010**	**2008**	**2009**	**2010**	**Kap. Nr.**
7	**8**	**9**	**10**	**11**	**12**	
7.824	8.130	7.982	-	-	-	**1100**
520	**420**	**420**	**-**	**-**	**-**	
24.864	25.585	25.885	-	-	-	**1140**
-	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	
32.688	33.715	33.867	-	-	-	**Ges. Aus.**
			- H	**- H**	**- H**	
	1.027 +	1.179 +		-	-	**+/-**
				- H	**- H**	
520	420	420	-	-	-	**Ges. VE**
			- H	**- H**	**- H**	
	100-	100-		-	-	**+/-**
				- H	**- H**	

KAPITEL		Besondere Finanzierungs-ausgaben 9			Gesamtausgaben ohne Investitionen		
Nr.	**Bezeichnung**	**2008**	**2009**	**2010**	**2008**	**2009**	**2010**
		13	**14**	**15**	**16**	**17**	**18**
1100	**Senat**	3.600	4.200	4.200	42.092	43.487	43.338
		4.000	**-**	**-**	**5.121**	**876**	**876**
1140	**Personalamt**	-	938	500	53.949	78.296	75.423
		-	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
	Gesamtausgaben 2008 / 2009 / 2010	3.600	5.138	4.700	96.041	121.783	118.761
	Gegenüber 2008 mehr (+) / weniger (-)		1.538 +	1.100 +		25.742 +	22.720 +
	Gesamtverpflichtungsermächtigungen	4.000	-	-	5.121	876	876
	Gegenüber 2008 mehr (+) / weniger (-)		4.000-	4.000-		4.245-	4.245-

Ausgaben für Investitionen 7 (B), 8			**Gesamtausgaben**			
2008	**2009**	**2010**	**2008**	**2009**	**2010**	**Kap. Nr.**
19	**20**	**21**	**22**	**23**	**24**	
7.863	6.875	6.875	49.955	50.362	50.213	**1100**
2.000	**1.700**	**1.700**	**7.121**	**2.576**	**2.576**	
1.333	110	122	55.282	78.406	75.545	**1140**
8.000	**-**	**-**	**8.000**	**-**	**-**	
5.437 B	5.207 B	5.196 B	105.237	128.768	125.758	**Ges. Aus.**
3.759	**1.778**	**1.801**				
	230-B	241-B		23.531 +	20.521 +	+/-
	1.981--	**1.958--**				
- B	- B	- B	15.121	2.576	2.576	**Ges. VE**
10.000	**1.700**	**1.700**				
	- B	- B		12.545-	12.545-	+/-
	8.300--	**8.300--**				

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis *2006* , 2007 Tsd EUR	Ansatz 2008 Tsd EUR	Ansatz 2009 Tsd EUR	Ansatz 2010 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6

1100	Senat				
-------	----------				
(011)	**EINNAHMEN**				
119.61	Sonstige Einnahmen der Vertretung Hamburgs beim Bund	*59* 43	13	13	13
	Die Mehreinnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 01.1.1100.539.61.				
119.62 (013)	Einnahmen der Staatlichen Pressestelle	*10* 3	0	1	1
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 01.1.1100.531.62.				
119.71 (012)	Kostenbeteiligungen	*0* 3	0	-	-
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 01.1.1100.527.71.				
119.95	Einnahmen aus Mahnkosten, Verspätungszuschlägen und Stundungszinsen	*1* 0	0	-	-
119.98	Vermischte Einnahmen	*18* 17	14	3	3
124.91	Einnahmen aus Vermietung, Verpachtung und Nutzung von Grundstücken	*25* 38	0	-	-
231.01	Ersatzleistungen des Bundes für die Durchführung von Veranstaltungen	*3* 7	0	-	-
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 01.1.1100.543.02.				
231.02 (244)	Zuschuss des Bundes zu den Kosten der Instandhaltung der jüdischen Friedhöfe	*39* 84	84	83	83
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der über die Grundbewilligung hinausgehenden Ausgaben bei 01.1.1100.534.02.				
231.03	Zuschuss des Bundes für die Durchführung der Feier zum 03. Oktober 2008	*0* 0	0		
	(Weggefallener Ansatz)				
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 01.1.1100.542.01.				

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis *2006* , 2007 Tsd EUR	Ansatz 2008 Tsd EUR	Ansatz 2009 Tsd EUR	Ansatz 2010 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
1100 -------					
232.01 (422)	Zweckgebundene Einnahmen für die Gemeinsame Geschäftsstelle der Metropolregion Hamburg	*200* 200	0	200	200
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der über die Grundbewilligung hinausgehenden Ausgaben bei 01.1.1100.526.01.				
232.03	Einnahmen für Fördermaßnahmen von überregionaler Bedeutung innerhalb Norddeutschlands	*0* 0	0	-	-
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 01.1.1100.545.03 01.1.1100.882.03.				
272.01	Beteiligung der EU an europapolitischen Maßnahmen	*0* 0	0	-	-
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 01.1.1100.632.01.				
281.61	Einnahmen aus Veranstaltungen der Vertretung Hamburgs beim Bund	*380* 503	250	250	250
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der über die Grundbewilligung hinausgehenden Ausgaben bei 01.1.1100.547.61.				
282.91	Verschiedene zweckgebundene Einnahmen	*0* 0	0	-	-
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 01.1.1100.546.91				
341.01	Spenden zur Realisierung der Elbphilharmonie	*0* 7.125	15.500	15.000	10.000
341.02	Erstattung von Planungsvorleistungen im Zusammenhang mit der Realisierung der Elbphilharmonie	*0* 4.520 3.980 R	3.000	-	-
	Gesamteinnahmen		**18.861**	**15.550**	**10.550**
	AUSGABEN				
KRD	Kontenrahmen für Dienstbezüge	*11.868* 11.728 608 R	11.779	12.590	12.594
KRN	Kontenrahmen für Nebenleistungen - Beihilfen, Unterstützungen u. dgl.	*11-* 48-	0	-	-
KRN	Kontenrahmen für Nebenleistungen - personalbezogene Sachausgaben	*46* 53	0	-	-
KRV	Kontenrahmen für Versorgung	*7.408* 7.600	7.750	7.579	7.568

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis *2006* , 2007 Tsd EUR	Ansatz 2008 Tsd EUR	Ansatz 2009 Tsd EUR	Ansatz 2010 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
1100					
459.95	Prämien im Rahmen des betrieblichen Vorschlagwesens	*0* 0	0	-	-
461.01	Zentral veranschlagte Personalausgaben des Kapitels 1100 Übertragbar Die Mittel dienen zum Ausgleich von Mehrausgaben bei stellengebundenen Personalausgaben im KRD/NSM-Bereich des Kapitels	*0* 0	0	-	-
461.20	Beitrag zur Finanzierung des Modernisierungsfonds Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 09.2.9700.461.20.	*0* 0	104	52	52
525.91	Aus- und Fortbildung Übertragbar	*16* 31 46 R	26	26	26
525.92	Erstattung an das Zentrum für Aus- und Fortbildung Übertragbar	*15* 15	15	15	15
526.01 (440)	Gemeinsame Geschäftsstelle der Metropolregion Hamburg Übertragbar GB 2009 51 GB 2010 51 Über die Grundbewilligung hinaus dürfen Ausgaben geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 01.1.1100.232.01.	*194* 287 195 R	51 26 VE	251 26 VE	251 26 VE
529.01	Verfügungsmittel des Senats Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 01.1.1100.543.02.	*440* 288 284 R	462	300	300
529.02	Verfügungsmittel des Präsidenten des Senats Übertragbar	*14* 11 6 R	13	13	13
529.03	Zentrale Verfügungsmittel für Soforthilfen in besonderen Situationen Übertragbar Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen Mittel bis zur Höhe von 3,5 Mio. Euro dürfen von 9890.971.03 übertragen werden.	*0* 0	1.000	500	500

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis *2006* , 2007 Tsd EUR	Ansatz 2008 Tsd EUR	Ansatz 2009 Tsd EUR	Ansatz 2010 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
1100					
534.02 (244)	Pflege und Instandhaltung der jüdischen Friedhöfe Übertragbar GB 2009 83 GB 2010 83 Zuwendungsanteil 95% Über die Grundbewilligung hinaus dürfen Ausgaben geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 01.1.1100.231.02.	*204* 224 103 R	168	166	166
534.03	Pflege der Beziehungen zu verfolgten ehemaligen Bürgerinnen und Bürgern Hamburgs sowie ehemaligen Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern Übertragbar Zuwendungsanteil 50% Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-011-1100-01 .	*201* 170 50 R	210 150 VE	210 150 VE	210 150 VE
535.56	IT-Folgekosten Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 01.1.1100.671.56.	*104* 132 6 R	132	137	137
542.01	Durchführung der Veranstaltung zum 03.Oktober 2008 Übertragbar (Weggefallener Ansatz) Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 01.1.1100.231.03 01.1.1100.282.01.	*0* 0	1.000		
543.02	Veranstaltungen Übertragbar Einseitig deckungsfähig zulasten 01.1.1100.529.01. Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-011-1100-01 . Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 01.1.1100.231.01 01.1.1100.282.02.	*0* 761 181 R	837	840	840
545.03	Fördermaßnahmen (nicht investiv) innerhalb Norddeutschlands Übertragbar Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 01.1.1100.232.03.	*0* 8 2 R	0	300	300

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis *2006* , 2007 Tsd EUR	Ansatz 2008 Tsd EUR	Ansatz 2009 Tsd EUR	Ansatz 2010 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
1100 -------					
546.91	Verwendung zweckgebundener Einnahmen Übertragbar Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 01.1.1100.282.91	*1* 4	0	-	-
547.01	Städtepartnerschaften Übertragbar Zuwendungsanteil 30% Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-011-1100-01 .	*430* 517 111 R	440 200 VE	400 200 VE	400 200 VE
547.02	Maßnahmen der Internationalen Zusammenarbeit Übertragbar Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-011-1100-01 .	*159* 141 114 R	150 75 VE	100 80 VE	100 80 VE
547.03	Maßnahmen der Ostseekooperation Übertragbar Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-011-1100-01 .	*332* 305 94 R	330 150 VE	300	300
632.01	Europapolitische Interessenvertretung Übertragbar Zuwendungsanteil 18% Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-011-1100-01 . Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 01.1.1100.272.01.	*470* 479 92 R	469 200 VE	599 200 VE	473 200 VE
632.91	Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne Übertragbar	*436* 187 4 R	185	176	176
671.53	Erstattung der Kosten für die Inanspruchnahme der ESARI-Dienstleistungen von Dataport Übertragbar	*0* 110	0	93	93
671.55	Erstattung der Kosten für die Inanspruchnahme des behördeninternen Telefonverkehrs Übertragbar	*108* 102 4 R	66	86	86

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis *2006* , 2007 Tsd EUR	Ansatz 2008 Tsd EUR	Ansatz 2009 Tsd EUR	Ansatz 2010 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
1100 -------					
671.56	Erstattung der Kosten für die Inanspruchnahme der Dienstleistungen von Dataport Übertragbar Einseitig deckungsfähig zulasten 01.1.1100.535.56.	*203* 360	203	321	321
681.02	Ehrenrenten und dgl. Übertragbar Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-011-1100-01 .	*11* 3 6 R	12	12	12
681.03 (023)	Förderung der Zusammenarbeit mit den Entwicklungsländern Übertragbar Zuwendungsanteil 38% Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-011-1100-01 .	*384* 461 44 R	440 220 VE	400 220 VE	400 220 VE
681.92	Schadenersatzleistungen (ohne Kraftfahrzeughaftpflichtschäden)	*30* 30	33	32	32
682.01	Betriebszuschuss an den Wirtschaftsplan Rathaus-Service Übertragbar (Weggefallener Ansatz)	*2.483* 206	0		
682.56	Betriebszuschuss an den Wirtschaftsplan Rathaus-Service für IT-Ausgaben Übertragbar	*0* 0 16 R	16	16	16
683.01	Förderung des Standortmarketings Übertragbar Zuwendungsanteil 100% Gegenseitig deckungsfähig sind 01.1.1100.683.01 07.0.7200.685.08 .	*0* 4.700 2.850 R	5.000	5.000	5.000
684.01 (249)	Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale und ähnliche Einrichtungen Übertragbar Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-011-1100-01 .	*92* 92 2 R	92	15	15

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis *2006* , 2007 Tsd EUR	Ansatz 2008 Tsd EUR	Ansatz 2009 Tsd EUR	Ansatz 2010 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
1100					
684.03 (249)	Zuschüsse für laufende Zwecke der Hamburger Stiftung für politisch Verfolgte	*0* 0	0	107	107
	Übertragbar Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-011-1100-01 .				
684.06 (199)	Unterstützung der gemeindlichen und kulturellen Arbeit der Jüdischen Gemeinde Hamburg	*358* 850	850	905	883
	Übertragbar				
685.91	Mitgliedsbeiträge	*345* 354 43 R	358	368	368
	Übertragbar Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-011-1100-01 .				
686.05	Förderung von Tagungen und sonstigen Veranstaltungen	*397* 105 64 R	100 100 VE		
	Übertragbar (Weggefallener Ansatz)				
	Titelgruppe(n)				
Z61	Betriebskonto Vertretung der FHH beim Bund				
422.61	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	*346* 348 29 R	369	391	391
	Übertragbar				
427.61	Beschäftigungsentgelte, Aufwendungen für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige	*6* 4 8 R	8	8	8
	Übertragbar				
428.61	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	*780* 819	749	774	775
	Übertragbar				
432.61 (018)	Kostenanteil an den Versorgungsbezügen der Beamtinnen und Beamten	*104* 104 13 R	112	118	118
	Übertragbar				
438.61 (018)	Kostenanteil an den Versorgungsbezügen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	*70* 74 2 R	67	70	70
	Übertragbar				

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis *2006* , 2007 Tsd EUR	Ansatz 2008 Tsd EUR	Ansatz 2009 Tsd EUR	Ansatz 2010 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
1100					
441.61 (940)	Kostenanteil an den Beihilfen	*14* 14 2 R	15	16	16
	Übertragbar				
514.61	Haltung von Fahrzeugen, Dienst- und Schutzkleidung	*22* 11 4 R	14	14	14
	Übertragbar				
517.61	Bewirtschaftung der Grundstücke	*225* 269 2 R	225	266	266
	Übertragbar				
519.61	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	*178* 84 34 R	110	110	110
	Übertragbar				
539.61	Sächliche Verwaltungsausgaben	*227* 267 35 R	214	206	206
	Übertragbar Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Mehreinnahmen bei 01.1.1100.119.61.				
547.61	Veranstaltungskosten	*637* 690 13 R	383	372	377
	Übertragbar GB 2009 122 GB 2010 127 Über die Grundbewilligung hinaus dürfen Ausgaben geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 01.1.1100.281.61.				
	Summen für Z61	2.686 144 R	2.266	2.345	2.351
Z62	Betriebskonto Staatliche Pressestelle				
427.62 (013)	Beschäftigungsentgelte, Aufwendungen für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige	*5* 3 39 R	13	13	13
	Übertragbar				
531.62 (013)	Öffentlichkeitsarbeit	*94* 520 28 R	171	171	171
	Übertragbar Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 01.1.1100.119.62.				

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis *2006* , 2007 Tsd EUR	Ansatz 2008 Tsd EUR	Ansatz 2009 Tsd EUR	Ansatz 2010 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
1100					
539.62 (013)	Sächliche Verwaltungsausgaben	*142* 107 110 R	157	265	265
	Übertragbar				
	Summen für Z62	630 177 R	341	449	449
Z71	Betriebskonto Sachausgaben für zentrale Aufgaben der Senatskanzlei, für Staatsamt und Planungsstab				
511.71	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte und Ausstattungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	*413* 480 12 R	687	833	833
	Übertragbar				
514.71	Haltung von Dienstfahrzeugen	*38* 27 3 R	30	30	30
	Übertragbar				
517.71	Bewirtschaftung der Grundstücke (Rathaus-Service)	*639* 896 3 R	800	945	945
	Übertragbar				
518.71	Mieten und Pachten (Rathaus-Service)	*350* 351 2 R	522	566	566
	Übertragbar				
519.71	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen (Rathaus-Service)	*260* 571 6 R	724	751	751
	Übertragbar				
526.71	Sachverständigen-, Gerichts- und andere Kosten	*43* 107 8 R	59	59	59
	Übertragbar				
527.71	Dienstreisen	*168* 218 37 R	217	187	187
	Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 01.1.1100.119.71.				
539.71	Vermischte Verwaltungsausgaben	*6* 15	13	13	13
	Übertragbar				

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis *2006* , 2007 Tsd EUR	Ansatz 2008 Tsd EUR	Ansatz 2009 Tsd EUR	Ansatz 2010 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
1100					
543.71	Ausgaben für Dienstleistungen (Rathaus-Service)	*0* 1.146 1 R	512	1.200	1.200
	Übertragbar				
546.71	Umzugskosten Staatsamt und Planungsstab	*0* 0	30		
	Summen für Z71	3.811 73 R	3.594	4.584	4.584
701.01	Kleinere Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	*68* 440 15 R	398	120	100
	Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-011-02.				
791.01	Investitionsfonds Hamburg 2010 (SIP-Fonds)	*0* 0 2.312 R	5.000	5.000	5.000
	Übertragbar Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen				
799.01	Realisierung der Elbphilharmonie Hamburg - Konzerthalle auf dem Kaispeicher A	*11.432* 6.403 238 R	0		
	Übertragbar (Weggefallener Ansatz)				
	Gegenseitig deckungsfähig sind 01.1.1100.799.01 03.3.3920.831.01 03.3.3920.891.01 .				
812.01	Ersatzbeschaffung von Geräten und Ausstattungsgegenständen	*28* 29 82 R	45	55	75
	Übertragbar				
812.54	Ausbau der Infrastruktur zur Modernisierung der Verwaltung	*0* 0 34 R	0	-	-
	Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 01.1.1100.812.56.				
812.56	Investitionsausgaben für den Einsatz von IT-Technik in der Senatskanzlei	*545* 354	0	-	-
	Übertragbar Einseitig deckungsfähig zulasten 01.1.1100.812.54.				

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis *2006* , 2007 Tsd EUR	Ansatz 2008 Tsd EUR	Ansatz 2009 Tsd EUR	Ansatz 2010 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
1100 -------					
882.03 (692)	Fördermaßnahmen von überregionaler Bedeutung innerhalb Norddeutschlands	*1.364* 582 2.777 R	2.000 2.000 VE	1.700 1.700 VE	1.700 1.700 VE
	Übertragbar Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 01.1.1100.232.03.				
891.01	Investitionszuschuss an den Wirtschaftsplan Rathaus-Service	*42* 20	20	-	-
	Übertragbar				
891.56	Investitionszuschuss an den Wirtschaftsplan Rathaus-Service für den Einsatz von IT-Technik	*0* 0	0	-	-
	Übertragbar				
893.01 (199)	Zuschuss an die Jüdische Gemeinde Hamburg für Baumaßnahmen	*325* 215 54 R	0		
	Übertragbar (Weggefallener Ansatz)				
893.02	Erhöhung des Stiftungsvermögens der Hamburger Stiftung für politisch Verfolgte	*250* 250	250		
	Übertragbar (Weggefallener Ansatz)				
893.05	Zuschüsse für die Hamburger Stiftung für Entwicklungszusammenarbeit für Projekte in Asien	*100* 150	150		
	Übertragbar (Weggefallener Ansatz)				
971.03	Innovationsfonds Wachsende Stadt	*0* 0 2.334 R	3.600 4.000 VE	3.700	3.700
	Übertragbar Gegenseitig deckungsfähig sind 01.1.1100.971.03 01.1.1100.971.05 . Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen				
971.05	Integrationsfonds Wachsende Stadt	*0* 0	0	500	500
	Übertragbar Gegenseitig deckungsfähig sind 01.1.1100.971.03 01.1.1100.971.05 . Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen				
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen		**49.955** 7.121 VE	**50.362** 2.576 VE	**50.213** 2.576 VE

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis *2006* , 2007 Tsd EUR	Ansatz 2008 Tsd EUR	Ansatz 2009 Tsd EUR	Ansatz 2010 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
1140	Personalamt				
(012)	**EINNAHMEN**				
119.04	Erstattung für zusätzliche Leistungen im Bereich Personalmanagement Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 01.1.1140.461.01 01.1.1140.525.09 01.1.1140.971.01.	*63* 44	0	-	-
119.10	Erstattungen der §26 LHO-Betriebe und Anstalten für zentrale medizinische Dienstleistungen	*834* 713	797	750	795
119.11	Erstattungen der Einrichtungen nach § 15 LHO für zentrale medizinische Dienstleistungen	*0* 238	269	251	251
119.12	Erstattungen des Zentrums für Aus- und Fortbildung für Intendanzleistungen des Personalamtes	*0* 219	218	208	208
119.56	Einnahmen im Zusammenhang mit Informationstechnik Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 01.1.1140.535.56.	*0* 0	0	-	-
119.61	Erstattung von Verwaltungsgebühren und Verfahrenskosten Die Einnahmen dienen zur Deckung der über die Grundbewilligung hinausgehenden Ausgaben bei 01.1.1140.526.61.	*16* 15	16	16	16
119.65	Einnahmen für zusätzliche Leistungen des Personalärztlichen Dienstes Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 01.1.1140.541.65.	*0* 0	0	-	-
119.66	Einnahmen für zusätzliche Leistungen und Vorleistungen des Arbeitsmedizinischen Dienstes Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 01.1.1140.541.66.	*80* 74	0	-	-
119.72	Verwaltungseinnahmen im Zusammenhang mit den Aufgaben der Dienststelle PersonalService Integration (PSI) Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 01.1.1140.548.72.	*0* 0	0	-	-

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis *2006* , 2007 Tsd EUR	Ansatz 2008 Tsd EUR	Ansatz 2009 Tsd EUR	Ansatz 2010 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
1140 -------					
119.95	Einnahmen aus Mahnkosten, Verspätungszuschlägen und Stundungszinsen	*2* 2	0	-	-
119.98	Vermischte Einnahmen	*1* 2.902	3	1	1
124.91	Einnahmen aus Vermietung, Verpachtung und Nutzung von Grundstücken Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 01.1.1140.518.61.	*17* 10	6	-	-
129.72	Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit im Zusammenhang mit den Aufgaben der Dienststelle PersonalService Integration (PSI) Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 01.1.1140.548.72.	*0* 0	0	-	-
282.02	Erstattung von Personalkosten durch Dritte	*0* 0	0	-	-
282.91 (011)	Verschiedene zweckgebundene Einnahmen Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 01.1.1140.546.91	*0* 0	0	-	-
342.01	Einnahmen zur Ausstattung behindertengerechter Arbeitsplätze Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 01.1.1140.812.02.	*0* 0	0	-	-
	Gesamteinnahmen		**1.309**	**1.226**	**1.271**
	AUSGABEN				
KRD	Kontenrahmen für Dienstbezüge	*10.792* 10.759 1.125 R	10.083	12.912	13.036
KRN	Kontenrahmen für Nebenleistungen - Beihilfen, Unterstützungen u. dgl.	*540* 494	0	-	-
KRN	Kontenrahmen für Nebenleistungen - personalbezogene Sachausgaben	*7* 3	0	-	-
KRV	Kontenrahmen für Versorgung	*3.282* 3.103	4.095	805	952
412.01	Aufwandsentschädigungen und andere Ausgaben für Deputierte, ehrenamtliche Beisitzerinnen und Beisitzer usw.	*17* 16	26	26	26

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis *2006* , 2007 Tsd EUR	Ansatz 2008 Tsd EUR	Ansatz 2009 Tsd EUR	Ansatz 2010 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
1140 -------					
422.01 (011)	Jubiläumszuwendungen (Portugaleser)	*35* 34	26	52	52
459.95	Prämien im Rahmen des betrieblichen Vorschlagwesens	*0* 0	0	-	-
461.01	Zentral veranschlagte Personalausgaben des Kapitels 1140 Übertragbar Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 01.1.1140.119.04. Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen	*0* 0	0	-	-
461.02	Sonderbudget Unterbringung von Schwerbehinderten Übertragbar Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen	*0* 0 247 R	4.541	4.541	4.541
461.03	Sonderprogramm Laufbahnaufsteiger Übertragbar Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen	*0* 0 1 R	354	354	354
461.04	Sonderbudget PIA / Mobilitätsförderung Übertragbar (Weggefallener Ansatz) Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen	*0* 0 421 R	1.375		
461.20	Beitrag zur Finanzierung des Modernisierungsfonds Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 09.2.9700.461.20.	*0* 0	123	154	154
525.02	Kosten der Ausbildung des höheren allgemeinen Verwaltungsdienstes Übertragbar Gegenseitig deckungsfähig sind 01.1.1140.525.02 01.1.1140.525.09 01.1.1140.539.01 .	*39* 41	35	35	35

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis *2006* , 2007 Tsd EUR	Ansatz 2008 Tsd EUR	Ansatz 2009 Tsd EUR	Ansatz 2010 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
1140 -------					
525.09	Personalmanagement (Konzeption und Umsetzung)	*61* 124 80 R	49	74	74
	Übertragbar Gegenseitig deckungsfähig sind 01.1.1140.525.02 01.1.1140.525.09 01.1.1140.539.01 . Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 01.1.1140.119.04.				
525.92	Erstattung an das Zentrum für Aus- und Fortbildung	*26* 66	66	67	75
535.56	IT-Betriebskosten inklusive Fortbildung der Administratoren	*93* 84	139	141	162
	Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 01.1.1140.671.56. Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 01.1.1140.119.56.				
539.01	Kosten der Personalgewinnung und des Personal-marketings	*20* 13 60 R	28	28	28
	Übertragbar Gegenseitig deckungsfähig sind 01.1.1140.525.02 01.1.1140.525.09 01.1.1140.539.01 .				
546.91	Verwendung zweckgebundener Einnahmen	*0* 0	0	-	-
	Übertragbar Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 01.1.1140.282.91				
632.91	Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne	*2.575* 2.570 33 R	2.661	2.805	2.796
	Übertragbar				
671.53	Erstattung der Kosten für die Inanspruchnahme zentraler IT-Administration von Dataport	*0* 88	0	98	110
	Übertragbar				
671.55	Erstattung der Kosten für die Inanspruchnahme des behördeninternen Telefonverkehrs	*95* 101	100	105	115
	Übertragbar				
671.56	Erstattung der Kosten für die Inanspruchnahme der Dienstleistungen von Dataport	*279* 249	279	228	234
	Übertragbar Einseitig deckungsfähig zulasten 01.1.1140.535.56.				

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis *2006* , 2007 Tsd EUR	Ansatz 2008 Tsd EUR	Ansatz 2009 Tsd EUR	Ansatz 2010 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
1140					
682.01	Zentrale Erstattung für Leistungen des Zentrums für Personaldienste	*13.139* 11.908	11.721	11.557	11.557
	Übertragbar				
682.02	Zuschuss an den Wirtschaftsplan des Landesbetriebes "Personalverwaltung Rückkehrer"	*0* 0	0	-	-
	(Weggefallener Ansatz)				
682.03	Erstattung für sonstige Leistungen des Zentrums für Personaldienste	*0* 241 199 R	0	-	-
	Übertragbar				
682.04	Zentrale Erstattungen für Leistungen des Projekts ePers im Wirtschaftsplan des Zentrums für Personaldienste	*0* 0	870	1.084	1.084
	Übertragbar				
682.56	Zentrale Erstattung für Leistungen des Zentrums für Personaldienste (IT-Ausgaben)	*4.528* 4.570 43 R	4.578	4.887	4.999
	Übertragbar				
685.01	Beiträge für gemeinschaftsfinanzierte Einrichtungen	*133* 132 5 R	139	156	159
	Übertragbar				
685.02	Betriebszuschuss an den Wirtschaftsplan Zentrum für Aus- und Fortbildung	*4.002* 4.282	4.102	4.211	4.372
	Übertragbar				
685.56	Betriebszuschuss für IT-Ausgaben des Zentrums für Aus- und Fortbildung	*107* 142	107	142	142
	Übertragbar				
685.91	Mitgliedsbeiträge	*263* 276 23 R	307	312	317
	Übertragbar				
	Titelgruppe(n)				
Z61	Betriebskonto für Dienst- und Tarifrecht, Service und Steuerung sowie Personalmanagement				

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis *2006* , 2007 Tsd EUR	Ansatz 2008 Tsd EUR	Ansatz 2009 Tsd EUR	Ansatz 2010 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
1140					
511.61	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	*188* 302 50 R	140	223	227
	Übertragbar				
514.61	Haltung von Fahrzeugen, Dienst- und Schutzkleidung	*0* 0 3 R	1	1	2
	Übertragbar				
517.61	Bewirtschaftung der Grundstücke	*113* 115 47 R	101	171	167
	Übertragbar				
518.61	Mieten und Pachten	*680* 688 7 R	653	900	904
	Übertragbar Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 01.1.1140.124.91.				
519.61	Bauunterhaltung	*33* 33	29	43	40
	Übertragbar				
525.61	Aus- und Fortbildung	*83* 274	8	18	21
	Übertragbar				
526.61	Sachverständigen-, Gerichts- u. ähnliche Kosten	*27* 60 10 R	43	61	59
	Übertragbar GB 2009 45 GB 2010 43 Über die Grundbewilligung hinaus dürfen Ausgaben geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 01.1.1140.119.61.				
527.61	Dienstreisen	*19* 19	13	19	18
	Übertragbar				
535.61	Erstattungen für Leistungen des Landesbetriebs Rathaus-Service	*0* 32	32	18	21
	Übertragbar				
539.61	Vermischte Verwaltungsausgaben	*4* 25	3	8	5
	Übertragbar				
	Summen für Z61	1.548 117 R	1.023	1.462	1.464
Z65	Betriebskonto des Personalärztlichen Dienstes				

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis *2006* , 2007 Tsd EUR	Ansatz 2008 Tsd EUR	Ansatz 2009 Tsd EUR	Ansatz 2010 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
1140					
511.65	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	*19* 32 40 R	31	40	40
	Übertragbar				
517.65	Bewirtschaftung der Grundstücke	*52* 50 31 R	53	55	55
	Übertragbar				
518.65	Mieten und Pachten	*151* 146 21 R	158	147	147
	Übertragbar				
519.65	Bauunterhaltung	*1-* 4 52 R	12	12	12
	Übertragbar				
525.65	Aus- und Fortbildung	*2* 1 11 R	3	3	3
	Übertragbar				
527.65	Dienstreisen	*0* 0 11 R	2	2	2
	Übertragbar				
535.65	Erstattungen für Leistungen der Behörde für Wirtschaft und Arbeit	*0* 23 19 R	42	25	25
	Übertragbar				
539.65	Vermischte Verwaltungsausgaben	*0* 0 14 R	3	3	2
	Übertragbar				
541.65	Sachmittelbedarfe des Personalärztlichen Dienstes	*64* 58 105 R	82	80	78
	Übertragbar Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 01.1.1140.119.65.				
	Summen für Z65	315 304 R	386	367	364
Z66	Betriebskonto des Arbeitsmedizinischen Dienstes				

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis *2006* , 2007 Tsd EUR	Ansatz 2008 Tsd EUR	Ansatz 2009 Tsd EUR	Ansatz 2010 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
1140					
511.66	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	*52* 42 46 R	51	53	53
	Übertragbar				
514.66	Haltung von Fahrzeugen, Dienst- und Schutzkleidung	*6* 6 17 R	8	8	8
	Übertragbar				
517.66	Bewirtschaftung der Grundstücke	*74* 73 23 R	91	90	90
	Übertragbar				
518.66	Mieten und Pachten	*232* 237 29 R	234	237	237
	Übertragbar				
519.66	Bauunterhaltung	*13* 5 66 R	16	16	16
	Übertragbar				
525.66	Aus- und Fortbildung	*18* 19 48 R	17	17	17
	Übertragbar				
527.66	Dienstreisen	*2* 2 23 R	5	4	4
	Übertragbar				
535.66	Erstattungen für Leistungen der Behörde für Wirtschaft und Arbeit	*0* 35 25 R	60	38	38
	Übertragbar				
539.66	Vermischte Verwaltungsausgaben	*7* 5 28 R	5	5	5
	Übertragbar				
541.66	Sachmittelbedarf des Arbeitsmedizinischen Dienstes	*63* 49 137 R	74	68	66
	Übertragbar Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 01.1.1140.119.66.				
	Summen für Z66	474 441 R	561	536	534
Z70	Nachwuchskräfte mittlerer und gehobener Dienst				

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis *2006* , 2007 Tsd EUR	Ansatz 2008 Tsd EUR	Ansatz 2009 Tsd EUR	Ansatz 2010 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
1140					
422.70	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	*2.644* 2.480	2.585	2.631	2.631
	Übertragbar				
427.70	Beschäftigungsentgelte, Aufwendungen für neben-amtlich und nebenberuflich Tätige	*0* 0	0	-	-
	Übertragbar				
428.70	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	*772* 826	792	812	812
	Übertragbar				
432.70 (018)	Kostenanteil an den Versorgungsbezügen der Beamtinnen und Beamten	*787* 744	758	790	790
	Übertragbar				
438.70 (018)	Kostenanteil an den Versorgungsbezügen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	*67* 73	78	74	74
	Übertragbar				
441.70 (940)	Kostenanteil an den Beihilfen	*105* 99	103	106	106
	Übertragbar				
	Summen für Z70	4.222	4.316	4.413	4.413
Z71	Nachwuchskräfte höherer Dienst				
422.71	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	*1.384* 1.565	1.377	1.414	1.408
	Übertragbar				
427.71	Beschäftigungsentgelte, Aufwendungen für neben-amtlich und nebenberuflich Tätige	*0* 0	0	-	-
	Übertragbar				
428.71	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	*0* 0	0	-	-
	Übertragbar				

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis *2006* , 2007 Tsd EUR	Ansatz 2008 Tsd EUR	Ansatz 2009 Tsd EUR	Ansatz 2010 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
1140					
432.71 (018)	Kostenanteil an den Versorgungsbezügen der Beamtinnen und Beamten	*428* 483	413	425	423
	Übertragbar				
438.71 (018)	Kostenanteil an den Versorgungsbezügen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	*0* 0	0	-	-
	Übertragbar				
441.71 (940)	Kostenanteil an den Beihilfen	*57* 64	55	57	57
	Übertragbar				
	Summen für Z71	2.112	1.845	1.896	1.888
Z72	Dienststelle PersonalService Integration (PSI)				
422.72	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	*0* 0 27 R	0		
	Übertragbar				
428.72	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	*0* 405 42 R	0	20.256	18.400
	Übertragbar				
432.72 (018)	Kostenanteil an den Versorgungsbezügen der Beamtinnen und Beamten	*0* 0 6 R	0		
	Übertragbar				
438.72 (018)	Kostenanteil an den Versorgungsbezügen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	*14* 147 302 R	14	1.824	1.656
	Übertragbar				
441.72 (940)	Kostenanteil an den Beihilfen	*0* 0 1 R	0		
	Übertragbar				
511.72	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	*0* 0	0		
	Übertragbar (Weggefallener Ansatz)				

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis *2006* , 2007 Tsd EUR	Ansatz 2008 Tsd EUR	Ansatz 2009 Tsd EUR	Ansatz 2010 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
1140 -------					
517.72	Bewirtschaftung der Grundstücke	*0* 0	0		
	Übertragbar (Weggefallener Ansatz)				
518.72	Mieten und Pachten	*0* 0	0		
	Übertragbar (Weggefallener Ansatz)				
519.72	Bauunterhaltung	*0* 0	0		
	Übertragbar (Weggefallener Ansatz)				
525.72	Aus- und Fortbildung	*0* 0	0	1.830	830
	Übertragbar				
526.72	Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten	*0* 0	0		
	Übertragbar (Weggefallener Ansatz)				
527.72	Dienstreisen	*0* 0	0		
	Übertragbar (Weggefallener Ansatz)				
539.72	Sonstige sächliche Verwaltungsausgaben	*0* 0	0		
	Übertragbar (Weggefallener Ansatz)				
548.72	Sächliche Verwaltungsausgaben zur Unterbringung der Asklepios-Rückkehrerinnen und -Rückkehrer	*0* 0	0	-	-
	Übertragbar Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 01.1.1140.119.72 01.1.1140.129.72. Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen				
	Summen für Z72	553 378 R	14	23.910	20.886

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis *2006* , 2007 Tsd EUR	Ansatz 2008 Tsd EUR	Ansatz 2009 Tsd EUR	Ansatz 2010 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
1140 -------					
701.01	Kleinere Neu-, Um- und Erweiterungsbauten Übertragbar Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-011-02.	*32* 79 82 R	39	87	96
812.02	Einrichtung von Arbeitsplätzen für Schwerbehinderte Übertragbar Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 01.1.1140.342.01.	*0* 0 39 R	5	6	7
812.04	Beschaffung von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen Übertragbar	*0* 0 50 R	15	17	19
812.54	Ausbau der Infrastruktur zur Modernisierung der Verwaltung Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 01.1.1140.812.56.	*2* 23 64 R	0	-	-
812.56	Investitionsausgaben für den Einsatz von Informationstechnik im Personalamt Übertragbar Einseitig deckungsfähig zulasten 01.1.1140.812.54.	*201* 104 3 R	0	-	-
891.01	Investitionszuschuss an den Wirtschaftsplan ZPD Übertragbar	*0* 0 39 R	39	-	-
891.02	Investitionszuschuss an Wirtschaftsplan Zentrum für Aus- und Fortbildung Übertragbar	*0* 990	585	-	-
891.03	Investitionszuschuss an den Wirtschaftsplan Zentrum für Personaldienste für das Projekt ePers Übertragbar	*0* 0	150	-	-
891.56	Investitionszuschuss an den Wirtschaftsplan ZPD für den Einsatz von Informationstechnik Übertragbar	*0* 654	500 8.000 VE	-	-

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis *2006* , 2007 Tsd EUR	Ansatz 2008 Tsd EUR	Ansatz 2009 Tsd EUR	Ansatz 2010 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
1140 -------					
892.56	Investitionszuschüsse an den Wirtschaftsplan ZAF für den Einsatz von Informationstechnik	*0* 0	0	-	-
	Übertragbar				
971.01	Mobilitätsförderung	*0* 0	0	938	500
	Übertragbar Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 01.1.1140.119.04. Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen				
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen		**55.282** 8.000 VE	**78.406**	**75.545**

Kontenrahmen für Dienstbezüge -in Tsd. EUR- (KRD)

01.1 Senat und Personalamt

Kap. Nr.	Kapitelbezeichnung	**Titel** Gesamt-betrag	**421.91** Amtsbezüge der Mitglieder des Senats	**422.91** Bezüge der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter
1	2	3	4	5
1100	Senat -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	12.590	2.045	4.500
1140	Personalamt -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	12.912	---	3.748
	Summe Gesamtansatz 2009	**25.502**	**2.045**	**8.248**
	Summe Vergleichszahl 2008	**21.862**	**2.006**	**5.707**
	Summe (Vergleichs-)Ist 2007	**22.487**	**1.614**	**8.843**
	Summe Rest 2007	**1.734R**	**112R**	**1.125R**

Titel Kap. Nr.	**427.91** Beschäftigungsentgelte Aufwendungen für nebenamtlich u. nebenberuflich Tätige	**428.91** Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	**432.91** Kostenanteil an den Versorgungsbezügen der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter	**438.91** Kostenanteil an den Versorgungsbezügen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	**441.91** Kostenanteil an den Beihilfen
6	7	8	9	10	11
1100	15	4.128	1.350	372	180
1140	---	7.235	1.126	652	151
	15	**11.363**	**2.476**	**1.024**	**331**
	15	**11.177**	**1.714**	**1.012**	**231**
	0	**8.304**	**2.669**	**705**	**352**
	---	**497R**	**---**	**---**	**---**

Kontenrahmen für Dienstbezüge -in Tsd. EUR- (KRD)

01.1 Senat und Personalamt

Kap. Nr.	Kapitelbezeichnung	**Titel** Gesamt-betrag	**421.91** Amtsbezüge der Mitglieder des Senats	**422.91** Bezüge der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter
1	2	3	4	5
1100	Senat -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	12.594	2.045	4.509
1140	Personalamt -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	13.036	---	3.865
	Summe Gesamtansatz 2010	**25.630**	**2.045**	**8.374**
	Summe Vergleichszahl 2009	**25.502**	**2.045**	**8.248**
	Summe (Vergleichs-)Ist 2007	**22.487**	**1.614**	**8.843**
	Summe Rest 2007	**1.734R**	**112R**	**1.125R**

Titel Kap. Nr.	**427.91** Beschäftigungsentgelte Aufwendungen für nebenamtlich u. nebenberuflich Tätige	**428.91** Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	**432.91** Kostenanteil an den Versorgungsbezügen der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter	**438.91** Kostenanteil an den Versorgungsbezügen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	**441.91** Kostenanteil an den Beihilfen
6	7	8	9	10	11
1100	15	4.120	1.353	371	181
1140	---	7.207	1.160	649	155
	15	**11.327**	**2.513**	**1.020**	**336**
	15	**11.363**	**2.476**	**1.024**	**331**
	0	**8.304**	**2.669**	**705**	**352**
	---	**497R**	**---**	**---**	**---**

Kontenrahmen für Versorgung -in Tsd. EUR- (KRV)

01.1 Senat und Personalamt

Kap. Nr.	Kapitelbezeichnung	**Titel** Gesamt-betrag	**431.93** Ruhegehälter der ehemaligen Mitglieder des Senats	**432.93** Versorgungs-bezüge der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter
1	2	3	4	5
1100	Senat -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	7.579	3.500	3.159
1140	Personalamt -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	805	---	1.388
	Summe Gesamtansatz 2009	8.384	**3.500**	**4.547**
	Summe Vergleichszahl 2008	11.845	**3.064**	**6.503**
	Summe (Vergleichs-)Ist 2007	10.703	**3.495**	**4.492**
	Summe Rest 2007	---	**---**	**---**

Titel Kap. Nr.	**438.93** Versorgungs-bezüge der Arbeitnehmer-innen und Arbeitnehmer	**446.93** Beihilfen in Krankheits-fällen u.a. für Versorgungsem-pfängerinnen, Versorgungsem-pfänger
6	7	8
1100	366	554
1140	1.244-	661
	878-	**1.215**
	1.020	**1.258**
	1.224	**1.492**
	---	**---**

Kontenrahmen für Versorgung -in Tsd. EUR- (KRV)

01.1 Senat und Personalamt

Kap. Nr.	Kapitelbezeichnung	**Titel** Gesamt-betrag	**431.93** Ruhegehälter der ehemaligen Mitglieder des Senats	**432.93** Versorgungs-bezüge der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter
1	2	3	4	5
1100	Senat -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	7.568	3.500	3.155
1140	Personalamt -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	952	---	1.360
	Summe Gesamtansatz 2010	8.520	**3.500**	**4.515**
	Summe Vergleichszahl 2009	8.384	**3.500**	**4.547**
	Summe (Vergleichs-)Ist 2007	10.703	**3.495**	**4.492**
	Summe Rest 2007	---	**---**	**---**

Titel Kap. Nr.	**438.93** Versorgungs-bezüge der Arbeitnehmer-innen und Arbeitnehmer	**446.93** Beihilfen in Krankheits-fällen u.a. für Versorgungsem-pfängerinnen, Versorgungsem-pfänger
6	7	8
1100	359	554
1140	1.069-	661
	710-	**1.215**
	878-	**1.215**
	1.224	**1.492**
	---	**---**

Haushaltsplan **Haushaltsjahr 2009/2010**
Freie und Hansestadt Hamburg

Stellenplan und Stellenübersichten

Einzelplan 1.1

Senat und Personalamt

Einzelplan 1.1 Senat und Personalamt

I. S t e l l e n b e s t a n d

kw 2009/ 10	kw 2011	kw 2012	kw 2013	kw >2013	kw o.T.	Vermerke
						Anzahl der kw-Stellen
					11,00	Bereich der Beamtinnen/ Beamten
					5,50	Bereich der Arbeitnehmerinnen/ Arbeitnehmer
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16,50	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

EPL	Bezeichnung	Jahr	Senatorinnen/ Senatoren Richterinnen/Richter Beamtinnen/ Beamte		Beamtinnen/ Beamte[1)]	Arbeitnehmerinnen/ Arbeitnehmer		Gesamt
			Planstellen	andere Amtsstellen	Stellen-nachwuchs*	Stellen	Stellen-nachwuchs*	ohne *
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1100	Senat	2009/10	94,50			78,60	2,00	173,10
1140	Personalamt	2009/10	142,25	6,00	396,00	98,58	141,00	246,83
1147	PS Integration	2009/10				1.115,73		1.115,73
	gesamt:	**2009/10**	**236,75**	**6,00**	**396,00**	**1.292,91**	**143,00**	**1.535,66**

EPL	Bezeichnung	Jahr	Senatorinnen/ Senatoren Richterinnen/Richter Beamtinnen/ Beamte		Beamtinnen/ Beamte[1)]	Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer				Gesamt
			Planstellen	andere Amtsstellen	Nach-wuchs *	Angestellte	Nachwuchs Ang. *	Arbeiterin-nen/Arbeiter	Nachwuchs Arb. *	ohne *
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1100	Senat	2008	88,50			72,18	2,00	6,28	0,00	166,96
1140	Personalamt	2008	133,25	6,00	396,00	102,01	140,00	1,00	0,00	242,26
1147	PS Integration	2008						0,00		0,00
	gesamt:	**2008**	**221,75**	**6,00**	**396,00**	**174,19**	**142,00**	**7,28**	**0,00**	**409,22**

Die ausgewiesenen Stellenangaben entsprechen dem Buchungsstand der wirksam gewordenen Stellenveränderungen in den dezentralen Verfahren zum Zeitpunkt der Datenübergabe (August 2008) für die Drucklegung des Haushaltsplan-Entwurfs 2009/10.

Die von der Bürgerschaft beschlossenen Stellenveränderungen sind im Einzelnen als Anhang zum Stellenplandruck für den jeweiligen Einzelplan bzw. Wirtschaftsplan dargestellt; sie sind in den im Druck ausgewiesenen Stellenangaben nicht enthalten, sondern werden im folgenden Stellenplan nachgewiesen.

Mit vorgesehenen Einsparungen konkret verbundene Stellenabgänge werden – soweit sie im vorliegenden Druck nicht bereits vollzogen sind – jeweils in Abhängigkeit vom Zeitpunkt des Freiwerdens der Stellen im folgenden Stellenplan nachgewiesen. Stellen, deren Streichung aus haushaltsrechtlichen Gründen (z.B. Stellen noch besetzt) bis zum Zeitpunkt der Datenübergabe für die Drucklegung nicht vollzogen werden kann, werden entsprechend §§ 21 und 47 LHO mit kw-Vermerken versehen.

Einzelplan 1.1 Senat und Personalamt

II. Erläuterungen

Stellenzugänge/Stellenabgänge

EPL	Kapitel	Anzahl der Stellen 2008	Vollzug kw	Art der Änderungen gegenüber dem Stellenplan des Haushaltsplans 2008				Stellenplan 2009/ 10	Diffe-renz
				Verlagerung		Neue Stellen	Stellen-abgänge	Anzahl der Stellen 2009/ 10	2009/ 10/ 2008
				Zugang	Abgang				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1.1	1100 Senat	166,96	-3,00	4,80	-3,00	11,75	-4,41	173,10	6,14
	1140 Personalamt	242,26	-2,00	3,00	-3,00	12,22	-5,65	246,83	4,57
	1147 PS Integration	0,00				1123,48	-7,75	1115,73	1115,73
	Summe:	409,22	-5,00	+7,80	-6,00	+1147,45	-17,81	1535,66	1126,44

Einzelplan 1.1 Senat und Personalamt
Kapitel 1100 Senat

Die Inhaber folgender Stellen erhalten Aufwandsentschädigungen:

13	Staatsrätin / Staatsrat	B 10	230,08 EUR mtl.
1	Senatsdirektorin / Senatsdirektor	B 6	153,39 EUR mtl.
1	Oberregierungsrätin/Oberregierungsrat	A 14	102,26 EUR mtl.

I. Stellenbestand

2009/ 10				2008	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Senatorinnen/ Senatoren					
Einzelbezüge	10,00	10,00	1)	10,00	Die Senatorinnen/ Senatoren erhalten Amtsbezüge und eine Aufwandsentschädigung nach dem Senatsgesetz.
Summe:	10,00			10,00	

Einzelbezüge Senatorin/ Senator (10,00)

2009/ 10				2008	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
B 10	14,00			13,00	
B 6	3,00			3,00	
B 4	2,00			1,00	
B 3	2,00			2,00	
B 2	1,00			1,00	
A 16	8,00	1,00	2)	10,00	*Vermerk weggefallen*
A 15	11,00			9,00	
A 14	10,00			10,00	
A 13	10,00	1,00	3)	8,00	*Vermerk weggefallen*
		1,00	4)		*kw: 1,00 BesGr. A 13 Regierungsrätin/ Regierungsrat nach Beendigung des Projekts Föderalismusreform II (MBO)*
A 13	7,00			7,00	
A 12	4,00	1,00	5)	4,00	*kw: 1,00 BesGr. A 12 Amtsrätin/ Amtsrat nach Beendigung des Projekts Steuerung und Weiterentwicklung des Leitbildes Wachsende Stadt*
A 11	5,50			5,50	
A 10	4,00			3,00	
A 9	3,00	1,00	6)	2,00	*Vermerk weggefallen*
		1,00	7)		*ku: 1,00 BesGr. A 9 Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor nach EntgGr. E 9*

Einzelplan 1.1 Senat und Personalamt
Kapitel 1100 Senat

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
B 10		1,00							1,00	Regierungsneubildung
B 4				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 9091; Stellentausch B4 - B3 aus personalwirtschaftlichen Gründen
B 3				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 6700; Stellenverlagerung ins Kapitel 1100 aus personalwirtschaftlichen Gründen
B 3					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 9091; Stellentausch B 3 - B 4 aus personalwirtschaftlichen Gründen
A 16					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 7200; Stellentausch
A 16	-1,00								-1,00	Durchführung eines kw-Vermerks
A 15				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 7200; Stellentausch
A 15						1,00			1,00	gem. Art. 8 Nr. 5 Haushaltsbeschluss
A 13						1,50			1,50	gem. Art. 8 Nr. 5 Haushaltsbeschluss
A 13						-1,00			-1,00	gem. Art. 8 Nr. 3 Haushaltsbeschluss
A 13						1,00			1,00	gem. Art. 8 Nr. 3 Haushaltsbeschluss
A 13						1,00			1,00	gem. Art. 8 Nr. 5 Haushaltsbeschluss
A 13						-1,00			-1,00	gem. Art. 8 Nr. 3 Haushaltsbeschluss
A 12					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 9020; aus personalwirtschaftlichen Gründen
A 12		1,00							1,00	gem. Art. 8 Nr. 8 Haushaltsbeschluss, für einen Sachbearbeiter im Projekt Steuerung und Weiterentwicklung des Leitbildes Wachsende Stadt

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2009/ 10	alter Vermerk 2008
A 16	2)	weggefallen	kw: 1,00 BesGr. A 16 Professorin und Direktorin/ Professor und Direktor des Helms-Museums nach Freiwerden der Stelle
A 13	3)	weggefallen	ku: 1,00 BesGr. A 13 Regierungsrätin/ Regierungsrat nach VergGr. II a hD
A 13	4)	kw: 1,00 BesGr. A 13 Regierungsrätin/ Regierungsrat nach Beendigung des Projekts Föderalismusreform II (MBO)	
A 12	5)	kw: 1,00 BesGr. A 12 Amtsrätin/ Amtsrat nach Beendigung des Projekts Steuerung und Weiterentwicklung des Leitbildes Wachsende Stadt	

Änderung der Amtsbezeichnung

Wertigkeit	Anzahl	neue Bezeichnung	alte Bezeichnung	Begründungen
A 15	1,00	Regierungsdirektorin/ Regierungsdirektor	Baudirektorin/ Baudirektor	aus laufbahnrechtlichen Gründen
A 14	1,00	Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat	Oberbaurätin/ Oberbaurat	aus laufbahnrechtlichen Gründen

Einzelplan 1.1 Senat und Personalamt
Kapitel 1100 Senat

I. S t e l l e n b e s t a n d

2009/ 10				2008	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 9		1,00	8)		*ku: 1,00 BesGr. A 9 Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor nach EntgGr. E 8*
		1,00	9)		*ku: 1,00 BesGr. A 9 Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor nach EntgGr. E 9*
Summe:	84,50			78,50	

B 10	Staatsrätin/ Staatsrat (14,00)
B 6	Senatsdirektorin/ Senatsdirektor (3,00)
B 4	Senatsdirektorin/ Senatsdirektor (2,00)
B 3	Erste Baudirektorin/ Erster Baudirektor (1,00), Leitende Regierungsdirektorin/ Leitender Regierungsdirektor (1,00)
B 2	Leitende Regierungsdirektorin/ Leitender Regierungsdirektor (1,00)
A 16	Leitende Regierungsdirektorin/ Leitender Regierungsdirektor (8,00), Professorin und Direktorin/ Professor und Direktor des Helms-Museums (0,00)
A 15	Baudirektorin/ Baudirektor (0,00), Regierungsdirektorin/ Regierungsdirektor (11,00)
A 14	Oberbaurätin/ Oberbaurat (0,00), Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat (10,00)
A 13	Regierungsrätin/ Regierungsrat (9,00), Wissenschaftliche Rätin/ Wissenschaftlicher Rat im Verwaltungsdienst (1,00)
A 13	Oberamtsrätin/ Oberamtsrat (7,00)
A 12	Amtsrätin/ Amtsrat (4,00)
A 11	Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (5,50)
A 10	Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (4,00)
A 9	Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor (3,00)

2009/ 10				2008	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw) *					
A 15	1,00			1,00	
A 14	2,00			1,00	
A 13	1,00			1,00	
A 13	1,00			1,00	
A 12	0,00			2,00	
A 11	1,50			2,00	
A 9	0,00			1,00	
Summe:	6,50			9,00	

A 15	Regierungsdirektorin/ Regierungsdirektor (1,00)
A 14	Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat (2,00)
A 13	Regierungsrätin/ Regierungsrat (1,00)
A 13	Oberamtsrätin/ Oberamtsrat (1,00)
A 12	Amtsrätin/ Amtsrat (0,00)
A 11	Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,50)
A 9	Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (0,00)

Einzelplan 1.1 Senat und Personalamt
Kapitel 1100 Senat

II. Erläuterungen

Übersicht über die Leerstellen

2009/ 10				2008	ausgebracht gemäß	
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	§ 50a (1)	
A 15	1,00			1,00	Nr. 5	
A 14	1,00			1,00	Nr. 5	
A 14	1,00			0,00	Nr. 7	
A 13	1,00			1,00	Nr. 7	
A 13	1,00			1,00	Nr. 7	
A 12	0,00			2,00	Nr. 7	
A 11	0,00			1,00	Nr. 8	
A 11	0,50			1,00	Nr. 7	
A 11	1,00			0,00	Nr. 6	
A 9	0,00			1,00	Nr. 7	
gesamt:	6,50			9,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Summe Beamtinnen/ Beamte	-1,00	2,00	0,00	3,00	-3,00	2,50	0,00	0,00	3,50	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	0,00	0,00	2,00	
Summe Beamtinnen/ Beamte insgesamt	-1,00	2,50	0,00	3,00	-3,00	4,50	0,00	0,00	6,00	

Einzelplan 1.1 Senat und Personalamt
Kapitel 1100 Senat

I. S t e l l e n b e s t a n d

2009/ 10				2008	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
SAV Ang.hD	0,00	1,00	10)	2,00	*Vermerk weggefallen*
		1,00	11)		*Vermerk weggefallen*
I	0,00			2,25	
I a	0,00			3,00	
I b	0,00			5,00	
II a hD	0,00			5,75	
III	0,00			3,00	
IV a	0,00			5,70	
IV b	0,00			3,50	
V b gD	0,00			5,00	
V b mD	0,00			1,00	
V c	0,00	1,00	12)	14,00	*Vermerk weggefallen*
VI b	0,00			9,80	
VII	0,00			5,00	
IX b/VII	0,00			4,00	
VIII	0,00	1,00	13)	2,00	*Vermerk weggefallen*
X	0,00			1,00	
Richtl. Ang.eD	0,00			0,18	
Summe:	0,00			72,18	
Nachwuchskräfte (Angestellte)*					
Nachwuchs mD	0,00			2,00	
Summe:	0,00			2,00	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
4	0,00			5,00	
1 (R)	0,00			1,02	
Richtl. Arb.	0,00			0,26	
Summe:	0,00			6,28	

Einzelplan 1.1 Senat und Personalamt
Kapitel 1100 Senat

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
SAV Ang.hD			-1,00						-1,00	Beendigung personalwirtschaftlicher Maß-nahme
SAV Ang.hD						-1,00			-1,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
I						-2,00			-2,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
I a						-1,00			-1,00	gem. Art. 8 Nr. 5 Haushaltsbeschluss
I a						-2,00			-2,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
I b						-1,50			-1,50	gem. Art. 8 Nr. 5 Haushaltsbeschluss
I b						-3,00			-3,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
II a hD						1,00			1,00	gem. Art. 8 Nr. 3 Haushaltsbeschluss
II a hD						-6,00			-6,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
II a hD						-1,25			-1,25	Umsetzung des neuen Tarifrechts
III							1,00		1,00	für eine Sachbearbeitung im Stabsbereich Protokoll
III						-4,00			-4,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
IV a							1,00		1,00	Neubewertung
IV a						-6,00			-6,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
VI b		1,00							1,00	Verstärkung des Empfangs der Landesvertre-tung
Summe Angestellte	0,00	1,00	-1,00	0,00	0,00	-26,75	2,00	0,00	-24,75	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	1,75	-0,70	0,00	0,00	-2,48	0,00	0,00	-1,43	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-44,00	-2,00	0,00	-46,00	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	2,75	-1,70	0,00	0,00	-73,23	0,00	0,00	-72,18	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2,00	0,00	0,00	-2,00	
Summe Nachwuchskräfte (Angestellte)* insgesamt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2,00	0,00	0,00	-2,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,26	0,00	0,00	-0,26	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-6,02	0,00	0,00	-6,02	
Summe Arbeiterinnen/ Arbeiter insgesamt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-6,28	0,00	0,00	-6,28	

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2009/ 10	alter Vermerk 2008
SAV Ang.hD	10)	weggefallen	1,00 Besetzt entsprechend Bezügen BAT I
SAV Ang.hD	11)	weggefallen	1,00 Bezüge nach BesGr. B 4

Einzelplan 1.1 Senat und Personalamt
Kapitel 1100 Senat

I. S t e l l e n b e s t a n d

2009/ 10				2008	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Arbeitnehmer					
SAV hD	0,00			0,00	
E 15 ü	3,00			0,00	
E 15	3,00			0,00	
E 14	2,75			0,00	
E 13	7,25			0,00	
E 12	2,00			0,00	
E 11	11,50			0,00	
E 10	3,80	1,00	14)	0,00	*kw: 1,00 EntgGr. E 10 nach Beendigung des Projektes CHINA TIME 2008*
E 9	8,50			0,00	
E 8	15,80	1,00	15)	0,00	*ku: 1,00 EntgGr. E 8 nach EntgGr. E 6 nach Freiwerden der Stelle*
E 6	8,00			0,00	
E 5	6,00			0,00	
E 4	5,00			0,00	
E 3	1,00			0,00	

Einzelplan 1.1 Senat und Personalamt
Kapitel 1100 Senat

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
SAV hD						1,00			1,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
SAV hD		1,00							1,00	für einen weiteren Pressesprecher des Senats
SAV hD	-1,00								-1,00	Vollzug des kw-Vermerks
SAV hD								-1,00	-1,00	aus tarifrechtlichen Gründen
E 15 ü						2,00			2,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
E 15 ü								1,00	1,00	aus tarifrechtlichen Gründen
E 15						2,00			2,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
E 15						-1,00			-1,00	gem. Art. 8 Nr. 5 Haushaltsbeschluss
E 15							1,00		1,00	Für die Stellvertreterfunktion eines Abteilungsleiters im Planungsstab
E 15		1,00							1,00	Koordinationsreferententätigkeit BgmII
E 14						3,00			3,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
E 14							-1,00		-1,00	Für die Stellvertreterfunktion eines Abteilungsleiters im Planungsstab
E 14			-1,00						-1,00	Umorganisation in der Pressestelle des Senats
E 14				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 3000; Funktion Assistenz Bgm II
E 13						6,00			6,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
E 13						1,25			1,25	Umsetzung des neuen Tarifrechts
E 13						-1,00			-1,00	gem. Art. 8 Nr. 3 Haushaltsbeschluss
E 13						1,00			1,00	gem. Art. 8 Nr. 3 Haushaltsbeschluss
E 12							2,00		2,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
E 11						4,00			4,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
E 11							5,00		5,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
E 11							-2,00		-2,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
E 11							1,00		1,00	Veranstaltungsmanagement in der Landesvertretung
E 11							1,00		1,00	Für Assistenz und Sonderaufgaben in der Pressestelle
E 11							1,00		1,00	Für eine Sachbearbeitung in der Landesvertretung
E 11		1,00							1,00	Verstärkung der Internet-Redaktion in der Pressestelle des Senats
E 10						6,00			6,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
E 10							-5,00		-5,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
E 10		1,00							1,00	Betreuung des Projektes CHINA TIME 2008
E 10							1,00		1,00	Stellvertretende Leitung im Haushaltsreferat
E 9		1,00							1,00	Im Zusammenhang mit der erfolgten Neuorganisation des Referates ST 12: Neuschaffung gegen Wegfall
E 8		1,00							1,00	Sachbearbeitung für Haushaltsangelegenheiten
E 3	-1,00								-1,00	Straffung der Registraturaufgaben im Planungsstab

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2009/ 10	alter Vermerk 2008
E 10	14)	kw: 1,00 EntgGr. E 10 nach Beendigung des Projektes CHINA TIME 2008	

Einzelplan 1.1 Senat und Personalamt
Kapitel 1100 Senat

I. S t e l l e n b e s t a n d

2009/ 10				2008	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Arbeitnehmer					
E 2	1,00			0,00	
Richtl. eD	0,00			0,00	
Summe:	78,60			0,00	
Nachwuchskräfte (Arbeitnehmer)*					
Nachwuchs mD	2,00			0,00	
Summe:	2,00			0,00	
Summe (ohne *) insgesamt	**173,10**			**166,96**	

Einzelplan 1.1 Senat und Personalamt
Kapitel 1100 Senat

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Summe Arbeitnehmer	-2,00	6,00	-1,00	1,00	0,00	24,25	4,00	0,00	32,25	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,50	-1,71	0,80	0,00	2,74	0,00	0,00	2,33	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	48,02	-4,00	0,00	44,02	
Summe Arbeitnehmer insgesamt	-2,00	6,50	-2,71	1,80	0,00	75,01	0,00	0,00	78,60	
Nachwuchs mD						2,00			2,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
*Summe Nachwuchskräfte (Arbeitnehmer)**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	0,00	0,00	2,00	

Summe (ohne *) insgesamt									
	-3,00	11,75	-4,41	4,80	-3,00	0,00	0,00	0,00	6,14

Einzelplan 1.1 Senat und Personalamt
Kapitel 1140 Personalamt

I. S t e l l e n b e s t a n d

2009/ 10				2008	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
B 6	1,00			1,00	
B 3	2,00			2,00	
A 16	4,00	1,00	1)	4,00	ku: 1,00 BesGr. A 16 Leitende Medizinaldirektorin/ Leitender Medizinaldirektor nach BesGr. A 14 Obermedizinalrätin/ Obermedizinalrat nach Freiwerden der Stelle
A 15	10,00	1,00	2)	9,00	ku: 1,00 BesGr. A 15 Medizinaldirektorin/ Medizinaldirektor nach BesGr. A 14 Obermedizinalrätin/ Obermedizinalrat nach Freiwerden der Stelle
		1,00	3)		*kw: 1,00 BesGr. A 15 Regierungsdirektorin/ Regierungsdirektor nach Beendigung des Projekts Interner Arbeitsmarkt (PIA)*
A 14	25,00	1,00	4)	22,00	Besoldung nach R 1 zulässig; für Richterinnen und Richter bei Ausweisung einer entsprechenden Leerstelle
		1,00	5)		*kw: 1,00 BesGr. A 14 Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat nach Beendigung des Projekts Interner Arbeitsmarkt (PIA)*
A 13	29,00	2,00	6)	28,00	Besoldung nach R 1 zulässig; für Richterinnen und Richter bei Ausweisung einer entsprechenden Leerstelle
A 13	6,00	1,00	7)	6,00	Freigestelltes Personalratsmitglied
A 12	27,00	5,00	8)	25,00	kw: 5,00 BesGr. A 12 Amtsrätin/ Amtsrat nach Beendigung des Projekts Interner Arbeitsmarkt (PIA)
		1,00	9)		*kw: 1,00 BesGr. A 12 Amtsrätin/ Amtsrat nach Beendigung des Projekts Interner Arbeitsmarkt(PIA)*
A 11	17,50	1,00	10)	15,50	*kw: 1,00 BesGr. A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann nach Beendigung des Projekts Interner Arbeitsmarkt (PIA)*
A 10	2,75			3,75	
A 9	1,00			1,00	
A 9	14,00	10,00	11)	14,00	Für Teilnehmerinnen/ Teilnehmer am prüfungsgebundenen Aufstieg vom mittleren in den gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienst aus besonders belasteten Behörden
A 7	3,00			2,00	
A 6	0,00			0,00	
Summe:	142,25			133,25	

B 6	Senatsdirektorin/ Senatsdirektor (1,00)
B 3	Leitende Regierungsdirektorin/ Leitender Regierungsdirektor (2,00)
A 16	Leitende Medizinaldirektorin/ Leitender Medizinaldirektor (2,00), Leitende Regierungsdirektorin/ Leitender Regierungsdirektor (2,00)
A 15	Medizinaldirektorin/ Medizinaldirektor (3,00), Regierungsdirektorin/ Regierungsdirektor (6,00), Wissenschaftliche Direktorin/ Wissenschaftlicher Direktor im Verwaltungsdienst (1,00)
A 14	Obermedizinalrätin/ Obermedizinalrat (5,00), Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat (20,00)
A 13	Medizinalrätin/ Medizinalrat (1,00), Regierungsrätin/ Regierungsrat (28,00)
A 13	Oberamtsrätin/ Oberamtsrat (6,00)
A 12	Amtsrätin/ Amtsrat (27,00)
A 11	Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (17,50)
A 10	Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (2,75)
A 9	Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor (1,00)
A 9	Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (14,00)
A 7	Regierungsobersekretärin/ Regierungsobersekretär (3,00)

Einzelplan 1.1 Senat und Personalamt
Kapitel 1140 Personalamt

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
A 15						-1,00			-1,00	gem. Art. 8 Nr. 5 Haushaltsbeschluss
A 15		1,00							1,00	gem. Art. 8 Nr. 8 Haushaltsbeschluss, für die Leitung des Projekts Interner Arbeitsmarkt (PIA)
A 15						1,00			1,00	gem. Art. 8 Nr. 5 Haushaltsbeschluss
A 14		2,00							2,00	Verlagerung der Gesetzgebungskompetenz im Besolduns- und Versorgungsrecht (Föderalismusreform)
A 14		1,00							1,00	gem. Art. 8 Nr. 8 Haushaltsbeschluss, für eine Beraterfunktion im Projekt Interner Arbeitsmarkt (PIA)
A 13				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 1146; Stellentausch
A 12		1,00							1,00	gem. Artikel 8 Nr. 8 Haushaltsbeschluss für eine Beraterfunktion im Projekt Interner Arbeitsmarkt (PIA)
A 12		2,00							2,00	Verlagerung der Gesetzgebungskompetenz im Besolduns- und Versorgungsrecht (Föderalismusreform)
A 12					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 1146; Stellentausch
A 11					-2,00				-2,00	Verlagerung an Kapitel 1146; Stellentausch
A 11							1,00		1,00	Sachbearbeitung im Personalmanagement
A 11							1,00		1,00	Sachbearbeitung für Ernennungen
A 11						1,00			1,00	Für die Sachbearbeitung in der Revision für Personalausgaben
A 11		1,00							1,00	gem. Art. 8 Nr. 8 Haushaltsbeschluss für eine Beraterfunktion im Projekt Interner Arbeitsmarkt (PIA)
A 10				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 1146; Stellentausch
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	8,00	0,00	2,00	-3,00	1,00	2,00	0,00	10,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,50	-0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	-2,00	0,00	-1,00	
Summe Beamtinnen/ Beamte insgesamt	0,00	8,50	-0,50	2,00	-3,00	2,00	0,00	0,00	9,00	

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2009/ 10	alter Vermerk 2008
A 15	3)	kw: 1,00 BesGr. A 15 Regierungsdirektorin/ Regierungsdirektor nach Beendigung des Projekts Interner Arbeitsmarkt (PIA)	
A 14	5)	kw: 1,00 BesGr. A 14 Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat nach Beendigung des Projekts Interner Arbeitsmarkt (PIA)	
A 12	9)	kw: 1,00 BesGr. A 12 Amtsrätin/ Amtsrat nach Beendigung des Projekts Interner Arbeitsmarkt(PIA)	
A 11	10)	kw: 1,00 BesGr. A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann nach Beendigung des Projekts Interner Arbeitsmarkt (PIA)	

Einzelplan 1.1 Senat und Personalamt
Kapitel 1140 Personalamt

I. S t e l l e n b e s t a n d

2009/ 10				2008	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw) *					
A 14	2,00			0,00	
A 13	3,00			1,00	
A 13	2,00			2,00	
A 12	3,00			3,00	
A 11	2,00			7,00	
A 10	1,00			0,00	
A 9	1,00			0,00	
Summe:	14,00			13,00	

A 14 Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat (2,00)
A 13 Regierungsrätin/ Regierungsrat (3,00)
A 13 Oberamtsrätin/ Oberamtsrat (2,00)
A 12 Amtsrätin/ Amtsrat (3,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (2,00)
A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (1,00)
A 9 Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (1,00)

2009/ 10				2008	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Andere Amtsstellen					
A 13	6,00			6,00	
Summe:	6,00			6,00	

A 13 Regierungsrätin/ Regierungsrat (6,00)

2009/ 10				2008	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Nachwuchskräfte (Beamtinnen/ Beamte)*					
Nachwuchs hD	16,00			16,00	
Nachwuchs gD	265,00			265,00	
Nachwuchs mD	115,00			115,00	
Summe:	396,00			396,00	

Nachwuchs hD Referendarin/ Referendar (16,00)
Nachwuchs gD Regierungsinspektor-Anwärterin/ Regierungsinspektor-Anwärter (265,00)
Nachwuchs mD Regierungssekretär-Anwärterin/ Regierungssekretär-Anwärter (115,00)

2009/ 10				2008	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
SAV Ang.hD	0,00			1,50	
I	0,00			1,00	
I a	0,00			1,00	
II a/I a	0,00			19,00	
I b	0,00	1,00	12)	2,18	*Vermerk weggefallen*
II a hD	0,00			2,00	
IV a	0,00	2,00	13)	9,00	*Vermerk weggefallen*

Einzelplan 1.1 Senat und Personalamt
Kapitel 1140 Personalamt

II. Erläuterungen

Übersicht über die Leerstellen

2009/ 10				2008	ausgebracht gemäß	
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	§ 50a (1)	
A 14	1,00			0,00	Nr. 5	
A 14	1,00			0,00	Nr. 1	
A 13	2,00			1,00	Nr. 7	
A 13	1,00			0,00	Nr. 6	
A 13	2,00			2,00	Nr. 5	
A 12	3,00			3,00	Nr. 5	
A 11	2,00			2,00	Nr. 5	
A 11	0,00			2,00	Nr. 6	
A 11	0,00			3,00	Nr. 7	
A 10	1,00			0,00	Nr. 7	
A 9	1,00			0,00	Nr. 6	
gesamt:	14,00			13,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
SAV Ang.hD						-1,00			-1,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
I						-1,00			-1,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
I a						-1,00			-1,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
II a/I a						1,00			1,00	gem. Art. 8 Nr. 5 Haushaltsbeschluss
II a/I a						-19,00			-19,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
II a/I a						-1,00			-1,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
I b						-1,00			-1,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
I b						-1,18			-1,18	Umsetzung des neuen Tarifrechts
II a hD						-1,00			-1,00	gem. Art. 8 Nr. 5 Haushaltsbeschluss
II a hD						-1,00			-1,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
IV a			-1,00						-1,00	Finanzierung einer Beamtenstelle beim Projekt Interner Arbeitsmarkt
IV a				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 1146; Stellentausch
IV a						-1,00			-1,00	Für die Sachbearbeitung in der Revision für Personalausgaben

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2009/ 10	alter Vermerk 2008
I b	12)	weggefallen	kw: 1,00 VergGr. I b nach Beendigung des Projekts Interner Arbeits-markt (PIA)
IV a	13)	weggefallen	kw: 2,00 VergGr. IV a nach Beendigung des Projekts Interner Ar-beitsmarkt (PIA)

Einzelplan 1.1 Senat und Personalamt
Kapitel 1140 Personalamt

I. S t e l l e n b e s t a n d

2009/ 10				2008	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
IV b	0,00	1,00	14)	3,00	*Vermerk weggefallen*
V b gD	0,00			4,00	
V c	0,00	1,00	15)	17,43	*Vermerk weggefallen*
VI b	0,00			6,80	
VII	0,00			25,85	
IX b/VII	0,00			4,75	
VIII	0,00			3,00	
IX b	0,00			0,50	
Kr. I/V a	0,00			1,00	
Summe:	0,00			102,01	
Nachwuchskräfte (Angestellte)*					
Nachwuchs mD	0,00			140,00	
Summe:	0,00			140,00	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
5	0,00			1,00	
Summe:	0,00			1,00	
Arbeitnehmer					
SAV hD	0,50	0,50	16)	0,00	*kw: 0,50 EntgGr. SAV hD nach Beendigung des Projekts Interner Arbeitsmarkt (PIA), Bezüge nach A 15*
E 15 ü	1,00			0,00	
E 15	22,00	2,00	17)	0,00	*kw: 2,00 EntgGr. E 15 nach Beendigung des Projekts Interner Arbeitsmarkt (PIA)*

Einzelplan 1.1 Senat und Personalamt
Kapitel 1140 Personalamt

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Übertrag			-1,00	1,00		-27,18			-27,18	
IV a						-8,00			-8,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
IV b			-1,00						-1,00	Beendigung der Freistellung eines Personalratsmitglieds
VI b			-1,00						-1,00	Straffung der Aufgabenwahrnehmung im Arbeitsmedizinischen Dienst
VII		1,00							1,00	Für den Bereich Personalmanagementkonzepte und Marketing
Summe Angestellte	0,00	1,00	-3,00	1,00	0,00	-35,18	0,00	0,00	-36,18	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2,55	0,00	0,00	-2,55	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-63,28	0,00	0,00	-63,28	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	1,00	-3,00	1,00	0,00	-101,01	0,00	0,00	-102,01	
Nachwuchs mD		1,00							1,00	-
*Summe Nachwuchskräfte (Angestellte)**	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-141,00	0,00	0,00	-141,00	
Summe Nachwuchskräfte (Angestellte)* insgesamt	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	-141,00	0,00	0,00	-140,00	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	-1,00	
Summe Arbeiterinnen/ Arbeiter insgesamt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	-1,00	
SAV hD						1,00			1,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
SAV hD	-1,00								-1,00	Durchführung des kw-Vermerks im Projekt Interner Arbeitsmarkt (PIA)
E 15 ü						1,00			1,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
E 15						1,00			1,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2009/ 10	alter Vermerk 2008
SAV hD	16)	kw: 0,50 EntgGr. SAV hD nach Beendigung des Projekts Interner Arbeitsmarkt (PIA), Bezüge nach A 15	
E 15	17)	kw: 2,00 EntgGr. E 15 nach Beendigung des Projekts Interner Arbeitsmarkt (PIA)	

Einzelplan 1.1 Senat und Personalamt
Kapitel 1140 Personalamt

I. S t e l l e n b e s t a n d

2009/ 10				2008	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Arbeitnehmer					
E 14	1,18			0,00	
E 13	1,50			0,00	
E 11	5,00			0,00	
E 10	1,00			0,00	
E 9	6,00			0,00	
E 8	15,78	1,00	18)	0,00	*kw: 1,00 EntgGr. E 8 nach Beendigung des Projekts Interner Arbeitsmarkt (PIA)*
E 7 a	1,00			0,00	
E 6	9,00			0,00	
E 5	31,12	1,00	19)	0,00	*kw: 1,00 EntgGr. E 5 nach Beendigung des Projekts Interner Arbeitsmarkt (PIA)*
E 3	3,00			0,00	
E 2	0,50			0,00	
Summe:	98,58			0,00	
Nachwuchskräfte (Arbeitnehmer)*					
Nachwuchs mD	141,00			0,00	
Summe:	141,00			0,00	
Summe (ohne *) insgesamt	**246,83**			**242,26**	

Einzelplan 1.1 Senat und Personalamt
Kapitel 1140 Personalamt

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Übertrag	-1,00					3,00			2,00	
E 15						19,00			19,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
E 15						1,00			1,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
E 15							1,00		1,00	Für die Leitung des Projekts Interner Arbeits-markt
E 14						1,00			1,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
E 14						1,18			1,18	Umsetzung des neuen Tarifrechts
E 14							-1,00		-1,00	Für die Leitung des Projekts Interner Arbeits-markt
E 13						1,00			1,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
E 11							7,00		7,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
E 11	-1,00								-1,00	gemäß kw-Vermerk (PIA), Bereinigung des Stellenplans
E 11			-1,00						-1,00	Einsparung im Referat Informationstechnik (ESARI)
E 10						8,00			8,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
E 10							-7,00		-7,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
E 6		1,00							1,00	Assistenz der Geschäftführung im Projekt Personalservice Integration (PSI)
E 5		1,00							1,00	Projektassistenz und Geschäftsstelle bei PIA
Summe Arbeitnehmer	-2,00	2,00	-1,00	0,00	0,00	34,18	0,00	0,00	33,18	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,72	-1,15	0,00	0,00	2,55	0,00	0,00	2,12	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	63,28	0,00	0,00	63,28	
Summe Arbeitnehmer insgesamt	-2,00	2,72	-2,15	0,00	0,00	100,01	0,00	0,00	98,58	
Nachwuchs mD						141,00			141,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
*Summe Nachwuchskräfte (Arbeitnehmer)**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	141,00	0,00	0,00	141,00	
Summe (ohne *) insgesamt	-2,00	12,22	-5,65	3,00	-3,00	0,00	0,00	0,00	4,57	

Einzelplan 1.1 Senat und Personalamt
Kapitel 1147 Personalservice Integration

I. S t e l l e n b e s t a n d

2009/ 10				2008	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Arbeitnehmer					
E 15 ü	9,00			0,00	
E 15	14,00			0,00	
E 14	68,75			0,00	
E 13 ü	1,00			0,00	
E 13	9,54			0,00	
E 12	10,76			0,00	
E 11	23,44			0,00	
E 10	18,99			0,00	
E 9	236,54			0,00	
E 8	318,88			0,00	
E 7	4,00			0,00	
E 6	111,73			0,00	
E 5	62,58			0,00	
E 4	66,50			0,00	
E 3	148,31			0,00	

Einzelplan 1.1 Senat und Personalamt
Kapitel 1147 Personalservice Integration

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
E 15 ü		1,00							1,00	Integration rückkehrberechtigter Beschäftigter
E 15 ü		8,00							8,00	Integration rückkehrberechtigter Beschäftigter
E 15		14,00							14,00	Integration rückkehrberechtigter Beschäftigter
E 14		9,00							9,00	Integration rückkehrberechtigter Beschäftigter
E 14		59,75							59,75	Integration rückkehrberechtigter Beschäftigter
E 13 ü		1,00							1,00	Integration rückkehrberechtigter Beschäftigter
E 13		9,54							9,54	Integration rückkehrberechtigter Beschäftigter
E 12		2,26							2,26	Integration rückkehrberechtigter Beschäftigter
E 12		8,50							8,50	Integration rückkehrberechtigter Beschäftigter
E 11		3,00							3,00	Integration rückkehrberechtigter Beschäftigter
E 11		21,44							21,44	Integration rückkehrberechtigter Beschäftigter
E 11			-1,00						-1,00	Beendigung der Integrationsmaßnahme
E 10		2,49							2,49	Integration rückkehrberechtigter Beschäftigter
E 10		16,50							16,50	Integration rückkehrberechtigter Beschäftigter
E 9		14,64							14,64	Integration rückkehrberechtigter Beschäftigter
E 9		223,40							223,40	Integration rückkehrberechtigter Beschäftigter
E 9			-1,50						-1,50	Beendigung der Integrationsmaßnahme
E 8		12,00							12,00	Integration rückkehrberechtigter Beschäftigter
E 8		308,38							308,38	Integration rückkehrberechtigter Beschäftigter
E 8			-1,50						-1,50	Beendigung der Integrationsmaßnahme
E 7		4,00							4,00	Integration rückkehrberechtigter Beschäftigter
E 6		112,73							112,73	Integration rückkehrberechtigter Beschäftigter
E 6			-1,00						-1,00	Beendigung der Integrationsmaßnahme
E 5		8,57							8,57	Integration rückkehrberechtigter Beschäftigter
E 5		54,01							54,01	Integration rückkehrberechtigter Beschäftigter
E 4		67,25							67,25	Integration rückkehrberechtigter Beschäftigter
E 3		4,00							4,00	Integration rückkehrberechtigter Beschäftigter
E 3		146,31							146,31	Integration rückkehrberechtigter Beschäftigter

Einzelplan 1.1 Senat und Personalamt
Kapitel 1147 Personalservice Integration

I. S t e l l e n b e s t a n d

2009/ 10				2008	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Arbeitnehmer					
E 2 ü	9,71			0,00	
E 2	2,00			0,00	
Summe:	1115,73			0,00	
Summe (ohne *) insgesamt	**1115,73**			**0,00**	

Einzelplan 1.1 Senat und Personalamt
Kapitel 1147 Personalservice Integration

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Übertrag		1111,77	-5,00						1106,77	
E 3			-2,00						-2,00	Beendigung der Integrationsmaßnahme
E 2 ü		9,71							9,71	Integration rückkehrberechtigter Beschäftigter
E 2		2,00							2,00	Integration rückkehrberechtigter Beschäftigter
Summe Arbeitnehmer	0,00	1123,48	-7,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1116,48	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,00	-0,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,75	
Summe Arbeitnehmer insgesamt	0,00	1123,48	-7,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1115,73	

Summe (ohne *) insgesamt										
	0,00	1123,48	-7,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1115,73	

Anhang
zu Anlage 1

Stellenveränderungen zum Stellenplan 2009

Lfd. Nr.	Kapitel	Anzahl	Stellenveränderung	Erläuterung
			Stellenneuschaffungen	
1	1100	1,00	Leitende Regierungsdirektorin/Leitender Regierungsdirektor A 16	Einrichtung einer Zentralstelle für Transparenz und Bürgerrechte gemäß Koalitionsvertrag
		2,00	Regierungsrätin/Regierungsrat A 13	
		1,00	Regierungsoberinspektorin/Regierungsoberinspektor A 10	
2	1100	1,00	Oberregierungsrätin/Oberregierungsrat A 14	Dauerhafte Absicherung des prioritären Politikbereichs „Steuerung der Hamburg Marketing GmbH und des Standortmarketing Hamburgs“ im Planungsstab
3	1100	1,00	Oberregierungsrätin/Oberregierungsrat A 14	Dauerhafte Absicherung des prioritären Politikbereichs „Zuwanderung und Integration“ im Planungsstab
4	1140	1,00	Leitende Regierungsdirektorin/Leitender Regierungsdirektor A 16	Leitung *)
5	1140	1,00	Oberregierungsrätin/Oberregierungsrat A 14	Leitung Personalservice Integration *)
6	1140	1,00	Oberregierungsrätin/Oberregierungsrat A 14	Juristische Beratung *)
7	1140	1,00	Oberregierungsrätin/Oberregierungsrat A 14	Verstärkung des Justitiariats *)
8	1140	1,00	Oberregierungsrätin/Oberregierungsrat A 14	Teamleitung und stellvertretende Referatsleitung *)
9	1140	1,00	Oberamtsrätin/Oberamtsrat A 13	Teamleitung Beratung und Vermittlung *)
10	1140	1,00	Oberamtsrätin/Oberamtsrat A 13	Teamleitung Steuerungsunterstützung *)
11	1140	1,00	Amtsrätin/Amtsrat A 12	Grundsatzsachbearbeitung und stellvertretende Dienststellenleitung *)
12	1140	5,00	Amtsrätin/Amtsrat A 12	Beratung und Vermittlung *)
13	1140	1,00	Regierungsamtfrau/Regierungsamtmann A 11	Controlling/Fachliche Leitstelle *)

Lfd. Nr.	Kapitel	Anzahl	Stellenveränderung	Erläuterung
14	1140	1,00	Regierungsamtfrau/Regierungsamtmann A 11	Personalverstärkung im Personalamt *)
15	1140	1,00	Regierungsinspektorin/Regierungsinspektor A 9	Controlling *)
16	1140	1,00	Amtsinspektorin/Amtsinspektor A 9	Stellenplanangelegenheiten *)
17	1140	1,00	Amtsinspektorin/Amtsinspektor A 9	Personalsachbearbeitung *)
18	1140	8,00	Regierungshauptsekretärin/Regierungshauptsekretär A 8	Personalsachbearbeitung *)
19	1140	1,00	Regierungsobersekretärin/Regierungsobersekretär A 7	Stellenausschreibungen *)
20	1140	1,00	Regierungssekretärin/Regierungssekretär A 6	Assistenz der Referatsleitung *)
21	1140	1,00	Regierungssekretärin/Regierungssekretär A 6	Assistenz Personalservice und Integration *)
			Stellenhebungen	
22	1140	1,00	Regierungsamtfrau/Regierungsamtmann A 11 nach Amtsrätin/Amtsrat A 12	Grundsatzsachbearbeitung in der Abteilung Dienst- und Tarifrecht
			Sonstige Stellenveränderungen	
23	1140	1,00	Oberregierungsrätin/Oberregierungsrat A 14 Der Haushaltsvermerk „kw nach Beendigung des Projekts Interner Arbeitsmarkt (PIA)“ wird aufgehoben.	Beratung und Vermittlung höherer Dienst *)
24	1140	6,00	Amtsrätin/Amtsrat A 12 Der Haushaltsvermerk „kw nach Beendigung des Projekts Interner Arbeitsmarkt (PIA)“ wird aufgehoben.	Beratung und Vermittlung *)
25	1140	1,00	Regierungsamtfrau/Regierungsamtmann A 11 Der Haushaltsvermerk „kw nach Beendigung des Projekts Interner Arbeitsmarkt (PIA)“ wird aufgehoben.	Controlling *)

*) Stellenneuschaffungen und Aufhebung von kw-Vermerken im Zusammenhang mit der Übernahme des Projektes Interner Arbeitsmarkt (PIA) und der Dienststelle PersonalService Integration (PSI) in die Linienorganisation des Personalamtes (Drucksache 19/1871)

Haushaltsplan der Freien und Hansestadt Hamburg

für die Haushaltsjahre 2009/2010

Wirtschaftsplan

Landesbetrieb Rathaus-Service

(§ 26 Abs. 1 LHO)

zugleich als Erläuterung zu den Titeln:

1100.632.91	Zuweisung für Versorgungszuschläge an den Wirtschaftsplan RS
1100.682.56	Zentrale Erstattungen für Leistungen des Wirtschaftsplans RS (IuK)
1100.891.01	Investitionszuschuss an den Wirtschaftsplan RS

Haushaltsrechtlicher Vermerk

1. Minderausgaben bei Investitionen dürfen nicht zur Deckung von Mehraufwendungen im Erfolgsplan verwandt werden.

2. Kostenerhöhungen bei im Finanzierungsplan einzeln veranschlagten Investitionsmaßnahmen bedürfen der Einwilligung der Bürgerschaft, soweit die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme um mehr als 250.000 EUR steigen. Bei laufenden Bauvorhaben können die Mehrkosten aufgrund von vertraglich vereinbarten Lohn- und Materialpreiserhöhungen der Bürgerschaft mit den nächstjährigen Erläuterungen nachgewiesen und begründet werden.

3. Investitionsausgaben für Zwecke, für die im Finanzierungsplan keine Mittel veranschlagt sind, bedürfen der Einwilligung der Bürgerschaft, soweit die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme die Höhe von 250.000 EUR übersteigen.

4. Jahresfehlbeträge dürfen, soweit sie nicht durch nicht verbrauchte Deckungsmittel ausgeglichen werden können, als nicht gedeckter Finanzbedarf auf das Folgejahr vorgetragen werden, wenn die Abdeckung dieser Jahresfehlbeträge in den Folgejahren durch Jahresüberschüsse zu erwarten ist. Der nicht gedeckte Finanzbedarf ist in der Anlage zur Haushaltsrechnung darzustellen und zu erläutern.

5. Die Verwendung nicht veranschlagter Einnahmen aus der Abgabe von Grundstücken bedarf der Einwilligung der Bürgerschaft.

Anlage 2.1

Kontenbezeichnung	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010
	in Tsd. EUR	in Tsd. EUR	in Tsd. EUR	in Tsd. EUR
1	2	3	4	5
A. Erfolgsplan				
Erträge				
1. Umsatzerlöse				
4010 Bauunterhaltung	738	1.184	925	930
4015 Bewirtschaftung	1.009	1.020	1.004	1.004
4020 Dienstleistungen Interner Service	1.084	1.009	934	934
4025 Dienstreisen	31		31	31
4030 Facility Management	76		76	76
4035 Facility Management Personalerträge	471	495	490	490
4040 Veranstaltungsservice	775	1.242	797	797
4045 Veranstaltungsservice Personalerträge	1.202		1.069	1.069
4050 Trauungen	3	3	3	3
4060 Führungen	155	100	125	125
4065 Führungen Hostessen	87			
4070 Turm auf Neuwerk	8	10		
4080 Sonstige Erträge	1			
4110 Verfügungsmittel der Senatskanzlei		160		
4120 Tagungsmittel der Senatskanzlei		130		
4135 Handwerkerleistungen	4		4	4
4140 Geschäftsbedarf	147	240	245	225
4160 Dataport	95	92	95	95
Summe 1.	**5.886**	**5.685**	**5.798**	**5.783**
2. Sonstige betriebliche Erträge				
4960 Periodenfremde Erträge	0			
Summe 2.	**0**	**0**	**0**	**0**
3. Außerordentliche Erträge				
4800 Bestandsveränderung Weinlager	6	0	0	0
4830 Gewährleistung der Versorgungszusagen durch die FHH (Zuführung)	33	35	30	30
4831 Gewährleistung der ATZ-Zusagen durch die FHH	17	70	15	15
7400 Außerordentlicher Ertrag	10			
Summe 3.	**65**	**105**	**45**	**45**
Gesamterträge	**5.951**	**5.790**	**5.843**	**5.828**

Kontenbezeichnung	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010
	in Tsd. EUR	in Tsd. EUR	in Tsd. EUR	in Tsd. EUR
1	2	3	4	5
A. Erfolgsplan				
Aufwendungen				
1. Materialaufwendungen				
5900 Fremdleistungen	517	280	517	517
Summe 1.	**517**	**280**	**517**	**517**
2. Personalaufwendungen				
2.1 Gehälter und Löhne				
6010 Arbeitnehmervergütungen	1.594	1.706	1.606	1.613
6020 Beamtenbezüge	91	92	92	92
6030 Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter				
6040 Vergütung Einstiegsqualifizierung	1			
Summe 2.1	**1.686**	**1.798**	**1.698**	**1.705**
2.2 Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung				
6110 Arbeitgeberanteil Sozialversicherung Arbeitnehmer	321	362	322	323
6050 Versorgungsaufwendungen Beamte	22	25	25	25
6055 Versorgungsaufwendungen Arbeitnehmer	198	160	151	151
6170 Beihilfe, Unterstützung, Fürsorgeleistungen	29	3	11	6
6180 Pensionsrückstellung (Zuführung)	33	35	30	30
6190 Rückstellung für Altersteilzeit	6	70	15	15
6120 Beiträge zur Landesunfallkasse	0	2	1	1
Summe 2.2	**609**	**657**	**555**	**551**
Summe 2.	**2.295**	**2.455**	**2.253**	**2.256**
3. Abschreibungen auf Anlagevermögen				
6220 Abschreibungen auf Sachanlagen	24	23	26	28
Summe 3.	**24**	**23**	**26**	**28**
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
4.1 Personalbedingte Aufwendungen				
6090 Aus- und Fortbildung	2	10	10	10
6650 Reisekosten	0	1	2	2
6835 Dienstkleidung	15	11	15	15
6840 Reinigung Wäsche	30	30	30	30
Summe 4.1	**46**	**52**	**57**	**57**
4.2 Bewirtschaftung, Versorgung, Instandhaltung				
6310 Heizung/Gas	169	175	175	175

Anlage 2.1

Kontenbezeichnung	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010
	in Tsd. EUR	in Tsd. EUR	in Tsd. EUR	in Tsd. EUR
1	2	3	4	5
6315 Strom	286	235	290	290
6320 Wasser/Abwasser	56	37	56	56
6325 Müll/Gehwegreinigung	46	28	46	46
6330 Reinigung	260	323	260	260
6331 Zwischenreinigung/Garderobe/Abwasch	26		26	26
6335 Bauunterhaltung	743	1.186	925	930
6345 Wartung	91	102	91	91
6350 Notrufanlagen	13	14	25	25
6810 Leuchtmittel	15		14	14
6811 Hygieneartikel	12		12	12
6390 Sonstige Bewirtschaftung	40	110	60	60
Summe 4.2	**1.756**	**2.210**	**1.980**	**1.985**
4.3 Aufwendungen für den Geschäftsbetrieb				
6800 Portokosten	101	38	101	101
6805 Telefon	150	147	157	157
6815 Geschäftsbedarf	143	155	175	155
6355 Mieten Kopierer	174	216	100	100
6820 Zeitschriften, Bücher	1	1	1	1
6825 Aufwand für Sachverständige und Gutachter	31	9	31	31
6830 Speisen und Getränke in Veranstaltungen	398	301	400	400
6831 Fahnen und Blumenschmuck	25	25	25	25
6833 Technischer Aufwand in Veranstaltungen	60	30	80	80
6834 Wein	34	5	30	30
6845 Instandhaltung (Betriebs- und Geschäftsausstattung)	3	15	11	11
6850 Sonstiger Betriebsbedarf	7	3	10	10
6855 Wartung Software		16		
6860 Dienstleistungen der FHH für den Rathaus-Service	27	26	30	30
6865 Organisationsentwicklung	1	7	4	1
6870 Fahrtkosten	1			
6875 Dienstreisen	52		52	52
6880 Kontoführung	1	1	1	1
Summe 4.3	**1210**	**995**	**1208**	**1185**
Summe 4.	**3.012**	**3.257**	**3.245**	**3.227**
5. Periodenfremder Aufwand				
7510 Periodenfremder Aufwand	0	0	0	0
Summe 5.	**0**	**0**	**0**	**0**

Kontenbezeichnung	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010
	in Tsd. EUR	in Tsd. EUR	in Tsd. EUR	in Tsd. EUR
1	2	3	4	5
6. Außerordentlicher Aufwand				
7500 Außerordentlicher Aufwand	0	0	0	0
Summe 6.	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamtaufwendungen	**5.849**	**6.014**	**6.041**	**6.028**
Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	**+ 102**	**- 224**	**- 198**	**- 200**

Anlage 2.1

Kontenbezeichnung	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010
	in Tsd. EUR	in Tsd. EUR	in Tsd. EUR	in Tsd. EUR
1	2	3	4	5
B. Finanzierungsplan				
I. Finanzbedarf				
1. Investitionen				
0650 Betriebs- und Geschäftsausstattung	41	20	20	20
Summe 1.	41	20	20	20
2. Sonstiger Finanzbedarf				
2970 Jahresfehlbetrag	0	224	198	200
Summe 2.	0	224	198	200
Gesamtsumme Finanzbedarf	41	244	218	220
II. Deckungsmittel				
6220 Abschreibungen auf Sachanlagen	24	23	26	28
Jahresüberschuss	102			
Im Vorjahr nicht verbrauchte Deckungsmittel	580	872	872	872
2920 Investitionszuschuss aus dem Haushalt	20	20	0	0
2920 Betriebszuschuss für IUK-Ausgaben (Titel 1100.682.56)		16	16	16
2920 Zuweisung für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne Titel (1100.632.91)	187	185	176	176
Summe Deckungsmittel	913	1.116	1.090	1.092
III. Noch verfügbare Deckungsmittel (+)	872	872	872	872
Nicht gedeckter Finanzbedarf (-)				

Erläuterungen zu den Wirtschaftsplänen 2009 und 2010 des Landesbetriebes Rathaus-Service

A. Erfolgsplan

Einnahmen

1. Umsatzerlöse

Konto 4010: Veranschlagt sind die Erträge Bauunterhaltung Bürgerschaftskanzlei/ Senatskanzlei. Ab 2008 werden die Erträge nicht mehr nach Kunden getrennt gebucht. Die Senatskanzlei hat 751 TEUR und die Bürgerschaftskanzlei 260 bzw. 265 TEUR in 2010 veranschlagt. Die Differenz findet sich auf dem Kto. 4035. Es handelt sich um die Dienstleistungen des Rathausservice.

Konto 4015: Es handelt sich um eine Erstattung der Senats- und Bürgerschaftskanzlei für die Bewirtschaftung des Rathauses, der angemieteten Gebäude und des Gästehauses des Senats durch den Rathaus-Service. Der Ansatz der Senatskanzlei beträgt 945 TEUR, der Ansatz der Bürgerschaftskanzlei 250 TEUR. Die Differenz findet sich auf dem Kto. 4035. Es handelt sich um die Dienstleistungen des Rathaus-Service.

Konto 4020: Veranschlagt sind Erträge für die Dienstleistungen des Internen-Service. Hierzu zählen die Poststelle, die Druckerei sowie die Registratur. Außerdem sind Erträge veranschlagt aufgrund diverser Druckaufträge der Fachbehörden.

Konto 4025: Der Rathaus-Service organisiert für die Senatskanzlei und das Personalamt Dienstreisen und stellt seine Kosten in Rechnung.

Konto 4030: Veranschlagt sind Erträge für die Sachkosten bei der Bereitstellung von Veranstaltungstechnik. Die Ansätze 2009 und 2010 orientieren sich an dem Ergebnis 2007.

Konto 4035: Erträge für Dienstleistungen der Haustechnik. Hierzu zählen die Bauunterhaltung, die Bewirtschaftung, die Fachkraft für Arbeitssicherheit, Sicherheitsaufgaben sowie Personalkosten der Techniker in Veranstaltungen.

Konto 4040: Veranschlagt sind Erträge für die Bereitstellung von Speisen, Getränken und Blumenschmuck in Veranstaltungen. In dem Ansatz 2008 waren Erträge für Dienstleistungen enthalten. Diese werden und im Konto 4045 erfasst.

Konto 4045: Erträge für Dienstleistungen der Ratsdiener in Veranstaltungen.

Konto 4050: Erträge für die Begleitung von Trauungen im Rathaus durch Ratsdiener.

Konto 4060: Erträge aus Führungen im Rathaus.

Konto 4070: Eintrittsgelder für die Besichtigung des Turmes auf Neuwerk.
Der Turm wird zukünftig durch die Sprinkenhof AG bewirtschaftet.

Konto 4110, 4120: Die beiden bisherigen Ansätze der Senatskanzlei sind in den Konten 4030 bis 4045 veranschlagt.

Konto 4135: Die Leistungen der Techniker RS nach Stunden.

Konto 4140: Es handelt sich um eine Erstattung der Senatskanzlei für die Beschaffung des Geschäftsbedarfs durch den Rathaus-Service (Ansatz der Senatskanzlei).

Konto 4160: Es handelt sich um eine Erstattung der Senatskanzlei für die Kosten von Dataport.

3. Außerordentliche Erträge

Konto 4830: Es handelt sich um eine werthaltige Forderung gegenüber der FHH. Der Ansatz ergibt sich aufgrund von Erfahrungswerten.

Konto 4831: Es handelt sich um Rückstellungen für Mitarbeiter/Innen, deren Anträge auf Gewährung von Altersteilzeit im Blockmodell genehmigt wurden. Der Ansatz ergibt sich aufgrund von Erfahrungswerten.

Konto 7400: Es handelt sich um außerordentliche Erträge aus der Überzahlung von Ausgangsrechnungen im Cent-Bereich und um Erträge aus der Auflösung nicht in Anspruch genommener Rückstellungen.

A. Erfolgsplan

Aufwendungen

1. Aufwendungen für bezogene Leistungen

Konto 5900: Aufwendungen für Fremdleistungen für den Rathaus-Service. Mehr in Anpassung an das Ergebnis 2007.

2. Personalaufwendungen

Konto 6010: Aufwendungen für die Arbeitnehmer des Rathaus-Service. Mehr im Vergleich zum Ergebnis 2007, da zwei bisher bewirtschaftete Stellen nachbesetzt werden sollen.

Konto 6020: Aufwendungen für die Beamten des Rathaus-Service.

Konto 6110: Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung der Arbeitnehmer

Konto 6050, 6055: Veranschlagt sind Versorgungsaufwendungen der Beamten und Arbeitnehmer.

Konto 6180: Die Zuführung zu der Pensionsrückstellung ergibt sich aufgrund von Erfahrungswerten.

Konto 6190: Die Zuführung zu den Rückstellungen für Altersteilzeit ergibt sich auf Grund von Erfahrungswerten.

Konto 6120: Versicherungsbeiträge an die Landesunfallkasse für die Beschäftigten des Rathaus-Service.

3. Abschreibungen auf das Anlagevermögen

Konto 6220: Die Abschreibungen ergeben sich anhand des bilanzierten Anlagevermögens und der Investitionen 2009/2010.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

4.1 Personalbedingte Aufwendungen

Konto 6090: Mehr (8 Tsd. EUR) im Vergleich zum Ergebnis 2007, aufgrund eines höheren Schulungsbedarfes.

Konto 6835: Aufwendungen für die Dienstkleidung der Ratsdiener sowie der Haustechniker.

Konto 6840: Aufwendungen für die Reinigung der Tischwäsche und der Dienstkleidung.

4.2 Bewirtschaftung, Versorgung, Instandhaltung

Konto 6310: Heizkosten für das Rathaus und das Gästehaus des Senats. Ansatz der Senats- und Bürgerschaftskanzlei.

Konto 6315: Stromkosten für das Rathaus, die angemieteten Gebäude und das Gästehaus des Senats. Ansatz der Senats- und Bürgerschaftskanzlei. Mehr im Vergleich zum Ansatz 2008 in Anpassung an das Ergebnis 2007. Bisher stellten zwei Absorber mit Hilfe von Dampf Kälte für die Kühlung des Rathauses zur Verfügung. Die Absorber mussten durch Kompressoren ersetzt werden, die elektrischen Strom benötigen, um die nötige Kälte in den Sommermonaten für das Rathaus bereitzustellen. Deshalb sind die Stromkosten gestiegen.

Konto 6320: Im Vergleich zum Ansatz 2008 mehr in Anpassung an das Ergebnis 2007.

Konto 6325: Im Vergleich zum Ansatz 2008 mehr in Anpassung an das Ergebnis 2007.

Konto 6330: Im Vergleich zum Ansatz 2008 weniger durch Einsparungen bei der Unterhaltsreinigung.

Konto 6331: Zwischen verschiedenen Veranstaltungen müssen teilweise die Räumlichkeiten gereinigt werden.

Konto 6335: Kosten für die Bauunterhaltung des Rathauses und des Gästehauses des Senats. Ansatz der Senats- und Bürgerschaftskanzlei.

Konto 6345: Kosten für die Wartung von technischen Anlagen. Ansatz der Senats- und Bürgerschaftskanzlei.

Konto 6350: Kosten für Alarmanlagen u. a. für Aufschaltgebühren. Ansatz der Senats- und Bürgerschaftskanzlei.

Konto 6810: Die Ausgaben für Leuchtmittel werden seit 2006 nicht mehr unter sonstige Bewirtschaftung gebucht, sondern zur Übersichtlichkeit gesondert ausgewiesen.

Konto 6811: Die Ausgaben für Hygieneartikel werden seit 2006 nicht mehr unter Reinigung bzw. sonstige Bewirtschaftung gebucht, sondern zur Übersichtlichkeit gesondert ausgewiesen.

Konto 6390: Betriebskosten für die angemieteten Gebäude. Ansatz der Senats- und Bürgerschaftskanzlei.

4.3 Aufwendungen für den Geschäftsbetrieb

Konto 6800: Portokosten laut Ansatz der Senats- und Bürgerschaftskanzlei sowie 5 TEUR für den Rathaus-Service.

Konto 6805: Telefonkosten der Senatskanzlei und des Rathaus-Service. Ansatz der Senats- und Bürgerschaftskanzlei. Hiervon entfallen 5 Tsd. EUR auf den Rathaus-Service.

Konto 6815: Geschäftsbedarf laut Ansatz der Senatskanzlei. Enthalten sind Kosten in Höhe von 10 TEUR für den Rathaus-Service.

Konto 6355: Mietkosten für die Kopierer des Rathaus-Service. Im Vergleich zum Ansatz 2008 weniger durch Wechsel des Anbieters.

Konto 6825: Kosten für Sachverständige u. a. zur Überprüfung der Brandmeldeanlagen im Rathaus. Ansatz in Anpassung an das Ergebnis 2007.

Konto 6830: Kosten für Speisen und Getränke der unterschiedlichen Veranstaltungen im Rathaus und dem Gästehaus des Senats.
Der Ansatz orientiert sich an dem Ergebnis 2007.

Konto 6831: Kosten für Fahnen und Blumenschmuck in Verbindung mit Veranstaltungen im Rathaus und dem Gästehaus des Senats.

Konto 6833: Kosten für technische Unterstützung bei Veranstaltungen im Rathaus und Gästehaus des Senats. Mehr (17 Tsd. EUR) im Vergleich zum Ergebnis 2007, da der Bedarf für Technikausstattung steigt.

Konto 6834: Ersatzbeschaffungen von Getränken für Veranstaltungen.

Konto 6845: Kosten für die Reparatur technischer Geräte. Ansatz der Senatskanzlei und des Rathaus-Service.

Konto 6855: Weniger (16 Tsd. EUR) in Anpassung an das Ergebnis 2007.

Konto 6860: Kosten für die Dienstleistungen unterschiedlicher Dienststellen der FHH. Ansatz in Anpassung an das Ergebnis 2007.

Konto 6865: Kosten für Organisationsentwicklung im Rahmen weiterer struktureller Anpassungen des Rathaus-Service.

Konto 6875: Kosten für die Beschaffung von Reiseunterlagen für die Senatskanzlei und das Personalamt. Der Rathaus-Service betreibt dieses Geschäft erst seit 2007. Deshalb gibt es dafür keinen Ansatz im Wirtschaftsplan 2008, da dieser bereits im Jahr 2006 erstellt worden ist.

Konto 6880: Kosten des Geldverkehrs.

Anlage 2.1

A. Finanzierungsplan

I. Finanzbedarf

Konto 2970: Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag
In 2007 ist ein Jahresüberschuss erzielt worden. Für 2008, 2009 und 2010 ergibt sich ein Jahresfehlbetrag.

In der Zeile Gesamtsumme ergibt sich entsprechend für 2007 ein Finanzüberschuss und für die Jahre 2008, 2009 und 2010 ein Finanzbedarf.

Konto 2925: Betriebszuschuss aus dem Haushalt
Der Landesbetrieb hat ab dem Jahr 2007 keinen Betriebszuschuss aus dem Haushalt mehr erhalten. Der Betriebszuschuss 2006 ist in dem geprüften Jahresabschluss 2006 enthalten. Die Auszahlung der letzten Rate des Betriebszuschuss 2006 ist am 05.01.2007 durch die Senatskanzlei erfolgt.

Einzelplan LAN Landesbetriebe
Kapitel 1105 Rathaus-Service

I. S t e l l e n b e s t a n d

kw 2009/ 10	kw 2011	kw 2012	kw 2013	kw >2013	kw o.T.	Vermerke
						Anzahl der kw-Stellen
					1,00	Bereich der Arbeitnehmerinnen/ Arbeitnehmer
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2009/ 10				2008	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 12	2,00			1,00	
A 11	0,00			1,00	
Summe:	2,00			2,00	

A 12 Amtsrätin/ Amtsrat (2,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (0,00)

2009/ 10				2008	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I a	0,00			1,00	
IV a	0,00			0,50	
IV b	0,00			1,00	
V b gD	0,00			2,00	
V b mD	0,00			2,00	
V c	0,00			6,50	
VI b	0,00			6,00	
VII	0,00	1,00	1)	7,00	*Vermerk weggefallen*
VIII	0,00			5,00	
Sonderregel.mD	0,00			19,00	
Summe:	0,00			50,00	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
2	0,00			1,00	
1 (R)	0,00			1,00	
Summe:	0,00			2,00	
Arbeitnehmer					
Sonderregel.mD	0,00			0,00	
E 15	1,00			0,00	
E 11	1,00			0,00	
E 10	2,27			0,00	
E 9	4,00			0,00	
E 8	7,50			0,00	
E 6	10,00			0,00	
E 5	18,00	1,00	2)	0,00	*kw: 1,00 EntgGr. E 5 nach Freiwerden der Stelle (Maßnahme zur verstärkten Unterbringung von Schwerbehinderten im öffentlichen Dienst)*

Einzelplan LAN Landesbetriebe
Kapitel 1105 Rathaus-Service

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
A 12							1,00		1,00	Leitung des Referates Veranstaltungsservice
A 11							-1,00		-1,00	Leitung des Referates Veranstaltungsservice
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
I a						-1,00			-1,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
Summe Angestellte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	-1,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	-1,00	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-48,00	0,00	0,00	-48,00	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-50,00	0,00	0,00	-50,00	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2,00	0,00	0,00	-2,00	
Summe Arbeiterinnen/ Arbeiter insgesamt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2,00	0,00	0,00	-2,00	
E 15						1,00			1,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
E 11							1,00		1,00	Übertragung zusätzlicher, höherwertiger Aufgaben
E 10							1,00		1,00	Aufgabenübertragung Arbeitssicherheit
E 6	-1,00								-1,00	Vollzug des kw-Vermerks
E 5					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 1611; Aufgabenverlagerung

Einzelplan LAN Landesbetriebe
Kapitel 1105 Rathaus-Service

I. S t e l l e n b e s t a n d

2009/ 10				2008	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Arbeitnehmer					
E 3	5,00			0,00	
E 2 ü	1,00			0,00	
E 2	1,00			0,00	
Summe:	50,77			0,00	
Nachwuchskräfte (Arbeitnehmer)*					
Nachwuchs mD	2,00			0,00	
Summe:	2,00			0,00	
Summe (ohne *) insgesamt	**52,77**			**54,00**	

Einzelplan LAN Landesbetriebe
Kapitel 1105 Rathaus-Service

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Summe Arbeitnehmer	-1,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	1,00	2,00	0,00	1,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,77	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	1,77	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50,00	-2,00	0,00	48,00	
Summe Arbeitnehmer insgesamt	-1,00	0,77	0,00	0,00	-1,00	52,00	0,00	0,00	50,77	
Nachwuchs mD		2,00							2,00	neu
*Summe Nachwuchskräfte (Arbeitnehmer)**	0,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	

Summe (ohne *) insgesamt									
	-1,00	0,77	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	-1,23

Haushaltsplanentwurf der Freien und Hansestadt Hamburg

für die Haushaltsjahre 2009/2010

Wirtschaftsplan

Landesbetrieb Zentrum für Personaldienste
(§ 26 Abs. 1 LHO)

zugleich als Erläuterung zu den Titeln:

1140.632.91	Zuweisungen für Versorgungszuschläge an den Wirtschaftsplan ZPD
1140.682.01	Zentrale Erstattung für Leistungen des Wirtschaftsplans ZPD
1140.682.56	Zentrale Erstattung für Leistungen des Wirtschaftsplans ZPD (IT)
1140.891.01	Investitionszuschuss an den Wirtschaftsplan ZPD
1140.891.56	Investitionszuschuss an den Wirtschaftsplan ZPD für den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnik

Haushaltsrechtlicher Vermerk

1. Minderausgaben bei Investitionen dürfen nicht zur Deckung von Mehraufwendungen im Erfolgsplan verwandt werden.

2. Kostenerhöhungen bei im Finanzierungsplan einzeln veranschlagten Investitionsmaßnahmen bedürfen der Einwilligung der Bürgerschaft, soweit die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme um mehr als 250 000 Euro steigen. Bei laufenden Bauvorhaben können die Mehrkosten aufgrund von vertraglich vereinbarten Lohn- und Materialpreiserhöhungen der Bürgerschaft mit den nächstjährigen Erläuterungen nachgewiesen und begründet werden.

3. Investitionsausgaben für Zwecke, für die im Finanzierungsplan keine Mittel veranschlagt sind, bedürfen der Einwilligung der Bürgerschaft, soweit die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme die Höhe von 250 000 Euro übersteigen.

4. Jahresfehlbeträge dürfen, soweit sie nicht durch nicht verbrauchte Deckungsmittel ausgeglichen werden können, als nicht gedeckter Finanzbedarf auf das Folgejahr vorgetragen werden, wenn die Abdeckung dieser Jahresfehlbeträge in den Folgejahren durch Jahresüberschüsse zu erwarten ist. Der nicht gedeckte Finanzbedarf ist in der Anlage zur Haushaltsrechnung darzustellen und zu erläutern.

Kontenbezeichnung	Ergebnis 2006	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010
	In Tsd. Euro				
1	2	3	4	5	6
A. ERFOLGSPLAN					
Erträge					
1. Zentrale Erstattungen für Pflichtleistungen	0	18.552	18.310	18.449	18.561
2.1 Umsatzerlöse					
50xx00 Erlöse aus Kundenzahlungen	1.386	1.335	1.060	1.250	1.250
50xx00 Erlöse von Einrichtungen gem. § 15 LHO	1.622	1.639	1.770	2.251	2.251
50xx00 Sonstige Erlöse	469	538	740	810	810
2.2 50xx00 Sonstige betriebliche Erträge	657	860	60	60	60
Summe 1. / 2.	4.134	22.924	21.940	22.820	22.932
6. Außerordentliche Erträge					
581000 Gewährleistung der Versorgungszusage durch die FHH	65	2.358	180	180	180
582000 Eigenbeteiligung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer an der Zusatzversorgung nach Ruhegeldrecht	75	69	70	70	70
583000 Gewährleistung der ATZ-Zusage durch die FHH		100	0	100	100
584000 Sonstige a.o. Erträge	2	0	2	2	2
Summe 6.	308	2.527	252	352	352
Gesamterträge	**4.442**	**25.451**	**22.192**	**23.172**	**23.284**

Kontenbezeichnung	Ergebnis 2006	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010
	In Tsd. Euro				
1	2	3	4	5	6
A. ERFOLGSPLAN					
Aufwendungen					
1. Materialaufwendungen					
Aufwendungen für bezogene Leistungen					
61xx00 Erstattung der Dienstleistungen von dataport (Rechenzentrum)	4.016	4.016	3.965	4.016	4.016
61xx00 Aufwendungen für verschiedene Fremdleistungen	294	242	406	243	243
Summe 1.	4.310	4.258	4.371	4.259	4.259
2. Personalaufwendungen					
2.1 Gehälter und Löhne					
620000 Beamtenbezüge	4.747	5.012	4.745	5.238	5.238
630000 Angestelltenvergütungen	6.238	6.214	6.215	6.296	6.296
639000 Sonstige Aufwendungen mit Lohn- und Gehaltscharakter	604	235	145	145	145
Summe 2.1	11.589	11.461	11.105	11.679	11.679
2.2 Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung					
640000 Arbeitgeberanteil Sozialversicherung Arbeitnehmer	1.275	1.207	1.285	1.253	1.253
641000 Versorgungsaufwendungen – Beamte	1.344	1.344	1.344	1.344	1.344
642000 Versorgungsaufwendungen – Arbeitnehmer	687	687	687	687	687
643000 Pensionsrückstellung (Zuführung)	139	2.428	250	250	250
644500 Rückstellung AN-Eigenbeteiligung nach ZVG ohne Anspruch	0	0	18	18	18
646000 ATZ-Rückstellung (Zuführung)	167	98	22	100	100
645x00 Beihilfe, Unterstützung, Fürsorgeleistungen	423	386	350	380	380
648000 Beiträge zur Landesunfallkasse	3	2	2	2	2
Summe 2.2	4.038	6.152	3.958	4.034	4.034
Summe 2.	15.627	17.613	15.063	15.713	15.713
3. Abschreibungen auf Anlagevermögen	471	536	832	548	303
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen					
4.1 Personalbedingte Aufwendungen					
661000 Fahrtkosten, Reisekosten	28	15	10	10	10
662000 Dienst- und Schutzkleidung	0	0	1	1	1
663000 Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung	49	49	79	110	110
Summe 4.1	77	64	90	121	121

Kontenbezeichnung	Ergebnis 2006	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010
	In Tsd. Euro				
1	2	3	4	5	6
4.2 Bewirtschaftung, Versorgung, Instandhaltung					
67xx00 Mieten und Leasing	932	1.394	1.002	1.002	1.002
677000 Bewirtschaftung, Entsorgung, Bauunterhaltung	601	526	309	410	410
Summe 4.2	1.533	1.920	1.311	1.412	1.412
4.3 Aufwendungen für den Geschäftsbetrieb					
676000 Rechts- und Beratungskosten	46	139	54	54	54
680000 Büromaterial und Ausstattung, Fachliteratur	69	57	93	93	93
683000 Porto, Fernmeldekosten	408	488	472	472	472
684000 IT-Betriebskosten	409	863	597	847	959
687000 Marketing	11	4	20	20	20
Summe 4.3	943	1.551	1.236	1.486	1.598
4.4 Übrige sonstige Aufwendungen					
699000 Sonstige betriebliche Aufwendungen	58	55	31	31	31
69xx00 nicht abziehbare Vorsteuer	74	135	90	150	150
6xx000 Abführungen an den Haushalt (Einrichtungen § 15 LHO)	1.622	72	0	0	0
Summe 4.4	1.754	262	121	181	181
Summe 4.	4.307	3.797	2.758	3.200	3.312
Gesamtaufwendungen	**24.715**	**26.204**	**23.024**	**23.720**	**23.587**
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**-20.273**	**-753**	**-832**	**-548**	**-303**

Kontenbezeichnung	Ergebnis 2006	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	VE 2008	Ansatz 2009	VE 2009	Ansatz 2010	VE 2010
	In Tsd. Euro							
1	2	3	4	5	6	7	8	9
B. Finanzierungsplan								
I. Finanzbedarf								
1. Investitionen								
Gebäude (Um- und Ausbau, Ausstattung)			39					
Immaterielle Wirtschaftsgüter / Software /Hardware	136	245	244		20		20	
Summe 1.	136	245	283		20		20	
2. Sonstiger Finanzbedarf								
Jahresfehlbetrag	20.273	753	832		548		303	
Summe 2.	20.273	753	832		548		303	
Gesamtsumme Finanzbedarf	**20.409**	**998**	**1.115**		**568**		**323**	
II. Deckungsmittel								
Abschreibungen	471	536	832		548		303	
Versorgungszuschuss aus dem Haushalt	2.060							
Betriebszuschuss aus dem Haushalt	13.157							
Betriebszuschuss aus dem Haushalt im Zusammenhang mit IT-Technik	4.528							
Investitionszuschuss aus dem Haushalt für IT-Maßnahmen	0	654	244		20		20	
Investitionszuschuss aus dem Haushalt für Gebäude (Um-und Ausbau, Ausstattung)	0		39		0		0	
Im Vorjahr nicht verbrauchte Deckungsmittel	734	541						
Summe Deckungsmittel	**20.950**	**1.731**	**1.115**		**568**		**323**	
III. Noch verfügbare Deckungsmittel (+)	541	733	0		0		0	
Nicht gedeckter Finanzbedarf (-)			0		0		0	

Erläuterungen

1. **Erträge**

Zentrale Erstattungen für Pflichtleistungen:
Für die Pflichtleistungen des ZPD (Bezügeabrechnung für Beschäftigte und Versorgungsempfänger, Bereitstellung von IT-Verfahren, Abrechnung von Beihilfen, Leistungen der Familienkasse u.a.) ggü. den Behörden erhält das ZPD eine zentrale Erstattung. Diese umfasst die

- Zuweisung für Versorgungszuschläge: 2.031 Tsd. Euro (2009 / 2010)
- Zentrale Erstattung für Leistungen des ZPD: 11.557 Tsd. Euro (2009 / 2010)
- Zentrale Erstattung für Leistungen des ZPD (IT): 4.861 Tsd. Euro (2009) / 4.973 Tsd. Euro (2010)

Umsatzerlöse:
Die Summe der Erlöse ergibt sich aus den erwarteten Zahlungen der Kunden (insbesondere von Landesbetrieben gem. § 26 LHO, Anstalten öffentlichen Rechts und den §15 LHO-Betrieben).

Gewährleistung der Versorgungszusage und der ATZ- Zusage durch die FHH:
Der Ansatz ergibt sich auf der Basis von versicherungsmathematischen Gutachten unter Verwendung des Steuerbilanzansatzes.

2. **Aufwendungen:**

Aufwendungen für bezogene Leistungen:
Der Ansatz beinhaltet im Wesentlichen die Erstattung für Leistungen von Dataport. Die Veränderungen ergeben sich aus Verlagerungen zu den IT-Betriebskosten und der Einbeziehung neu eingesetzter Programme.

Personalaufwendungen:
Veranschlagt sind die Beamtenbezüge und Angestelltenvergütungen für die Beschäftigten des ZPD.

Versorgungsaufwendungen Beamte, Versorgungsaufwendungen Angestellte:
Veranschlagt sind die Versorgungsanteile für Beamte und Angestellte auf Grundlage des anteiligen Personalbudgets unter Berücksichtigung des Gegenrechnungsverfahrens.

Pensions- und Beihilferückstellung (Zuführung), ATZ-Rückstellung (Zuführung):
Die Rückstellungen ergeben sich aus den versicherungsmathematischen Gutachten.

Beihilfe, Unterstützung, Fürsorgeleistungen:
Die Veranschlagung der Beihilfe erfolgt auf Grundlage der Beihilfeaufwendungen des Jahres 2007 sowie beantragter Personalzuwächse.

Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung:
Berücksichtigt sind Mittel für projektbezogene Qualifizierungsmaßnahmen

Mieten und Leasing:
Der Ansatz wurde anhand der Miet- und Leasingverträge ermittelt.

Rechts- und Beratungskosten:
Der Ansatz ist unter anderem für die vorgeschriebene Bilanzprüfung, die versicherungsmathematischen Gutachten sowie externen Rechts- und Beratungskosten bestimmt.

IT-Betriebskosten:
Der Ansatz der laufenden Betriebskosten erhöht sich durch von Verlagerungen aus den Aufwendungen für bezogene Leistungen sowie den Einsatz neuer IT-Verfahren.

Nicht abziehbare Vorsteuer:
Der Aufwand steigt infolge der Abrechnungen gem. § 61 LHO für die §-15 Betriebe, weil diese Erlöse nicht der Steuer unterliegen.

3. Abschreibungen

Die Abschreibungen ergeben sich aus dem fortgeführten Anlagenspiegel 2007.

4. Investitionen

Ausgewiesen sind die geplanten Investitionen in das Gebäude und die geplanten IT-Investitionen lt. IT-Planung.

5. Deckungsmittel

Betriebszuschuss aus dem Haushalt:
Der bisherige Betriebs- bzw. Versorgungszuschuss ist seit 2007 / 2008 durch eine zentrale Erstattung ersetzt.

Der Investitionszuschuss aus dem Haushalt für IT-Maßnahmen ist entsprechend der IT-Planung veranschlagt.

Lagebericht

1. Lage des Landesbetriebes und Unternehmensziele

Der Landesbetrieb Zentrum für Personaldienste (ZPD Hamburg) leistet für die hamburgische Verwaltung eine Vielzahl von Personal-Dienstleistungen. Pflichtaufgaben für die hamburgische Kernverwaltung sind:

- die Personalverwaltung für Versorgungsberechtigte (Beamten-, Zusatzversorgung),
- die Versorgungsberatung (in gegebenem Umfang),
- die Bearbeitung von Beihilfeleistungen,
- die zentrale Bearbeitung von Pfändungen,
- die Festsetzung von Kindergeld (Familienkasse der FHH),
- die zentrale Durchführung der Bezügeabrechnung für die Beschäftigten der FHH,
- die Bereitstellung und Fortentwicklung von IT-Verfahren für die dezentrale Personalverwaltung und zentrale Bezügeabrechnung inklusive des Personalportals und
- die Erstellung von Personalberichten und –kostenanalysen sowie
- die Entwicklung und Bereitstellung dezentral nutzbarer IT-Verfahren zur Unterstützung des Personalcontrollings.

Gegen Kostenerstattung bietet das ZPD diese Leistungen auch anderen öffentlichen Organisationen sowie Kommunen an. Zusätzlich nimmt das ZPD weitere, für alle Empfänger kostenpflichtige Aufgaben wahr wie die Einrichtung und Pflege von speziellen dezentralen Personalberichtsdatenbanken, fachliche Qualifizierung auf dem Gebiet des Personalwesens, Organisations- und Technikberatung, Unterstützung bei Personalverwaltungsaufgaben, institutionelle Versorgungsberatung sowie neue personalwirtschaftliche IT-Funktionalitäten (z.B. elektronische Zeitwirtschaft) und IT-Projekte.

Auf Basis dieses Leistungsspektrums verfolgt das ZPD das übergeordnete und langfristige Ziel, im Bereich der IT-gestützten Personaldienstleistungen eine bei Qualität und Wirtschaftlichkeit führende Position im öffentlichen Sektor in Norddeutschland zu erreichen.

Um dieses Ziel zu erreichen setzt sich das ZPD die folgenden strategischen Unterziele:

- Im Bereich der Finanzen sollen die jährlichen Budgetvorhaben eingehalten, der finanzielle Spielraum und die Wirtschaftlichkeit erhöht werden, um damit die Voraussetzungen für eine Wachstumsstrategie zu legen.
- Für die Kunden soll eine hohe Produkt- und Servicequalität gewährleistet und ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis geboten werden, um die Attraktivität zu steigern, Kunden langfristig zu binden und zum Renommee als Produktinnovator beizutragen.
- Im Bereich der Internen Prozesse sollen Kernprozesse klar definiert und eine geringe Fehleranfälligkeit der Produktionsprozesse erreicht werden, um die Produktivität zu steigern und Produktinnovationen zügig umzusetzen.
- Durch eine Optimierung von Führung und Zusammenarbeit sollen die Mitarbeiterzufriedenheit sichergestellt, die Leistungsbereitschaft erhalten und die Innovationsfähigkeit erhöht werden.

Die Realisierung dieser Ziele wird soweit möglich durch ein regelmäßiges Benchmarking mit den norddeutschen Bundesländern überprüft.

2. Erläuterungen zum Verlauf des Geschäftsjahres 2007

2.1 Jahresergebnis

In 2007 ist die Veranschlagung im Wirtschaftsplan von einer Verlustzuweisung im Finanzplan auf zentrale Erstattungen für Pflichtleistungen, die den Erträgen zugerechnet werden, umgestellt worden. Unter Berücksichtigung dieser Änderung betrugen die Gesamterträge (einschließlich der zentralen Erstattungen für Pflichtleistungen von 18.552 Tsd. Euro) insgesamt 25.451 Tsd. Euro. Hierin enthalten ist neben den Umsatzerlösen auch die Gewährleistung der Versorgungszusage durch die FHH mit 2.358 Tsd. Euro (auf der Basis des versicherungsmathematischen Gutachtens); die Steigerung gegenüber den Vorjahren ergibt sich aus der erstmaligen Berücksichtigung des Rückstellungsbedarfs für Beihilfeverpflichtungen.
Demgegenüber standen Gesamtaufwendungen von 26.204 Tsd. Euro (2006 24.715 Tsd. Euro), so dass sich ein Jahresfehlbetrag von 753 Tsd. Euro ergab. Dieser wird durch die Deckungsmittel (s. 2.5) ausgeglichen.

2.2 Umsatzerlöse

Im Wirtschaftsplan 2007 waren Umsatzerlöse von 3.520 Tsd. Euro geplant. Die tatsächlich realisierten Umsatzerlöse lagen bei 3.512 Tsd. Euro, so dass sich ein Minderertrag von 8 Tsd. Euro ergab. Dies resultiert aus teilweise nicht realisierten Erlöserwartungen, insbesondere bei den Erstattungen von §15-Einrichtungen sowie bei dem im Aufbau befindlichen Produkt Zeitwirtschaft.

2.3 Aufwendungen

Die Gesamtaufwendungen für das Jahr 2007 betrugen 26.204 Tsd. Euro, im Wirtschaftsplan 2007 waren Aufwendungen von 22.740 Tsd. Euro vorgesehen, so dass sich Mehraufwendungen von insgesamt 3.464 Tsd. Euro ergaben. Den

größten Anteil hieran haben die Personalaufwendungen und die (haushaltsneutrale) Zuführung an die Pensions- und Beihilferückstellung.
Für Gehälter und Löhne, soziale Abgaben, Versorgungsaufwendungen sowie Beihilfen wurden 2007 insgesamt rd. 500 Tsd. Euro mehr aufgewendet als geplant. Die Hauptursachen hierfür waren ein geringerer Abbau von im Zuge des Projekts Personalwesen entbehrlich gewordenem Personal als ursprünglich geplant (hierfür hat das ZPD tlw. einen temporären Budgetausgleich aus dem Modernisierungsfonds erhalten) und die zeitweilige Verstärkung von Personalressourcen im Bereich der Beihilfe.

2.4 Rückstellungen

Wie im Wirtschaftsplan vorgesehen wurden auch 2007 Pensionsrückstellungen, Rückstellungen für die Arbeitnehmer-Eigenbeteiligung nach dem hamburgischen Zusatzversorgungsgesetz (ZVG) ohne Anspruch und Altersteilzeit-Rückstellungen gebildet. Zusätzlich hierzu hat das ZPD Rückstellungen gebildet für nicht genommenen Urlaub, für bestehende Renovierungsverpflichtungen, für Jubiläumsaufwendungen sowie für die Archivierung gesetzlich aufbewahrungspflichtiger Unterlagen.

2.5 Deckungsmittel

Im Wirtschaftsplan 2007 waren als Deckungsmittel 1.422 Tsd. Euro veranschlagt, die sich aus den Abschreibungen sowie Investitionszuschüssen zusammensetzten; die im Ist verfügbaren Deckungsmittel umfassen 1.731 Tsd. Euro, in denen in den Vorjahren nicht verbrauchte Deckungsmittel enthalten sind.

2.6 Jahresabschluss 2007 – Gesamtwürdigung

Das ZPD hat insgesamt die Planansätze des vierten Geschäftsjahres als Landesbetrieb im Wesentlichen erfüllen können, wobei teilweise schwierige Rahmenbedingungen bestanden (Personalüberhang mit entsprechender Auswirkung auf das verfügbare Budget, zeitaufwändige Personalrekrutierung auf dem internen Arbeitsmarkt, Rückstandssituationen aufgrund von Mehraufwand in der Beihilfe-Sachbearbeitung mit der Notwendigkeit, entsprechend gegenzusteuern). Die Umsatzerlöse entsprachen nahezu den Erwartungen. Das insgesamt sehr befriedigende Ergebnis ist wiederum auch in einer außerordentlichen Leistungsbereitschaft vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verdanken.

3. Erläuterungen zur Entwicklung des Betriebes in 2009 und 2010

Zentraler Mittelpunkt der Tätigkeit des ZPD wird weiterhin die Erfüllung der Pflichtaufgaben sein. Dabei werden die laufenden Veränderungen im Bereich der Bezügeabrechnung (Umsetzung der Leistungsorientierten Bezahlung sowie weiterer gesetzlicher Regelungen) einen Schwerpunkt unserer Innovationsleistungen ausmachen, um die (Pflicht-) Kunden zufrieden zu stellen. Die weitere Modernisierung der Software-Unterstützung für die Beihilfe-Sachbearbeitung (Projekt Beihilfe 2010) sowie die Anpassung der Personalverfahren an die Veränderungen in den ressourcensteuernden Verfahren (Projekt NRV), die erhebliche personelle Ressourcen binden, wird den vollen Einsatz der Kräfte im Landesbetrieb erfordern.

Ein weiterer Schwerpunkt wird für das ZPD die zentrale Verantwortung für die Realisierung des Projekts E-Personal (*e-Pers*) sein, welches von der Bürgerschaft im Rahmen der Drucksache 18/7345 „Modernisierung der Personalarbeit - Neuausrichtung der IT-Unterstützung von Personalmanagementaufgaben“ beschlossen wurde. Damit soll für die FHH ein wichtiger Schritt zur Modernisierung der Personalarbeit eingeleitet werden. Hierbei geht es im Wesentlichen um die Realisierung der E-Government-Strategie der FHH durch die Ablösung der IT-Unterstützung von Personalverwaltungsaufgaben, Unterstützung neuer Funktionalitäten und Realisierung eines interaktiven Personalportals. Die Integration aller personalwirtschaftlichen Fachverfahren sowie von Personalbudgets und Stellenwirtschaft ist vorgesehen. Zum jetzigen Zeitpunkt besteht wegen der parallelen Modernisierung der Haushaltsverfahren die einmalige Chance, die Einbindung der IT-Unterstützung von Personalmanagementaufgaben in ein Gesamtkonzept mit den Ressourcen steuernden Verfahren zu erörtern und zu entscheiden.

Ob und inwieweit künftig organisatorische Konsequenzen aus der Neuausrichtung der IT-Unterstützung von Personalmanagementaufgaben resultieren, ist u. a. von den technischen Gegebenheiten sowie deren Nutzung abhängig und soll unter Qualitäts- und Wirtschaftlichkeitsaspekten geprüft werden. Entscheidungen und Weichenstellungen über organisatorische Veränderungen bleiben einer gesonderten Senatsentscheidung vorbehalten, die vom Projekt vorzubereiten und im personalpolitischen Strategieprozess abzusichern ist.

Das ZPD wird die Möglichkeiten der Kooperation mit Schleswig-Holstein nutzen und strebt auf der Basis einer gemeinsamen IT-Organisation für personalwirtschaftliche Lösungen die gemeinsame Beschaffung und einen gemeinsamen Betrieb der entwickelten Lösungen an. In einem Kooperationsvertrag sollen die Aufgaben, Ziele, und Erfolgsfaktoren, Organisation sowie Kostenverteilung für eine Zusammenarbeit geregelt werden.

Daneben wird sich das ZPD weiterhin darum bemühen, freiwillige Kunden (Anstalten des öffentlichen Rechts, Stiftungen, GmbHs und sonstige „Externe“ wie die Hansestadt Lübeck) zu gewinnen bzw. zu halten, um durch Steigerung der Fallzahlen die Wirtschaftlichkeit seiner Dienstleistungen zu erhöhen. Da wir auf dem Gebiet der freiwilligen Leistungen in der Lage sind, einen Baukasten von Produkten aus dem gesamten Leistungsspektrum anzubieten, wird eine hohe Attraktivität für freiwillige Kunden erreicht. Auf diese Weise können ggf. auch ehemalige Pflichtkunden zurück gewonnen werden, welche durch ihre rechtliche Verselbstständigung nicht mehr verpflichtet sind, personalwirtschaftliche Dienstleistungen über das ZPD abzuwickeln.

Ein besonderes Interesse potentieller freiwilliger Kunden besteht an den Dienstleistungen Berichtswesen und Berichtsdatenbank sowie an der Einführung einer elektronischen Zeitwirtschaft. So konnten im Bereich der Zeitwirtschaft bereits zahlreiche Einführungsprojekte abgeschlossen werden; neben den Vollzugsdiensten von Polizei, Feuerwehr und Strafvoll-

zug befindet sich die Zeitwirtschaft auch in verschiedenen Landesbetrieben im Einsatz. Das Produktangebot wird abgerundet durch Systeme der Zugangskontrolle; der Abschluss einer Rahmenvereinbarung nach §94 HmbPersVG ist vorgesehen. Außerdem plant das ZPD das Angebot spezialisierter Dienstleistungen im Sinne von „Shared Services“ konsequent weiter auszubauen.

Die Tabelle zeigt die Entwicklung des Erfolgs- und Finanzierungsplans in 2009 und 2010 im Vergleich zum Ist 2006 / 2007 und zum Ansatz 2008.

	2006 Ist	2007 Ist	2008 Ansatz	2009 Plan	2010 Plan
	in Tsd. Euro				
Gesamterträge	4.442	25.451	22.192	23.172	23.284
davon Umsatzerlöse	3.477	3.512	3.570	4.311	4.311
davon sonstige betriebl. Erträge	657	860	60	60	60
davon außerordentl. Erträge	308	2.527	252	352	352
davon zentrale Erstattungen	0	18.552	18.310	18.449	18.561
Gesamtaufwendungen	24.715	26.204	23.024	23.720	23.587
Finanzbedarf (gesamt)	20.409	998	1.115	568	323
davon Jahresfehlbetrag (Finanzbedarf ohne Investitionen)	20.273	753	832	548	303
davon Investitionen	136	245	283	20	20
Deckungsmittel	20.931	1.731	1.115	568	323
noch verfügbare Deckungsmittel	541	733	0	0	0

Die Gesamterträge (incl. der Umsatzerlöse) steigen 2009 und 2010 ggü. 2008 deutlich an, ursächlich sind hierfür vorrangig die erhöhten zentralen Erstattungen für Pflichtleistungen sowie geplante steigende Erlöse aus Kundenzahlungen.

Die Aufwendungen des ZPD steigen im Bereich der bezogenen Leistungen im Zusammenhang mit ESARI und aufgrund des Betriebs der Zeitwirtschaft. Bei den gestiegenen Personalaufwendungen sind die Besoldungs- bzw. Tariferhöhung sowie die Finanzierung von zusätzlichen Stellen (u.a. Beihilfe-Sachbearbeitung, Widerspruchsbearbeitung, Umsetzung von gesetzlichen Anforderungen im Bereich von Steuern / Sozialversicherung) berücksichtigt. Mit der Verstärkung der Beihilfe-Sachbearbeitung ist beabsichtigt, die Zielsetzung der Bürgerschaft, eine jahresdurchschnittliche Bearbeitungsdauer für Beihilfeanträge von höchstens zehn Arbeitstagen sicherzustellen, einzuhalten. Eine Steigerung der geplanten Aufwendungen folgt auch aus den Bewirtschaftungskosten und zusätzlichen IT-Betriebskosten. Der gesamte Finanzbedarf sinkt 2009 / 2010 gegenüber 2008, der Jahresfehlbetrag reduziert sich auf die Höhe der Abschreibungen.

Die aus den Vorjahren noch verfügbaren Deckungsmittel werden insbesondere benötigt für die Finanzierung von Aufwendungen in Verbindung mit der für Anfang 2009 geplanten Verlagerung des Standorts sowie für die interne Finanzierung von Personal zum Erhalt und Ausbau der erforderlichen Innovationsfähigkeit.

3.1 Umsatzerlöse

Auch in den Haushaltsjahren 2009 / 2010 werden für Pflichtleistungen des ZPD Mittel in die Wirtschaftspläne der Einrichtungen gemäß § 15 LHO eingestellt und hieraus entsprechende Erstattungen an das ZPD vorgenommen; diese werden bei der Bemessung der zentralen Erstattung an das ZPD berücksichtigt

3.2 Aufwendungen

Im Wirtschaftsplan 2009 und 2010 werden die Personalaufwendungen wie im Vorjahr die größte Position ausmachen; 2009 / 2010 sind hierfür jeweils rd. 15.700 Tsd. Euro vorgesehen. Diese Ansätze berücksichtigen die erhöhten Personalaufwendungen aus der Besoldungs- bzw. Tariferhöhung 2008 sowie für zusätzliche Stellen. Die Aufwendungen für Fremdleistungen (vor allem Leistungen von dataport) werden in beiden Jahren bei 4.259 Tsd. Euro liegen, worin Aufwendungen im Zusammenhang mit ESARI sowie für den einnahmefinanzierten Betrieb des Zeitwirtschaftsystems enthalten sind. Insgesamt betragen die Aufwendungen 23.720 Tsd. Euro in 2009 und 23.587 Tsd. Euro in 2010.

3.3 Rückstellungen

2009 und 2010 sind Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen in Höhe von jeweils 250 Tsd. Euro vorgesehen, dieser Betrag kann sich im IST – wie bereits in den vergangenen Jahren – aufgrund der jeweils aktuellen versicherungsmathematischen Gutachten ändern. Zu den ATZ-Rückstellungen werden in 2009 / 2010 je 100 Tsd. Euro zugeführt.

3.4 Personal

Das ZPD hat aus der Umsetzung des Projekts Personalwesen noch die Verpflichtung zu Stelleneinsparungen; das entsprechende Personalbudget wurde bereits abgesenkt.
Soweit die personelle Umsetzung der Streichverpflichtung im Rahmen der Laufzeit des Wirtschaftplans 2009 / 2010 nicht vollständig gelingt, wird das ZPD erneut Mittel aus dem Modernisierungsfond beantragen.

4. Künftige Entwicklung / Risiken

4.1 Haftungsverpflichtungen

Bei Schlechterfüllung von Leistungen aufgrund grober Fahrlässigkeit kann das ZPD mit Schadensersatzansprüchen konfrontiert werden. Zwar ist innerhalb der öffentlichen Verwaltung bislang kein Schadensersatz zu leisten, gleichwohl gibt es auch hier bereits Akzeptanzprobleme. Bei externen / freiwilligen Kunden dagegen können Haftungsverpflichtungen des ZPD auftreten. Somit bedeutet die Zunahme freiwilliger Kunden Chancen hinsichtlich der Erzielung zusätzlicher Erlöse, birgt aber auch erhöhte Risiken an Haftungsverpflichtungen. Zum jetzigen Zeitpunkt ist das Haftungsrisiko des ZPD aus dem Bestand freiwilliger Kunden als gering einzuschätzen und stellt kein wesentliches Risiko für die Finanzlage dar. Allerdings ist bei einer steigenden Anzahl freiwilliger Kunden das Risiko von Haftungsverpflichtungen neu zu bestimmen und zu prüfen, ob zukünftig eine entsprechende Risikorückstellung zu bilden ist.

4.2 Kundenbindung

Zunehmende rechtliche Verselbstständigungen innerhalb der hamburgischen Verwaltung führen zu einer sinkenden Anzahl von Pflichtkunden des ZPD. Das ZPD bemüht sich, diese Kunden zu halten, kann dies aber nicht gewährleisten. Hierdurch besteht das Risiko, durch geringere Fallzahlen bei zumindest kurzfristig in großen Teilen fixen Kostenstrukturen (beispielsweise IT-Kosten und Personal) steigende Fallkosten zu erzielen und so weniger konkurrenzfähig zu werden. Diesem Risiko wird das ZPD entgegenzusteuern versuchen durch laufende Verbesserung der Produktqualität bei marktgerechten Preisen. Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit des ZPD ergeben sich aus Qualität und Kosten der IT-Dienstleister, insbesondere Dataport und Softwarelieferanten.

4.3 Personalbudget

Zur Sicherstellung der von der Bürgerschaft vorgegebenen Bearbeitungsdauer von Beihilfeanträgen von jahresdurchschnittlich 10 Arbeitstagen hat das ZPD erforderlichenfalls kurzfristig steuernde Maßnahmen zu ergreifen. Mit den insgesamt fünf zum Wirtschaftsplan 2009 / 2010 beantragten Stellen für die Bearbeitung von Beihilfeanträgen und Widersprüchen wird den geänderten Bedarfen Rechnung getragen. Dennoch können Risiken für das Personalbudget entstehen, da zur Vermeidung von längeren Vakanzen Personalaufstockungen frühzeitig erfolgen müssen und bspw. die Entwicklung der Fallzahlen nicht sicher prognostiziert werden kann.
Auch aufgrund der fachlichen Notwendigkeit, freie Stellen insbesondere im Bereich der Fachlichen Gestaltung und der IT-Realisierung aufgrund der bestehenden Aufgabenstellungen kurzfristig qualifiziert zu besetzen, können Risiken für das Personalbudget entstehen. Die Möglichkeiten des ZPD, hier erfolgreich gegenzusteuern, sind eng begrenzt; längere Vakanzen aus Bewirtschaftungsgründen gehen dabei zu Lasten der erforderlichen Innovationsfähigkeit und berühren auch die Möglichkeit, das auf dem Gebiet der Kernaufgaben erforderliche Leistungsniveau hinsichtlich Qualität und Terminzielen einzuhalten.

4.5 Projekte e-Personal (*ePers*) und Kooperation Hamburg / Schleswig-Holstein

Für die IT-Unterstützung der Personalverfahren besteht ein erheblicher Modernisierungsbedarf, wofür Investitions-, Personal- und Betriebsmittel für die Startphase bereits im Rahmen des Projekts *ePers* mit einem eigenen Teilwirtschaftsplan eingeplant sind. Damit das Projekt über eine der Komplexität der Auftragslage entsprechende aufwachsende Ressourcenausstattung verfügt werden entsprechend dem Projektfortschritt weitere Deckungsmittel durch Absenkung der Globalen Mehrausgabe (Einzelplan 9.2, Titel 9890.971.11) bereitgestellt.

Es ist vorgesehen, das Projekt in Kooperation mit Schleswig-Holstein durchzuführen. Das Projekt strebt auf der Basis einer gemeinsamen IT-Organisation für personalwirtschaftliche Lösungen die gemeinsame Beschaffung und einen gemeinsamen Betrieb der entwickelten Lösungen an. Drei Themenfelder bilden den Schwerpunkt des Projekts:

- Entwicklung einer gemeinsamen personalwirtschaftlichen IT-Organisation mit SH
- Auswahl, Anpassung und Einführung personalwirtschaftlicher IT-Systeme
- Organisation und Optimierung der personalwirtschaftlichen Geschäftsprozesse der FHH.

Konkrete Ziele und Erfolgskriterien sollen im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung festgelegt werden.

Haushaltsplanentwurf der Freien und Hansestadt Hamburg

für die Haushaltsjahre 2009/2010

Ergänzung um einen Teil-Wirtschaftsplan

Landesbetrieb Zentrum für Personaldienste
(§ 26 Abs. 1 LHO)

Projekt E–Personal (ePers)

zugleich als Erläuterung zu den Titeln:

1140.632.91	Zuweisungen für Versorgungszuschläge an den Wirtschaftsplan ZPD
1140.682.04	Zentrale Erstattungen für Leistungen des Projekts ePers im Wirtschaftsplan des ZPD
1140.682.56	Zentrale Erstattung für Leistungen des Wirtschaftsplans ZPD (IT-Ausgaben)
1140.891.03	Investitionszuschuss an den Wirtschaftsplan ZPD für das Projekt ePers
1140.891.56	Investitionszuschuss an den Wirtschaftsplan ZPD für den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnik

Haushaltsrechtlicher Vermerk

1. Minderausgaben bei Investitionen dürfen nicht zur Deckung von Mehraufwendungen im Erfolgsplan verwandt werden.

2. Kostenerhöhungen bei im Finanzierungsplan einzeln veranschlagten Investitionsmaßnahmen bedürfen der Einwilligung der Bürgerschaft, soweit die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme um mehr als 250 000 Euro steigen. Bei laufenden Bauvorhaben können die Mehrkosten aufgrund von vertraglich vereinbarten Lohn- und Materialpreiserhöhungen der Bürgerschaft mit den nächstjährigen Erläuterungen nachgewiesen und begründet werden.

3. Investitionsausgaben für Zwecke, für die im Finanzierungsplan keine Mittel veranschlagt sind, bedürfen der Einwilligung der Bürgerschaft, soweit die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme die Höhe von 250 000 Euro übersteigen.

4. Jahresfehlbeträge dürfen, soweit sie nicht durch nicht verbrauchte Deckungsmittel ausgeglichen werden können, als nicht gedeckter Finanzbedarf auf das Folgejahr vorgetragen werden, wenn die Abdeckung dieser Jahresfehlbeträge in den Folgejahren durch Jahresüberschüsse zu erwarten ist. Der nicht gedeckte Finanzbedarf ist in der Anlage zur Haushaltsrechnung darzustellen und zu erläutern.

Kontenbezeichnung	Ergebnis 2006	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010
	In Tsd. Euro				
1	2	3	4	5	6
A. ERFOLGSPLAN					
Erträge					
Zentrale Erstattungen Projekt ePers			1.030	1.293	1.293
Gesamterträge			**1.030**	**1.293**	**1.293**

Kontenbezeichnung	Ergebnis 2006	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010
	In Tsd. Euro				
1	2	3	4	5	6
A. ERFOLGSPLAN					
Aufwendungen					
1. Materialaufwendungen					
Aufwendungen für bezogene Leistungen					
61xx00 Erstattung der Dienstleistungen von dataport (Rechenzentrum)					
61xx00 Aufwendungen für verschiedene Fremdleistungen				6	6
Summe 1.				6	6
2. Personalaufwendungen					
2.1 Gehälter und Entgelte					
620000 Beamtenbezüge			460	610	610
630000 Entgelte					
639000 Sonstige Aufwendungen mit Entgelts- und Gehaltscharakter					
Summe 2.1			460	610	610
2.2 Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung					
640000 Arbeitgeberanteil Sozialversicherung					
641000 Versorgungsaufwendungen – Beamte			140	183	183
642000 Versorgungsaufwendungen – Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer					
643000 Pensionsrückstellung (Zuführung)					
644500 Rückstellung AN-Eigenbeteiligung nach ZVG ohne Anspruch					
646000 ATZ-Rückstellung (Zuführung)					
645x00 Beihilfe, Unterstützung, Fürsorgeleistungen			20	24	24
648000 Beiträge zur Landesunfallkasse					
Summe 2.2			160	207	207
Summe 2.			620	817	817
3. Abschreibungen auf Anlagevermögen ePers			0	0	0
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen					
4.1 Personalbedingte Aufwendungen					
661000 Fahrtkosten, Reisekosten			10	10	10
663000 Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung			50	50	50
Summe 4.1			60	60	60
4.2 Bewirtschaftung, Versorgung, Instandhaltung					

Kontenbezeichnung	Ergebnis 2006	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010
	In Tsd. Euro				
1	2	3	4	5	6
67xx00 Mieten und Leasing			40	80	80
677000 Bewirtschaftung, Entsorgung, Bauunterhaltung			20	40	40
Summe 4.2			60	120	120
4.3 Aufwendungen für den Geschäftsbetrieb					
676000 Rechts- und Beratungskosten			250	250	250
680000 Büromaterial und Ausstattung, Fachliteratur			10	10	10
683000 Porto, Fernmeldekosten			10	10	10
684000 IT-Betriebskosten			20	20	20
687000 Marketing					
Summe 4.3			290	290	290
4.4 Übrige sonstige Aufwendungen					
699000 Sonstige betriebliche Aufwendungen					
Summe 4.4					
Summe 4.			410	470	470
Gesamtaufwendungen			**1.030**	**1.293**	**1.293**
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag			**0**	**0**	**0**

Kontenbezeichnung	Ergebnis 2006	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	VE 2008	Ansatz 2009	VE 2009	Ansatz 2010	VE 2010
	In Tsd. Euro							
1	2	3	4	5	6	7	8	9
B. Finanzierungsplan								
I. Finanzbedarf								
1. Investitionen								
Gebäude (Um- und Ausbau, Ausstattung)			150					
Immaterielle Wirtschaftsgüter / Software /Hardware			500	8.000				
Summe 1.			650	8.000	0		0	
2. Sonstiger Finanzbedarf								
Jahresfehlbetrag			0	0	0		0	
Summe 2.			0	0	0		0	
Gesamtsumme Finanzbedarf			**650**	**8.000**	**0**		**0**	
II. Deckungsmittel								
Abschreibungen ePers			0	0				
Investitionszuschuss im Zusammenhang mit dem Projekt ePers			650	8.000				
Summe Deckungsmittel			**650**	**8.000**	**0**		**0**	
III. Noch verfügbare Deckungsmittel (+)			0		0		0	
Nicht gedeckter Finanzbedarf (-)			0		0		0	

ERLÄUTERUNGEN

1. **Erträge**

Zentrale Erstattungen für das Projekt ePers:
Für die Personal- und Sachaufwendungen im Rahmen des Projekts ePers erhält das ZPD eine zentrale Erstattung. Diese umfasst die
- Zuweisungen für Versorgungszuschläge: 183 Tsd. EUR
- Zentrale Erstattungen für Leistungen des Projekts ePers: 1.084 Tsd. EUR
- Zentrale Erstattungen für Leistungen des Projekts ePers (IT): 26 Tsd. EUR.

2. **Aufwendungen**

Personalaufwendungen:
Veranschlagt sind die Aufwendungen des Personals für das Projekt ePers (Startumfang mit 12 Stellen) gemäß der Drs. 18/7345.

Versorgungsaufwendungen:
Veranschlagt sind die Versorgungsaufwendungen des Personals für das Projekt ePers (Startumfang).

Sonstige betriebliche Aufwendungen ePers:
Die Ansätze beinhalten die geplanten Sachaufwendungen (z.B. Miete, Bewirtschaftungskosten, Büromaterial) für das Projekt ePers.

Sofern aufgrund des Projektfortschritts weitere Aufwendungen (Personal- und Sachmittel) erforderlich werden, werden die erforderlichen Mittel aus dem Zentraltitel 9890.971.11 im Einzelplan 9.2 übertragen.

3. Investitionen
Mittel für Investitionen für die Beschaffung der erforderlichen Hard- und Software (inkl. Lizenzen) für die IT-Unterstützung von Personalmanagementaufgaben werden entsprechend dem Projektfortschritt aus dem Zentraltitel 9890.971.11 im Einzelplan 9.2 bereitgestellt.

4. Deckungsmittel
In Höhe der geplanten Investitionen erhält das ZPD einen Zuschuss aus dem Haushalt.

Einzelplan LAN Landesbetriebe
Kapitel 1145 Zentrum für Personaldienste

I. S t e l l e n b e s t a n d

kw 2009/ 10	kw 2011	kw 2012	kw 2013	kw >2013	kw o.T.	Vermerke
						Anzahl der kw-Stellen
					19,00	Bereich der Beamtinnen/ Beamten
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	19,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2009/ 10				2008	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
B 2	1,00			1,00	
A 16	1,00	1,00	1)	0,00	*kw: 1,00 BesGr. A 16 Leitende Regierungsdirektorin/ Leitender Regierungsdirektor nach Abschluss des Projektes ePers*
A 15	6,00	2,00	2)	4,00	*kw: 2,00 BesGr. A 15 Regierungsdirektorin/ Regierungsdirektor nach Abschluss des Projektes ePers*
A 14	8,00	1,00	3)	5,00	kw: 1,00 BesGr. A 14 Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat nach Beendigung des Projektes Personalportal
		1,00	4)		*kw: 1,00 BesGr. A 14 Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat nach Beendigung der Projektes NRV*
		2,00	5)		*kw: 2,00 BesGr. A 14 Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat nach Abschluss des Projektes ePers*
A 13	1,00	1,00	6)	1,00	*Vermerk weggefallen*
A 13	7,00	1,00	7)	4,00	*kw: 1,00 BesGr. A 13 Oberamtsrätin/ Oberamtsrat nach Abschluss des Projektes ePers*
A 12	22,00	1,00	8)	18,00	*Vermerk weggefallen*
		4,00	9)		*kw: 4,00 BesGr. A 12 Amtsrätin/ Amtsrat nach Abschluss des Projektes ePers*
A 11	37,00	1,00	10)	30,00	*Vermerk weggefallen*
		1,00	11)		kw: 1,00 BesGr. A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann nach Beendigung des Projektes Personalportal
		1,00	12)		kw: 1,00 BesGr. A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann nach Beendigung des Projektes PAISY-Archiv
		1,00	13)		*kw: 1,00 BesGr. A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann Wegfall nach Abschluss des Projektes DOMEA*

Einzelplan LAN Landesbetriebe
Kapitel 1145 Zentrum für Personaldienste

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
A 16		1,00							1,00	Projektleitung ePers
A 15		2,00							2,00	Teilprojektleitung ePers
A 14		1,00							1,00	gem. Art. 8 Nr. 8 Haushaltsbeschluss, Projekt NRV
A 14		2,00							2,00	Projekt ePers
A 13							1,00		1,00	für die Leitung des Fachbereichs "Fachliche Leitstelle"
A 13		1,00							1,00	für die Aufgabe Koordination und Qualitäts-management IT-Verfahren
A 13		1,00							1,00	Projekt ePers
A 12							-1,00		-1,00	für die Leitung des Fachbereichs "Fachliche Leitstelle"
A 12		1,00							1,00	für die Aufgabe der Teamleitung Zeitwirtschaft
A 12						-1,00			-1,00	gem. Art. 8 Nr. 5 Haushaltsbeschluss
A 12		1,00							1,00	für die Aufgabe Personalzahlungs - und Buchungsschnittstellen
A 12		4,00							4,00	Projekt ePers
A 11							1,00		1,00	für die Sachbearbeitung und Vertretung der Fachbereichsleitung "Anordnung und Haushalt"
A 11		2,00							2,00	für die Aufgabe der Sachbearbeitung Zeitwirtschaft
A 11		1,00							1,00	für die Betreuung u. Fachgestaltung IT-Verfahren
A 11		1,00							1,00	für die Aufgabe Organisation DOMEA
A 11		2,00							2,00	gem. Art. 8 Nr. 8 Haushaltsbeschluss, Projekt NRV

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2009/ 10	alter Vermerk 2008
A 16	1)	kw: 1,00 BesGr. A 16 Leitende Regierungsdirektorin/ Leitender Regierungsdirektor nach Abschluss des Projektes ePers	
A 15	2)	kw: 2,00 BesGr. A 15 Regierungsdirektorin/ Regierungsdirektor nach Abschluss des Projektes ePers	
A 14	4)	kw: 1,00 BesGr. A 14 Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat nach Beendigung der Projektes NRV	
A 14	5)	kw: 2,00 BesGr. A 14 Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat nach Abschluss des Projektes ePers	
A 13	6)	weggefallen	kw: 1,00 BesGr. A 13 Regierungsrätin/ Regierungsrat nach Beendigung der Konzeption und Erstellung des dezentralen Berichtswesens
A 13	7)	kw: 1,00 BesGr. A 13 Oberamtsrätin/ Oberamtsrat nach Abschluss des Projektes ePers	
A 12	8)	weggefallen	ku: 1,00 BesGr. A 12 Amtsrätin/ Amtsrat nach BesGr. A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann nach Freiwerden der Stelle
A 12	9)	kw: 4,00 BesGr. A 12 Amtsrätin/ Amtsrat nach Abschluss des Projektes ePers	
A 11	10)	weggefallen	kw: 1,00 BesGr. A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann nach Beendigung der Konzeption und Erstellung des dezentralen Berichtswesens
A 11	13)	kw: 1,00 BesGr. A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann Wegfall nach Abschluss des Projektes DOMEA	

Einzelplan LAN Landesbetriebe
Kapitel 1145 Zentrum für Personaldienste

I. S t e l l e n b e s t a n d

2009/ 10				2008	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 11		2,00	14)		*kw: 2,00 BesGr. A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann nach Abschluss des Projektes NRV*
A 10	22,50	2,00	15)	16,50	*kw: 2,00 BesGr. A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor nach Abschluss des Projektes ePers*
A 9	5,50			11,50	
A 9	15,00			13,00	
A 8	46,00			38,00	
A 7	2,00			3,00	
Summe:	174,00			145,00	

B 2 Leitende Regierungsdirektorin/ Leitender Regierungsdirektor (1,00)
A 16 Leitende Regierungsdirektorin/ Leitender Regierungsdirektor (1,00)
A 15 Regierungsdirektorin/ Regierungsdirektor (6,00)
A 14 Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat (8,00)
A 13 Regierungsrätin/ Regierungsrat (1,00)
A 13 Oberamtsrätin/ Oberamtsrat (7,00)
A 12 Amtsrätin/ Amtsrat (22,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (37,00)
A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (22,50)
A 9 Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor (5,50)
A 9 Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (15,00)
A 8 Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (46,00)
A 7 Regierungsobersekretärin/ Regierungsobersekretär (2,00)

2009/ 10				2008	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw) *					
A 14	0,00			1,00	
A 13	1,00			1,00	
A 12	1,00			0,00	
A 11	1,00			1,00	
A 10	0,00			1,00	
A 9	0,00			1,00	
A 8	1,00			3,00	
Summe:	4,00			8,00	

A 14 Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat (0,00)
A 13 Regierungsrätin/ Regierungsrat (1,00)
A 12 Amtsrätin/ Amtsrat (1,00)
A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)
A 10 Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (0,00)
A 9 Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor (0,00)
A 8 Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (1,00)

Einzelplan LAN Landesbetriebe
Kapitel 1145 Zentrum für Personaldienste

II. Erläuterungen

Übersicht über die Leerstellen

2009/ 10				2008	ausgebracht gemäß	
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	§ 50a (1)	
A 14	0,00			1,00	Nr. 1	
A 13	1,00			1,00	Nr. 7	
A 12	1,00			0,00	Nr. 7	
A 11	1,00			1,00	Nr. 6	
A 10	0,00			1,00		H.Beschl.
A 9	0,00			1,00	Nr. 6	
A 8	0,00			2,00	Nr. 6	
A 8	1,00			1,00	Nr. 7	
gesamt:	4,00			8,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Übertrag		20,00				-1,00	1,00		20,00	
A 10		2,00							2,00	Projekt ePers
A 9		2,00							2,00	für die Aufgabe der Sachbearbeitung Finanz-buchhaltung
A 9		1,00							1,00	für die Aufgabe Sachbearbeitung und Zah-lungsmanagement AOB 97
A 9		1,00							1,00	für die Aufgabe Sachbearbeitung und Zah-lungsmanagement AOB 97
A 8		5,00							5,00	für die Aufgabe der Sachbearbeitung Perso-naladministration
A 7					-3,00				-3,00	Verlagerung an Kapitel 1146; Stellentausch
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	31,00	0,00	0,00	-3,00	-1,00	1,00	0,00	28,00	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	-1,00	0,00	1,00	
Summe Beamtinnen/ Beamte insgesamt	0,00	31,00	0,00	0,00	-3,00	1,00	0,00	0,00	29,00	

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2009/ 10	alter Vermerk 2008
A 11	14)	kw: 2,00 BesGr. A 11 Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann nach Abschluss des Projektes NRV	

Einzelplan LAN Landesbetriebe
Kapitel 1145 Zentrum für Personaldienste

I. S t e l l e n b e s t a n d

2009/ 10				2008	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I a	0,00			1,00	
I b	0,00			1,80	
II a hD	0,00			2,00	
III	0,00			0,00	
IV a	0,00	1,00	16)	29,00	*Vermerk weggefallen*
IV b	0,00			14,00	
V b gD	0,00			25,00	
V c	0,00			79,50	
VI b	0,00			3,00	
VII	0,00			2,00	
IX b/VII	0,00			1,87	
VIII	0,00			7,00	
Summe:	0,00			166,17	
Arbeitnehmer					
E 15	1,00			0,00	
E 14	1,80			0,00	
E 13	4,00			0,00	
E 11	25,00			0,00	
E 10	14,00	1,00	17)	0,00	*Freigestelltes Personalratsmitglied*

Einzelplan LAN Landesbetriebe
Kapitel 1145 Zentrum für Personaldienste

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
I a						-1,00			-1,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
I b						-1,00			-1,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
II a hD						-2,00			-2,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
III						1,00			1,00	gem. Art. 8 Nr. 5 Haushaltsbeschluss
III						-1,00			-1,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
IV a						-29,00			-29,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
V c			-1,00						-1,00	Umsetzung des Projektes Reorganisation der Personalverwaltungen
Summe Angestellte	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	-33,00	0,00	0,00	-34,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2,17	0,00	0,00	-2,17	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-130,00	0,00	0,00	-130,00	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00	-165,17	0,00	0,00	-166,17	
E 15						1,00			1,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
E 14						1,00			1,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
E 13						2,00			2,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
E 13		1,00							1,00	Für den Aufbau des Datawarehouse
E 13		1,00							1,00	Aufstockung ZPD 22
E 11						1,00			1,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
E 11							1,00		1,00	Reorganisation ZPD 456
E 11							15,00		15,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
E 11						1,00			1,00	gem. Art. 8 Nr. 5 Haushaltsbeschluss
E 11							1,00		1,00	Stellentausch ZPD 52
E 11		2,00							2,00	Aufstockung Widerspruchssachbearbeitung
E 11						1,00			1,00	gem. Art. 8 Nr. 5 Haushaltsbeschluss
E 11							1,00		1,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
E 11							1,00		1,00	Aufgabenverlagerung
E 11							1,00		1,00	Neubewertung
E 10						29,00			29,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
E 10						2,00			2,00	gem. Art. 8 Nr. 5 Haushaltsbeschluss
E 10						-4,00			-4,00	gem. Art. 8 Nr. 5 Haushaltsbeschluss
E 10							-15,00		-15,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
E 10							1,00		1,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2009/ 10	alter Vermerk 2008
IV a	16)	weggefallen	1,00 Freigestelltes Personalratsmitglied
E 10	17)	1,00 Freigestelltes Personalratsmitglied	

Einzelplan LAN Landesbetriebe
Kapitel 1145 Zentrum für Personaldienste

I. S t e l l e n b e s t a n d

2009/ 10				2008	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Arbeitnehmer					
E 9	32,50			0,00	
E 9	1,00			0,00	
E 8	74,50			0,00	
E 6	4,00			0,00	
E 5	1,87			0,00	
E 3	7,00			0,00	
Summe:	166,67			0,00	
Summe (ohne *) insgesamt	**340,67**			**311,17**	

Einzelplan LAN Landesbetriebe
Kapitel 1145 Zentrum für Personaldienste

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Übertrag		4,00				34,00	6,00		44,00	
E 10						2,00			2,00	gem. Art. 8 Nr. 5 Haushaltsbeschluss
E 10							-1,00		-1,00	Stellentausch ZPD 52
E 10							-1,00		-1,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
E 10							1,00		1,00	Aufgabenverlagerung
E 9			-1,00						-1,00	Umsetzung des Projekts Reorganisation der Personalverwaltung
E 8				2,00					2,00	Verlagerung von Kapitel 1146; Stellentausch
E 8				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 1146, Stellentausch
E 8			-1,00						-1,00	Umsetzung des Projekts Reorganisation der Personalverwaltung
E 8			-3,00						-3,00	Umsetzung des Projekts Reorganisation der Personalverwaltung
E 6		1,00							1,00	Einrichtung Beihilfeersterfassung
E 5			-1,00						-1,00	Umsetzung des Projekts Reorganisation der Personalverwaltung
Summe Arbeitnehmer	0,00	5,00	-6,00	3,00	0,00	36,00	5,00	0,00	43,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,50	0,00	0,00	0,00	2,17	0,00	0,00	2,67	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	126,00	-5,00	0,00	121,00	
Summe Arbeitnehmer insgesamt	0,00	5,50	-6,00	3,00	0,00	164,17	0,00	0,00	166,67	
Summe (ohne *) insgesamt	0,00	36,50	-7,00	3,00	-3,00	0,00	0,00	0,00	29,50	

Anhang

Stellenveränderungen zum Stellenplan 2009

Lfd. Nr.	Kapitel	Anzahl	Stellenveränderung	Erläuterung
			Stellenneuschaffungen	
1	1145	1,00	Regierungsrätin/Regierungsrat A 13	Bearbeitung von Widersprüchen in der Beihilfe
2	1145	1,00	Regierungsamtfrau/Regierungsamtmann A 11	Sachbearbeitung im Fachbereich Marketing und Vertrieb, Finanz- und Rechnungswesen
3	1145	1,00	Regierungsamtfrau/Regierungsamtmann A 11	Stabstelle Fachbereichscontrolling Personalservice
4	1145	1,00 1,00	Regierungsamtfrau/Regierungsamtmann A 11 Regierungsoberinspektorin/Regierungsoberinspektor A 10	Fachgestaltung für steuerrelevante Verfahrensteile
5	1145	1,00	Regierungsamtfrau/Regierungsamtmann A 11	Fachgestaltung für sozialversicherungsrechtliche Verfahrensteile
6	1145	1,00	Regierungsamtfrau/Regierungsamtmann A 11	Sachbearbeitung für Qualitätssicherung und spezielle Berichtsprodukte
7	1145	4,00	Regierungshauptsekretärin/Regierungshauptsekretär A 8	Beihilfesachbearbeitung
			Stellenhebungen	
8	1145	1,00	Regierungsdirektorin/Regierungsdirektor A 15 nach Leitende Regierungsdirektorin/Leitender Regierungsdirektor A 16	Geschäftsbereichsleitung Planung und Steuerung
9	1145	1,00	Oberregierungsrätin/Oberregierungsrat A 14 nach Regierungsdirektorin/Regierungsdirektor A 15	Geschäftsbereichsleitung Betriebliches Management
			Sonstige Stellenveränderungen	
10	1145	1,00	Regierungsamtfrau/Regierungsamtmann A 11 Der Haushaltsvermerk „kw nach Beendigung des Projektes PAISY-Archiv“ wird aufgehoben.	

Haushaltsplan der Freien und Hansestadt Hamburg

für die Haushaltsjahre 2009/2010

Wirtschaftsplan

für das „Zentrum für Aus- und Fortbildung (ZAF)“
(§ 15 Abs. 2 LHO)

zugleich auch als Erläuterung zu den Titeln

1140. 632.91 Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne

1140.685.02 Betriebszuschuss an den Wirtschaftsplan Zentrum für Aus– und Fortbildung

1140.685.56 Betriebszuschuss für IT-Ausgaben an den Wirtschaftsplan Zentrum für Aus– und Fortbildung

Haushaltsrechtlicher Vermerk

1. Die Ansätze für Ausgaben (Personal- und Sachausgaben) sind je für sich gegenseitig deckungsfähig.

2. Minderausgaben bei Investitionen dürfen nicht zur Deckung von Mehraufwendungen im Erfolgsplan verwandt werden.

3. Kostenerhöhungen bei im Finanzierungsplan einzeln veranschlagten Investitionsmaßnahmen bedürfen der Einwilligung der Bürgerschaft, soweit die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme um mehr als 250.000 EUR steigen. Bei laufenden Bauvorhaben können die Mehrkosten aufgrund von vertraglich vereinbarten Lohn- und Materialpreiserhöhungen der Bürgerschaft mit den nächstjährigen Erläuterungen nachgewiesen und begründet werden.

4. Investitionsausgaben für Zwecke, für die im Finanzierungsplan keine Mittel veranschlagt sind, bedürfen der Einwilligung der Bürgerschaft, soweit die Gesamtkosten der Einzelmaßnahme die Höhe von 250.000 EUR übersteigen.

5. Jahresfehlbeträge dürfen, soweit sie nicht durch nicht verbrauchte Deckungsmittel ausgeglichen werden können, als nicht gedeckter Finanzbedarf auf das Folgejahr vorgetragen werden, wenn die Abdeckung dieser Jahresfehlbeträge in den Folgejahren durch Jahresüberschüsse zu erwarten ist. Der nicht gedeckte Finanzbedarf ist in der Anlage zur Haushaltsrechnung darzustellen und zu erläutern.

6. Die Verwendung nicht veranschlagter Einnahmen aus der Abgabe von Grundstücken bedarf der Einwilligung der Bürgerschaft.

Kontenbezeichnung	Ergebnis 2006	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010
	In Tsd. EUR				
1	2	3	4	5	6
A. Erfolgsplan					
Erträge					
1. Betriebserträge					
1190 Finanzierungsbeiträge Behörden, LHO-Betriebe	1.444	1.574	1.630	1.564	1.564
Summe 1.	**1.444**	**1.574**	**1.630**	**1.564**	**1.564**
2. Sonstige Erträge					
1191 Zusätzliche Erträge (außerhalb der Festtitel)	485	1.188	120	80	80
1192 Zusätzliche Erträge Projekt Qualifizierung Rückkehrende Asklepios-Kliniken	0	0	0	1.830	830
1193 Zusätzliche Erträge Projekt Qualifizierung NHH	0	0	0	700	700
1194 Zusätzliche Erträge aus IT-Qualifizierungs-offensive	0	0	0	2.000	1.900
1195 Sonstige zusätzliche Erträge	0	17	231	30	30
Summe 2.	**485**	**1.205**	**351**	**4.640**	**3.540**
3. Zinserträge oder ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
Summe 3.	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamterträge	**1.929**	**2.779**	**1.981**	**6.204**	**5.104**

Kontenbezeichnung	Ergebnis 2006	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010
	In Tsd. EUR				
1	2	3	4	5	6
A. Erfolgsplan					
Aufwendungen					
1. Materialaufwendungen					
5250 Budget zentrale / dezentrale Fortbildung (ohne IT + Verwaltungsreform)	2.152	2.150	1.539	4.039	3.476
5251 Budget Fortbildung (Verwaltungsreform)	0	57	75	0	0
5252 Budget Ausbildung	116	186	185	121	110
5253 Budget Migration	0	56	0	100	100
5350 Budget IT– Fortbildung	359	292	375	1.400	1.300
Summe 1.	**2.627**	**2.741**	**2.174**	**5.660**	**4.986**
2. Personalaufwendungen					
2.1 Gehälter und Entgelte					
4110 Beamtenbezüge	1.298	1.433	1.402	1.583	1.583
4120 Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	684	767	593	1.293	1.189
4130 Sonstige Ausgaben mit Entgelts- und Gehaltscharakter	10	33	21	25	25
Summe 2.1	1.992	2.233	2.016	2.901	2.797
2.2 Soziale Abgaben und Ausgaben für Altersversorgung und für Unterstützung					
4210 Arbeitgeberanteil Sozialversicherung Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	131	149	160	267	246
4221 Versorgungszuschläge für Beamte	388	426	421	475	475
4222 Versorgungszuschläge für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	70	81	69	116	107
4230 Beihilfe, Unterstützung, Fürsorgeleistungen	87	98	56	63	63
4240 Beiträge zur Landesunfallkasse	1	1	4	4	4
Summe 2.2	677	755	710	925	895
Summe 2.	**2.669**	**2.988**	**2.726**	**3.826**	**3.692**
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen					
3.1 Personalbedingte Aufwendungen					
5256 Aus- und Fortbildung	3	16	16	27	22
5276 Dienstreisen	1	4	4	5	5
Summe 3.1	4	20	20	32	27
3.2 Bewirtschaftung, Versorgung, Instandhaltung					

Kontenbezeichnung	Ergebnis 2006	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010
	In Tsd. EUR				
1	2	3	4	5	6
5176 Bewirtschaftung	99	133	372	372	372
5186 Mieten und Pachten	225	634	700	730	730
5196 Bauunterhaltung	6	17	28	28	28
Summe 3.2	330	784	1.100	1.130	1.130
3.3 Aufwendungen für den Geschäftsbetrieb					
5116 Geschäftsbedarf	51	52	52	112	60
5355 IT-Ausgaben	107	72	103	101	101
5395 Personalwerbung	0	0	5	5	5
5396 Sonstige Ausgaben des Geschäftsbetriebes	84	1	164	5	5
6451 Gebühren für Kassenleistungen	1	1	2	2	2
6452 Prüfungsgebühren	21	0	16	15	16
6715 Telefongebühren	25	31	16	55	55
6716 IT- Betriebskosten (Dataport)	82	119	81	119	119
6717 Leistungen ZPD	0	19	12	23	23
6718 Leistungen AMD	1	0	1	1	1
6719 Erstattung BTS	0	0	0	3	3
6885 Verwaltungsdienstleistungen Personalamt	0	220	208	208	208
Summe 3.3	372	515	660	649	598
3.4 Übrige sonstige Aufwendungen	0	0	0	0	0
Summe 3.4	0	0	0	0	0
Summe 3.	**706**	**1.319**	**1.780**	**1.811**	**1.755**
4. Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Summe 4.	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
5. Steuern	0	0	0	0	0
Summe 5.	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamtaufwendungen	**6.002**	**7.048**	**6.680**	**11.297**	**10.433**
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**-4.072**	**-4.269**	**-4.699**	**-5.093**	**-5.329**

Kontenbezeichnung	Ergebnis 2006	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010
	in Tsd. EUR				
1	2	3	4	5	6
B. Finanzierungsplan					
I. Finanzbedarf					
1. Investitionen					
Gebäude					
Maschinen und Anlagen					
IT- Investitionen	324	8	10	0	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	0	575	0	0
Summe 1.	**324**	**8**	**585**	**0**	**0**
2. Sonstiger Finanzbedarf					
Abdeckung des im Vorjahr nichtgedeckten Finanzbedarfs	0	0	0	0	0
Ablieferung an den Haushalt	0	0	0	0	0
Jahresfehlbetrag	4.072	4.269	4.699	5.093	5.329
Summe 2.	4.072	4.269	4.699	5.093	5.329
Gesamtsumme Finanzbedarf	**4.396**	**4.277**	**5.284**	**5.093**	**5.329**
II. Deckungsmittel					
Jahresüberschuss	0		0	0	0
Im Vorjahr nicht verbrauchte Deckungsmittel	466	601	0	0	0
Versorgungszuschläge (Titel:1140.632.91)	521	498	490	591	582
Betriebszuschuss für IT-Ausgaben (Titel 1140.685.56)	107	142	107	142	142
Betriebszuschuss aus dem Haushalt (Titel 1140.685.02)	3.903	4.179	4.102	4.211	4.372
Investitionszuschuss aus dem Haushalt (Titel 1140.891.02)	0	990	585	0	0
Entnahme aus der Rücklage	0	0	0	149	233
Summe Deckungsmittel	**4.997**	**6.410**	**5.284**	**5.093**	**5.329**
III. Noch verfügbare Deckungsmittel (+)	601	2.133	0	0	0
Nicht gedeckter Finanzbedarf (-)					

Erläuterungen

Erläuterungen zu den Konten des Wirtschaftsplanes

1. Erfolgsplan

Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2007/2008 ergeben sich insbesondere auf der Einnahmeseite durch drei außergewöhnliche Projekte Veränderungen, durch die sich auch auf der Aufwendungenseite eine deutliche Erhöhung der Material- und Personalaufwendungen ergeben:

	2009 - in Tsd. EUR -	2010 - in Tsd. EUR -
Ansatzerhöhung bei den Erträgen für Fortbildungsleistungen, die im Zusammenhang mit der Qualifizierung der Rückkehrerinnen und Rückkehrer aus den Asklepios-Kliniken stehen (Konto 1192)	+ 1.830	+ 830
Ansatzerhöhung bei den Erträgen für Fortbildungsleistungen, die im Zusammenhang mit dem Projekt Neues Haushaltswesen Hamburg (NHH) stehen (Konto 1193)	+ 700	+ 700
Ansatzerhöhung bei den Erträgen für Fortbildungsleistungen, die im Zusammenhang mit der IT-Qualifizierungsoffensive stehen (Konto 1194)	+ 2.000	+ 1.900

1.1 Erträge

Konto 1190:

In diesem Konto sind die Erträge aus den Finanzierungsbeiträgen der Behörden und Ämter für das Zentrum für Aus- und Fortbildung (ZAF) veranschlagt (Betriebserträge). Die Finanzierungsbeiträge der Behörden und Ämter sind in den jeweiligen Einzelplänen in den Festtiteln 525.92 veranschlagt, in den Wirtschaftsplänen der Betriebe nach §§ 15, 26 LHO in Sonderkonten ausgewiesen.

Die Finanzierungsbeiträge der Behörden und Ämter sind gegenüber dem Ansatz 2008 leicht gesunken.

Die Höhe der Finanzierungsbeiträge der Behörden und Ämter ist von der Anzahl der Beschäftigten abhängig (ohne Berücksichtigung von Berufsgruppen, die eigene Fortbildungsträger haben wie z.B. Richter, Polizei, Feuerwehr, Lehrer, Sozialpädagogen; auch das wissenschaftliche Personal ist davon ausgenommen). Bei leicht sinkenden Beschäftigtenzahlen ist der Ansatz pro Beschäftigten konstant gehalten (zurzeit 76,- €).

Die Ansätze für die Erträge aus Finanzierungsbeiträgen der Behörden und Ämter für die Jahre 2009 und 2010 betragen jeweils 1.564 Tsd. EUR.

Konto 1191:

In den Wirtschaftsjahren 2006 und 2007 konnten 485 Tsd. EUR und 1.188 Tsd. EUR außerhalb der Festtitel der Behörden und Ämter für Maßnahmen dritter Auftraggeber erwirtschaftet werden (z.B. Veranstaltungen zum Thema „Doppik“, „neues Bauprüfrecht“ und Veranstaltungen im Auftrag des Projekts Interner Arbeitsmarkt (PIA)).

Diese Maßnahmen wurden nicht über die Festtitel der Behörden und Ämter, sondern aus anderen Behördentiteln – insbesondere aus Projektmitteln – finanziert.

Das Fortbildungsvolumen im Auftrag Dritter ist in den vergangenen Jahren steigend gewesen. Auch für die Haushaltsjahre 2009/2010 werden hier erhebliche Aufträge erwartet. Vor diesem Hintergrund sind die größten Projekte in (neuen) Einzelkonten abgebildet. In diesem Konto werden daher nur die erwarteten Erträge aus Vermietung von Räumlichkeiten und der Inanspruchnahme von Teilnahmeplätzen der zentralen Fortbildung durch Dritte (z.B. H.PA, Dataport) in Höhe von 80 Tsd. EUR veranschlagt.

Konto 1192 (geändert):

In diesem Konto werden die Erträge aus den Fortbildungsleistungen veranschlagt, die das ZAF im Auftrag von PIA für die Rückkehrerinnen und Rückkehrer aus den Asklepios-Kliniken realisiert. Die in diesem Kontext zu leistenden Qualifizierungsanstrengungen werden sich über 2008 hinaus in die Wirtschaftsjahre 2009/2010 erstrecken.

Die Ansätze in Höhe von 1.830 Tsd. EUR für 2009 bzw. 830 Tsd. EUR für 2010 haben ihre Entsprechung im Einzelplan des Personalamtes 1140.525.72 (Z-Titel).

Konto 1193 (neu):

In diesem Konto werden die Erträge aus den Fortbildungsleistungen veranschlagt, die das ZAF im Auftrag des Projektes NHH realisiert. Die in diesem Kontext zu leistenden Qualifizierungsanstrengungen werden sich über 2008 hinaus in die Wirtschaftsjahre 2009/2010 (voraussichtlich bis 2013) erstrecken. Zu realisieren sind jährlich rund 200 Veranstaltungen.

Die hier veranschlagten Erträge in Höhe von 700 Tsd. EUR für die Wirtschaftsjahre 2009 und 2010 werden aus Mitteln des Projektes NHH finanziert.

Konto 1194 (neu):

In diesem Konto werden die Erträge aus den Fortbildungsleistungen veranschlagt, die das ZAF im Rahmen der mit der Finanzbehörde vereinbarten IT-Qualifizierungsoffensive realisiert. Diese ist auf 3 Jahre angesetzt und umfasst die Wirtschaftsjahre 2008 bis 2010. Neben der deutlichen Steigerung der IT-Kompetenz der Beschäftigten wird über die IT-Qualifizierungsoffensive auch der Umstieg auf Office 2007 geleistet. Zu realisieren sind jährlich rund 1.000 Veranstaltungen.

Die hier veranschlagten Erträge in Höhe von 2.000 Tsd. EUR für 2009 und 1.900 Tsd. EUR für 2010 werden aus zentralen Mitteln des Einzelplans 9.2 finanziert.

Konto 1195:

In den Wirtschaftsjahren 2007 und 2008 Konto 1192.

Der Ansatz für das Konto „Sonstige zusätzliche Erträge“ enthält 30 Tsd. EUR, die das ZAF für die Leistungen eines Mitarbeiters erhält, der neben seiner Tätigkeit im ZAF zusätzlich die Funktion der Ausbildungsleitung für die Senatskanzlei und das Personalamt (einschließlich Zentrum für Personaldienste und ZAF) wahrnimmt. Dies entlastet zumindest monetär den Stellenplan des ZAF um ca. 1/3 Stelle A12.

Der Planansatz für das Wirtschaftsjahr 2008 beinhaltet zusätzlich die einmaligen Erträge in Höhe von 201 Tsd. EUR aus der Liquidation des Vermögens des Vereins Verwaltungsseminar Kupferhof e.V., der in 2008 aufgelöst wird (siehe hierzu Bürgerschaftsdrucksache 18/6275 „Citynaher Standort des Zentrums für Aus- und Fortbildung (ZAF)“).

1.2 Aufwendungen

Kontengruppe 1 - Materialaufwendungen

Konto 5250:

Den veranschlagten Erträge der Konten 1191 bis 1194 entsprechend sind die erwarteten Aufwendungen für Fortbildungsleistungen im Bereich der fach- und ressortübergreifenden Fortbildung deutlich höher als in den vorherigen Wirtschaftsjahren.

Neben den o.g. projektbezogenen (einnahmefinanzierten) Aufwendungen fließen hier (und in den Personalaufwendungen) auch die Aufwendungen für die neue obligatorische Führungsfortbildung ein, die in 2008 pilotiert wird. Vom Konzept her haben künftig alle Führungskräfte der Hamburger Verwaltung, die neu in dieser Rolle sind, eine Modulreihe zu verschieden Führungsthemen verbindlich zu durchlaufen. Das damit erwartete Volumen (rd. 400 neu besetzte Führungsfunktionen/-wechsel p.a.) kann nur über eine entsprechende Zuschusserhöhung finanziert werden. Hierfür sind 250 Tsd. EUR (2009) bzw. 500 Tsd. EUR (2010) vorgesehen.

Konto 5251 (geändert):

Die Aufwendungen für die Verwaltungsreform, für die das ZAF mit der Drucksache 18/5010 „Unterrichtung der Bürgerschaft über organisatorische und personalwirtschaftliche Maßnahmen für die Bezirksverwaltung im Rahmen der Verwaltungsreform und zur Beschlussfassung über Veränderungen in den Stellenplänen

der Bezirksämter“ Mittel in Höhe von 175 Tsd. EUR für 2007 und 75 Tsd. EUR für 2008 bewilligt bekommen hat, werden in diesem Konto veranschlagt. Das Ist-Ergebnis 2007 liegt deutlich unter dem bewilligten Ansatz. Viele Maßnahmen sind jedoch erst in der 2. Jahreshälfte realisiert worden und werden in 2008 fortgeführt. 2009 werden ggf. nicht verbrauchte Deckungsmittel für die Fortsetzung dieser Maßnahmen herangezogen. Für 2010 wird kein Ansatz geplant, da eine Überführung dieser Maßnahmen in die allgemeine fach- und ressortübergreifende Fortbildung vorgesehen ist.

Konto 5252 (geändert):

In diesem Konto werden die Aufwendungen für die Ausbildung gebündelt.

Sie setzen sich zusammen aus Beiträgen für die Weiterentwicklung des Studiengangs (gehobener allgemeiner Verwaltungsdienst) an der HAW (21 Tsd. EUR bzw. 10 Tsd. EUR), Marketingaufwendungen (80 Tsd. EUR) und sonstigen Ausbildungsmitteln (z.B. Lehr- und Lernmittel) der Verwaltungsschule (20 Tsd. EUR).

Mit dem In-Kraft-Treten des Hamburgischen Gesetz zur Änderung besoldungs- und versorgungsrechtlicher Vorschriften (s. Bürgerschaftsdrucksache 18/6009) werden den an der HAW studierenden Anwärterinnen und Anwärtern, die ihre Ausbildung nach dem 30. September 2007 beginnen, die Semesterbeiträge nicht mehr vom Dienstherrn erstattet.

Konto 5253 (neu):

Für das ausbildungsübergreifende Projekt zur Förderung der Integration von NWK mit Migrationshintergrund, das der Senat am 31.10.2006 für eine Laufzeit von 5 Jahren (bis 2011) eingesetzt hat, wird erstmalig ein planmäßiger Ansatz für die Wirtschaftsjahre 2009 und 2010 eingestellt.

Dieser fließt mit 100 Tsd. EUR in die Materialaufwendungen und mit 81 Tsd. EUR in die Personalaufwendungen ein (Finanzierung einer A 10 Stelle für eine Nachwuchskraft mit Migrationshintergrund zur administrativen Unterstützung des Projekts sowie eine 0,5 Stelle Wissenschaftliche Angestellte/r Eignungsdiagnostik). Aus den Materialaufwendungen werden ausbildungsübergreifende Marketingmaßnahmen (gemeinsame Aktivitäten von Polizei, Feuerwehr, Strafvollzug, Justiz- und Steuerverwaltung, Allgemeine Verwaltung) sowie Maßnahmen zur kulturfairen Gestaltung von Auswahlverfahren finanziert.

Konto 5350:

Die geplanten Aufwendungen für das Budget der IT-Fortbildung fallen entsprechend der im Konto 1194 veranschlagten Erträge aus der IT-Qualifizierungsoffensive um 1.025 Tsd. EUR bzw. 925 Tsd. EUR höher als im Wirtschaftsplan 2007/2008 kalkuliert. Darüber hinaus werden aus dem Budget auch Aufwendungen für Aufbau- und weiterführende IT-Schulungen geleistet, die i.d.R. aus den Finanzierungsbeiträgen der Behörden und Ämter finanziert werden.

Kontengruppe 2 – Personalaufwendungen

Konten 4110 – 4130, 4210 – 4240:

Aufgrund des geplanten zusätzlichen Auftragvolumens der unter den Konten 1192 - 1194 dargestellten Projekte werden sich – überwiegend befristet (im Wege der Abordnung) – die Anzahl der Beschäftigten und die Personalaufwendungen des ZAF erheblich erhöhen. Geplant wird überwiegend mit der Rekrutierung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern. Die Ansätze für die Beamtenbezüge steigen deshalb im Plan nur moderat.

Im Servicebereich, der nach der Aufgabe des Seminar-Standortes Kupferhof (betrieben durch den Verein Verwaltungsseminar Kupferhof e.V. bis 31.12.2007) im neuen Standort des ZAF am Normannenweg neu aufgesetzt werden muss, wird auf eine Fremdvergabe zugunsten der Übernahme von Rückkehrerinnen und Rückkehrer aus den Asklepios-Kliniken verzichtet. Allein hieraus ergeben sich Steigerungen im Bereich der Personalaufwendungen von rd. 142 Tsd. EUR für 2009 und rd. 203 Tsd. EUR in 2010.

Weitere Erhöhungen ergeben sich aus den tariflich bzw. gesetzlich bedingten Steigerungen bei den Arbeitnehmervergütungen und Beamtenbesoldungen in Höhe von rd. 61 Tsd. EUR in 2009 bzw. 58 Tsd. EUR in 2010.

Unter dem Konto 4130 „Sonstige Aufwendungen mit Lohn- und Gehaltscharakter“ sind insbesondere Honorarmittel für die Verwaltungsschule veranschlagt. Der Ansatz von 2007/2008 wird von 21 Tsd. EUR auf 25 Tsd. EUR leicht erhöht.

In der Summe betragen die Ansätze für Personalaufwendungen in 2009 3.826 Tsd. EUR und in 2010 3.692 Tsd. EUR.

Kontengruppe 3 - Sonstige betriebliche Aufwendungen

Konto 5256:

Der Ansatz für Aus- und Fortbildung wird in 2009 um 11 Tsd. EUR gegenüber 2008 auf insgesamt 27 Tsd. EUR erhöht und in 2010 auf 22 Tsd. EUR zurückgeführt. Die Aufstockung des Ansatzes ist auf die Anzahl der zusätzlichen – projektgebundenen – Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterinnen des ZAF zurückzuführen.

Konto 5276:

Der Ansatz für Dienstreisen in Höhe von 4 Tsd. EUR aus 2008 wird für die Wirtschaftsjahre 2009/2010 leicht auf 5 Tsd. EUR erhöht.

Konto 5176:

Veranschlagt sind die Bewirtschaftungskosten für das Objekt am neuen Standort des ZAF (Normannenweg, s.a. Drucksache 18/6275 „Citynaher Standort des Zentrums für Aus- und Fortbildung (ZAF)").

Konto 5186:

Veranschlagt sind rd. 700 Tsd. EUR Mietkosten für das Objekt am neuen Standort des ZAF (Normannenweg), s.a. Drucksache 18/6275 „Citynaher Standort des Zentrums für Aus- und Fortbildung (ZAF)" sowie 30 Tsd. EUR für Leasingraten (Kopierer).

Konto 5196:

Veranschlagt sind die Bauunterhaltungsaufwendungen für das Objekt am neuen Standort des ZAF (Normannenweg). Der Ansatz von 28 Tsd. EUR entspricht 4% der Mietkosten, s.a. Drucksache 18/6275 „Citynaher Standort des Zentrums für Aus- und Fortbildung (ZAF)".

Konto 5116:

Der bisherige Ansatz von 52 Tsd. EUR wird für 2009 um 60 Tsd. EUR erhöht. Kalkuliert ist hier die Einrichtung der Arbeitsplätze der zusätzlichen – projektgebundenen – Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterinnen des ZAF. Der Ansatz wird für 2010 auf 60 Tsd. EUR zurückgeführt.

Konto 5355:

In dem Ansatz in Höhe von 101 Tsd. EUR sind die Gebühren für die Betreibung der beiden Fachanwendungen CLIX (Fortbildungsplanungs- und –verwaltungssoftware / Lernplattform) sowie C!You (Online-Selbsteinschätzung für potenzielle Bewerberinnen und Bewerber) in Höhe von 53 Tsd. EUR bzw. 8 Tsd. EUR enthalten sowie 40 Tsd. EUR für sonstige IT-Aufwendungen. Gegenüber dem Ansatz von 2008 ist damit eine geringfügige Absenkung in Höhe von 2 Tsd. EUR verbunden.

Konto 5396:

Der hohe Plansansatz für 2008 enthält die mit der Drucksache 18/6275 „Citynaher Standort des Zentrums für Aus- und Fortbildung (ZAF)" bewilligten Mehraufwendungen im Betriebshaushalt (Umzugs- und Auflösungskosten, Architektenleistungen) in Höhe von 161 Tsd. EUR und wird für die Jahre 2009 und 2010 auf 5 Tsd. EUR zurückgeführt.

Konto: 6452:

Die Prüfungskosten der Vorprüfungsstelle II der Finanzbehörde für die Wirtschaftsjahre 2009 und 2010 sind lt. Mitteilung der Vorprüfungsstelle in Höhe von 15 Tsd. EUR (2009) bzw. 16 Tsd. EUR (2010) zu veranschlagen.

Konto 6715:

Der Ansatz 2008 für Telefongebühren ist mit 16 Tsd. EUR viel zu niedrig gewählt. Dies zeigen die Ergebnisse der Wirtschaftsjahre 2006 und 2007. Er wird auf 55 Tsd. EUR erhöht. Allein die Grundgebühren betragen für rd. 130 Anschlüsse (einschl. von Anschlüssen in den Seminarräumen) rd. 43 Tsd. EUR.

Konto 6716:

Der Ansatz für die IT-Betriebskosten (Dataport) wird auf 119 Tsd. EUR - entsprechend dem Ergebnis 2007 – erhöht. Die Erhöhung umfasst die arbeitsplatzbezogene Zuweisung der ESARI-Kosten.

Konto 6717:

Veranschlagt sind Aufwendungen für Leistungen des Landesbetriebes „Zentrum für Personaldienste". Im Jahr 2007 sind rd. 19 Tsd. EUR verausgabt; der Ansatz für 2008 in Höhe von 12 Tsd. EUR ergibt sich aus

der Überrollung des Ansatzes von 2006. Angesichts der – einnahmefinanzierten – Steigerung der Beschäftigtenzahlen des ZAF wird der Ansatz für 2009/2010 auf 23 Tsd. EUR erhöht.

Konto 6719 (neu):

Erstattungen für den BTS in Höhe von 3 Tsd. EUR werden erstmals ausgewiesen. Im Vorjahr war dieser Ansatz im Konto 5116 enthalten.

2. Finanzierungsplan

I. Finanzbedarf:

Investitionen:

Für 2008 wird ein Investitionsbedarf für IuK-Investitionen sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung zur Umsetzung des citynahen Standorts (s. Drucksache 18/6275 „Citynaher Standort des Zentrums für Aus- und Fortbildung (ZAF)“ benötigt. Weiterer Investitionsbedarf besteht für die Folgejahre nicht.

Sonstiger Finanzbedarf:

Es entsteht ein Jahresfehlbetrag von 5.093 Tsd. EUR im Jahr 2009 bzw. 5.329 Tsd. EUR im Jahr 2010.

II. Deckungsmittel:

Versorgungszuschläge:

Aufgrund der Ausweitung des Personalbestands steigen die benötigten Versorgungszuschläge gegenüber der Veranschlagung 2008 um 101 Tsd. EUR auf 591 Tsd. EUR (2009) bzw. um 92 Tsd. EUR auf 582 Tsd. EUR (2010).

Betriebszuschüsse für IT-Aufwendungen:

Der Betriebszuschuss steigt aufgrund der arbeitsplatzbezogenen Zuweisung der ESARI-Kosten (s. Konto 6716) von 107 Tsd. EUR auf 142 Tsd. EUR pro Jahr an.

Betriebszuschuss aus dem Haushalt:

Der verbleibende Zuschussbedarf beträgt insgesamt 4.360 Tsd. EUR im Jahr 2009 bzw. 4.605 Tsd. EUR im Jahr 2010. Ein Teil dieses Bedarfs kann durch eine Rücklagenentnahme (s. untenstehende Erläuterung) gedeckt werden, so dass die Höhe des benötigten Betriebszuschusses aus dem Haushalt in 2009 4.211 Tsd. EUR und in 2010 4.372 Tsd. EUR beträgt.

Gegenüber dem Zahlenwerk des Einzelplans 1.1 ergeben sich beim Titel 1140.685.02 Abweichungen bei den Beträgen der Ergebnisse 2006 (- 99 Tsd. EUR) und 2007 (-103 Tsd. EUR). Diese sind darauf zurückzuführen, dass Personalkostenerstattungen und Übertragungen von verbleibenden Mitteln der Festtitel der Behörden zwar über den Zuschusstitel 1140.685.02 per Sollübertragung abgewickelt wurden, sich aber beim Titel nicht ansatzerhöhend niederschlagen und im Wirtschaftsplan den Erträgen (Betriebserträge oder sonstige Erträge) zugerechnet werden.

Investitionszuschuss aus dem Haushalt:

Für die Wirtschaftsjahre 2009 und 2010 wird kein Investitionszuschuss benötigt.

Entnahme aus der Rücklage:

Der Verein Verwaltungsseminar Kupferhof e.V. wurde nach Schließung des Standorts zum 31.3.2008 aufgelöst. Das verbleibende Vermögen des Vereins ist satzungsgemäß Zwecken der Aus- und Fortbildung zuzuführen und wird entsprechend dem ZAF zur Verfügung gestellt. Es wird erwartet, dass dem ZAF deshalb in 2008 ein außerordentlicher Ertrag von ca. 675 Tsd. EUR zufließen wird, der in eine Rücklage eingestellt wird. Von diesem Ertrag wurden im Ansatz 2008 bereits 201 Tsd. EUR zur Finanzierung der Investitionskosten des neuen Standorts verplant (s. Drucksache 18/6275 „Citynaher Standort des Zentrums für Aus- und Fortbildung (ZAF)“). Aus der Rücklage werden darüber hinaus zur Deckung des Finanzierungsbedarfs im Jahr 2009 149 Tsd. EUR und im Jahr 2010 233 Tsd. EUR entnommen.

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 1146 Zentrum für Aus- und Fortbildung Hamburg

I. S t e l l e n b e s t a n d

kw 2009/ 10	kw 2011	kw 2012	kw 2013	kw >2013	kw o.T.	Vermerke
						Anzahl der kw-Stellen
					1,00	Bereich der Beamtinnen/ Beamten
					1,00	Bereich der Arbeitnehmerinnen/ Arbeitnehmer
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

2009/ 10				2008	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
Planstellen					
A 16	1,00	1,00	1)	2,00	*Vermerk weggefallen*
A 15	2,00			1,00	
A 14	5,00	1,00	2)	4,00	*kw: 1,00 BesGr. A 14 Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat nach Beendigung des Projekts citynaher Standort des Zentrums für Aus- und Fortbildung (ZAF)*
A 13	9,00			10,00	
A 13	1,00			1,00	
A 12	3,00			2,00	
A 11	6,00			4,00	
A 10	0,75			1,75	
A 9	5,00	2,00	3)	1,00	*ku: 2,00 BesGr. A 9 Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor nach EntgGr. E 9*
		1,00	4)		*ku: 1,00 BesGr. A 9 Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor nach EntgGr. E 9*
A 9	2,60			2,60	
A 8	0,00			0,00	
A 7	5,00			1,00	
A 6	1,00	1,00	5)	1,00	*ku: 1,00 BesGr. A 6 Regierungssekretärin/ Regierungssekretär nach EntgGr. E 6*
Summe:	41,35			31,35	

A 16	Direktorin/ Direktor der Verwaltungsschule (0,00), Leitende Regierungsdirektorin/ Leitender Regierungsdirektor (1,00)
A 15	Regierungsdirektorin/ Regierungsdirektor (1,00), Studiendirektorin/ Studiendirektor (1,00)
A 14	Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat (1,00), Oberstudienrätin/ Oberstudienrat (3,00), Wissenschaftliche Oberrätin/ Wissenschaftlicher Oberrat im Verwaltungsdienst (1,00)
A 13	Regierungsrätin/ Regierungsrat (3,00), Studienrätin/ Studienrat (6,00), Studienrätin/ Studienrat an der Volkshochschule (0,00)
A 13	Oberamtsrätin/ Oberamtsrat (1,00)
A 12	Amtsrätin/ Amtsrat (3,00)
A 11	Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (6,00)
A 10	Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (0,75)
A 9	Regierungsinspektorin/ Regierungsinspektor (5,00)
A 9	Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (2,60)
A 7	Regierungsobersekretärin/ Regierungsobersekretär (5,00)
A 6	Regierungssekretärin/ Regierungssekretär (1,00)

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 1146 Zentrum für Aus- und Fortbildung Hamburg

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
A 16						-1,00			-1,00	Vollzug des ku-Vermerks
A 15						1,00			1,00	Vollzug des ku-Vermerks
A 14		1,00							1,00	gem. Art. 8 Nr. 8 Haushaltsbeschluss, für das Projekt citynaher Standort des ZAF
A 13					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 1140; Stellentausch
A 12				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 1140; Stellentausch
A 11				2,00					2,00	Verlagerung von Kapitel 1140; Stellentausch
A 10					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 1140; Stellentausch
A 7				3,00					3,00	Verlagerung von Kapitel 1145; Stellentausch
Summe Beamtinnen/ Beamte	0,00	1,00	0,00	6,00	-2,00	0,00	0,00	0,00	5,00	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5,00	0,00	0,00	5,00	
Summe Beamtinnen/ Beamte insgesamt	0,00	1,00	0,00	6,00	-2,00	5,00	0,00	0,00	10,00	

Vermerkeänderungen

Wertigkeit		Vermerk gültig ab 2009/ 10	alter Vermerk 2008
A 16	1)	weggefallen	ku: 1,00 BesGr. A 16 Direktorin/ Direktor der Verwaltungsschule nach BesGr. A 15 Studiendirektorin/ Studiendirektor nach Freiwerden der Stelle
A 14	2)	kw: 1,00 BesGr. A 14 Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat nach Beendigung des Projekts citynaher Standort des Zentrums für Aus- und Fortbildung (ZAF)	

Änderung der Amtsbezeichnung

Wertigkeit	Anzahl	neue Bezeichnung	alte Bezeichnung	Begründungen
A 15	1,00	Regierungsdirektorin/ Regierungsdirektor	Studiendirektorin/ Studiendirektor	aus laufbahnrechtlichen Gründen
A 13	1,00	Regierungsrätin/ Regierungsrat	Studienrätin/ Studienrat	aus laufbahnrechtlichen Gründen
A 13	2,00	Regierungsrätin/ Regierungsrat	Studienrätin/ Studienrat an der Volkshoch-schule	aus laufbahnrechtlichen Gründen

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 1146 Zentrum für Aus- und Fortbildung Hamburg

I. S t e l l e n b e s t a n d

2009/ 10				2008	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Leerstellen (kw) *					
A 6	1,00			0,00	
Summe:	1,00			0,00	

A 6 Regierungssekretärin/ Regierungssekretär (1,00)

2009/ 10				2008	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
II a hD	0,00			1,26	
IV a	0,00			0,00	
IV b	0,00			0,63	
V b gD	0,00			2,00	
Richtl. Ang.gD	0,00			1,48	
V c	0,00			5,50	
VI b	0,00			1,00	
VII	0,00			2,00	
IX b/VII	0,00			1,00	
VIII	0,00			1,50	
Summe:	0,00			16,37	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 1146 Zentrum für Aus- und Fortbildung Hamburg

II. Erläuterungen

Übersicht über die Leerstellen

2009/ 10				2008	ausgebracht gemäß	
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	§ 50a (1)	
A 6	1,00			0,00	Nr. 7	
gesamt:	1,00			0,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
II a hD						-1,78			-1,78	Umsetzung des neuen Tarifrechts
IV a		1,00							1,00	Für die Programmplanung der IuK-Fortbildung
IV a					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 1140; Stellentausch
IV b		1,00							1,00	Für die Kundenbetreuung und Programm-entwicklung im Geschäftsbereich Fortbildung
V b gD		1,00							1,00	Für das Contolling und Rechnungswesen
V b gD		1,00							1,00	Für den Geschäftsbereich Ausbildung - Zuständige Stelle nach dem Berufsbildungs-gesetz
Richtl. Ang.gD						-1,00			-1,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
V c		1,00							1,00	Für die Seminarbetreuung im Geschäftsbe-reich Fortbildung
VII		1,00							1,00	Sonderprogrammstelle zur verstärkten Unterbringung Schwerbehinderter
VII		1,00							1,00	Für eine Assistenz im Geschäftsbereich Betriebliche Steuerung
Summe Angestellte	0,00	7,00	0,00	0,00	-1,00	-2,78	0,00	0,00	3,22	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,52	0,00	0,00	0,00	-2,11	0,00	0,00	-1,59	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-18,00	0,00	0,00	-18,00	
Summe Angestellte insgesamt	0,00	7,52	0,00	0,00	-1,00	-22,89	0,00	0,00	-16,37	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 1146 Zentrum für Aus- und Fortbildung Hamburg

I. S t e l l e n b e s t a n d

2009/ 10				2008	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
2	0,00			0,38	
Summe:	0,00			0,38	
Arbeitnehmer					
E 13	2,52			0,00	
E 9	2,63			0,00	
E 8	10,50			0,00	
E 6	1,00			0,00	
E 5	3,57	1,00	6)	0,00	*kw: 1,00 EntgGr. E 5 nach Freiwerden der Stelle (Maßnahme zur verstärkten Unterbringung von Schwerbehinderten im öffentlichen Dienst)*
E 3	1,50			0,00	
E 2 ü	0,38			0,00	
Richtl. gD	1,48			0,00	
Summe:	23,58			0,00	
Summe (ohne *) insgesamt	**64,93**			**48,10**	

Einzelplan WI Wirtschaftspläne
Kapitel 1146 Zentrum für Aus- und Fortbildung Hamburg

II. E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung Zu-gang	Verlagerung Ab-gang	Umwand-lung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,38	0,00	0,00	-0,38	
Summe Arbeiterinnen/ Arbeiter insgesamt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,38	0,00	0,00	-0,38	
E 13						1,78			1,78	Umsetzung des neuen Tarifrechts
E 9		1,00							1,00	Für die Programmplanung im Geschäftsbereich Fortbildung
E 8		1,00							1,00	Für die Geschäftsstelle im Bereich Betriebliche Steuerung
E 8					-2,00				-2,00	Verlagerung an Kapitel 1145; Stellentausch
E 8					-1,00				-1,00	Verlagerung an Kapitel 1145, Stellentausch
E 8		1,00							1,00	Für den Veranstaltungsservice im Bereich Betriebliche Steuerung
E 8		2,00							2,00	Für eine Seminarassistenz in der IT-Fortbildung
E 6		1,00							1,00	Für die Seminarbetreuung im Bereich Fortbildung
E 6			-1,00						-1,00	Beendigung einer befristeten Verstärkung der Seminarbetreuung
E 6		1,00							1,00	Für eine Seminarassistenz im Bereich IT-Fortbildung
E 6		1,00							1,00	Für den Veranstaltungsservice im Bereich Betriebliche Steuerung
Richtl. gD						1,00			1,00	Umsetzung des neuen Tarifrechts
Summe Arbeitnehmer	0,00	8,00	-1,00	0,00	-3,00	2,78	0,00	0,00	6,78	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen	0,00	1,31	0,00	0,00	0,00	2,49	0,00	0,00	3,80	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13,00	0,00	0,00	13,00	
Summe Arbeitnehmer insgesamt	0,00	9,31	-1,00	0,00	-3,00	18,27	0,00	0,00	23,58	

Summe (ohne *) insgesamt	0,00	17,83	-1,00	6,00	-6,00	0,00	0,00	0,00	16,83

Anhang

Stellenveränderungen zum Stellenplan 2009

Lfd. Nr.	Kapitel	Anzahl	Stellenveränderung	Erläuterung
			Stellenhebungen	
1	1146	1,00	Regierungsamtfrau/Regierungsamtmann A 11 nach Amtsrätin/Amtsrat A 12	Stellvertretende Leitung im Geschäftsbereich Ausbildung
2	1146	1,00	Regierungsamtfrau/Regierungsamtmann A 11 nach Amtsrätin/Amtsrat A 12	IT-Fortbildung Fachliche Leitstelle Clix
3	1146	1,00	Regierungsobersekretärin/Regierungsobersekretär A 7 nach Regierungshauptsekretärin/Regierungshauptsekretär A 8	Assistenz in der IT-Programmplanung
			Sonstige Stellenveränderungen	
4	1146	3,00	Arbeitnehmerin/Arbeitnehmer E 9 in Regierungsamtfrau/Regierungsamtmann A 11	für die Kundenberatung und Programmplanung

Anlage 3.1

Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben der Stellen außerhalb der Verwaltung, die Zuwendungen (über 100.000 Euro im Einzelfall) zur Deckung der gesamten Ausgaben oder eines nicht abgegrenzten Teils der Ausgaben erhalten (§ 26 Abs. 3 Nr. 2 LHO)

lfd. Nr.	Bezeichnung der Einrichtung (Zuwendungsempfänger)	Ergebnis 2006	Ergebnis 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010
		Euro				
1	**Hamburg Marketing GmbH**					
	Einnahmen					
	1. Sonstige Drittmittel Handelskammer	-	240.000	240.000	240.000	240.000
	2. Eigenmittel Einnahmen aus Projekten	-	1.441.955	450.000	150.000	150.000
	3. Sonstige Drittmittel Metropolregion	-	50.000	150.000	150.000	150.000
	4. Zuwendung Hamburg		5.867.287	7.450.000	5.000.000	5.000.000
	Summe der Einnahmen		7.599.242	8.290.000	5.540.000	5.540.000
	Ausgaben					
	1. Personalausgaben	-	633.832	894.000	930.000	930.000
	2. Sachaufwendungen...	-	439.943	456.000	410.000	410.000
	3. Projektaufwendungen	-	6.525.467	6.940.000	4.200.000	4.200.000
	Summe der Ausgaben		7.599.242	8.290.000	5.540.000	5.540.000

Anlage 3.2

Liste der Zuwendungsempfänger, die Zuwendungen (bis zu 100.000 Euro im Einzelfall) zur Deckung der gesamten Ausgaben oder eines nicht abgegrenzten Teils der Ausgaben erhalten (§ 26 Abs. 3 Nr. 2 LHO)

Kapitel/Titel	Zuwendungsempfänger	Art der Zuwendung	Höhe der Zuwendung 2008	Höhe der Zuwendung 2009	Höhe der Zuwendung 2010
			Tsd. Euro		
1100.632.01	Europa Union Hamburg. e.V.	institutionelle Förderung	17	17	17
1100.684.01	Plattdüütsch in Hamborg e.V.	institutionelle Förderung	1	0	0

Übersicht über die in den Deckungskreisen 01 und 02 veranschlagten Mittel

Deckungskreis 01 / Zentrale Aufgaben Senatskanzlei

Kapitel/Titel	Zweckbestimmung (ggf. gekürzt)	2006 Tsd. Euro		2007 Tsd. Euro		2008 Tsd. Euro		2009 Tsd. Euro		2010 Tsd. Euro	
		Ergebnis	Rest	Ergebnis	Rest	Ansatz	VE	Ansatz	VE	Ansatz	VE
1100	Senat										
534.03	Pflege der Beziehungen zu verfolgten ehemaligen Bürgerinnen und Bürgern Hamburgs sowie ehemaligen Zwangsarbeitern und -arbeiterinnen	201	36	170	50	210	150	210	150	210	150
543.02	Veranstaltungen	0	0	761	181	837	0	840	0	840	0
547.01	Städtepartnerschaften	430	131	517	111	440	200	400	200	400	200
547.02	Maßnahmen der Internationalen Zusammenarbeit	159	18	141	114	150	75	100	80	100	80
547.03	Maßnahmen der Ostseekooperation	332	96	305	94	330	150	300	0	300	0
632.01	Europapolitische Interessenvertretung	470	77	479	92	469	200	599	200	473	200
681.02	Ehrenrenten	11	8	3	6	12	0	12	0	12	0
681.03	Förderung der Zusammenarbeit mit den Entwicklungsländern	384	52	461	44	440	220	400	220	400	220
684.01	Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale und ähnliche Einrichtungen	92	2	92	2	92	0	15	0	15	0
684.03[1]	Zuschüsse für laufende Zwecke der Hamburger Stiftung für politisch Verfolgte	0	0	0	0	0	0	107	0	107	0
685.91	Mitgliedsbeiträge	345	39	354	43	358	0	368	0	368	0
Summe	**Deckungskreis 01**	**2.424**	**459**	**3.283**	**737**	**3.338**	**995**	**3.351**	**850**	**3.225**	**850**

[1] Titel neu ab 2009

Deckungskreis 02 / Hochbauinvestitionen

Kapitel/Titel	Zweckbestimmung (ggf. gekürzt)	2006 Tsd. Euro		2007 Tsd. Euro		2008 Tsd. Euro		2009 Tsd. Euro		2010 Tsd. Euro	
		Ergebnis	Rest	Ergebnis	Rest	Ansatz	VE	Ansatz	VE	Ansatz	VE
1100	Senat										
701.01	Kleinere Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	68	211	440	15	398	0	120	0	100	0
1140	Personalamt										
701.01	Kleinere Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	32	148	79	82	39	0	78	0	78	0
Summe	**Deckungskreis 02**	**100**	**359**	**519**	**97**	**437**	**0**	**198**	**0**	**178**	**0**